

Konzept zur Einführung einer Energiespar-Contracting-Plattform für KMU

C. Rosmanith et al.

Berichte aus Energie- und Umweltforschung

48/2007

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leiter: DI Michael Paula

Liste sowie Bestellmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe unter <http://www.nachhaltigwirtschaften.at>

Konzept zur Einführung einer Energiespar-Contracting-Plattform für KMU

Projektleitung

Dipl.-HTL-Ing. Claudia Rosmanith (technisch)
Dr. Stefan Hackel (finanziell)
TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH

ProjektmitarbeiterInnen

Dipl.-Ing. Ernst Pichler
TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Mario Ortner
DI Stefan Puskas, DI Georg Konrad
iC Consulanten Ziviltechniker GmbH

Monika Auer, Dipl.-Ing. (FH) Robert Freund
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Mag. Margit Kapfer, Dipl.-Ing. Dr. Christian Plas
DENKSTATT Umweltberatung und -management GmbH

Wien, November 2005

Ein Projektbericht im Rahmen der Programmlinie



Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Vorwort

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts aus der Programmlinie ENERGIESYSTEME DER ZUKUNFT. Sie wurde 2003 vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften als mehrjährige Forschungs- und Technologieinitiative gestartet. Mit der Programmlinie ENERGIESYSTEME DER ZUKUNFT soll durch Forschung und Technologieentwicklung die Gesamteffizienz von zukünftigen Energiesystemen deutlich verbessert und eine Basis zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger geschaffen werden.

Dank des überdurchschnittlichen Engagements und der großen Kooperationsbereitschaft der beteiligten Forschungseinrichtungen und involvierten Betriebe konnten bereits richtungsweisende und auch international anerkannte Ergebnisse erzielt werden. Die Qualität der erarbeiteten Ergebnisse liegt über den hohen Erwartungen und ist eine gute Grundlage für erfolgreiche Umsetzungsstrategien. Mehrfache Anfragen bezüglich internationaler Kooperationen bestätigen die in ENERGIESYSTEME DER ZUKUNFT verfolgte Strategie.

Ein wichtiges Anliegen des Programms ist, die Projektergebnisse – sei es Grundlagenarbeiten, Konzepte oder Technologieentwicklungen – erfolgreich umzusetzen und zu verbreiten. Dies soll nach Möglichkeit durch konkrete Demonstrationsprojekte unterstützt werden. Deshalb ist es auch ein spezielles Anliegen die aktuellen Ergebnisse der interessierten Fachöffentlichkeit leicht zugänglich zu machen, was durch die Homepage www.ENERGIESYSTEMEderZukunft.at und die Schriftenreihe gewährleistet wird.

Dipl. Ing. Michael Paula

Leiter der Abt. Energie- und Umwelttechnologien

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung 1 Seite	10
Executive Summary	11
Kurzfassung 5 Seiten	12
Summary	17
1 Einleitung	22
2 Ziele des Projektes	25
3 Inhalte und Ergebnisse des Projektes	26
3.1 Verwendete Methoden und Daten.....	26
3.2 Schematische Darstellung der Vorgehensweise	28
3.3 Beschreibung des Standes der Technik.....	29
3.3.1 Voraussetzungen und Hemmnisse für die Durchführung von Contracting-Projekten	29
3.3.2 Beispiele von Einspar-Contracting-Projekten in Industrie und Gewerbe	30
3.4 Beschreibung der Neuerungen sowie ihrer Vorteile gegenüber dem Ist-Stand (Innovationsgehalt des Projektes)	30
3.5 Beschreibung der Projektergebnisse	32
3.5.1 Bestehende Initiativen und Programme zur Durchführung von Beratung von KMU bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen	32
3.5.2 Derzeit existierende Systeme zur Sammlung von relevanten Daten über identifizierte Energie- einsparpotenziale in KMU.....	33
3.5.3 Erforderliche Datenstruktur der von der Contracting-Plattform zu verwaltenden und bear- beitenden Daten	37
3.5.4 Pooling von Contracting-Projekten in KMU	41
3.5.5 Identifizierung von Contracting-Projekten aus existierenden Datensammlungen	42
3.5.5.1 Kriterien zur Identifizierung von Contracting-Projekten	42
3.5.5.2 Praxisbeispiel: Identifizierung von potenziellen Contracting-Projekten aus bestehenden Daten- beständen zur Akzeptanzerhebung seitens der Contracting-Anbieter.	49
3.5.5.3 Identifizierung von Pilotprojekten aus bestehenden Datenbeständen	51
3.5.6 Modelle für den Betrieb der Contracting-Plattform zur überregionalen Sammlung von Energie- sparmaßnahmen und zur Identifizierung von Contracting-Projekten.....	53
3.5.6.1 Modell 1: Projektevaluierung durch den Contracting-Anbieter	55
3.5.6.2 Modell 2: Projektevaluierung zentral durch die Contracting-Plattform	56
3.5.6.3 Modell 3: Projektevaluierung und standardisierte Ausschreibung zentral durch die Contracting- Plattform	57
3.5.6.4 Modell 4: Projektevaluierung durch die Contracting-Anbieter und durch die Contracting- Plattform (= Kombination aus Modell 1 und 2).....	58
3.5.6.5 Modell 5: Projektevaluierung durch Contracting-Anbieter - Konsensmodell	59
3.5.6.6 Funktionsvergleich der CPF - Modelle.....	61
3.5.7 Umsetzungspotenzial der Plattform (Projektspotenzial, Energie- und CO ₂ - Einsparungspotenzial).....	61
3.5.8 Erforderliche Infrastruktur und Ressourcenbedarf der Contracting-Plattform.....	64
3.5.9 Mögliche Betreiber der Contracting-Plattform	66
3.5.10 Akzeptanz durch die Zielgruppen	67
3.5.10.1 Akzeptanz seitens KMU	67
3.5.10.2 Akzeptanz seitens Programmmanagementstellen	70
3.5.10.3 Akzeptanz seitens Interessensvertretungen - Wirtschaftskammer	71
3.5.10.4 Akzeptanz seitens Behörden und öffentlichen Stellen	72
3.5.10.5 Akzeptanz seitens Contracting-Anbieter	72
3.5.11 Pilotprojekte	73
3.5.12 Bestehende Förderungen zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen für KMU in Österreich	74
3.5.13 Contracting-Anbieter in Österreich	74
3.5.14 Benchmarks zum Thema Energieverbrauch in Industrie und Gewerbe	74

4	Detailangaben zu den Zielen der „Energiesysteme der Zukunft“	77
4.1	Beitrag zum Gesamtziel der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ und den sieben Leitprinzipien nachhaltiger Technologieentwicklung	77
4.2	Einbeziehung der Zielgruppen in das Projekt und Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse im Projekt	78
4.3	Beschreibung der Potenziale (Marktpotenzial, Verbreitungs- bzw. Umsetzungspotenzial für das Projekt)	79
5	Schlussfolgerungen für das Projekt	80
6	Ausblick / Empfehlungen	81
7	Literaturverzeichnis	82

5 Anhang

- 5.1 Erhebungsbögen bestehende Energieberatungsprogramme (-angebote) für KMU
- 5.2 Förderstellen zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU
- 5.3 Fragebögen Einzelgespräche KMU
- 5.4 Unterlagen und Protokoll Zielgruppen-Workshop I
- 5.5 Unterlagen und Protokoll Zielgruppen-Workshop II
- 5.6 Contracting–Anbieter
- 5.7 Beispiele für Einspar-Contracting-Projekte in Industrie und Gewerbe
- 5.8 Leitfaden für Contracting in KMU

Abbildungsverzeichnis

Abb. 3.2-1:	Schematische Darstellung der Vorgehensweise	28
Abb. 3.5.2-1:	Struktur der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien (MA22) ...	34
Abb. 3.5.6.-1:	Darstellung der Abläufe – Beratungsprogramme / Maßnahmen- identifizierung	54
Abb. 2.5.6.1-1:	Kernfunktionen und Abläufe der Contracting - Plattform Modell 1	55
Abb. 2.5.6.2-1:	Kernfunktionen und Abläufe der Contracting - Plattform Modell 2	56
Abb. 2.5.6.3-1:	Kernfunktionen und Abläufe der Contracting - Plattform Modell 3	57
Abb. 2.5.6.4-1:	Kernfunktionen und Abläufe der Contracting - Plattform Modell 4	58
Abb. 2.5.6.5-1:	Kernfunktionen und Abläufe der Contracting - Plattform Modell 5	60

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.5.1-1:	Beratungsprogramme mit Mindestanforderungen an die Erhebungen und zentraler Ergebnisdatenverwaltung (EDV).....	33
Tab. 3.5.2-1	Datenbankfelder der ÖkoBusinessPlan Wien Datenbank	35
Tab. 3.5.3-1	zusätzlich erforderliche DB-Felder	38
Tab. 3.5.3-2	zusätzlich erforderliche/wünschenswerte Datenfelder aus Sicht der Contractoren	40
Tab. 3.5.5.1-1:	Kriterien für die Auswahl von Maßnahmen zur Projektidentifikation	43
Tab. 3.5.5.2-1:	Kriterien für die Auswahl von Maßnahmen zur Projektidentifikation	50
Tab. 3.5.5.3-1:	Potentielle Pilotprojekte aus Datenbankabfrage	52
Tab. 3.5.6.6-1:	Funktionsvergleich der CPF – Modelle	61
Tab. 3.5.7-1:	Projektpotenzial und CO-2-Einsparpotenzial der CPF in Wien mit Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 10 Jahre	62
Tab. 3.5.7-2:	Projektpotenzial und CO-2-Einsparpotenzial der CPF in Wien mit Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 5 Jahre	63
Tab. 3.5.7-3:	Projektpotenzial und CO-2-Einsparpotenzial der CPF in Wien mit Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 3 Jahre	63
Tab. 3.5.7-4:	Projektpotenzial und CO-2-Einsparpotenzial der CPF in Wien ohne Berücksichtigung Amortisationszeit des Gesamtprojektes	63
Tab. 3.5.8-1:	Geschätzter Ressourcenbedarf der Contracting Plattform	64
Tab. 3.5.10.1-1:	Ergebnisübersicht Befragung KMU	67
Tab. 3.5.10.2-1:	Kontaktpersonen Programmmanagementstellen	71
Tab. 3.5.14-1:	Links zum Thema Benchmarks	75

Abkürzungsverzeichnis

AT	Österreich
BL	Bundesland
Contr.	Contracting-Anbieter (Contractoren)
CPF	Contracting-Plattform
DB	Datenbank
EVU	Energieversorgungsunternehmen
KMU	Klein- und Mittelbetriebe
MA22	Wiener Umweltschutzabteilung-MA22
MDB	Maßnahmendatenbank
MN	Maßnahmen
PM	Programmmanagement

Allgemeine Anmerkungen und Erläuterungen zur Studie

Im Rahmen der Bearbeitung bestand das Bestreben des Projektteams, sämtliche Daten möglichst flächendeckend für Österreich zu erheben. Dennoch kann auf Grund der Fragestellung und des Projektumfanges kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten (insbesondere Liste Contracting-Anbieter, Energieberatungsprogramme und Datenbanken zum Thema Energiesparmaßnahmen, etc.) erhoben werden.

Die im Bericht angeführten Kosten sind als Kosten exklusive Umsatzsteuer zu verstehen.

Kurzfassung 1 Seite

Wie geförderte Umweltprogramme (z.B. „Ökoprofit“ und „ÖkoBonus“ im Rahmen des Öko-BusinessPlan in Wien) zeigen, können in KMU zahlreiche Energiesparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden. Viele der identifizierten Maßnahmen werden allerdings aufgrund von Zeitmangel, fehlender Erfahrung und fehlender Kompetenz bei der Maßnahmenumsetzung und zu hoher Finanzierungskosten von den Unternehmen nicht in Angriff genommen. Oft machen gerade diese Maßnahmen einen Großteil des Gesamtpotenziales eines Unternehmens aus.

Um Energieeinsparpotenziale trotz oftmals hoher Investitionskosten für Organisationen attraktiv zu machen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Contracting-Initiativen von Bund, Ländern und Gemeinden gestartet. Für Energiespar-Contracting gibt es zahlreiche Beispiele im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich. Für KMU hat sich diese Form der Energiedienstleistung bisher jedoch nicht in großem Umfang durchgesetzt.

Ziel des Projektes, das unter der Federführung der TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH (Projektpartner: ÖGUT, iC consulenten, Denkstatt) im Rahmen der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ des bmvit durchgeführt wurde, war die Konzeptentwicklung für die Einrichtung einer Contracting-Plattform mit der Zielgruppe Klein- und Mittelunternehmen.

Durch die Contracting-Plattform sollen Energiesparmaßnahmen, die im Rahmen der geförderten Energie- und Umweltberatungen identifiziert, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt wurden, mit Einverständnis der Betriebe über eine zentrale Datenbank erfasst werden. Contractoren und externe Energiedienstleister sollen durch Zugriffsmöglichkeit auf diese Datenbank Informationen über nicht umgesetzte Projekte erhalten und aktiv zu einer Umsetzung von anstehenden Projekten beitragen. Weiters können durch die Plattform selbst aus diesen Daten nach bestimmten Kriterien Projekte identifiziert werden.

Im Rahmen der Studie wurden die notwendigen Rahmenbedingungen und die zur Einführung der Plattform sinnvollen Maßnahmen erarbeitet, um so den Weg zur Umsetzung der Plattform und zur Durchführung von Pilotprojekten ebnen zu können.

Als Ergebnis der Studie kann festgehalten werden, dass einerseits großes Interesse der Zielgruppen für die Umsetzung einer Contracting-Plattform besteht und andererseits auch die praktische Durchführbarkeit, sowie ein für die Zielgruppen interessantes Projektpotenzial gegeben ist. Seitens der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 bestehen bereits Bestrebungen, als Betreiber die Plattform für den Raum Wien im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien im Jahr 2006 probeweise umzusetzen.

Auf Basis der Projektergebnisse und der Tatsache, dass es für die übergeordnete Zielsetzung der Plattform-Idee (Erhöhung der Maßnahmenumsetzungswahrscheinlichkeit, Energieeffizienzsteigerung, Emissionseinsparung) nicht relevant ist, in welcher Form die Maßnahmen finanziert werden, sollten neben dem Contracting auch andere Umsetzungsformen durch die Plattform unterstützt werden. (Garantiemodelle, konventionelle Realisierung durch externe Energiedienstleister). Dies würde zu einer höheren Anzahl realisierbarer Projekte und zu einer Ausweitung des, die Plattform nutzenden Anbietersegments führen. Auf diesen Umstand sollte bei der Auswahl der Bezeichnung der Plattform im Zuge der Umsetzung Rücksicht genommen werden.

Ebenso wäre eine Ausweitung der Zielgruppe auf größere Betriebe sinnvoll, insbesondere, da in den Datenbeständen auch Datensätze über Maßnahmen in diesen Betrieben enthalten sind.

Executive Summary

Environmental projects with public funding (e.g. "Ökoprofit" and "ÖkoBonus" in the framework of the ÖkoBusinessPlan in Vienna) have shown that ample potential for energy efficiency measures can be identified and realised in SMEs. However, in many cases the undertakings refrain from taking measures for lack of time, lack of experience and competence in implementation as well as overly high costs of financing. Frequently, these measures account for the greatest part of the total potential in an enterprise.

To make energy efficiency measures attractive for organisations in spite of the investment costs involved, which are sometimes prohibitively high, authorities at the federal as well as the provincial and municipal levels launched numerous contracting initiatives in the past few years. There is a large number of examples to illustrate energy performance contracting in the field of public and private services. However, this type of energy-related service has yet to gain more popularity among SMEs.

The project, which was carried out under the leadership of TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH (project partners: ÖGUT, iC consulenten, Denkstatt) in the framework of the programme line "Energy Systems of the Future" of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (BMVIT), aimed at developing a concept for a contracting platform whose target group is small and medium-sized enterprises.

The Contracting Platform is to be used for capturing energy efficiency measures which were identified in the course of publicly funded energy and environmental consultancy visits, but never implemented for various reasons; these measures are stored in a central database with the approval of the companies concerned. Contractors and external energy service providers are to be given access to the information about non-implemented projects in the database and can contribute actively to their implementation. Moreover, projects can be identified from the data according to certain criteria via the platform itself.

The study led to the drawing up of the required framework conditions and the measures needed for the launch of the platform so as to prepare the ground for the implementation of the platform and pilot projects.

The result of the study is that on the one hand, there is major interest in such a Contracting Platform on the part of the target groups, and that on the other hand, the project is practically feasible and offers a potential for projects that is interesting for the target groups. The Vienna Municipal Department for Environmental Matters (MA 22) seeks to run a pilot version of the platform for the Vienna area under the ÖkobusinessPlan Vienna in 2006.

Based on the project outcome and the fact that the form of financing is not relevant for the higher goal of the underlying idea of the platform (making it more likely that energy efficiency measures will be put in place, increased energy efficiency, reduced emissions), the platform should also support other forms of implementation in addition to contracting (guarantee models, conventional realisation by external energy service providers). This would lead to a higher number of projects that can be translated into reality and expand the range of suppliers using the platform. When choosing a name for the platform in the course of practical implementation, this should be borne in mind.

Likewise, it would make sense to expand the target group to larger enterprises, in particular because the sets of data in the database also include information about measures in these undertakings.

Kurzfassung 5 Seiten

Einleitung

Wie geförderte Umweltprogramme (z.B. „Ökoprofit“ und „ÖkoBonus“ im Rahmen des Öko-BusinessPlan in Wien) zeigen, können in KMU zahlreiche Energiesparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden. Viele der identifizierten Maßnahmen werden allerdings aufgrund von Zeitmangel, fehlender Erfahrung und fehlender Kompetenz bei der Maßnahmenumsetzung und zu hoher Finanzierungskosten von den Unternehmen nicht in Angriff genommen. Oft machen gerade diese Maßnahmen einen Großteil des Gesamtpotenziales eines Unternehmens aus.

Um Energieeinsparpotenziale trotz oftmals hoher Investitionskosten für Organisationen attraktiv zu machen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Contracting-Initiativen von Bund, Ländern und Gemeinden gestartet. Für Energiespar-Contracting gibt es zahlreiche Beispiele im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich. Für KMU hat sich diese Form der Energiedienstleistung bisher jedoch nicht in großem Umfang durchgesetzt.

Ziel des Projektes, das unter der Federführung der TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH (Projektpartner: ÖGUT, iC consulenten, Denkstatt) im Rahmen der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ des bmvit durchgeführt wurde, war die Konzeptentwicklung für die Einrichtung einer Contracting-Plattform mit der Zielgruppe Klein- und Mittelunternehmen.

Durch die Contracting-Plattform sollen Energiesparmaßnahmen, die im Rahmen der geförderten Energie- und Umweltberatungen identifiziert, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt wurden, mit Einverständnis der Betriebe über eine zentrale Datenbank erfasst werden. Contractoren und externe Energiedienstleister sollen durch Zugriffsmöglichkeit auf diese Datenbank Informationen über nicht umgesetzte Projekte erhalten und aktiv zu einer Umsetzung von anstehenden Projekten beitragen. Weiters können durch die Plattform selbst aus diesen Daten nach bestimmten Kriterien Projekte identifiziert werden.

Im Rahmen der Studie wurden die notwendigen Rahmenbedingungen und die zur Einführung der Plattform sinnvollen Maßnahmen erarbeitet, um so den Weg zur Umsetzung der Plattform und zur Durchführung von Pilotprojekten ebnen zu können. FachexpertInnen, Contracting-Anbieter, Behörden und Wirtschaftsvertretungen wurden im Rahmen des Projektes als potenzielle AkteurInnen und BetreiberInnen einer Contracting-Plattform aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Die notwendigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zur Einführung und zum Betrieb der Plattform wurden somit von den potenziellen Betreibern und den Zielgruppen der Plattform mitentwickelt.

Inhalte und Ergebnisse

Wesentliche Inhalte der Studie waren die Erhebung der in Österreich für KMU zur Verfügung stehenden Energieberatungsprogramme und deren Analyse im Hinblick auf ihre Eignung als Datengrundlage für die Plattform. Weitere Schwerpunkte waren die Kriterienentwicklung für die Auswahl von Energiesparmaßnahmen zur Umsetzung als Contracting-Projekte und die Identifikation potenzieller Projekte. Darüber hinaus wurden das Projekt- und das CO₂-Einsparpotenzial aus dem Betrieb der Plattform sowie der Ressourcenbedarf ermittelt und ein Betriebsmodell für den Betrieb der Plattform erarbeitet. Um die Realisierbarkeit der Idee in der Praxis zu evaluieren, wurde die Akzeptanz durch die Zielgruppen und das Interesse potenzieller Betreiber erhoben.

Datengrundlage für den Plattform-Betrieb

Zum Zeitpunkt der Erhebung in den Monaten September und Oktober 2004 existierten in Österreich 47 für KMU nutzbare Energieberatungsprogramme.

Lediglich Daten aus sechs dieser Programme wären prinzipiell für eine Nutzung im Rahmen einer Contracting-Plattform geeignet. Zur Schaffung eines einheitlichen, überregionalen Systems zur Datenbereitstellung für die Plattform aus allen Programmen wären auf Grund der Unterschiedlichkeit der Daten und Datenstrukturen jedoch zum Teil weitreichende Änderungen in den Vorgaben für die involvierten BeraterInnen und den Datensystemen der einzelnen Programme erforderlich. Diese Adaptierungen wären mit einem hohen koordinativen und finanziellen Aufwand verbunden, der eine Realisierbarkeit in dieser Form fraglich erscheinen lässt. Zudem haben nicht alle Institutionen, die Energieberatungen anbieten, Interesse daran, ihre Daten in dieser Form zur Verfügung zu stellen.

Eine geeignete Ausgangsbasis für eine überregionale Umsetzung der Contracting-Plattform-Idee ist jedoch die erfolgte Ausweitung der Nutzung der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien der Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22. Seitens der MA22 und 5 weiteren Beratungsprogrammen wurde in den Jahren 2004 und 2005 eine Vernetzung ihrer Programme durch die Übernahme und Weiterentwicklung der Maßnahmendatenbank der MA22 in die Wege geleitet. Das System stellt somit ein bereits vorhandenes, überregionales System zur Erfassung von identifizierten Energiesparmaßnahmen in KMU dar.

Im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung wurde daher im Hinblick auf die Realisierbarkeit der Plattform und die Minimierung der Umsetzungskosten die vorhandene Datenstruktur der ÖkobusinessPlan Wien-Maßnahmendatenbank auf Nutzbarkeit für eine Contracting-Plattform untersucht. Für die, im Zuge der Studie weiterführend durchgeführte Evaluierung und Identifizierung potenzieller Projekte, wurden seitens der MA22 auch Daten aus der Maßnahmendatenbank in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt.

Als Ergebnis dieser Analysen kann zusammengefasst werden, dass die vorhandene Datenstruktur für eine Nutzung im Rahmen eines Contracting-Plattform-Betriebes geeignet ist. Eine Erweiterung des erfassten Datenumfanges (zusätzliche Datenfelder) ist jedoch zum Teil erforderlich, beziehungsweise für einen effizienten Betrieb der Plattform empfehlenswert. Ebenso ist die Erweiterung um contractingplattformspezifische Funktionalitäten und Programmteile wie Abfragemasken, Internetoberfläche erforderlich.

Betriebsmodell der Plattform

Seitens des Projektteams wurden Vorschläge für Betriebsmodelle der Plattform entwickelt. Im Rahmen eines Zielgruppenworkshops wurde aus diesen Modellvorschlägen ein Betriebsmodell entwickelt, das den Anforderungen aller beteiligten Akteure entspricht.

In diesem Betriebsmodell werden die Daten von der Contracting-Plattform qualitätsgesichert und in anonymisierter Form bereitgestellt. Der Zugriff auf die Datenbank erfolgt durch den Contracting-Anbieter. Nach Registrierung bei der Plattform kann der Contracting-Anbieter nach bestimmten Suchkriterien potenzielle Projekte identifizieren. Die Registrierung dient der Qualitätssicherung des Systems, mit ihr verbunden ist auch die Verpflichtung, Daten vertraulich zu behandeln.

Bei Interesse an einer möglichen Umsetzung der identifizierten Maßnahmen seitens des Contracting-Anbieters kann über die Contracting-Plattform bei Einverständnis des KMU ein Kontakt zu diesem hergestellt werden. Die Daten des Unternehmens werden für den Verlauf der Projektevaluierung für weitere Anfragen von Anbietern gesperrt.

Auf Basis der Ergebnisse der durchgeführten Analysen und der Erfahrungen der Anbieter und der Tatsache, dass es für die übergeordnete Zielsetzung der Plattform-Idee (Erhöhung der Maßnahmenumsetzungswahrscheinlichkeit, Energieeffizienzsteigerung, Emissionsein-

sparung) nicht relevant ist, in welcher Form die Maßnahmen finanziert werden, sollten neben dem Contracting auch andere Umsetzungsformen durch die Plattform unterstützt werden. (Garantiemodelle, konventionelle Realisierung durch externe Energiedienstleister). Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt sinnvoll, dass bestehende Investitionsförderprogramme zum Teil Einschränkungen oder spezielle Bedingungen für die Vergabe von Fördermittel für Contracting-Projekte vorsehen.

In der nachstehenden Darstellung des erarbeiteten Betriebsmodells wird aus diesem Grund der Begriff des Contracting-Anbieters durch den Begriff des Energiedienstleisters ersetzt. Die Bezeichnung der Plattform wäre im Zuge der Umsetzung entsprechend anzupassen.

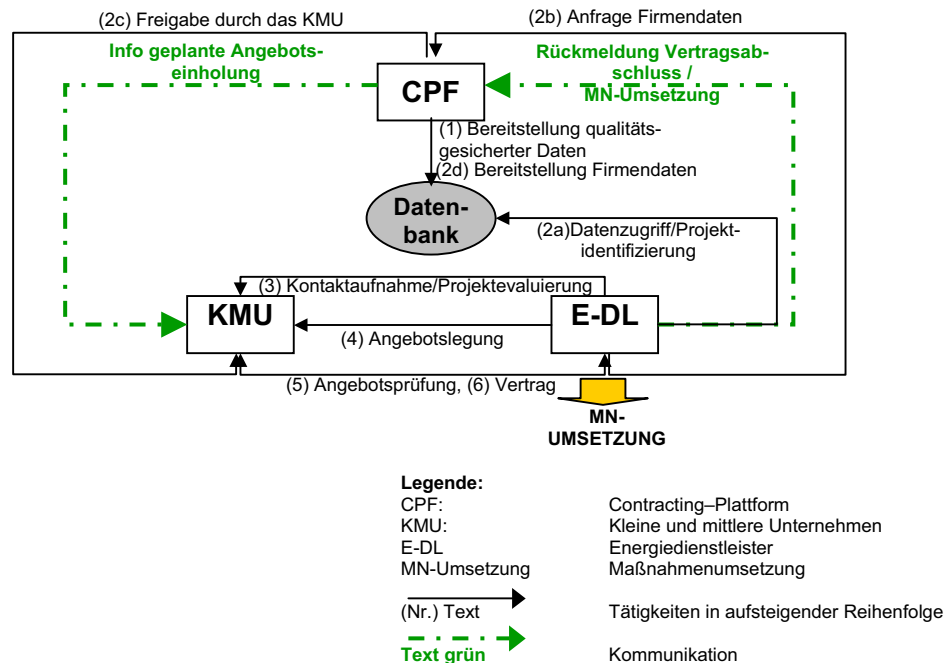


Abb: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform

Umsetzungspotenzial der Plattform (Projektpotenzial, Energie- und CO₂-Einsparungspotenzial)

Unter Berücksichtigung von Projekten mit einer Mindestinvestitionssumme von € 20.000,- und einer Amortisationszeit von maximal 5 Jahren, kann bei Einführung der Plattform in allen Bundesländern, die derzeit die Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien verwenden, von einem Projektpotenzial von etwa 20 bis 30 Projekten jährlich ausgegangen werden. Dies entspricht einer realisierbaren Energieeinsparung von ca. 20.000 MWh/a und einem Investitionsvolumen von etwa 2 Mio. Euro. Wird die Nutzbarkeit der Plattform einerseits auf größere Unternehmen (Betriebe mit über 250 Mitarbeiter) und andererseits auf kleinere, eventuell in Eigenfinanzierung der Betriebe umgesetzte Projekte ausgeweitet, kann eine Erhöhung des Potenzials erwartet werden.

Erforderliche Infrastruktur und Ressourcenbedarf

Die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur zur Datenerhebung durch bestehende Beratungsprogramme bildet die Voraussetzung für einen effizienten und kostengünstigen Betrieb der Plattform.

Die, auf Basis des erarbeiteten Betriebsmodelles abgeschätzten Kosten können für die Einrichtung der Plattform mit etwa € 60.000,- und für den laufenden Betrieb abhängig vom Umfang der angebotenen, über den Mindestumfang hinausgehenden Zusatzleistungen (z.B.

Beraterschulungen, Angebotsprüfung, etc.) mit jährlich etwa € 60.000,- bis 90.000,- veranschlagt werden.

Mögliche Betreiber der Contracting-Plattform

Auf Basis der Ergebnisse der durchgeführten Erhebungen und Analysen wurden nachstehend angeführte Organisationen für den möglichen Betrieb oder die mögliche Beteiligung am Betrieb der Plattform diskutiert.

Hinsichtlich der Frage der „physischen Ansiedelung“ der Plattform sind aus Effizienzgründen bestehende Strukturen (Büroinfrastruktur, geschultes Personal) zu nutzen. Die Voraussetzungen dafür sind bei allen genannten potenziellen Betreibern oder Betreiberformen gegeben

- **Programmmanagementstellen**

In den jeweiligen Beratungsprogrammen bilden die Programmmanagementstellen die Drehscheibe für die Beauftragung der BeraterInnen, Identifizierung von Energieeffizienzmaßnahmen durch die BeraterInnen und die Archivierung der Daten. Meist sind auch Marketinginstrumente zur Erreichung der Zielgruppe KMU vorhanden (Homepage, Folder, Veranstaltungen etc.). Förderprogramme bestehen, entsprechende Richtlinien sind eingeführt und werden der Beratungszielgruppe (KMU) bekannt gemacht. Es kann auf einen Pool geschulter Mitarbeiter zurückgegriffen werden. Eine Gesprächsbasis mit anderen relevanten öffentlichen Organisationen ist meist schon vorhanden.

- **Initiative klima:aktiv**

Es existieren Arbeitsprogramme und zum Teil Fördermittel zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz. Geschulte Mitarbeiter sind vorhanden. Ein Netzwerk mit anderen öffentlichen Institutionen, Beratungsprogrammen etc. ist aufgebaut. Ein Marketinginstrument zum Transport klimaschutzrelevanter Informationen ist wirksam.

- **Wirtschaftskammer**

Die eventuelle Unterstützung der jeweiligen Fachgruppen würde sich positiv auf die Mobilisierung der KMU, an Projekten der Plattform teilzunehmen, auswirken. Weiters bestehen wirksame Kommunikationsstrukturen zwischen den Interessensvertretungen und den Unternehmen. Ein Netzwerk mit öffentlichen Stellen, die zur Zielerreichung der Plattform beitragen könnten, ist aufgebaut. Gemeinsame umweltrelevante Förderprogramme mit anderen öffentlichen Stellen sind eingeführt. Geschultes Personal ist vorhanden. Die Wirtschaftskammern der Länder treten teilweise auch als Programmmanagementstellen für Beratungsprogramme auf oder sind an Programmen beteiligt.

- **Betrieb der Contracting-Plattform durch mehrere Institutionen**

Denkbar wäre auch ein gemeinsamer Betrieb durch mehrere der oben genannten Organisationen, z.B. durch die gemeinsame Gründung eines Vereines. In diesem Falle wäre auch die Möglichkeit der Beteiligung von Contracting-Anbietern, Betrieben und anderen interessierten Organisationen gegeben. Dadurch wäre eine breite Basis für den Betrieb der Contracting-Plattform gegeben. Synergien und bestehende Kommunikationswege können bestmöglich genutzt werden. Eine Finanzierung der Plattform aus den Mitgliedsbeiträgen ist vorstellbar.

Akzeptanz durch die Zielgruppen

Als Ergebnis der im Rahmen der gegenständlichen Studie durchgeführten Erhebungen, Analysen, Zielgruppenbefragungen und -diskussionen kann festgehalten werden, dass großes Interesse der Contracting-Anbieter und der KMU für die Umsetzung einer Contracting-Plattform besteht. Seitens Interessensvertretungen der Wirtschaft wurde die Idee begrüßt und die Bereitschaft zur Unterstützung des Betriebes der Plattform bekundet. Das Interesse der, für eine überregionale Nutzung des Systems relevanten Programmmanagementstellen an der Mitwirkung an einem Plattformbetrieb ist ebenfalls vorhanden.

Seitens der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 wurde im Zuge der Studienbearbeitung bereits großes Interesse am Thema und an einer Umsetzung der Plattform bekundet. Aufgrund der Ergebnisse der Zielgruppenworkshops und der weiterführenden Gespräche sind Bestrebungen seitens der MA22 vorhanden, die Plattform für den Raum Wien (im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien) im Jahr 2006 probeweise umzusetzen.

Schlussfolgerungen

Als Ergebnis der Studie kann festgehalten werden, dass einerseits großes Interesse der Zielgruppen für die Umsetzung einer Contracting-Plattform besteht und andererseits auch die praktische Durchführbarkeit, sowie ein für die Zielgruppen interessantes Projektpotenzial gegeben ist. Dies konnte insbesondere auch dadurch bestätigt werden, dass seitens der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 Bestrebungen bestehen, die Plattform für den Raum Wien im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien im Jahr 2006 probeweise umzusetzen.

Jene Daten, die seitens der Plattform zur Verfügung gestellt werden können, bieten gute und ausreichende Informationen für Anbieter, um einen Überblick über anstehende Maßnahmen/Projekte zu erhalten und eine Projektanbahnung in die Wege zu leiten. Ebenso ist das System der Plattform dazu geeignet, den Akquisitionsaufwand der Anbieter und damit die Transaktionskosten zu verringern, sowie KMU den Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung zu erleichtern. Die, von der Plattform bereitgestellten Daten sind allerdings nicht dazu geeignet, die Contractingtauglichkeit eines identifizierten Projektes festzustellen, da dafür zusätzliche Informationen, z. B. über die wirtschaftliche Situation des Betriebes notwendig sind, die im Rahmen der Energieberatungen nicht erhoben werden können. Darüber hinaus kann als Ergebnis der durchgeführten Gespräche mit Contracting-Anbietern festgehalten werden, dass diese keine einheitlichen Kriterien zur Projektbeurteilung anwenden und daher die Entscheidung, ob ein Projekt als Contracting-Projekt durchgeführt werden kann und ob die Gewährung einer Einspargarantie möglich ist, sinnvoller Weise seitens des jeweiligen Anbieters in Absprache mit dem betroffenen Betrieb getroffen werden sollte.

Auf Basis der Projektergebnisse und der Erfahrungen der Anbieter und der Tatsache, dass es für die übergeordnete Zielsetzung der Plattform-Idee (Erhöhung der Maßnahmenumsetzungswahrscheinlichkeit, Energieeffizienzsteigerung, Emissionseinsparung) nicht relevant ist, in welcher Form die Maßnahmen finanziert werden, sollten neben dem Contracting auch andere Umsetzungsformen durch die Plattform unterstützt werden. (Garantiemodelle, konventionelle Realisierung durch externe Energiedienstleister). Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt sinnvoll, dass bestehende Investitionsförderprogramme zum Teil Einschränkungen oder spezielle Bedingungen für die Vergabe von Fördermitteln für Contracting-Projekte vorsehen.

Dies würde zu einer höheren Anzahl realisierbarer Projekte und zu einer Ausweitung des, die Plattform nutzenden Anbietersegments (nicht nur Contracting-Anbieter, sondern auch Installateure, etc.) führen. Ebenso wäre eine Ausweitung der Zielgruppe auf größere Betriebe sinnvoll, insbesondere, da in den Datenbeständen auch Datensätze über Maßnahmen in diesen Betrieben enthalten sind. Auf diesen Umstand sollte auch im Zuge der Auswahl der Bezeichnung der Plattform Rücksicht genommen werden. (Vorschlag „externe Energiedienstleistung“ anstelle „Contracting“)

Summary

Introduction

Environmental projects with public funding (e.g. "Ökoprofit" and "ÖkoBonus" in the framework of the ÖkoBusinessPlan in Vienna) have shown that ample potential for energy efficiency measures can be identified and realised in SMEs. However, in many cases the undertakings refrain from taking measures for lack of time, lack of experience and competence in implementation as well as overly high costs of financing. Frequently, these measures account for the greatest part of the total potential in an enterprise.

To make energy efficiency measures attractive for organisations in spite of the investment costs involved, which are sometimes prohibitively high, authorities at the federal as well as the provincial and municipal levels launched numerous contracting initiatives in the past few years. There is a large number of examples to illustrate energy performance contracting in the field of public and private services. However, this type of energy-related service has yet to gain more popularity among SMEs.

The project, which was carried out under the leadership of TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH (project partners: ÖGUT, iC consulenten, Denkstatt) in the framework of the programme line "Energy Systems of the Future" of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology (BMVIT), aimed at developing a concept for a contracting platform whose target group is small and medium-sized enterprises.

The Contracting Platform is to be used for capturing energy efficiency measures which were identified in the course of publicly funded energy and environmental consultancy visits, but never implemented for various reasons; these measures are stored in a central database with the approval of the companies concerned. Contractors and external energy service providers are to be given access to the information about non-implemented projects in the database and can contribute actively to their implementation. Moreover, projects can be identified from the data according to certain criteria via the platform itself.

The study led to the drawing up of the required framework conditions and the measures needed for the launch of the platform so as to prepare the ground for the implementation of the platform and pilot projects. Experts, contractors, authorities and representatives of business were actively involved in the development process since they are potential actors and operators of a Contracting Platform of this kind. Thus, the future operators and target groups of the platform contributed to developing the required framework conditions and requirements for launching and running the platform.

Content and Results

Material content of the study included the collection of data on the energy consultancy programmes available to SMEs in Austria and their analysis with a view to whether they were suited to serve as basic data for the platform. Further important issues were the development of criteria for the choice of energy efficiency measures that can be implemented as contracting projects and the identification of potential projects. Moreover, the potential for projects and the CO₂ savings potential found in running the platform and resource requirements were identified, and an operating model for running the platform was established. To evaluate the feasibility of the idea in practice, data were collected in respect of acceptance by target groups and the interest of potential operators.

Basic Data for Platform Operation

At the time of data collection, during the months of September and October 2004, 47 energy consultancy programmes for use by SMEs were available in Austria.

In principle, only data from six of these programmes would be suited for use in a contracting platform. Due to the diversity of data and data structures, far-reaching changes would be needed in the requirements for consultants involved and the data systems of the individual programmes so a uniform supra-regional system for data supply to the platform from all programmes can be created. Such adaptation would come with massive expenditure in terms of coordination and funds, which makes realisation in this form a questionable exercise. Moreover, not every institution offering energy consulting is interested in making its data available that way.

For a more suited point of departure to translate the idea of a supra-regional contracting platform into reality, the database of measures under the ÖkoBusinessPlan of Vienna run by the Municipal Department for Environmental Matters MA 22 was expanded. MA22 and 5 other consultancy programmes combined their efforts in a network in 2004 and 2005; as a result, data were added to the MA 22 database and the database was developed further. Thus, the system is an existing supra-regional database for collecting data on energy efficiency measures identified in SMEs.

As the project developed further, and to look into the feasibility of the platform at minimum cost, the existing data structure of the ÖkobusinessPlan Vienna database of MA22 was examined for its suitability for a contracting platform. MA22 also supplied anonymous data from its database to help evaluate and identify potential projects in the course of the study.

In summary, the analysis showed that the existing data structure is suited for use in operating a contracting platform. However, the scope of data collected needs to be expanded (additional data fields) in some respects, or it would at least be recommended for an efficient platform operation. The same goes for an expansion of the platform-specific functionalities and programme parts such as search functions and the Internet interface.

The Operating Model of the Platform

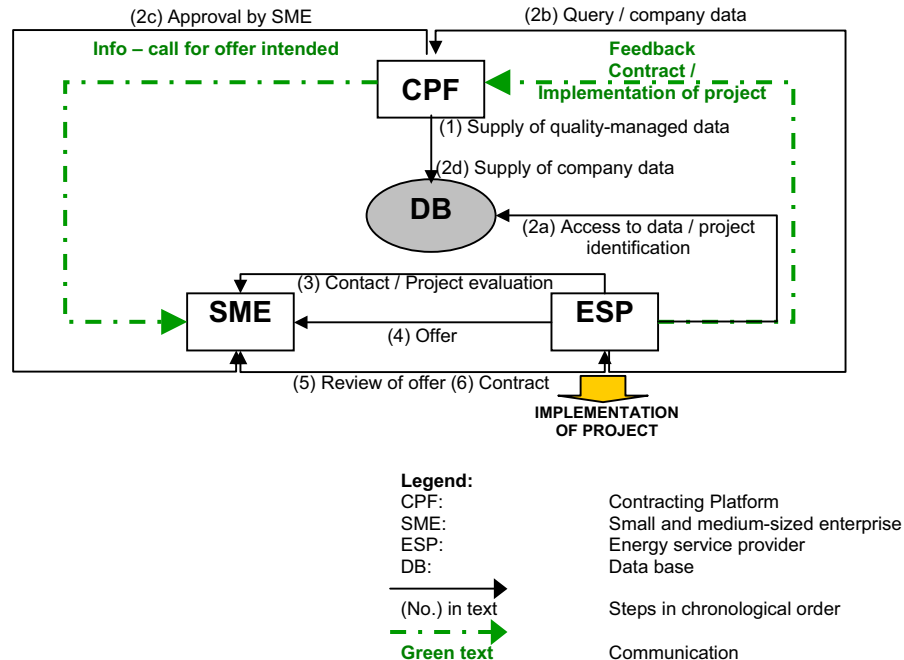
The project team prepared proposals for operating models of the platform. A target group workshop helped develop an operating model that meets the needs of all actors involved from the proposed models.

The operating model supplies anonymous data from the contracting platform in a quality-managed environment. The database is accessed by contractors. After registration, the contractor can identify potential projects according to various search criteria. Registration serves the purpose of quality management and comes with an obligation to treat data as confidential.

If the contractor is interested in implementing the project identified, contact can be made with the SME, provided that the latter gives its consent. In the course of project evaluation, the data of the enterprise are inaccessible for other suppliers.

Based on the results of analyses and the experiences of contractors as well as in view of the fact that the form of financing is not relevant for the higher goal of the underlying idea of the platform (making it more likely that energy efficiency measures will be put in place, increased energy efficiency, reduced emissions), the platform should also support other forms of implementation in addition to contracting (guarantee models, conventional realisation by external energy service providers). This also makes sense in view of the fact that existing programmes supporting investment projects prescribe restrictions or special conditions for the awarding of funds for contracting projects.

In the following diagram of the operating model, the word "contractor" has therefore been replaced by "energy-service provider". The name of the platform would have to be adapted accordingly in the course of practical implementation.



III.: Core functions and processes of the Contracting Platform

The Platform's Potential for Implementation (Project Potential, Energy Efficiency and CO₂ Savings Potential)

Considering projects with a minimum investment volume of € 20,000.- and a maximum amortisation time of 5 years, a project potential of a about 20-30 projects annually can be assumed if the platform is introduced in all provinces currently using the database of OekoBusinessPlan Vienna. This translates into about 20,000 MWh/a in energy efficiency and an investment volume of about 2 mill. euro. If the platform is expanded to use by larger enterprises (more than 250 workers) on the one hand and smaller projects, possibly self-financed by enterprises, the potential can be expected to increase.

Required Infrastructure and Resource Need

The use of existing infrastructure for the collection of data from existing consultancy programmes is the prerequisite for the efficient and cost-effective operation of the platform.

The costs estimated on the basis of the operating model are roughly € 60,000.- for the establishment of the platform and another € 60,000.- to 90,000.- per year for ongoing operations, irrespective of the scope of additional services (e.g. consultant training, review of offers etc.) beyond the minimum range.

Possible Operators of the Contracting Platform

On the basis of the surveys and analyses, the following organisations were discussed as potential operators or contributors to the operation of the platform.

As for the "physical location" of the platform, existing structures should be used for reasons of efficiency (office infrastructure, trained personnel). These prerequisites are met by all potential operators or types of operation stated below.

- **Programme Management Agencies**

The programme management agencies are the hubs for commissioning consultants, identifying energy efficiency measures by consultants and for the storage of data from the respective consultancy programmes. Marketing instruments to reach the SME target group are also available in most cases (website, folders, events etc.). Funding programmes exist, appropriate guidelines are in place and are communicated to the target group for consulting (SMEs). The agencies have a pool of trained employees and usually they also have established contacts in other relevant public organisations.

- **Initiative klima:aktiv**

Working programmes exist, some funding is available for climate protection and energy efficiency measures. The initiative has trained employees and a network linking it with other public institutions, consultancy programmes etc. A marketing instrument to convey information relevant to the issue of climate protection is available.

- **Economic Chamber**

Support by the groups representing various business lines would have a positive impact on SMEs, which might be motivated to take part in projects of the platform. Moreover, there exist effective communication structures between representations of interest and enterprises. A network linking the Economic Chamber with public institutions which could help support the goals of the platform is in place. Environmentally relevant funding programmes operated jointly with other public institutions have been established. Trained personnel is available. The Economic Chambers of the individual Austrian provinces partly act as programme management agencies or participate in programmes.

- **Operation of the Contracting Platform by Several Institutions**

It might also be possible for several of the above-mentioned organisations to run the platform jointly, e.g. via a non-profit association they form. In that case, contractors, enterprises and other interested parties might also participate, which allowed for a broad basis for the operation of the Contracting Platform. Synergies and existing communication channels could be used to the optimum extent. The platform could be financed from membership fees.

Acceptance by Target Groups

As a result of the surveys, analyses, target group polls and discussion in the course of preparing the study, it can be said that there is a lot of interest in the implementation of a contracting platform, both on the part of contractors and of SMEs. The bodies representing the interests of business welcomed the idea and voiced their willingness to support the operation of the platform. The programme management agencies relevant for the supra-regional use of the system are also interested in participating in the operation of the platform.

MA22, the municipal department for environmental matters, expressed a massive interest in the issue itself and the implementation of the platform. Due to the results of the target-group workshops and the continued talks, MA22 seeks to implement the platform for the area of Vienna (in the framework of the ÖkobusinessPlan of Vienna) as a pilot project in 2006.

Conclusions

The result of the study is that on the one hand, there is major interest in such a Contracting Platform on the part of the target groups, and that on the other hand, the project is practically feasible and offers a potential for projects that is interesting for the target groups. The Vienna Municipal Department for Environmental Matters (MA 22) seeks to run a pilot version of the platform for the Vienna area under the ÖkobusinessPlan Vienna in 2006.

The data that can be made available by the platform would offer good and sufficient information for suppliers, helping them to get an overview of measures to be taken/projects to be carried out, and to start initiating a project. The platform system is also suited to reduce the acquisition expenditure of suppliers and thus the costs of transaction while at the same time facilitating access to efficient implementation of measures to SME. However, the data made available by the platform are not suited to identify whether an identified project is amenable to contracting because this would require additional information, such as the economic situation of the enterprise, which is not surveyed in the course of energy consulting. Moreover, talks with contractors have shown that these do not apply standardised criteria when assessing a project so that the decision whether a project should be carried out as a contracting project and if it is at all possible to guarantee energy efficiency would have to be taken by the contractor after coordination with the enterprise concerned.

Based on the project outcome and the fact that the form of financing is not relevant for the higher goal of the underlying idea of the platform (making it more likely that energy efficiency measures will be put in place, increased energy efficiency, reduced emissions), the platform should also support other forms of implementation in addition to contracting (guarantee models, conventional realisation by external energy service providers). This also makes sense in view of the fact that existing programmes supporting investment projects prescribe restrictions or special conditions for the awarding of funds for contracting projects.

This would lead to a higher number of projects that can be translated into reality and expand the range of suppliers using the platform (not only contractors but also plumbers etc.). Likewise, it would make sense to expand the target group to larger enterprises, in particular because the sets of data in the database also include information about measures in these undertakings. When choosing a name for the platform in the course of practical implementation, this should be borne in mind (proposal: "external energy service" instead of "contracting").

1 Einleitung

Das 1997 in Kyoto vereinbarte Ziel zur Reduktion der treibhausgasrelevanten Gase in Österreich kann nur eingehalten werden, wenn sämtliche Sektoren zur Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen beitragen. In kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) entstehen Treibhausgasemissionen durch Produktionsprozesse und durch den Einsatz fossiler Energieträger. In KMU kann vor allem durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen der Energieverbrauch gesenkt und so eine CO₂ - Reduktion erzielt werden.

Wie geförderte Umweltprogramme (z.B. „Ökoprofit“ und „ÖkoBonus“ im Rahmen des Öko-BusinessPlan in Wien) zeigen, können in KMU zahlreiche Energiesparpotenziale identifiziert und umgesetzt werden. Viele der identifizierten Maßnahmen werden allerdings aufgrund von Zeitmangel, fehlender Erfahrung und fehlender Kompetenz bei der Maßnahmenumsetzung und zu hoher Finanzierungskosten von den Unternehmen nicht in Angriff genommen. Oft machen gerade diese Maßnahmen einen Großteil des Gesamtpotenziales eines Unternehmens aus.

Um Energieeinsparpotenziale trotz oftmals hoher Investitionskosten für Organisationen attraktiv zu machen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Contracting-Initiativen von Bund, Ländern und Gemeinden gestartet. Bei diesen Projekten fließen die durch Dritte getätigten Investitionen in Form von eingesparten Energiekosten zurück. Dem Contracting-Nehmer entstehen dadurch trotz Umsetzung der Maßnahmen meist keine Kosten. Darüber hinaus trägt das Know-how erfahrener Anbieter zu einer effizienten Umsetzung bei und der Management- und Koordinationsaufwand für das KMU im Zuge der Maßnahmenumsetzung wird minimiert. Für Energiespar-Contracting gibt es zahlreiche Beispiele im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich. Erste Erfahrungen konnte man auch schon in der Industrie sammeln.

Im Rahmen des gegenständlichen Projektes wurde die Idee untersucht, durch die Schaffung einer Energie-Contracting Plattform für KMU Energiesparmaßnahmen zu identifizieren, gegebenenfalls zusammenzufassen und in für die beteiligten Contracting-Nehmer und -anbieter ökonomisch sinnvoller Weise umzusetzen.

Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Nutzung bereits bestehender Programme und Initiativen zur Identifizierung und Sammlung von Energieeffizienzmaßnahmen, um so die Identifizierung potenzieller Contracting-Projekte kostengünstig realisieren zu können.

Durch die Plattform soll es möglich sein, auf breiter Basis und überregional Daten bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen sammeln und auswerten zu können, um Projekte unter Ausnutzung aller Synergien in optimierter Form zu identifizieren und auszuführen.

Im Rahmen der Studie wurden die notwendigen Rahmenbedingungen und die zur Einführung der Plattform sinnvollen Maßnahmen erarbeitet, um so den Weg zur Umsetzung der Plattform und der Durchführung von Pilotprojekten ebnen zu können. FachexpertInnen, Contracting-Anbieter, Behörden und Wirtschaftsvertretungen werden im Rahmen des Projektes als potenzielle AkteureInnen und BetreiberInnen einer Contracting-Plattform aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden. Die notwendigen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zur Einführung und zum Betrieb der Plattform werden somit von den potenziellen BetreiberInnen und den Zielgruppen der Plattform mitentwickelt.

Das Konzept richtet sich vorwiegend an folgende Zielgruppen:

- **Interessensvertretungen der Wirtschaft, Wirtschaftskammer Österreich**
Wirtschaftsvertretungen, insbesondere die WKÖ, haben „Multiplikatoreffekt“, wenn es um die Verbreitung effektiver Programme und wirtschaftlicher Lösungen geht. Zudem bestehen schon Strukturen und Kommunikationswege zu den Unternehmen und der öffentlichen Hand, deren Nutzung den Erfolg einer Implementierung der Contracting-Plattform erhöhen können.
- **Unternehmensvertretungen aus KMU**
Für die Unternehmen soll eine „unkomplizierte“ Struktur geschaffen werden, die es ermöglicht, Energieeffizienzmaßnahmen auch mit geringen finanziellen Eigenmitteln im Betrieb umzusetzen. Durch Umsetzung der Maßnahmen können höhere Energieeffizienz, Imagegewinn, Verbesserung der Produktivität oder der Arbeitsumgebung, Fragen der Ausfallsicherung etc. zu einem Wettbewerbsvorteil führen.

Im Projektverlauf wurden vor allem jene Unternehmensvertretungen einbezogen, die schon einschlägige Erfahrung mit Contracting haben oder deren Betriebe für potenzielle Contracting-Projekte aus schon bestehenden „Energiedatenbanken“ (Stichwort ÖkoBusinessPlan) ausgewählt wurden. Bei diesen Unternehmen ist mit einer bereits vorhandenen Sensibilisierung für Energiethemen zu rechnen.

- **Contracting–Anbieter und Lieferanten von Anlagen**
Die Plattform schafft für KMU Anreize zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. Damit kann das Geschäftspotenzial für Contracting–Anbieter und Anlagelieferanten erhöht werden.

Durch die Mitarbeit an der Entwicklung der Plattform flossen die Erfahrung über Identifizierung, Ausführung und Monitoring von Contracting-Projekten in die Ergebnisse ein.

- **Behörden und öffentliche Stellen**
Ministerien, Bund, Länder, Kammern geben Rahmenbedingungen zur Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen vor. Mit den Projektergebnissen soll den Behörden und den öffentlichen Stellen ein weiteres Instrument zur Erreichung der in Kyoto festgelegten Klimaschutzziele in die Hand gelegt werden. Unter Ausnutzung der Synergien zu bereits bestehenden Initiativen und Förderprogrammen soll so ein für die Umwelt und für die Betriebe sinnvolles Instrument zur Emissions- und Kostenreduktion entstehen.

Notwendige Rahmenbedingungen zur Einführung und zum Betrieb der Plattform (Betreiberstruktur, Kommunikation mit den Unternehmen etc.) wurden diskutiert und die Ergebnisse aufbereitet.

Folgende Fragestellungen werden im Rahmen des Projektes diskutiert:

- Wie muss das System beschaffen sein, um überregional Energiesparmaßnahmen in KMU identifizieren zu können, welche Kriterien sind für die Auswahl von Energiesparmaßnahmen bzw. zur Identifizierung von Contracting-Projekten einzubeziehen?
- Welche Punkte sind bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zu beachten?
- Welche Vorteile, neben dem Argument der Energieeffizienz, können für die Durchführung von Contracting-Projekten ins Treffen geführt werden.

- Unter welchen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen kann eine Contracting-Plattform initiiert und betrieben werden?
- Wie ist die Bereitschaft der Zielgruppen, sich aktiv an der Implementierung und dem Betrieb einer Contracting-Plattform zu beteiligen?
- Welche Organisationen kommen für die Anbahnung, Einführung und den Betrieb einer Plattform in Frage?
- Besteht die Möglichkeit des Poolings von Maßnahmen und Contracting-Projekten in KMU und unter welchen Bedingungen können Projekte in KMU gepoolt werden?
- Mit welchen Synergien bzw. Hemmnissen auf Förderebene ist derzeit bei Durchführung von Contracting-Projekten zu rechnen und wie können eventuell vorhandene Hemmnisse aus dem Weg geräumt werden?
- Welches Potenzial an Energieeinsparung bzw. an Reduktion von CO₂ – Emissionen kann durch die Einführung einer Contracting-Plattform theoretisch umgesetzt werden?

2 Ziele des Projektes

Folgende konkrete Ziele wurden durch das Projekt verfolgt:

1. Das Hauptziel war, eine Datengrundlage zu schaffen, um eine Initiative zur Einführung und zum Betrieb einer Contracting-Plattform für KMU zu ermöglichen. Die dafür notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen wurden im Rahmen des Projektes erarbeitet.
2. Erhöhung des Umsetzungsgrades von Energiesparmaßnahmen in bereits bestehenden Programmen und Initiativen zur Identifizierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen.
3. Durch die spätere Umsetzung der Contracting-Plattform sollen Emissionsreduktionspotenziale nutzbar gemacht werden, die aufgrund fehlender Investitionstätigkeiten der KMU bisher nicht oder nur zum Teil umgesetzt werden konnten.
Bei der Umsetzung können durch Zusammenfassung von Maßnahmen Synergien genutzt und somit die Effizienz der Projekte erhöht werden:
 - Nutzung bereits vorhandener Initiativen zur Identifizierung von Maßnahmen und damit Kostenreduktion in der Vorbereitung von Contracting-Projekten
 - ein erhöhtes Projektvolumen erhöht das Interesse potenzieller Anbieter
 - Reduktion der Projektvorbereitungskosten
 - bei Bedarf Erfahrungsaustausch zwischen den Contractingnehmern einer Gruppe
 - Einbeziehung organisatorischer Maßnahmen erhöhen anlagenbezogene Einsparpotenziale
 - (Weiter)entwicklung von Best-Practice-Modellen innerhalb einer Branche
4. Die Identifizierung von potenziellen Contracting-Projekten aus bestehenden Energiedatenbanken sollen eine an das Projekt anschließende Umsetzung in die Wege leiten.
5. Die Akzeptanz der KMU, an Contracting-Projekten teilzunehmen wird abgeschätzt.
6. Rechtliche und finanzielle Voraussetzungen und Risiken für alle beteiligten AkteureInnen werden beschrieben.
7. Definition der erforderlichen Ressourcen zum Aufbau und Betrieb einer Contracting-Plattform (mittelfristig und langfristige Betrachtung)
8. Identifizierung bzw. Gewinnung von potenziellen Organisationen, welche für die Anbahnung, Einführung und Betreibung der Contracting-Plattform in Frage kommen.
9. Grobe Abschätzung des Potenzials, Energiesparmaßnahmen aus bestehenden Datenbanken umzusetzen und der damit verbundenen CO₂-Emissionsreduktionen für KMU in Österreich

3 Inhalte und Ergebnisse des Projektes

3.1 Verwendete Methoden und Daten

Ein wesentlicher Bestandteil der Methodik war die möglichst frühe Einbindung aller potenziellen AkteureInnen für die eventuelle Umsetzung einer Contracting-Plattform für KMU. Von Beginn an wurden Interessensvertretungen, Behörden, FachexpertenInnen, Contracting-Anbieter und Lieferanten von Anlagen in das Projekt eingebunden, um das Konzept so praxisbezogen wie möglich auszuarbeiten. Ziel der Einbindung der Zielgruppen in allen Phasen des Projektes war die Erhöhung der Akzeptanz in einer nachfolgenden Umsetzungsphase. Das Projektteam verfolgte eine ganzheitliche Betrachtung, um möglichst umfassend über die notwendigen Voraussetzungen zur erfolgreichen Durchführung von Contracting-Projekten in KMU zu informieren.

Anhand der Ergebnisse aus den Recherchen zum Thema Energieeffizienzprogramme und –initiativen (Kap. 3.5.1) wurden vorhandene Systeme zur Sammlung von Energiesparmaßnahmen in KMU unter Einbeziehung von Contracting-Anbietern und ExpertenInnen in Hinblick auf ihre Eignung als Datengrundlage zur Identifikation von Contracting-Projekten untersucht und Adaptierungsvorschläge erarbeitet (Kap. 3.5.2, 3.5.3).

Weiters wurden seitens des Projektteams Kriterien für die Auswahl von Energiesparmaßnahmen zur Umsetzung als Contracting-Projekte und Modellvorschläge für den Betrieb der Plattform erarbeitet (Kap. 3.5.5.1), welche dann im Rahmen von Workshops mit Contracting-Anbietern und ExpertenInnen diskutiert und angepasst wurden.

Aus dem, auf Grund der Nutzung durch mehrere Institutionen ab dem Jahr 2005 am weitesten verbreiteten System zur Sammlung von Energiesparmaßnahmen in KMU, der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 wurden auf Basis der erarbeiteten Kriterien und Rahmenbedingungen potenzielle Contracting-Projekte identifiziert (Kap. 3.5.5.2). Zu diesem Zweck wurde seitens des Projektteams ein Datenbank-System erstellt, mit Hilfe dessen die durch die MA22 in anonymisierter Form zur Verfügung gestellten Daten aus der ÖkoBusinessPlan Wien-Maßnahmendatenbank ausgewertet wurden.

Das Datenbanksystem und die identifizierten Projektvorschläge wurden den Zielgruppen im Rahmen eines Workshops präsentiert und nach Diskussion praxisbezogen angepasst. Mit VertreterInnen einiger ausgewählter Unternehmen und Contracting-Anbietern wurden Einzelgespräche geführt, um eine dem gegenständlichen Projekt nachfolgende eventuelle Umsetzung der potenziellen Projekte zu konkretisieren. Das, seitens des Projektteams erstellte Datenbanksystem kann in weiterer Folge die Grundlage / Vorlage für ein Datenbanksystem der Contracting-Plattform, bzw. für die Erweiterung / Adaptierung des bestehenden Systems dienen.

Im Zuge der durchgeführten Workshops und im Zuge von Einzelgesprächen wurde die Akzeptanz der Zielgruppen für Contracting und die Einführung einer Contracting-Plattform erhoben (Kap.3.5.10).

Die Gesamtergebnisse aus dem Projekt wurden aufbereitet und in einem abschließenden internen Workshop durch das Projektteam diskutiert. Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise wurden definiert und Schritte zur Umsetzung der Ergebnisse geplant.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sind in vorliegendem Bericht zusammengefasst. Ein Textvorschlag für einen Leitfaden zum Thema Contracting in KMU ist dem Bericht im Anhang beigefügt.

Detaillierte Darstellungen zu den in den einzelnen Punkten angewendeten Methodiken sind in den jeweiligen Kapiteln zu finden.

3.2 Schematische Darstellung der Vorgehensweise

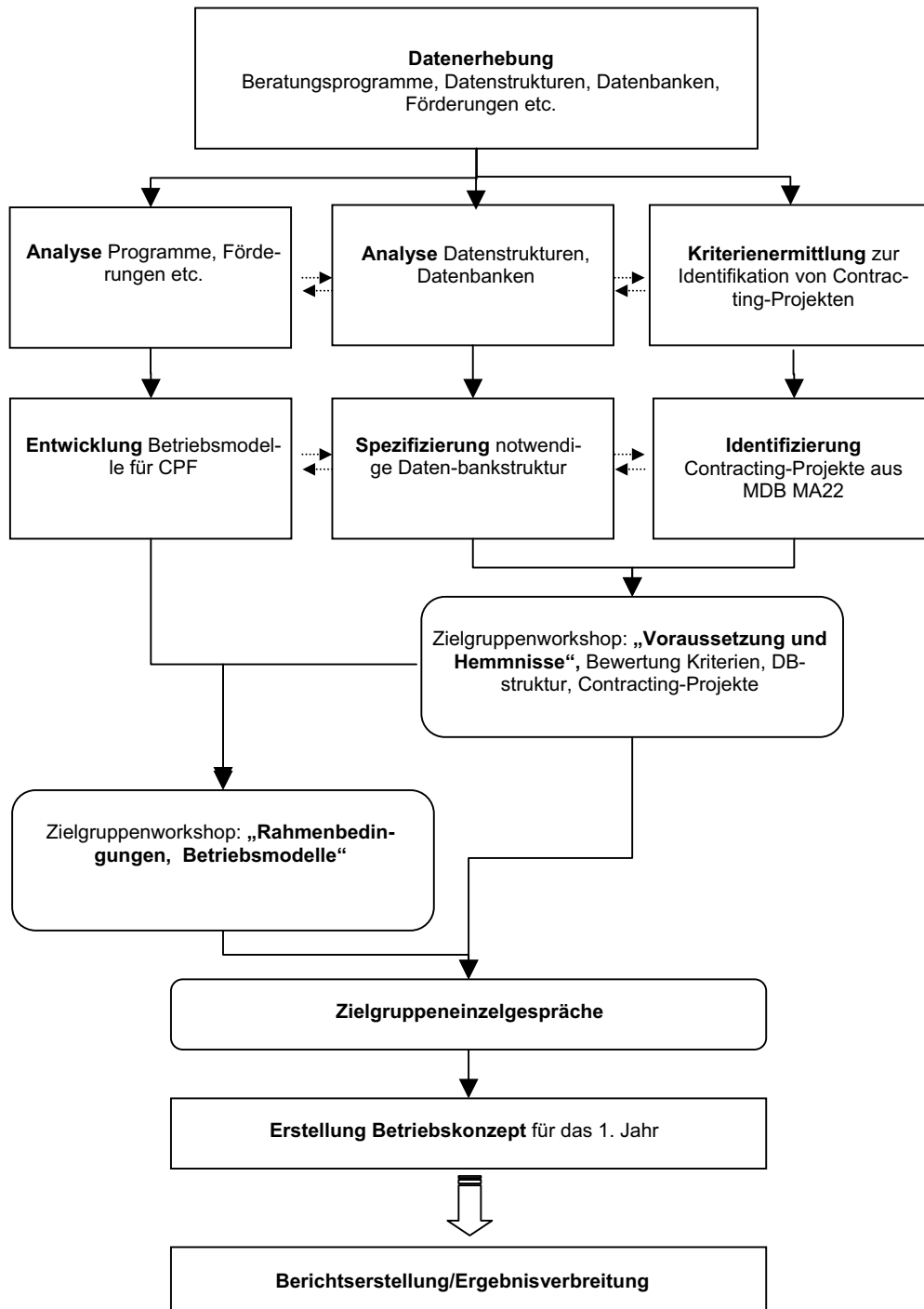


Abb. 3.2-1: Schematische Darstellung der Vorgehensweise

3.3 Beschreibung des Standes der Technik

In Österreich müssen die Treibhausgasemissionen bis 2008/2012 gemäß den Kyotovereinbarungen 1997 auf 13 % unter das Niveau von 1990 (Basisjahr für CO₂) gesenkt werden. 2003 lagen die Emissionen jedoch um 16,6 % über dem Niveau von 1990.

Damit Österreich dem Einsparungsziel näher kommt, sind Reduktionsmaßnahmen aller Sektoren gefordert. Insgesamt soll im Inland eine Reduktion an CO₂ – Äquivalenten von 13,85 Mio Tonnen erzielt werden. Davon sollen auf die Industrie und das produzierendes Gewerbe 1,25 Mio Tonnen entfallen.

Während Großanlagen gemäß der Emissionshandelsrichtlinie in Zukunft Emissionsbeschränkungen unterliegen, gibt es für KMU keine direkte Verpflichtung zum Klimaschutz. Wie zahlreiche Beratungsprogramme in Österreich zeigen, können sehr wohl auch in kleineren Unternehmen Energiesparpotenziale ermittelt und umgesetzt werden. Viele identifizierten Maßnahmen werden, meist aufgrund fehlender Investitionsbereitschaft der Unternehmer, nicht durchgeführt oder deren Umsetzung hinausgezögert.

Im öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich ist die Methode des Einspar - Contractings, bei der die Energieeffizienzmaßnahmen drittmittelfinanziert werden, der Contractingnehmer also kein Eigenkapital aufwenden muss, bereits etabliert. Die Refinanzierung ergibt sich aus den eingesparten Energiekosten.

Eine Anlage sollte, um für Einspar-Contracting ökonomisch interessant zu sein, Jahresenergiekosten von zumindest € 22.000,- (im Dienstleistungsbereich) aufweisen. Kleinere Anlagen mit geringeren Energieverbräuchen können gepoolt werden und so gemeinsam zu einer erfolgreichen Projektausführung gelangen.

Für die Durchführung von Energiespar-Contracting-Projekten im öffentlichen Bereich gibt es bereits zahlreiche Beispiele. In KMU wurden bisher kaum derartige Projekte durchgeführt. Für Unternehmen sind andere Rahmenbedingungen und Voraussetzung für die erfolgreiche Projektdurchführung entscheidend, als dies im (öffentlichen) Gebäudebereich der Fall ist.

3.3.1 Voraussetzungen und Hemmnisse für die Durchführung von Contracting-Projekten

Bisher behinderten folgende Hemmnisse die verbreitete Anwendung von Energiespar-Contracting in KMU:

- Kurzfristiges Denken ist aufgrund kurzer Produktlebenszyklen und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen weit verbreitet.
- Energieeffizienzmaßnahmen berühren oftmals stark den eigentlichen Produktionsprozess. – In diesem Fall ist das „Eingreifen“ eines Contractors oft unerwünscht, da die Abläufe im Produktionsprozess nicht die Kernkompetenz des Contractors darstellt.
- Skepsis von Betrieben bezüglich einer Zusammenarbeit mit Contracting-Anbietern, da diese im Zuge der Analysen und der Projektumsetzung detaillierte Informationen bezüglich der verwendeten Prozesse erhalten. Diese Informationen werden jedoch oft nicht gerne an Außenstehende weitergegeben.
- Unternehmen, die sich mit dem Thema Energieeffizienz beschäftigen und in denen (aufgrund der Anforderungen des Betriebsablaufes) technisches Personal vorhanden ist, haben oftmals bereits sehr konkrete Vorstellungen bezüglich der zu realisierenden Maßnahmen und suchen nur nach einer Finanzierung.

- Maßnahmen mit kurzen Amortisationszeiten werden von den Unternehmen meist selbst umgesetzt.
- Längerfristige Verträge sind oftmals aufgrund unsicherer Zukunftsaussichten eher unerwünscht. Diese stellen auch ein wesentliches Hemmnis für das Engagement von Contractoren im Segment der KMU dar. (Fortbestand des Betriebes?, unter Umständen rasche Änderung der wirtschaftlichen Situation des Betriebes.)
- Teilweise spezielle Förderbedingungen für Contracting-Projekte (z.B. Umweltförderung im Inland 10 Jahre Mindestvertragslaufzeit)
- Der Umfang von potenziellen Einsparprojekten in KMU liegt im Regelfall unter der, seitens der Contracting-Anbieter geforderten Mindestgröße. – Ein System zum Pooling von Projekten existiert bis dato nicht. (Im öffentlichen Bereich wird die Methode des Poolings für kleine Projekte bereits angewendet.)

3.3.2 Beispiele von Einspar-Contracting-Projekten in Industrie und Gewerbe

Beispiele für bereits durchgeführte Contracting-Projekte in Industrie und Gewerbe sind im Anhang angeführt.

3.4 Beschreibung der Neuerungen sowie ihrer Vorteile gegenüber dem Ist-Stand (Innovationsgehalt des Projektes)

In vorliegendem Projekt wurden Daten und Grundlagen erhoben, um das Instrument des Energiespar-Contractings auf breiter Basis in kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie und Gewerbe zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen einsetzen zu können. Zu diesem Zweck sollen, aufgrund der aus der Studie vorliegenden Daten Initiativen zur Einführung einer Contracting-Plattform folgen und Contracting-Projekte in KMU umgesetzt werden. Insgesamt soll so die Anzahl an umgesetzten Energiesparmaßnahmen in dieser Unternehmensgruppe erhöht und ein Beitrag zur Erreichung des Kyotozieles durch KMU erreicht werden.

In der Studie wurden Vorschläge zu einer optimierten Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, welche bereits im Rahmen bestehender Beratungsprogramme identifiziert werden, erarbeitet.

Durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen durch eine spätere Umsetzung der Plattform soll der Zugang zu Contracting-Projekten für KMU und die Markterschließung für Contracting-Anbieter erleichtert und damit wirtschaftlich interessanter werden. Für Contracting-Anbieter und Lieferanten von Anlagen würde dies eine Erweiterung des Marktpotenziales bedeuten.

Insgesamt soll das Projekt einen neuen Weg zur Reduktion von treibhausrelevanten CO₂ – Emissionen in einem Bereich aufzeigen, der weder gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich Klimaschutz noch dem direkten politischen Einflussbereich unterliegt. Maßnahmen in KMU werden freiwillig und zu eigenem Nutzen der Betrieben durchgeführt.

Der Innovationsgehalt des Projektes ist vor allem durch folgende Punkte charakterisiert:

- Das Instrument des Energiespar-Contractings wurde für KMU fachlich aufbereitet und damit die Grundlage zur Durchführung von Energiesparmaßnahmen geschaffen.
- Vorschläge zur Nutzung der in den bereits bestehenden Beratungsprogrammen und Initiativen erhobenen Daten wurden ausgearbeitet.

- Zur Sammlung und Bearbeitung der Energiesparmaßnahmen sowie zum Aufbau und zum Betrieb der Plattform wurden Systemvorschläge erarbeitet.
- ExpertenInnen, Branchenvertretungen, Behörden und Contracting-Anbietern wurden während der Projektdurchführung laufend eingebunden, um Initiativen zur Einrichtung und Betreuung einer Contracting-Plattform in die Wege zu leiten und damit die Durchführung von Energiesparmaßnahmen in KMU zu fördern.

3.5 Beschreibung der Projektergebnisse

Im Rahmen der vorliegenden Studie wurden die Grundlagen für einen möglichen Betrieb der Plattform vom Projektteam unter Mitwirken von externen FachexpertenInnen entwickelt. Die so erhaltenen vorläufigen Ergebnisse wurden in einem zweiten Schritt den Zielgruppen zur Diskussion vorgelegt. Erst durch diesen Prozess, der im Rahmen von interdisziplinären Workshops und Einzelgesprächen durchgeführt wurde, wurden die Ergebnisse ermittelt.

3.5.1 Bestehende Initiativen und Programme zur Durchführung von Beratung von KMU bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen

Grundlegend soll zur Identifizierung von Contracting-Projekten in KMU durch die Plattform aus dem österreichweiten Pool an bereits identifizierten Energieeffizienzmaßnahmen zurückgegriffen werden.

In einer österreichweiten Telefonerhebung wurden insgesamt 47 Programme zur Erhebung von Energieeffizienzmaßnahmen hinsichtlich der Möglichkeiten, Daten für die Plattform bereitzustellen, evaluiert.

Von den insgesamt 47 durchgeführten Befragungen konnten 40 Programme identifiziert werden, die auch Energieeffizienzanalysen in KMU durchführen. In insgesamt 24 dieser Programme unterliegen die, im Rahmen der Beratung zu erhebenden Daten, Mindestanforderungen, die von den jeweiligen Programmmanagementstellen definiert wurden. In den restlichen Programmen ist der genaue Inhalt, bzw. die Tiefe der Beratung nicht festgelegt.

Acht der bewerteten Programme verwalten die Ergebnisse aus den Energieeffizienzanalysen in einer zentralen Datenbank, davon sechs Programme die auch Mindestanforderungen an die Datenerhebung stellen.

Die Bereitstellung der Daten (der identifizierten Energiesparmaßnahmen) in einer Datenbank stellt eine Grundvoraussetzung zur zentralen Identifizierung von Contracting-Projekten dar. In vielen Programmen war bisher die Notwendigkeit einer zentralen EDV-gestützten Datenarchivierung nicht vorhanden. Die Befragungen ergaben aber in mehreren Fällen, dass zentrale Datenarchivierungssysteme bereits in Planung oder Umsetzung sind.

Wesentlich für den möglichen Betrieb der Contracting-Plattform ist die kürzlich erfolgte Ausweitung der Nutzung der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien der MA 22. Seitens der MA22 und fünf weiteren Beratungsprogrammen wurde bereits eine Vernetzung der Programme durch die Übernahme und Weiterentwicklung der Datenbank der MA22 in die Wege geleitet. Die Verwaltung der Daten der einzelnen Programme in diesem System ist Aufgabe des jeweiligen Programmmanagements. Bezüglich struktureller Änderungen und Anpassungen der Datenbank wurde zwischen den einzelnen Programmmanagementstellen eine harmonisierte Vorgehensweise vereinbart. Das System stellt somit ein überregionales, mehrere Programme vernetzendes System zur Erfassung von identifizierten Energiesparmaßnahmen in KMU dar.

In nachfolgender Tabelle sind jene Programme dargestellt, die, aus derzeitiger Sicht, die notwendigen Voraussetzungen für eine zentrale Auswertung / Bearbeitung von Maßnahmen (Definierte Mindestanforderungen an die Beratung, Archivierung der Beratungsergebnisse in einer Datenbank) erfüllen. Ebenso angeführt sind jene Organisationen, die diese Voraussetzungen durch die Übernahme der Datenbank der MA 22 erfüllen. Von den, in der Tabelle angeführten Organisationen KELAG – Kärntner Elektrizitäts AG, OÖ Energiesparverband und der Stadt Graz (Ökoprofit) wurden im Zuge der Datenerhebung jedoch keine genauen Spezifikationen bezüglich der verwendeten Datenstrukturen übermittelt. Sie konnten daher in

den weiteren Analysen / Systembewertungen nicht berücksichtigt werden. Bei der KELAG handelt es sich zudem um ein Unternehmen, das selbst als Contracting-Anbieter auftritt und es kann daher davon ausgegangen werden, dass die erhobenen Daten anderen Contracting-Anbietern nicht zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung wurde daher die vorhandene Datenstruktur der Datenbank der MA22 analysiert und jene Programmmanagementstellen in das Projekt eingebunden, die dieses System ebenfalls nutzen.

		Mindestanforderung an die Datenerhebung	Zentrales Datenbanksystem zur Datenarchivierung (Beratungsergebnisse)	Übernahme / Nutzung MDB MA22
BL	Organisation / Beratungsprogramm			
AT	KELAG Kärntner Elektrizitäts AG / Energieberatung Gewerbe und Industrie	ja	vorhanden	
NÖ	Amt NÖ Landesregierung / Betriebliche Umweltförderung =Ökomanagement			ja
NÖ	Wirtschaftskammer NÖ / Ökologische Betriebsberatung	ja		ja
OÖ	OÖ. Energiesparverband / Energie Contracting Programm	ja	vorhanden	
S	Umwelt.Service.Salzburg / Energetische Betriebsstättenoptimierung	ja	vorhanden	ja
Stmk	Stadt Graz / Ökoprofit	ja	vorhanden	
Stmk	Steirische Wirtschaftsförderung / WIN	ja	vorhanden	ja
V	Energieinstitut Vorarlberg/ Energieberatung	ja		ja
W	Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz / Ökobusinessplan	ja	vorhanden	ja

Tab. 3.5.1-1: Beratungsprogramme mit Mindestanforderungen an die Erhebungen und zentraler Ergebnisdatenverwaltung (EDV)

Die detaillierten Ergebnisse (Erhebungsbogen) über bestehende Initiativen und Programme sind im Anhang enthalten.

3.5.2 Derzeit existierende Systeme zur Sammlung von relevanten Daten über identifizierte Energieeinsparpotenziale in KMU

Wie in Punkt 3.5.1 dargestellt, ist das Datenbanksystem der MA22 (ÖkoBusinessPlan Wien) jenes System, dem in Zukunft durch die Übernahme / Verwendung durch andere Programmmanagementstellen die größte Bedeutung im Hinblick auf die Sammlung und Archivierung von identifizierten Energiesparmaßnahmen in KMU zukommt. Aus diesem Grund werden die weiteren Untersuchungen und Analysen aufbauend auf diesem bereits existierenden Datenbanksystem durchgeführt.

Nachstehend angeführt ist eine allgemeine Beschreibung der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien:

Die Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien ist ein Onlineinformationssystem der MA22.

In diesem Instrument erfolgt die zentrale Dokumentation aller umweltrelevanten Maßnahmen, die seitens des BeraterInnenpools in den am Ökobusinessplan Wien teilnehmenden Betrieben identifiziert werden. Darüber hinaus werden Daten der teilnehmenden Betriebe, der Beratungsunternehmen, der Auszeichnungen sowie eine Abbildung der im ÖkoBusinessPlan Wien umgesetzten Module abgelegt.

Der Schwerpunkt der Maßnahmendatenbank liegt auf der sowohl qualitativ als auch quantitativ orientierten Erfassung der geplanten und umgesetzten Maßnahmen.

Maßnahmen werden direkt von BeraterInnen erfasst, diese Erfassung erfolgt sowohl textuell (Beschreibung der Maßnahme, Wirkung der Maßnahme) als auch in kategorisierten Größen.

Alle quantitativ messbaren Auswirkungen einer Maßnahme können über ein detailliertes, feinauflösendes Formular erfasst werden. Dieses Formular beinhaltet die Erfassungsmöglichkeit für sowohl mengenmäßige als auch finanzielle Änderungen, die durch die Maßnahmenumsetzung bedingt sind. Verschiedenste Bereiche (Rohstoffverbrauch, Wasserverbrauch, Abluftbelastung, Verkehr u.v.m.) stehen zur Verfügung.

Durch die einheitliche Speicherung und den hohen Detaillierungsgrad liegen die Daten bereits in einer auswertungsfreundlichen Form vor.

Ergänzend bilden die in der Maßnahmendatenbank abgelegten Daten auch die Grundlage für eine öffentlichkeitswirksame Verwertung: Ausgewählte Betriebe werden mit ihren Referenzprojekten auf der Website des ÖkoBusinessPlan Wien vorgestellt und dienen so der Steigerung des Bekanntheitsgrades des Programmes.

Die Maßnahmendatenbank wurde ausschließlich mit OpenSource-Software erstellt und läuft gegenwärtig auf einem LAMP-System (Linux/Apache/Php/MySQL). Ein Templatesystem (Smarty) sorgt für die effiziente Trennung von Businesslogik und GUI.

Nachstehend dargestellt ist die Datenstruktur und die, in der Maßnahmendatenbank der MA22 enthaltenen energierelevanten Daten:

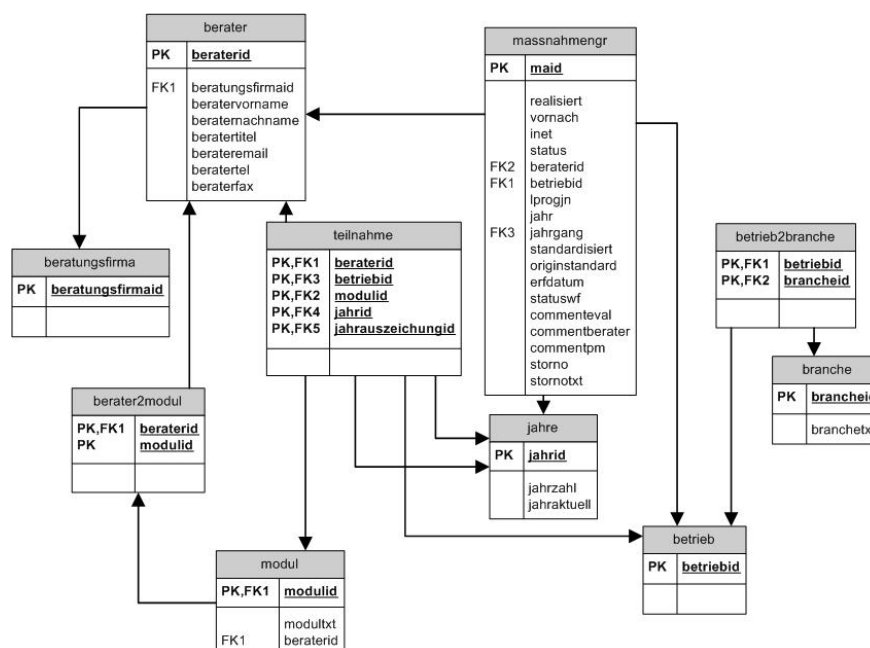


Abb. 3.5.2-1: Struktur der Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien (MA22)

Feldname	Beschreibung
Tabelle Berater	
id	Eindeutige Datensatzkennung
name	Name der Beratungsfirma
user	Login für Maßnahmenbearbeitung
passwd	Passwort für Maßnahmenbearbeitung
Tabelle Betrieb	
id	Eindeutige Datensatzkennung
name	Name des Betriebes
strasse	Straße
plz	Postleitzahl
ansprechpartner	Ansprechpartner
tel	Telefon
fax	Fax
email	E-Mail Adr.
mitarbeiter	Anzahl der Mitarbeiter
umsatz	Jahresumsatz
homepage	homepage
programm	Umweltprogramm
branchetxt	Geschäftsfeld lt. Angabe des Betriebes
vorleistungen	Umweltmaßnahmen vor Programmeintritt
Tabelle Branche	
id	Eindeutige Datensatzkennung
name	Branche
Tabelle Maßnahmen	
id	Eindeutige Datensatzkennung
realisiert	Kennung ob die Maßnahme geplant (Wert 0) oder realisiert (Wert 1)
massnahmetxt	Beschreibung der Maßnahme.
effekttxt	Wirkung der Maßnahme (Beschreibung Text).
kosten	Kosten der Maßnahme EUR
zeitreal	Arbeitszeit für die Maßnahme
zeitspar	Einsparung/Jahr an Arbeitszeit durch die Maßnahme
arttech	Technologische Veränderung ¹
artorg	organisatorische Veränderung ¹
artprod	Produktänderung ¹
artmater	Verwendung umweltfreundlicherer Materialien ¹
artirecy	betriebsinterne Kreislaufführung ¹
arterecy	ausserbetriebliche Kreislaufführung (Recycling) ¹
artindirekt	Maßnahmen mit indirekten Umwelt-Effekten ¹
hilf1jn	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr.0 = Nein 1 = Ja
hilf1art	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr.Art(Text)
hilf1emm	Hilfs-/Betriebsst.1 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
hilf1pr	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. %
hilf1me	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. Menge kg

¹ ZUORDNUNG ZU EINER MASSNAHMENART UND BEWERTUNG DER VERÄNDERUNG

In allen "artxxx"-Feldern wird die Maßnahme zu bestimmten Maßnahmenarten zugeordnet und mit Werten von 1 (die Hauptmaßnahmenart) und 2-5 (die Begleitmaßnahmen) versehen. Es muss mindestens der Wert 1 vergeben werden. Es dürfen keine Werte doppelt vorkommen

Feldname	Beschreibung
hilf1emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.1, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.1
hilf1EUR	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
hilf2jn	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
hilf2art	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Art (Text)
hilf2emm	Hilfs-/Betriebsst.2 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
hilf2pr	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. %
hilf2me	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Menge kg
hilf2emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.2, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.2
hilf2eur	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
trinkwjn	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
trinkwemm	Trinkwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
trinkwpr	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. %
trinkwme	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. Menge m ³
trinkwemw	0 = Einsparung Trinkwasser, 1 = Mehrverbrauch Trinkwasser
trinkweur	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
brauchwjn	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
brauchwemm	Brauchwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
brauchwpr	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. %
brauchwme	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. Menge m ³
brauchwemw	0 = Einsparung Brauchwasser, 1 = Mehrverbrauch Brauchwasser
brauchweur	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
stromjn	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
stromemm	elektrischer Strom Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
strompr	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. %
stromme	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
stromemw	0 = Einsparung elektrischer Strom, 1 = Mehrverbrauch elektrischer Strom
stromeur	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
strom2jn	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
strom2emm	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
strom2pr	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. %
strom2me	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
strom2emw	0 = Einsparung Strom aus erneuerbaren Energiequellen, 1 = Mehrverbrauch Strom aus erneuerbaren Energiequellen
strom2eur	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
oeljn	Öl Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
oelemm	Öl Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
oelpr	Öl Einsparung/Mehverbr. %
oelme	Öl Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
oelemw ...	0 = Einsparung Öl, 1 = Mehrverbrauch Öl

Feldname	Beschreibung
oeleur	Öl Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
gasjn	Gas Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
gasemm	Gas Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
gaspr	Gas Einsparung/Mehverbr. %
gasme	Gas Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
gasemw ...	0 = Einsparung Gas, 1 = Mehrverbrauch Gas
gaseur	Gas Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
fwjn	Fernwärme Einsparung/Mehverbr.0 = Nein 1 = Ja
fwemm	Fernwärme Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
fwpr	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. %
fwme	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
fwemw	0 = Einsparung Fernwärme, 1 = Mehrverbrauch Fernwärme
fweur	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
biomjn	Biomasse Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
biomemm	Biomasse Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
biompr	Biomasse Einsparung/Mehverbr. %
biomme	Biomasse Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
biomemw	0 = Einsparung Biomasse, 1 = Mehrverbrauch Biomasse
biomeur	Biomasse Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
esonstjn	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. 0 = Nein 1 = Ja
esonst	Beschreibung Energieart
esonstemm	Energie sonstige Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch
esonstpr	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. %
esonstme	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. Menge kWh
esonstemw	0 = Einsparung Energie sonstige, 1 = Mehrverbrauch Energie sonstige
esonsteur	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. Wert EUR
jahr	Jahr der geplanten Realisierung bei geplanten Maßnahmen / Jahr der Realisierung bei realisierten Maßnahmen
id	Eindeutige Datensatzkennung
name	Name des Umweltprogrammes
shortname	Kurzbezeichnung des Umweltprogrammes. z.B. „UZT“ für Umweltzeichen Tourismus

Tab. 3.5.2-1 Datenbankfelder der ÖkoBusinessPlan Wien Datenbank

3.5.3 Erforderliche Datenstruktur der von der Contracting-Plattform zu verwaltenden und bearbeitenden Daten

Im Rahmen des Projektes wurde die existierende Datenbank der MA22 dahingehend untersucht, ob auf Basis der in der Datenbank vorhandenen Daten eine Identifizierung von Contracting-Projekten aus den bis dato noch nicht umgesetzten Maßnahmen möglich ist.

In diese Analyse fließen zum einen Erfahrungen des Projektteams aus der Bearbeitung und der Umsetzung von Contracting-Projekten ein, zum anderen wurde der Inhalt (Datenfelder) der Maßnahmendatenbank der MA22 ausgewählten Contractoren präsentiert und deren Rückmeldungen und Anmerkungen in der Bewertung berücksichtigt.

Die Ergebnisse dieser Analyse wurden beim 1. Zielgruppenworkshop präsentiert und diskutiert. Seitens der anwesenden Contracting-Anbieter wurden Vorschläge für weitere, aus ihrer Sicht erforderliche bzw. sinnvolle Datenbankfelder eingebracht.

In Tabelle 3.5.3-1 sind jene Datenfelder, die als Ergebnis der Analysen des Projektteams zusätzlich zu den bereits vorhandenen Datenfeldern in der Maßnahmendatenbank in einer Datenbank, die der Identifikation von Contracting-Projekten dienen soll, erforderlich sind und im Rahmen des Workshops präsentiert wurden, aufgelistet.

In Tabelle 3.5.3-2 sind jene Datenfelder, die seitens der Contracting-Anbieter beim Workshop als zusätzlich erforderlich, bzw. hilfreich genannt wurden, angeführt.

Zusätzlich erforderliche Daten	Anmerkung
ALLGEMEINE DATEN ZUR ERHEBUNG	
Monat / Jahr der Erhebung	
ALLGEMEINE DATEN (zu jeder Maßnahme)	
Umsetzung aus Sicht des Betriebes mittels Contracting denkbar? j/n	
ALLGEMEINE DATEN ZUM BETRIEB	
Allgemeine Beschreibung von Problempunkten	
Beschreibung geplanter energierelevanter Ausbau-/Umbau-/Betriebsenerweiterungsaktivitäten	
FOTOS	
Möglichkeit, Fotos über Gebäude/ Anlagen abzuspeichern	wünschenswert, nicht unbedingt erforderlich
ALLGEMEINE DATEN ZUM OBJEKT	
Kurzbeschreibung der Gebäude/ Gebäudestruktur des Betriebes	wünschenswert, nicht unbedingt erforderlich
DATEN ZU DEN GEBÄUDEN (je Gebäude)	
Bezeichnung Gebäude	
Baujahr	
Bruttogeschoßfläche beheizt	
Nettofläche beheizt	
DATEN ZU WESENTLICHEN ENERGIERELEVANTEN ANLAGEN, die von Einsparmaßnahmen betroffen sind (je Anlage)	mit Maßnahmen zu verknüpfen
Bezeichnung	
Baujahr	
Kenngröße (Leistung, Volumenstrom, Produktionskapazität) oder dergl.	
Jahr der letzten Sanierung/Generalüberholung	
Beschreibung von Problemen/Zustand	
ENERGIEVERBRAUCHSDATEN (gesamter Betrieb)	
elektrischer Strom	

Zusätzlich erforderliche Daten	Anmerkung
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Strom aus erneuerbaren Energiequellen	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Öl	
Beschreibung Art des Öls	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Gas	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Fernwärme	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Biomasse	
Auswahlfeld Art der Biomasse	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	
Energie sonstiges	
Auswahlfeld Art des Energieträgers	
Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)	
Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)	
Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)	
Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)	

Tab. 3.5.3-1 zusätzlich erforderliche DB-Felder

Zusätzlich erforderliche Daten	Anmerkung
ALLGEMEINE DATEN (zu jeder Maßnahme)	
Pooling denkbar? j/n	
Checkliste, ob als C-Projekt geeignet, anwenden?	
ALLGEMEINE DATEN ZUM BETRIEB	
Angaben zum Energiefluss	
Leistungsdaten f. alle Energieträger (Anschlussleistungen)	
Netzebene Strom/Gas	
Kopien d. Originalrechnungen Energie	
Betriebszeiten	
Raumkonditionen	
Anzahl andere Standorte	
MitarbeiterInnensumme alle Standorte	
Anlagenliste energierelevante Anlagen mit Eckdaten (Leistung,...)	
DATEN BERATER/IN	
Name BeraterIn	
Tel,Kontakt f. Rückfragen	
DATEN ZU DEN GEBÄUDEN (je Gebäude)	
Eigentumsverhältnisse	
Vertragsdauer f. Mietverhältnisse	
Bruttogeschoßfläche gekühlt	
Nettofläche gekühlt	
Temperaturniveaus	
Beschreibung d. Gebäudesubstanz	
Beschreibung d. Nutzung	
Energieausweis j/n vorhanden	
Ergebniswert Energieausweis	
Zeitpunkt d. letzten Sanierung	
Maßnahmen d. letzten Sanierung	
Art der Beleuchtung	
GLT vorhanden	
DATEN ZU WESENTLICHEN ENERGIERELEVANTEN ANLAGEN, die von Einsparmaßnahmen betroffen sind (je Anlage)	mit Maßnahmen zu verknüpfen
Eigentumsverhältnisse	
Art der Regelung	
Betriebszeiten	
Angaben zu besteh. Wartungsverträgen	

Tab. 3.5.3-2 zusätzlich erforderliche/wünschenswerte Datenfelder aus Sicht der Contractoren

Folgende Anmerkungen wurden darüber hinaus seitens der Contractoren im Zuge der geführten Einzelgespräche und des Workshops bezüglich der Identifikation von Contracting-Projekten aus der Datenbank gemacht:

- **Aussagekraft der Daten**

Wenn die Daten nicht nach einem einheitlichen und (dem Contractor) bekannten Schema generiert werden, ist die Aussagekraft eingeschränkt, z. B.:

- Ist die betreffende Maßnahme in der Realität tatsächlich umsetzbar? (Wie genau wurde untersucht, ob die Maßnahme auch umsetzbar ist, d.h., können die zugehörigen Anlagen montiert werden, wurde Rücksprache gehalten mit dem Betrieb, ob die Umsetzung der betreffenden Maßnahme gewünscht ist?)
- Welche Hintergrundinformationen hatte der/die ErheberIn, die zum Vorschlagen der Maßnahme geführt haben (die der Datenbank gegebenenfalls nicht zu entnehmen sind, aber wichtig für den Contractor wären?) – Struktur der Erhebung muss bekannt sein, dadurch ist dann eine Abschätzung im Hinblick auf die Qualität der Daten möglich
- Datenbank als Hilfsmittel bei der Vor-Akquisition - um Einsparung garantieren zu können, muss sich der Contractor die Situation vor Ort selbst genauer ansehen

- **Risiko im Zusammenhang mit der Festlegung der Einsparpotenziale unbekannt**

Bei der Festlegung der Werte für die Einsparpotenziale spielt es eine Rolle, in welchem Ausmaß Risiko übernommen werden muss. Es müssten Informationen enthalten sein, die Rückschlüsse darauf zulassen, wie genau das tatsächliche Einsparpotenzial mit den in der Datenbank gemachten Angaben übereinstimmen wird:

- Erfahrung / Qualifikation der/s Beraterin / Beraters
- Abschätzung der Höhe der Sparpotenziale muss „konservativ“ erfolgen, um nicht beim KMU zu hohe Erwartungen zu wecken, die dann nach Durchführung einer Dataanalyse und Maßnahmendetailplanung nicht erfüllt werden können.
- **Aktualität der Daten**
Ist die betreffende Maßnahme bereits umgesetzt?
Wurde die Maßnahme unter Umständen in der Zwischenzeit umgesetzt oder eventuell überflüssig?

Auf Grund der vorstehend angeführten Punkte kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass eine Besichtigung der Anlage / des Betriebes durch den Contracting-Anbieter vor verbindlicher Angebotslegung aus Sicht der Contractoren unbedingt erforderlich ist.

3.5.4 Pooling von Contracting-Projekten in KMU

Unter Pooling versteht man das Zusammenfassen mehrerer Maßnahmen bzw. Standorte zu einem gemeinsamen Contracting-Projekt.

Pooling hat in der Regel den Sinn, Energieeffizienzmaßnahmen, die unter Umständen unterschiedliche Wirtschaftlichkeit aufweisen, als Gesamtprojekt auszuführen. Dadurch ist es möglich, innerhalb eines Maßnahmenpaketes auch weniger wirtschaftliche Maßnahmen umzusetzen, sofern das Gesamtprojekt die gewünschte Effizienz aufweist. Weiters werden

durch Pool-Lösungen die Transaktionskosten (z.B. für Akquisition oder Vertragserrichtung) verringert.

Die Ausführung von Energieeffizienzmaßnahmen im Pool wirkt sich auch positiv auf die Ausführungskosten aus. Sehr oft können Rüstkosten, die Kosten für den Materialeinkauf oder der Zeitbedarf der Ausführenden reduziert und somit die Gesamtkosten des Projektes verringert werden.

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit verschiedene Standorte eines Unternehmens bzw. auch Standorte unterschiedlicher Unternehmen in ein Projekt bzw. in einen Ausschreibungspool zu integrieren. Besteht für alle Standorte eine gemeinsame vertragliche Regelung, mit der Möglichkeit der Querfinanzierung, spricht man von einer Risikogemeinschaft. In Industrie- und Gewerbebetrieben wird diese Lösung am ehesten für Standorte eines Unternehmens anwendbar sein.

Sind verschiedene Unternehmen an einem Ausschreibungspool beteiligt, wird in der Regel die Erstellung von individuellen Einzelverträgen in einem Ausschreibungspool notwendig sein. Eine Querfinanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen ist somit nicht mehr möglich. Dennoch wirkt sich diese Variante günstig auf die Transaktionskosten, sowie eventuell auch auf die Ausführungskosten aus.

In der gegenständlichen Studie wurden Kriterien entwickelt, anhand derer in der Maßnahmen Datenbank nach Energieeffizienzmaßnahmen gesucht werden kann. Das Ergebnis der Datenbankabfrage ergibt einen Pool an Maßnahmen, die diese Kriterien erfüllen. Der Contracting-Anbieter bzw. der potenzielle Projektausführende entscheidet nach Prüfung des Suchergebnisses, ob und welche Maßnahmen zu einem gepoolten Projekt zusammengefasst werden können.

Die Plattform bietet die Möglichkeit, auf Daten gleichartiger Maßnahmen (Maßnahmenpooling) zugreifen zu können und damit die Transaktionskosten zu reduzieren. Dieser Effekt kann auch bei regionaler Zusammenfassung von Maßnahmen in unterschiedlichen Betrieben erreicht werden.

3.5.5 Identifizierung von Contracting-Projekten aus existierenden Datensammlungen

3.5.5.1 Kriterien zur Identifizierung von Contracting-Projekten

Im Zuge der Analyse des vorhandenen Datenmaterials kam das Projektteam zu der Schlussfolgerung, dass die Identifizierung von Contracting-Projekten aus vorhandenen Datenbeständen aufgrund der Datenstruktur und des Datenvolumens an Stelle mit der im Projektantrag vorgesehenen Methode der Nutzwertanalyse zielführender Weise unter Anwendung von zu definierenden Filterkriterien durchzuführen ist.

Im Rahmen des Projektes wurden Kriterien, die der Auswahl von Maßnahmen aus einer, im Rahmen der Contracting-Plattform zu verwaltenden Maßnahmen Datenbank dienen können, definiert. Die definierten Kriterien wurden den Contracting-Anbietern im Rahmen des 1. Zielgruppenworkshops präsentiert, und anschließend diskutiert.

Zur Auswahl von Einzelmaßnahmen, die für eine Umsetzung im Rahmen eines Contracting-Projektes in Frage kommen, können folgende Arten von Kriterien zur Anwendung kommen:

- **K.O. – Kriterien:**
Es sind dies Kriterien, die bei Nichterfüllung zum Ausschluss einer Maßnahme führen.

- **Auswahl- / Ausschlusskriterien:**
Die Kriterien (Bedingungen) dienen der Einschränkung der Menge der Maßnahmen (z.B.: regionale Auswahl durch Auswahl von Postleitzahlen)
- **Min- / Max - Kriterien:**
Dienen der Angabe einer Unter- bzw. Obergrenze oder einer Bandbreite für gewünschte Werte.

In nachstehender Tabelle sind jene Datenfelder gekennzeichnet, die als Kriterien zur Auswahl von Maßnahmen aus der Datenbank dienen können. Jene Datenfelder, die aus Sicht des Projektteams zusätzlich zu den derzeit in der ÖkoBusinessPlan Wien-Datenbank vorhandenen Datenfeldern erforderlich sind und jene Datenfelder, die aus Sicht der Contracting-Anbieter noch erforderlich bzw. wünschenswert sind, sind in der Tabelle ebenfalls bereits berücksichtigt. Die Kriterien werden auf Einzelmaßnahmen angewendet. Ausgewählte Maßnahmen können als Einzelmaßnahmen oder in Form eines Maßnahmenpools zur Umsetzung als Contracting-Projekten in Betracht gezogen werden.

Aus den durchgeführten Einzelgesprächen mit Contractoren und der Workshop-Diskussion ging hervor, dass die akzeptablen Werte für Min- / Max – Kriterien für verschiedene Contractoren unterschiedlich sein können. Auswahl- / Ausschlusskriterien können für verschiedene Contractoren ebenfalls abweichen. (siehe auch Unterlagen und Protokoll 1. Zielgruppenworkshop im Anhang)

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
Tabelle Berater					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name der Beratungsfirma		X		
user	Login für Maßnahmenbearbeitung				
passwd	Passwort für Maßnahmenbearbeitung				
Tabelle Betrieb					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name des Betriebes				
strasse	Straße				
plz	Postleitzahl		X		
ansprechpartner	AnsprechpartnerIn				
tel	Telefon				
fax	Fax				
email	E-Mail Addr.				
mitarbeiter	Anzahl der Mitarbeiter			X	
umsatz	Jahresumsatz			X	
homepage	homepage				
programm	Umweltprogramm		X		
branchetxt	Geschäftsfeld lt. Angabe des Betriebes				
vorleistungen	Umweltmaßnahmen vor Programm-eintritt				
Tabelle Branche					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Branche				
Tabelle Maßnahmen					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
realisiert	Kennung ob die Maßnahme geplant (Wert 0) oder realisiert (Wert 1)	X			Vorauswahl der nicht realisierten MN durch Plattform
massnahmetxt	Beschreibung der Maßnahme.				
effekttxt	Wirkung der Maßnahme (Beschreibung Text).				

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
kosten	Kosten der Maßnahme EUR			X	
zeitreal	Arbeitszeit für die Maßnahme				
zeitspar	Einsparung/Jahr an Arbeitszeit durch die Maßnahme				
arttech	Technologische Veränderung				
artorg	organisatorische Veränderung				
artprod	Produktänderung				
artmater	Verwendung umweltfreundlicherer Materialien				
artirecy	betriebsinterne Kreislaufführung				
arterecy	ausserbetriebliche Kreislaufführung (Recycling)				
artindirekt	Maßnahmen mit indirekten Umwelt-Effekten				
hilf1jn	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr.0 = Nein 1 = Ja				
hilf1art	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr.Art(Text)				
hilf1emm	Hilfs-/Betriebsst.1 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch				
hilf1pr	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. %				
hilf1me	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. Menge kg				
hilf1emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.1, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.1				
hilf1EUR	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehverbr. Wert EUR				
hilf2jn	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
hilf2art	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Art (Text)				
hilf2emm	Hilfs-/Betriebsst.2 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch				
hilf2pr	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. %				
hilf2me	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Menge kg				
hilf2emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.2, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.2				
hilf2eur	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehverbr. Wert EUR				
trinkwjn	Trinkwasser Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
trinkwemm	Trinkwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
trinkwpr	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. %				
trinkwme	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. Menge m ³			X	
trinkwemw	0 = Einsparung Trinkwasser, 1 = Mehrverbrauch Trinkwasser				
trinkweur	Trinkwasser Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
brauchwjn	Brauchwasser Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
brauchwemm	Brauchwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
brauchwpr	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. %				
brauchwme	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. Menge m ³			X	
brauchwemw	0 = Einsparung Brauchwasser, 1 = Mehrverbrauch Brauchwasser				
brauchweur	Brauchwasser Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
stromjn	elektrischer Strom Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
stromemm	elektrischer Strom Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
strompr	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. %				
stromme	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
stromemw	0 = Einsparung elektrischer Strom, 1 = Mehrverbrauch elektrischer Strom				
stromeur	elektrischer Strom Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
strom2jn	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
strom2emm	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
strom2pr	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. %				
strom2me	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
strom2emw	0 = Einsparung Strom aus erneuerbaren Energiequellen, 1 = Mehrverbrauch Strom aus erneuerbaren Energiequellen				
strom2eur	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
oeljn	Öl Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
oelemm	Öl Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
oelpr	Öl Einsparung/Mehverbr. %				
oelme	Öl Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
oelemw ...	0 = Einsparung Öl, 1 = Mehrverbrauch Öl				
oeleur	Öl Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
gasjn	Gas Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
gasemm	Gas Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
gaspr	Gas Einsparung/Mehverbr. %				
gasme	Gas Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
gasemw ...	0 = Einsparung Gas, 1 = Mehrverbrauch Gas				
gaseur	Gas Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
fwjn	Fernwärme Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
fwemm	Fernwärme Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
fwpr	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. %				
fwme	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
fwemw	0 = Einsparung Fernwärme, 1 = Mehrverbrauch Fernwärme				
fweur	Fernwärme Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
biomjn	Biomasse Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
biomemm	Biomasse Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
biompr	Biomasse Einsparung/Mehverbr. %				
biomme	Biomasse Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
biomemw	0 = Einsparung Biomasse, 1 = Mehrverbrauch Biomasse				
biomeur	Biomasse Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
esonstjn	Energie sonstige Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
esonst	Beschreibung Energieart				
esonstemm	Energie sonstige Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
esonstpr	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. %				
esonstme	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. Menge kWh			X	
esonstemw	0 = Einsparung Energie sonstige, 1 = Mehrverbrauch Energie sonstige				
esonsteur	Energie sonstige Einsparung/Mehverbr. Wert EUR			X	
jahr	Jahr der geplanten Realisierung bei geplanten Maßnahmen / Jahr der Realisierung bei realisierten Maßnahmen			X	
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name des Umweltprogrammes		X		
shortname	Kurzbezeichnung des Umweltprogrammes. z.B. „UZT“ für Umweltzeichen Tourismus				
Zusätzlich erforderliche / vorgeschlagene Datenfelder					
ALLGEMEINE DATEN ZUR ERHEBUNG					
	Monat / Jahr der Erhebung				
ALLGEMEINE DATEN (zu jeder Maßnahme)					

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
	Umsetzung aus Sicht des Betriebes mittels Contracting denkbar? j/n	X			
	Pooling denkbar? j/n				
	Checkliste, ob als C-Projekt geeignet, anwenden?				
ALLGEMEINE DATEN ZUM BETRIEB					
	Allgemeine Beschreibung von Problempunkten				
	Beschreibung geplanter energierelevanter Ausbau-/Umbau-/Betriebserweiterungsaktivitäten				
	Angaben zum Energiefluss				
	Leistungsdaten f. alle Energieträger (Anschlussleistungen)				
	Netzebene Strom/Gas				
	Kopien d. Originalrechnungen Energie				
	Betriebszeiten				
	Raumkonditionen				
	Anzahl andere Standorte			X	
	Mitarbeitersumme alle Standorte				
	Anlagenliste energierelevante Anlagen mit Eckdaten (Leistung,...)				
DATEN BERATER/IN					
	Name BeraterIn				
	Tel,Kontakt f. Rückfragen				
FOTOS					
	Möglichkeit, Fotos über Gebäude/Anlagen abzuspeichern				
ALLGEMEINE DATEN ZUM OBJEKT					
	Kurzbeschreibung der Gebäude/ Gebäudestruktur des Betriebes				
DATEN ZU DEN GEBÄUDEN (je Gebäude)					
	Bezeichnung Gebäude				
	Baujahr				
	Bruttogeschoßfläche beheizt				
	Nettofläche beheizt				
	Eigentumsverhältnisse		X		
	Vertragsdauer f. Mietverhältnisse				
	Bruttogeschoßfläche gekühlt			X	
	Nettofläche gekühlt			X	
	Temperaturniveaus				
	Beschreibung d. Gebäudesubstanz				
	Beschreibung d. Nutzung				
	Energieausweis j/n vorhanden		X		
	Ergebniswert Energieausweis			X	
	Zeitpunkt d. letzten Sanierung				
	Maßnahmen d. letzten Sanierung				
	Art der Beleuchtung				
	GLT vorhanden				
DATEN ZU WESENTLICHEN ENERGIERELEVANTEN ANLAGEN, die von Einsparmaßnahmen betroffen sind (je Anlage)					mit Maßnahmen zu verknüpfen
	Bezeichnung				
	Baujahr				
	Kenngroße (Leistung, Volumen-				

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
	strom, Produktionskapazität) oder dergleichen)				
	Jahr der letzten Sanierung/Generalüberholung				
	Beschreibung von Problemen/Zustand				
	Eigentumsverhältnisse				
	Art der Regelung				
	Betriebszeiten				
	Angaben zu bestehenden Wartungsverträgen				
ENERGIEVERBRAUCHSDATEN (gesamter Betrieb)					
elektrischer Strom					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Strom aus erneuerbaren Energiequellen					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Öl					
	Beschreibung Art des Öls				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Gas					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Fernwärme					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				

Feldname	Beschreibung	K.O.-Kriterium	Auswahl-/Ausschlusskriterium	Min-/Max-Kriterium	Anmerkung
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Biomasse					
	Auswahlfeld Art der Biomasse				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				
Energie sonstiges					
	Auswahlfeld Art des Energieträgers				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)				

Tab. 3.5.5.1-1: Kriterien für die Auswahl von Maßnahmen zur Projektidentifikation

3.5.5.2 Praxisbeispiel: Identifizierung von potenziellen Contracting-Projekten aus bestehenden Datenbeständen zur Akzeptanzerhebung seitens der Contracting-Anbieter.

Im Rahmen des Projektes wurden mit Hilfe des, seitens des Projektteams erstellten Datenbanksystems (s. Kap. 3.1) und der definierten Kriterien probeweise mögliche Contracting-Projekte aus den, von der MA22 zur Verfügung gestellten Daten, ermittelt werden. Diese wurden im Zuge des 1. Zielgruppenworkshops mit potenziellen Contracting-Anbietern diskutiert und analysiert. Ziel der Diskussion war, anhand von Praxisbeispielen zu veranschaulichen, welche Daten und Informationen (Quantität und Qualität) seitens der Contracting-Plattform zur Verfügung gestellt werden können und ein Feedback der Contracting-Anbieter bezüglich der Verwertbarkeit der Informationen in der Praxis hinsichtlich einer Projektanbahnung/ Projektvorbereitung zu erhalten.

Folgende Werte wurden für die, auf den, seitens der MA22 zur Verfügung gestellten Datenbestand, anzuwendenden Kriterien angesetzt:

- **K.O. – Kriterien:**
 - Maßnahme noch nicht realisiert (Feld „realisiert“ Wert = 0)
- **Min- / Max - Kriterien:**
 - Realisierung geplant in den Jahren 2004 bis 2010 (Feld „jahr“ Wert ≥ 2004 und ≤ 2010)
 - Mitarbeiteranzahl maximal 250 (Feld „mitarbeiter“ Wert ≤ 250)
 - Investitionskosten je Maßnahme mindestens € 500,- (Feld „kosten“ Wert ≥ 500)

- Energieeinsparung je Maßnahme mindestens 1.000 kWh/a (Summe der Felder „stromme“, „strom2me“, „oelme“, „gasme“, „fwme“, „biomme“ und „esonstme“ Wert ≥ 1.000)

Aus den aus der Abfrage resultierenden Maßnahmendatensätzen wurde in einem weiteren Schritt die Summe der Investitionskosten aller Maßnahmen je Betrieb errechnet. Es konnten 11 Betriebe (=Maßnahmenpools) mit einer Gesamtinvestitionssumme für die geplanten Maßnahmen von jeweils mindestens € 40.000,- identifiziert werden. In sechs Betrieben ist die Amortisationszeit (statisch) des Maßnahmenpaketes kleiner als 10, in vier Betrieben kleiner oder gleich drei Jahre. Ein betriebsübergreifendes Pooling von Maßnahmen wurde nicht durchgeführt. (s. auch Kap. 3.5.4)

MN-Pool / Betrieb	Anzahl MN	Investkosten €	Einsparung kWh/a	Einsparung €/a	Amortisationszeit d. MN-Pools a	Thema	Umsetzung geplant Jahr
451	2	47.000	509.046	21.030	2,2	Fenstertausch, bauliche Trennung d. Lagers	2004
270	1	180.000	800.000	80.000	2,3	Instandsetzung Pyrolyseanlage	2004
205	5	45.950	241.250	19.764	2,3	Sanierung Heizung, San. Lüftungsanlagen, Beleuchtung	2004
186	2	60.000	370.000	20.000	3,0	Regelung Heizung/Lüftung	2004
375	2	41.000	241.678	8.896	4,6	Wärmerückgewinnung Kälteanlage u. Abwärme Backöfen	2004
252	2	44.100	91.200	6.454	6,8	Elektrotechnische MN	2004/2005
341	1	200.000	688.100	15.900	12,6	Erneuerung Heizungsanlage	2005
335	2	210.000	175.000	10.301	20,4	Beleuchtung, Kälteanlage	2004/2005
264	1	100.000	3.000	3.500	28,6	Fenstertausch	2004
14	2	73.000	40.000	2.300	31,7	Sanierung Heizung, Therm. Gebäudesanierung	2004
202	4	242.000	47.000	2.724	88,8	Prozesstechnik, Druckluft, Haustechnische Anlagen	2004

Tab. 3.5.5.2-1: Kriterien für die Auswahl von Maßnahmen zur Projektidentifikation

Die seitens des Projektteams programmierte Datenbank und die Grundlagen und Ergebnisse der durchgeführten Abfragen wurden im Zuge des 1. Zielgruppenworkshops präsentiert. (Siehe Präsentationsunterlagen und Protokoll im Anhang)

Die Maßnahmenpools 205 (Sanierung Haustechnischer Anlagen) und 375 (Wärmerückgewinnung aus Produktionsprozess) wurden beispielhaft im Detail mit den anwesenden Contracting-Anbietern diskutiert.

Die wesentlichsten Ergebnisse der Diskussion können wie folgt zusammengefasst werden:

- System der Datenbank und der Abfragemöglichkeiten sehr interessant für Contratoren im Hinblick auf eine Erschließung des Marktes „KMU“ und auf Projektanbahnung allgemein.
- Ergänzung von Datenbankfeldern wie in Kap. 3.5.3 dargestellt wäre sinnvoll und würde die Aussagekraft der Daten noch erhöhen. Ein „Kompromiss“ zwischen den unbedingt erforderlichen Feldern und jenen, die seitens der Contractoren gewünscht wurden, sollte im Zuge der Umsetzung der Plattform gesucht werden.
- Die Datenbank und die Auswertungsmöglichkeiten stellen ein Instrument dar, mit dem in der Praxis gut gearbeitet werden kann.
- Schwerpunkte der Anbieter (regional, Branche, Energieträger) können bei der Projekt-suche berücksichtigt werden.
- Akquisitionsaufwand kann reduziert werden, es reduzieren sich somit die Vorlaufkosten für die Projekte.
- Bereits vorgefilterter, am Thema Energiesparen interessierter Kundenstock.
- Maßnahmen im Bereich Prozesstechnik sind für die Anbieter neben klassischen haustechnischen Maßnahmen ebenfalls von Interesse.
- Es ist zu beachten, dass sich die in der Datenbank angegebenen Investitionskosten von den tatsächlichen Contractingkosten unterscheiden (in Contractingkosten sind andere Kosten wie Projektfixkosten, Risiko, Finanzierung, etc. enthalten)
- Daten geben guten Überblick über Art und Größenordnung des Projektes.
- Daten sind als Erstinformation gut geeignet, um einen Contracting-Anbieter zu veranlassen, mit einem Betrieb Kontakt aufzunehmen. Eine Besichtigung des Betriebes durch den Anbieter ist jedoch vor Angeboterstellung unerlässlich, da die Angaben des Anbieters verbindlich sein müssen und der Anbieter für die Einsparung garantieren muss.
- Verschiedene Contracting-Anbieter haben unterschiedliche Grenzwerte für Kriterien für für sie interessante Maßnahmen und Projekte. Auch regional unterschiedliche Interessen oder Themen- oder Branchenschwerpunkte bestehen. Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass die Contracting-Anbieter Zugriff auf den Datenbestand haben, um eine Auswahl nach den für sie relevanten Kriterien und Werten durchführen zu können.
- Das System ist nicht nur zur Identifikation und Anbahnung von Contracting-Projekten interessant. Für die Erreichung der Ziele der Plattform (mehr umgesetzte Maßnahmen, zusätzliche Energie- und Emissionseinsparung, leichter Zugang für KMU zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung, etc.) ist es nicht relevant, ob die identifizierten Projekte tatsächlich als Contracting-Projekte durchgeführt werden, oder ob sie in Eigenfinanzierung mit oder ohne Einspargarantie durch den Anbieter realisiert werden. Es erscheint daher sinnvoll, bei einer Umsetzung der Plattform in Hinblick auf eine optimale Ausnutzung der Ressourcen die Plattform begrifflich umfassender zu positionieren. (z.B. Plattform für externe Energiedienstleistungen o.ä.) und bei den Anbietern aufgrund der vielfältigen Projektrealisierungsvarianten von externen Energiedienstleistern zu sprechen.

3.5.5.3 Identifizierung von Pilotprojekten aus bestehenden Datenbeständen

Über den Auftragsumfang hinausgehend wurde seitens des Projektteams das Ziel verfolgt, Projektoptionen aus den bestehenden Datenbeständen zu identifizieren und diese für eine spätere Umsetzung im Rahmen von Pilotprojekten vorzubereiten. Die Identifikation von potenziellen Pilotprojekten wurde analog zur Projektidentifikation in Kap. 3.5.5.2 („Praxisbeispiel“) durchgeführt. Die Werte für einzelne Kriterien wurden jedoch unter dem Gesichtspunkt, dass bei einer Verringerung des Akquisitions- und Projektvorbereitungsaufwandes der Anbieter durch das System der CPF auch kleinere Projekte für diese interessant sind, verän-

dert: Als Mindestinvestitionssumme pro Betrieb/Maßnahmenpool wurden € 20.000,-- angesetzt. Die Amortisationszeit (statisch) des MN-Pools wurde mit 10 Jahren begrenzt.

In nachstehender Tabelle angeführt sind die Ergebnisse der Datenbankabfrage:

MN-Pool / Betrieb	Anzahl MN	Investkosten €	Einsparung kWh/a	Einsparung €/a	Amortisationszeit d. MN-Pools a	Thema
200	2	26.000	866.670	33.600	0,8	Kesselspeisewasser: Umkehrosmoseanlage, Vorwärmung
451	2	47.000	509.046	21.030	2,2	Fenstertausch, bauliche Trennung d. Lagern
270	1	180.000	800.000	80.000	2,3	Instandsetzung Pyrolyseanlage
205	5	45.950	241.250	19.764	2,3	Sanierung Heizung, San. Lüftungsanlagen, Beleuchtung
332	2	25.000	202.500	10.175	2,5	Beleuchtung, Regelung Luftheizung Betriebshallen
186	2	60.000	370.000	20.000	3,0	Regelung Heizung/Lüftung
375	2	41.000	241.678	8.896	4,6	Wärmerückgewinnung Kälteanlage u. Abwärme Backöfen
103	3	89.500	417.306	19.100	4,7	WD Heizung, Regelung Heizung, WW-Behälter, Regelung Kälte
5	1	30.000	100.000	5.886	5,1	Sanierung Druckluftanl., Tausch Kompressoren
252	2	44.100	91.200	6.454	6,8	Elektrotechnische MN
371	3	37.000	66.972	3.700	10,0	WRG Kälte, Beleuchtung, Deckenstrahlplatten

Tab. 3.5.5.3-1: Potenzielle Pilotprojekte aus Datenbankabfrage

Vier Betriebe wurden seitens des Projektpartners DENKSTATT anhand der Datensatzinhalte als Betriebe identifiziert, die im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien von DENKSTATT beraten wurden. Diese wurden seitens DENKSTATT kontaktiert und bezüglich ihres Interesses an der Teilnahme an einem Pilotprojekt befragt. Zwei der Betriebe (205 und 252) zeigten Interesse an der Durchführung eines Pilotprojektes.

Die restlichen Betriebe wurden seitens der MA22 per e-mail kontaktiert (eindeutige Datensatzerkennung über ID des Betriebes) und um Rückmeldung im Falle von Interesse an der Teilnahme an einem Pilotprojekt gebeten.

In Summe zeigten drei Betriebe (200, 205 und 252) Interesse an der Umsetzung eines Pilotprojektes in ihrem Betrieb. Mit diesen Betrieben wurden Gesprächstermine im August 2005 vereinbart. (siehe Kap. 3.5.11)

3.5.6 Modelle für den Betrieb der Contracting-Plattform zur überregionalen Sammlung von Energiesparmaßnahmen und zur Identifizierung von Contracting-Projekten.

Das Betriebsmodell der Plattform hängt entscheidend von Art und Umfang der Aufgaben und den Funktionen der Contracting-Plattform ab.

Unabhängig von den nachstehend dargestellten Kernfunktionen kann bzw. soll die Plattform folgende Funktionen ausführen:

- Allgemeine Informationen über die Datenbank bzw. die Contracting-Plattform an die Zielgruppe (regelmäßig oder unregelmäßig)
- Telefonische Auskünfte an interessierte KMU, BeraterInnen oder Contracting-Anbieter
- Informationen über neue Daten an die Contracting-Anbieter
- Marketingaktivitäten (Bereitstellung und Aussendung von Foldern, Leitfäden etc.)
- Überwachung der Aktualität der Daten
- Plausibilitätsprüfung der Daten
- Kommunikationsdrehscheibe/Marktplatzfunktion
- BeraterInneninformation und –schulung
- BeraterInnenvermittlung an KMU die an Maßnahmenumsetzung interessiert sind aber nicht an BeraterInnenprogrammen teilgenommen haben
- EDV-Wartung der Datenbank
- Ausarbeitung/Bereitstellung von Vorschlägen/Textelementen von Contractingverträgen
- Organisation von Veranstaltungen und Workshops zum Thema Contracting
- Lobbying

Neben diesen allgemeinen Punkten bestimmen vor allem die, in den unten dargestellten Modellen, angeführten Kernfunktionen wesentlich den Aufwand und damit auch die administrativen Anforderungen an eine Contracting-Plattform.

Im einfachsten Fall beschränkt sich die Kernfunktion der Plattform auf die Sammlung und Bereitstellung der Daten aus den Betriebsberatungen. In diesem Fall wird die Identifizierung möglicher Contracting-Projekte von den Contracting-Anbietern durchgeführt (Modell 1).

In einem erweiterten Modell wird die Projektidentifizierung ausschließlich durch die Contracting-Plattform durchgeführt (Modell 2). Der Zugriff auf die Daten von außen ist nicht möglich.

Als umfangreiche Dienstleistung kann die Plattform die wesentlichen Prozesse bis zur Maßnahmenumsetzung begleiten - Datensammlung, Projektidentifizierung, Ausschreibung, Angebotsprüfung, bis zur Unterstützung bei der Ausarbeitung der Contracting-Verträge (Modell 3).

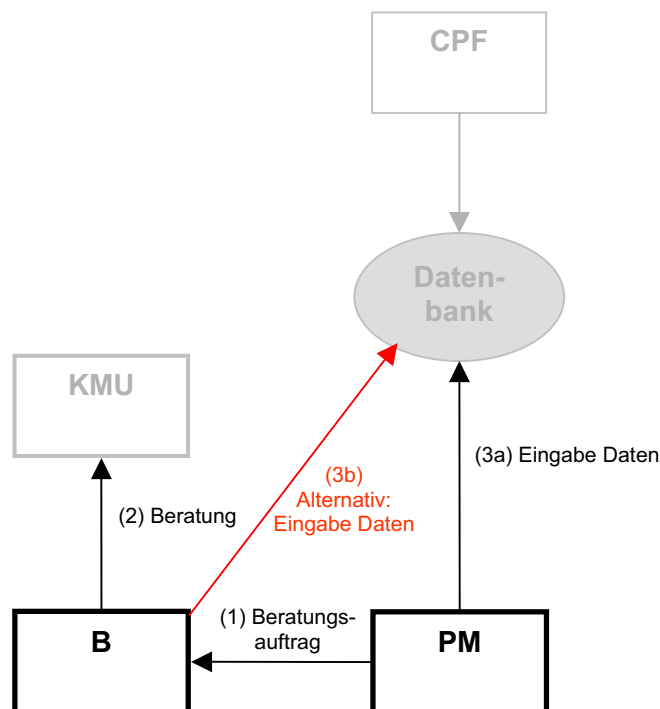
Schließlich ist auch eine Mischform aus den Modellen 1 und 2 zu diskutieren (Modell 4).

Die nachstehend dargestellten Betriebsmodelle 1 – 4 dienen als Diskussionsgrundlage mit den Zielgruppen. Auf Basis dieser Modelle wurde im Rahmen des 2. Zielgruppenworkshops ein Betriebsmodell entwickelt (Modell 5). Seitens der TeilnehmerInnen des Workshops

herrschte Konsens, dass das gemeinsam erarbeitete Modell praxisbezogen umgesetzt werden könnte.

Nachstehend sind sämtliche Modelle grafisch dargestellt. In diesen Grafiken sind die Beziehungen, Prozessschritte und Kommunikationswege visualisiert.

Die nachfolgend dargestellten Beziehungen zwischen BeraterIn, Programmmanagementstelle (Energieberatung) und der Contracting-Plattform sind in allen Modellen gleich. Diese Beziehungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Grafiken der einzelnen Modelle nicht mehr dargestellt.



- Legende:**
- CPF: Contracting-Plattform
 - KMU: Kleine und mittlere Unternehmen
 - B: BeraterIn
 - PM: Programmmanagementstelle
 - (Nr.) Text: Tätigkeiten in aufsteigender Reihenfolge

Abb. 3.5.6.-1: Darstellung der Abläufe – Beratungsprogramme/Maßnahmenidentifizierung

3.5.6.1 Modell 1: Projektevaluierung durch den Contracting-Anbieter

Die Plattform sammelt die im Rahmen der Beratungsprogramme identifizierten Maßnahmen. Die von der Plattform qualitätsgesicherten Daten werden freigegeben und können von den Contracting-Anbietern eingesehen werden. In diesem Modell erfolgt die Identifizierung von Projekten durch die Contracting-Anbieter. Diese nehmen Kontakt zu den KMU auf. Die Angebotslegung erfolgt direkt durch den Contracting-Anbieter, die Angebotsprüfung durch das Unternehmen. Bei Projektidentifizierung erfolgt eine Rückmeldung an die Plattform, die betreffenden Unternehmen/Maßnahmen werden für den Zeitraum der Projektevaluierung gesperrt, bzw. bei Vertragsabschluss als bereits umgesetzt gekennzeichnet.

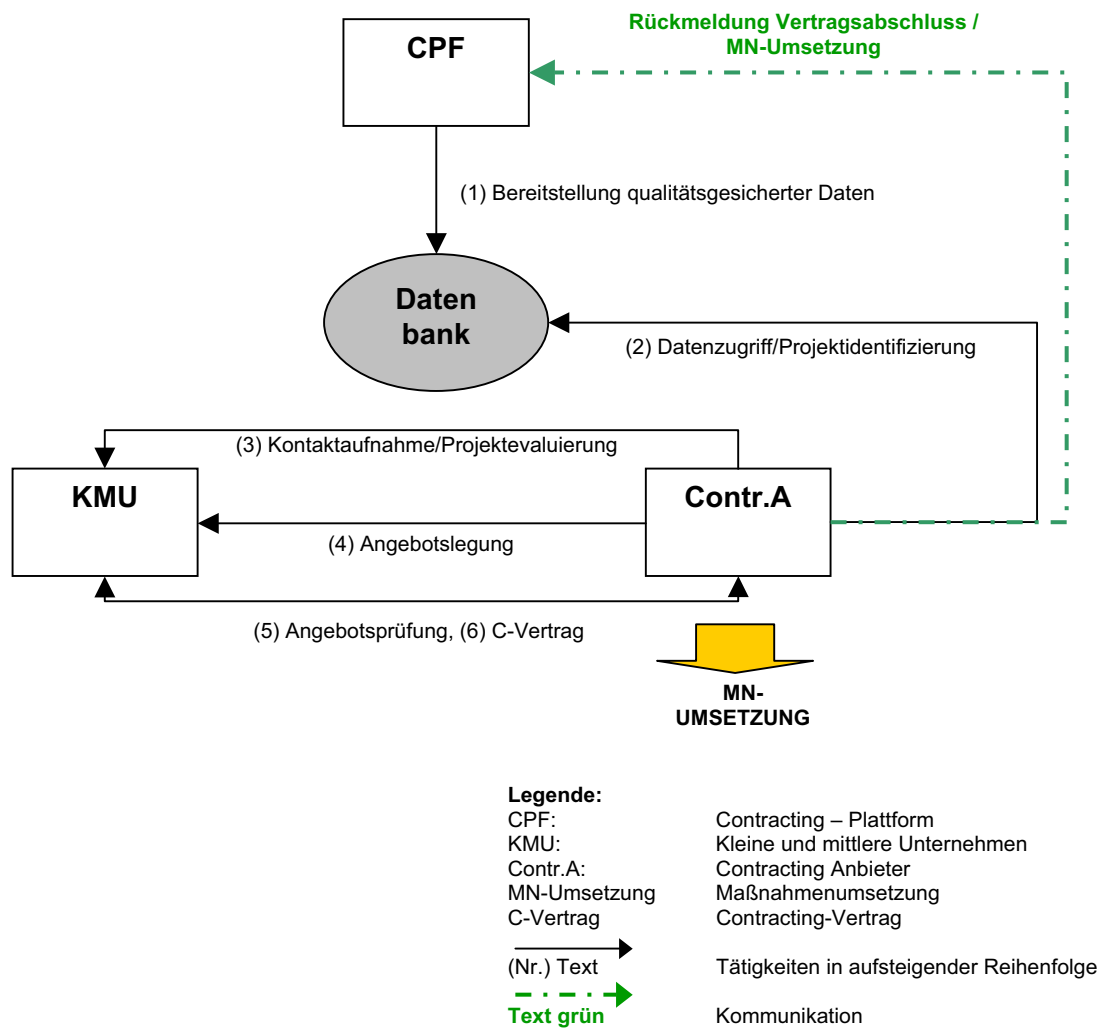


Abb. 3.5.6.1-1: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform Modell 1

3.5.6.2 Modell 2: Projektevaluierung zentral durch die Contracting-Plattform

Die Plattform sammelt die im Rahmen der Beratungsprogramme identifizierten Maßnahmen. Aus den qualitätsgesicherten Daten werden durch die Plattform Contracting-Projekte identifiziert. Der Datenzugriff von außen ist nicht möglich. Es erfolgt eine standardisierte Angebotseinholung. Die weiteren Projektstufen werden zwischen den Contracting-Anbietern und den beteiligten Unternehmen abgewickelt. Die Contracting-Plattform wird über den Projektverlauf informiert.

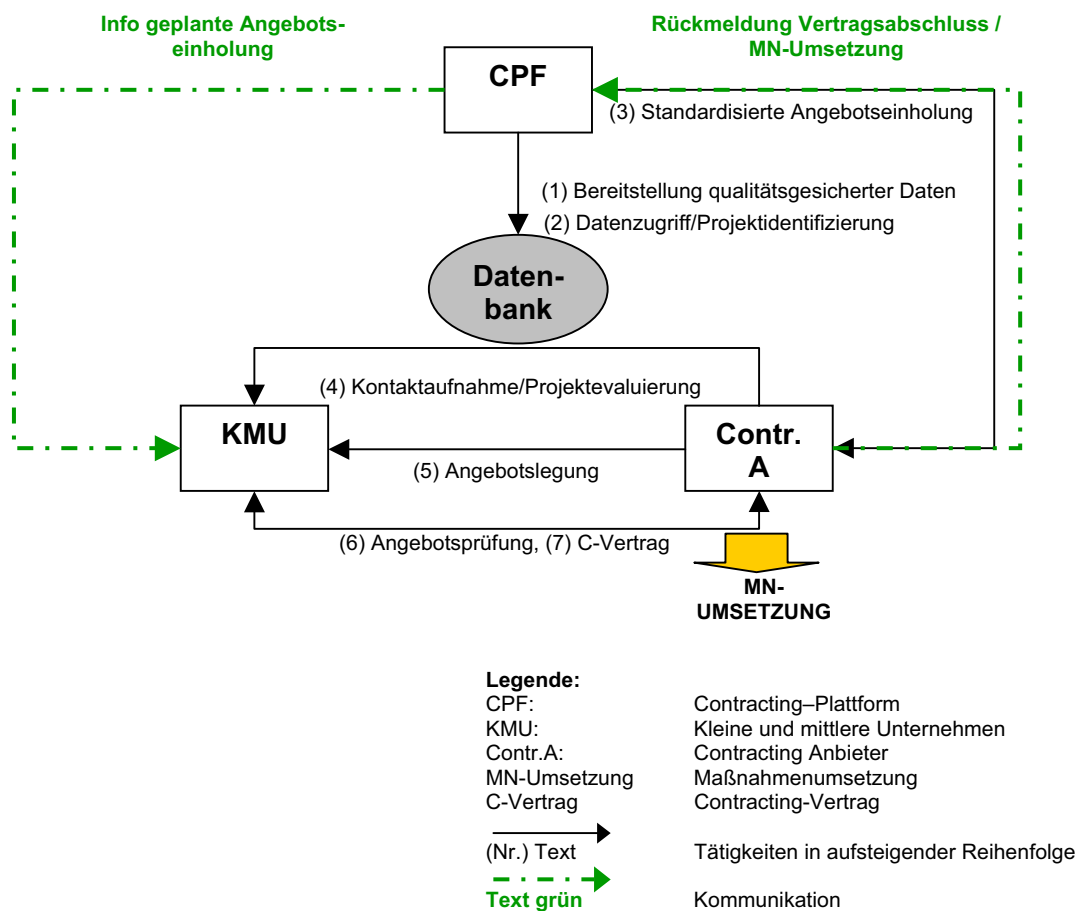


Abb.3.5.6.2-1: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform Modell 2

3.5.6.3 Modell 3: Projektevaluierung und standardisierte Ausschreibung zentral durch die Contracting-Plattform

Projektidentifizierung und Angebotseinholung erfolgt wie in Modell 2. Weiters erfolgt durch die Plattform die Angebotsprüfung. Die bewerteten Angebote werden den Unternehmen übermittelt. Die Vertragsgestaltung wird durch die Plattform unterstützt.

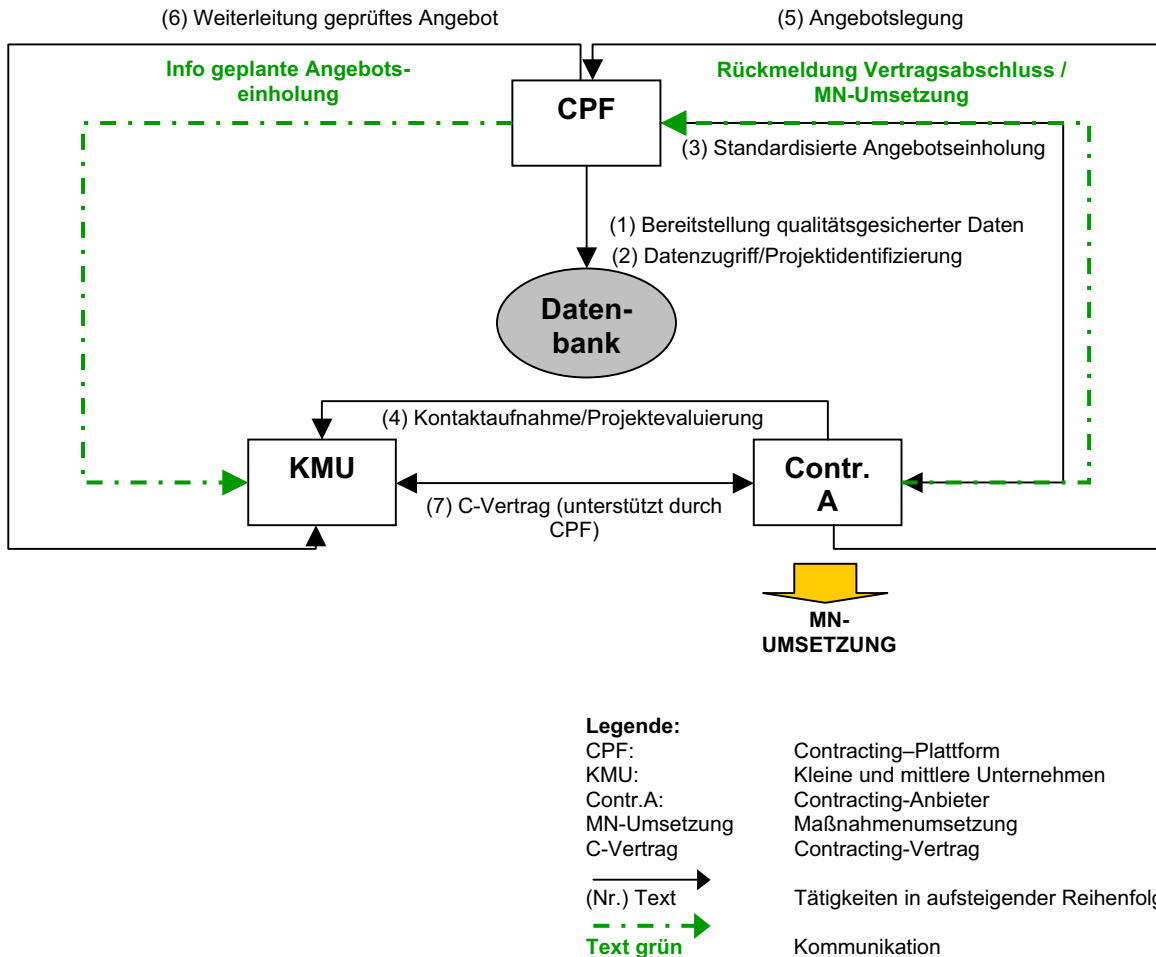


Abb.3.5.6.3-1: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform Modell 3

3.5.6.4 Modell 4: Projektevaluierung durch die Contracting-Anbieter und durch die Contracting-Plattform (= Kombination aus Modell 1 und 2)

In Modell 4 erfolgt die Projektidentifizierung durch die Contracting-Plattform. Der direkte Zugriff durch Contracting-Anbieter ist aber möglich. Die weitere Dienstleistung der Plattform endet entweder bei der standardisierten Angebotseinholung (Modell 2) oder wird bis zur Unterstützung der Vertragsverhandlungen ausgedehnt (Modell 3).

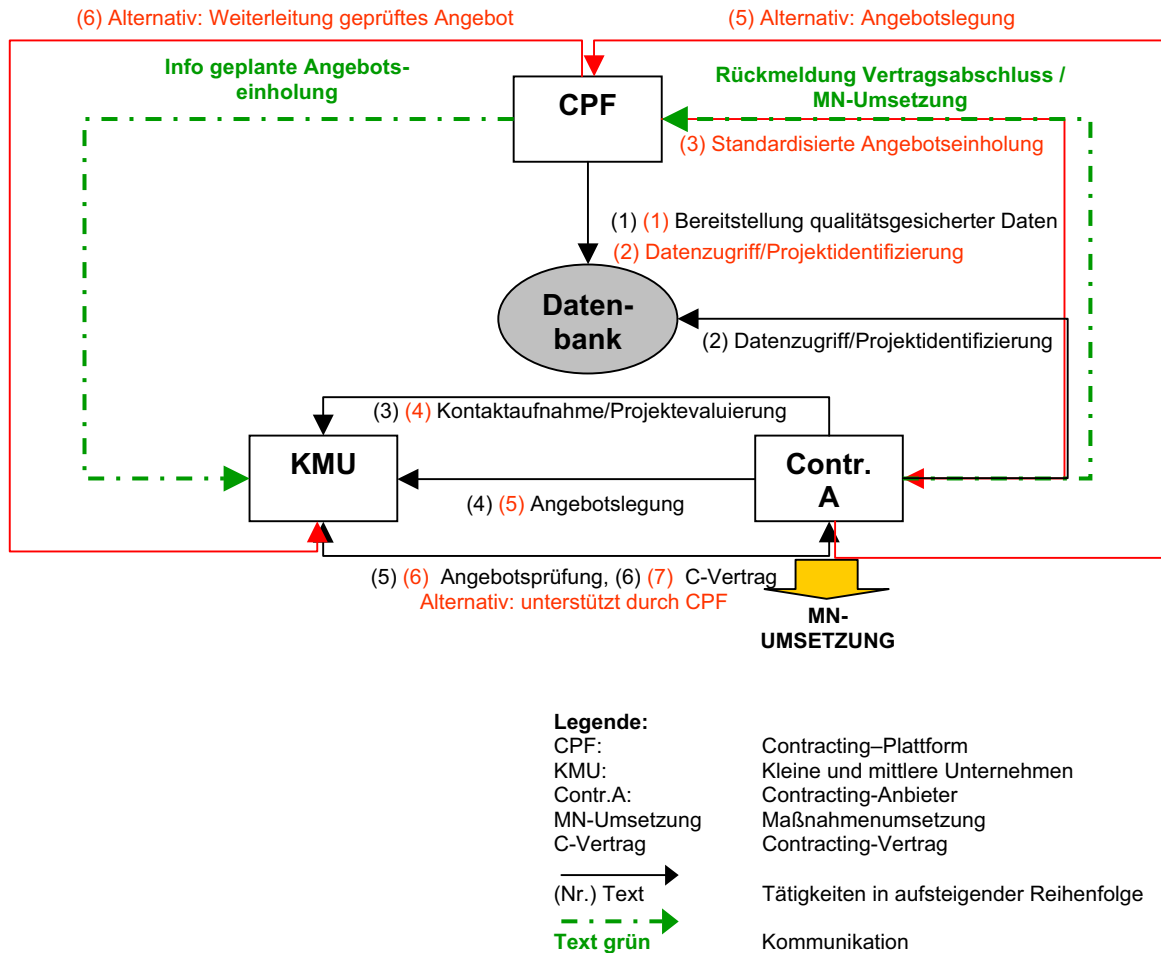


Abb.3.5.6.4-1: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform Modell 4

3.5.6.5 Modell 5: Projektevaluierung durch Contracting-Anbieter - Konsensmodell

Im Zuge der Bearbeitung der Projektstudie wurde erkannt, dass im Betriebsmodell 1 zu geringe Kontrollmöglichkeiten seitens der Plattform gegeben sind. Obwohl die Daten durch die Plattform bereitgestellt werden, kann kein Einfluss auf die Qualität der weiteren Bearbeitung genommen werden. Rechtliche Risiken hinsichtlich der Datenbereitstellung sind bei Modell 1 nicht auszuschließen.

Die komplexen Funktionen der Plattform im Modell 3 erfordern zur Bearbeitung der beschriebenen Projektschritte umfassende Ressourcen. Befragte Energiedienstleister gaben an, dass die Kriterien zur Auswahl von Contractingprojekten sehr individuell gewählt werden. Einer ausschließlichen Projektauswahl durch die Contracting-Plattform wird seitens der Energiedienstleister nur geringes Vertrauen entgegen gebracht. Weiters wird argumentiert, dass durch die Kriterienwahl durch die Plattform bestimmte Energiedienstleister bevorzugt werden könnten. Das Interesse seitens der Energiedienstleister bei Ausführung des Betriebsmodelles 3 ist gering.

Im Modell 5 wurden sowohl die Bedenken der Contracting-Anbieter als auch die erforderlichen Kontrollmöglichkeiten integriert.

Der Zugriff auf die Datenbank erfolgt durch den Contracting-Anbieter. Die Daten werden von der Contracting-Plattform qualitätsgesichert und in anonymisierter Form bereitgestellt. Nach Registrierung kann der Contracting-Anbieter nach bestimmten Suchkriterien potenzielle Projekte identifizieren. Mit der Registrierung ist die Verpflichtung Daten vertraulich zu behandeln, verbunden.

Bei Interesse an einer möglichen Umsetzung der identifizierten Maßnahmen seitens des Contracting-Anbieters kann über die Contracting-Plattform ein Kontakt zum KMU hergestellt werden, wenn das KMU aktiv seine Zustimmung gibt. Die Daten des Unternehmens werden für den Verlauf der Projektevaluierung für weitere Anfragen gesperrt.

Im Laufe der Bearbeitung der Studie hat sich gezeigt, dass neben Contracting auch andere Umsetzungsformen sinnvoll sind und durch die Plattform unterstützt werden können (siehe Kapitel 3.5.10.5 und Kap. 5). Im Konsensmodell wird aus diesem Grund der Begriff des Contracting durch den Begriff der Energiedienstleistung ersetzt. Die Bezeichnung der Plattform wäre im Zuge der Umsetzung entsprechend anzupassen.

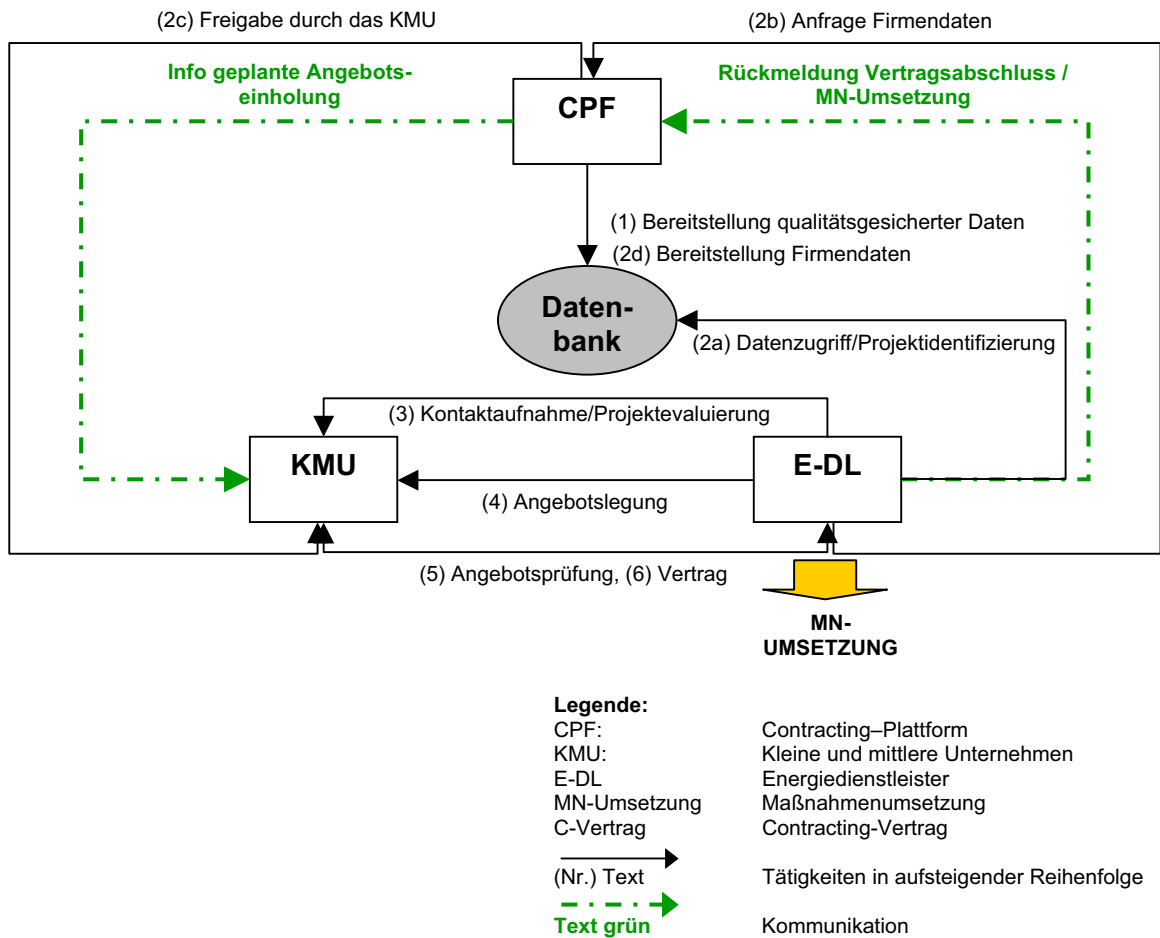


Abb.3.5.6.5-1: Kernfunktionen und Abläufe der Contracting-Plattform Modell 5

Im Zusammenhang mit dem optimierten Betriebsmodell wurden im Rahmen des Workshops zusätzliche Aspekte diskutiert:

- Das Einverständnis der KMU, Daten in anonymisierter Form für die Plattform bereitzustellen, sollte schon im Zuge der geförderten Beratung in schriftlicher Form eingeholt werden.
- Aus Gründen der Qualitätssicherung und des Datenschutzes ist eine Registrierung der die Plattform nutzenden Energiedienstleister erforderlich. Die vertrauliche Bearbeitung der Daten ist zu bestätigen.
- Nach Identifizierung potenzieller Projekte aus der anonymisierten Datenbank werden die vollständigen Unternehmensdaten dem Energiedienstleister erst nach Freigabe durch das KMU bekanntgegeben.
- Bei Angebotseinholung, Angebotsprüfung und Vertragserstellung kann die Contracting-Plattform das KMU auf Wunsch unterstützen.

Nach Auskunft des ARGE DATEN – Informationsdienstes gilt für den Betreiber der Plattform Registrierungspflicht bei der Datenschutzkommission, da es sich bei der genutzten Datenbank gemäß Datenschutzgesetz 2000 um ein Informationsverbundsystem handelt. Der Vollbetrieb des Datenbanksystems darf erst nach Prüfung durch die Datenbankkommission (Vorabkontrolle) aufgenommen werden.

Sollte der Verdacht auf eine Verletzung des Datenschutzrechtes im Zusammenhang mit der Nutzung der Datenbank bestehen, hat der Betreiber innerhalb von 12 Wochen Auskunft darüber zugeben, durch wen Daten eines/r Betroffenen eingespeist wurden. Weiters trägt der Betreiber die Verantwortung über die Datensicherheit.

3.5.6.6 Funktionsvergleich der CPF - Modelle

Projektschritt	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Modell 5: Konsensmodell
Maßnahmenidentifikation	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn
Datenübergabe an Programmmanagement	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn	BeraterIn
Eintragung in Datenbank	PM oder BeraterIn	PM oder BeraterIn	PM oder BeraterIn	PM oder BeraterIn	PM oder BeraterIn
Qualitätssicherung der Daten	CPF	CPF	CPF	CPF	CPF
Identifizierung Contractingprojekte	Contr.A	CPF	CPF	Contr.A, CPF	E-Dienstl.
Angebotseinholung	--	CPF	CPF	--, CPF	--, CPF
Angebotslegung	Contr.A	Contr.A	Contr.A	Contr.A	E-Dienstl.
Angebotsprüfung	KMU	KMU	CPF	KMU, CPF	KMU, CPF
Weiterleitung Angebot an KMU	Contr.A	Contr.A	CPF	Contr.A, CPF	E-Dienstl., CPF
Unterstützung bei Contractingvertrag	--	--	CPF	CPF teilw.	CPF teilw.
Maßnahmenumsetzung	Contr.A	Contr.A	Contr.A	Contr.A	E-Dienstl.

Tab. 3.5.6.6-1: Funktionsvergleich der CPF - Modelle

Die in den jeweiligen Modellen der Contracting-Plattform zugedachten Funktionen bestimmen im wesentlichen den finanziellen und administrativen Aufwand der Plattform.

3.5.7 Umsetzungspotenzial der Plattform (Projektpotenzial, Energie- und CO₂-Einsparungspotenzial)

Im Zuge der Studiererstellung wurde das theoretisch umsetzbare Projektpotenzial bei Einführung der Plattform sowie die aus der Realisierung dieser Projekte resultierenden Energie- und CO₂-Einsparungen, sowie die zugrundeliegenden Investitionskosten ermittelt.

Die Berechnung des Potenzials für einen Betrieb der Plattform für den Raum Wien wurde auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten aus der ÖkobusinessPlanWien-MDB durchgeführt.

Zur Abschätzung des Projektpotenzials und des CO₂-Einsparungspotenzials der Plattform wurden unterschiedliche Berechnungsansätze zugrunde gelegt:

Die Berechnung des Projektpotenzials (Anzahl Projekte) erfolgt unter der Annahme, dass sowohl bis dato nicht umgesetzte, als auch bereits als umgesetzt gekennzeichnete Maßnahmen in der Datenbank zur Ermittlung des theoretischen jährlichen Projektpotenzials für die Plattform herangezogen werden können, da die Möglichkeit / Wahrscheinlichkeit besteht, dass Maßnahmen, die bis dato von Betrieben durch eigene Initiative umgesetzt wurden, in Zukunft aufgrund der Vorteile, die eine Abwicklung über die Plattform für KMU bietet, über die Plattform abgewickelt werden. Es wurden nur jene Maßnahmen berücksichtigt, die eine Energieeinsparung direkt zur Folge haben. Als Mindestprojektgröße wurde eine Investitionssumme von € 20.000,- pro Projekt (= Maßnahmenpool innerhalb eines Betriebes) angesetzt.

Die Berechnung des durch den Betrieb der Plattform gegenüber der derzeitigen Situation zusätzlich theoretisch realisierbaren CO₂-Einsparpotenzials basiert auf der Menge der Maßnahmen, die in der Datenbank als nicht umgesetzt gekennzeichnet sind, da diese ein zusätzliches Potenzial gegenüber der derzeitigen Situation darstellen. (Mindestprojektgröße je Betrieb € 20.000,- Investitionskosten) Da laut Angabe der Wiener Umweltschutzabteilung – MA22 gemäß einer durchgeführten Umfrage ca. 50% der als ursprünglich noch nicht umgesetzt angeführten Maßnahmen von den Betrieben nachträglich umgesetzt werden, werden lediglich die verbleibenden 50% nicht umgesetzte Maßnahmen berücksichtigt.

Die Auswertung wurde für verschiedene maximal zulässige Amortisationszeiten der Projekte (10, 5 und 3 Jahre) durchgeführt. Als Potenzial wurde die durchschnittliche Projektanzahl und das durchschnittliche CO₂-Einsparpotenzial der letzten 3 Jahre angenommen.

Für den Raum Wien ergeben sich die in den nachstehenden Tabellen angeführten Projektpotenziale, bzw. Energie- und CO₂-Einsparpotenziale.

Jahr	Anzahl Projekte	Summe Energieeinsparung kWh/a	Summe Energiekosteneinsparung €/a	Summe Investkosten €	Potenzial CO ₂ -Einsparung t/a
2002	11	4.025.732	187.109	668.013	147
2003	11	9.577.380	782.579	863.943	76
2004	7	4.837.744	225.691	711.851	435
Summe Jahre 2002,2003,2004	29	18.440.855	1.195.379	2.243.807	658
Potenzial der Plattform = Durchschnitt Jahre 2002,2003,2004	10	6.146.952	398.460	747.936	219

Tab. 3.5.7-1: Projektpotenzial und CO₂-Einsparpotenzial der CPF in Wien mit Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 10 Jahre

Jahr	Anzahl Projekte	Summe Energieeinsparung kWh/a	Summe Energiekosteneinsparung €/a	Summe Investkosten €	Potenzial CO ₂ -Einsparung t/a
2002	9	3.687.794	156.346	455.598	143
2003	6	8.756.332	732.761	490.346	18
2004	6	4.596.066	216.795	666.851	407
Summe Jahre 2002,2003,2004	21	17.040.192	1.105.902	1.612.795	569
Potenzial der Plattform = Durchschnitt Jahre 2002,2003,2004	7	5.680.064	368.634	537.598	190

Tab. 2.5.7-2: Projektpotenzial und CO₂-Einsparpotenzial der CPF in Wien bei Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 5 Jahre

Jahr	Anzahl Projekte	Summe Energieeinsparung kWh/a	Summe Energiekosteneinsparung €/a	Summe Investkosten €	Potenzial CO ₂ -Einsparung t/a
2002	2	2.239.000	51.550	53.200	0
2003	4	6.166.332	668.761	239.881	18
2004	3	1.745.716	74.630	136.900	189
Summe Jahre 2002,2003,2004	9	10.151.048	794.941	429.981	207
Potenzial der Plattform = Durchschnitt Jahre 2002,2003,2004	3	3.383.683	264.980	143.327	69

Tab. 2.5.7-3: Projektpotenzial und CO₂-Einsparpotenzial der CPF in Wien bei Amortisationszeit Gesamtprojekt kleiner gleich 3 Jahre

Jahr	Anzahl Projekte	Summe Energieeinsparung kWh/a	Summe Energiekosteneinsparung €/a	Summe Investkosten €	Potenzial CO ₂ -Einsparung t/a
2002	49	8.204.492	422.796	8.279.774	427
2003	34	11.404.333	867.029	6.866.847	139
2004	22	6.367.581	356.718	6.408.062	634
Summe Jahre 2002,2003,2004	105	25.976.406	1.646.543	21.554.683	1.199
Potenzial der Plattform = Durchschnitt Jahre 2002,2003,2004	35	8.658.802	548.848	7.184.894	400

Tab. 2.5.7-4: Projektpotenzial und CO₂-Einsparpotenzial der CPF in Wien ohne Berücksichtigung Amortisationszeit des Gesamtprojektes

Für das gesamte Bundesgebiet kann auf Basis einer Hochrechnung anhand der Anzahl der durchgeführten Energieberatungen in jenen Bundesländern, die die ÖkobusinessPlan Wien-

MDB übernommen haben, von einem 3 bis 4-fachen theoretischen Projekt- bzw. Energie- und CO2-Einsparpotenzial ausgegangen werden.

3.5.8 Erforderliche Infrastruktur und Ressourcenbedarf der Contracting-Plattform

Die bereits vorhandene Infrastruktur der Programmmanagements bildet die Voraussetzung für einen effizienten und kostengünstigen Betrieb der Plattform.

Auf Basis des erarbeiteten Betriebsmodells wurden die zur Erbringung der Dienstleistung notwendigen Ressourcen und der damit verbundenen Kosten abgeschätzt. Der Ressourceneinsatz wurde für das erste Jahr getrennt nach Einrichtung und Betrieb der Plattform ausgewiesen.

Bewertet wurden dabei die erforderlichen Leistungen zur Erbringung der Kernfunktionen und der hierfür erforderliche Ressourceneinsatz. Optional wurden zusätzliche Dienstleistungen, die von der Plattform bereitgestellt werden könnten, aber für den Betrieb nicht unbedingt erforderlich sind, monetär bewertet.

Nachstehende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der abgeschätzten Gesamtkosten der Plattform (alle Aufwände wurden mit einem Tagessatz von € 720,- excl. USt. berechnet).

Tätigkeiten/Leistungen erforderlich (eigenes und externes Personal)	Einmalige Kosten		Laufende Kosten			
	Investitionen (Tage)	Investitionen (€)	1. Jahr (Tage)	1. Jahr (€)	Jahre 2-n (Tage)	Jahre 2-n (€)
Registrierung Datenschutzkommission	5	3.600	1	720	1	720
Datenbankwartung inhaltlich (Plausibilität Daten, etc.)	5	3.600	12	8.640	12	8.640
Datenbankwartung strukturell	0	0	5	3.600	5	3.600
Kontakt /Unterstützung f. Projektanbahnung zw. Contractoren, PM, KMU (Projektvorbereitung)	0	0	5	3.600	5	3.600
Projekt / Ergebnissevaluierung nach Projektumsetzung	0	0	0	0	5	3.600
Erstellung Homepage mit DB-Verlinkung	25	18.000	0	0	0	0
Wartung Homepage	0	0	12	8.640	6	4.320
Adaptierung bestehende DB	10	7.200	0	0	0	0
Erstellung allg. Informationsunterlagen zum Thema Contracting	5	3.600	2	1.440	2	1.440
Erstellung / Wartung Liste Contractoren	1	720	1	720	1	720
Erstellung / Wartung Liste Programmmanagementstellen	1	720	1	720	1	720
Ausarbeitung/Bereitstellung von Vorschlägen/Textelementen - Contractingverträgen	10	7.200	1	720	1	720
Optimierung Rahmenbedingungen / Lobbying bei Förderstellen, etc.	0	0	5	3.600	5	3.600
Marketing (Erstellung, Verteilung von Foldern, Leitfäden, Öffentlichkeitsarbeit)	5	3.600	12	8.640	12	8.640
Bearbeitung Anfragen (tel., schriftl) von KMU	0	0	6	4.320	6	4.320

Tätigkeiten/Leistungen erforderlich (eigenes und externes Personal)	Einmalige Kosten		Laufende Kosten			
	Investitionen (Tage)	Investitionen (€)	1. Jahr (Tage)	1. Jahr (€)	Jahre 2-n (Tage)	Jahre 2-n (€)
Bearbeitung Anfragen (tel., schriftl) von Contractoren	0	0	4	2.880	4	2.880
Bearbeitung Anfragen (tel., schriftl) von BeraternInnen	0	0	1	720	1	720
SUMME erforderliche Leistungen	67	48.240	68	48.960	67	48.240
Ressourcen erforderlich						
	Einmalige Kosten		Laufende Kosten			
	Investitionen (Tage)	Investitionen (€)	1. Jahr (Tage)	1. Jahr (€)	Jahre 2-n (Tage)	Jahre 2-n (€)
EDV (Rechner Arbeitsplatz, Drucker, ...)		2.000				
EDV (Webserver)		3.000				
Telefon, Internet,		300		2.500		2.500
Büro Miete				4.320		4.320
Büro Betriebskosten				1.800		1.800
Möbel		2.000				
Materialbedarf Büro allg.		500		1.000		1.000
Materialbedarf Marketing		1.800				1.000
SUMME erforderliche Ressourcen	0	9.600	0	9.620	0	10.620
Tätigkeiten/Leistungen zusätzlich						
	Einmalige Kosten		Laufende Kosten			
	Investitionen (Tage)	Investitionen (€)	1. Jahr (Tage)	1. Jahr (€)	Jahre 2-n (Tage)	Jahre 2-n (€)
Vorbereitung BeraterInnenschulungen	8	5.760				
BeraterInnenschulung Durchführung Raummiete, Verpflegung				4.400		4.400
Prüfung Contracting - Angebote			20	14.400	30	21.600
Auszeichnungsvergabe f. KMU				3.000		3.000
Info über Beratungsprogramme / Bearbeitung Anfragen v. KMU			4	2.880	4	2.880
SUMME zusätzliche Leistungen	8	5.760	24	24.680	34	31.880
Summe erforderl. Leistungen und Ressourcen	67	57.840	68	58.580	67	58.860
Summe erforderl. Leistungen und Ressourcen und zusätzliche Leistungen	75	63.600	92	83.260	101	90.740

Tab. 3.5.8-1: Geschätzter Ressourcenbedarf der Contracting Plattform

3.5.9 Mögliche Betreiber der Contracting-Plattform

Die für einen potenziellen Betreiber der Contracting–Plattform wesentlichen Aspekte wurden im Rahmen des 2. Zielgruppenworkshops erarbeitet:

- Einrichtungskosten der Plattform
- Laufende Kosten der Plattform im ersten Jahr und in den Folgejahren
- Eventuell vorhandene finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand oder seitens der Wirtschaft
- Möglicher Beitrag der Akteure (besonders der Energiedienstleister)
- Vernetzungspotenzial mit den potenziellen AkteurenInnen
- Zugriffsmöglichkeit auf geschultes Personal zur Ausübung der Tätigkeiten im Rahmen der Plattform
- Breiter Zugang zur Zielgruppe KMU
- Synergiepotenzial mit bereits vorhandenen oder geplanten Initiativen zum Thema Energie
- Rechtsform der Contracting–Plattform

Grundsätzlich ist auch der privatrechtliche Betrieb der Plattform möglich. Diese Betreiberform wird jedoch aus mehreren Gründen nicht in die weiteren Planungen einbezogen:

- Seitens der Betriebe ist mit höherer Skepsis zu rechnen, wenn die Daten an eine private Organisation weitergegeben werden. Dies hätte sehr wahrscheinlich auch eine negative Rückkoppelung auf die Beratungsprogramme.
- Der Aufbau eines, für den Betrieb der Plattform dienlichen Netzwerkes ist für ein Privatunternehmen schwerer zu organisieren.
- Die Nutzung bereits bestehender Instrumente und Organisationen (wie z.B. klima:aktiv, ÖkoBusinessPlan, WIN etc.) um die Zielgruppe KMU anzusprechen, ist einem Privatunternehmen nicht uneingeschränkt möglich.
- Die befragten Contracting-Anbieter vermuten, dass durch die Beteiligung öffentlicher Institutionen am Betrieb der Plattform der Zugang zu den KMU erleichtert wird.

Auf Basis der oben beschriebenen Punkte wurden folgende Organisationen für den möglichen Betrieb oder die mögliche Beteiligung am Betrieb der Plattform diskutiert:

- **Programmmanagementstellen**
In den jeweiligen Beratungsprogrammen bilden die Programmmanagementstellen die Drehscheibe für die Beauftragung der BeraterInnen, Identifizierung von Energieeffizienzmaßnahmen durch die BeraterInnen und die Archivierung der Daten. Meist sind auch Marketinginstrumente zur Erreichung der Zielgruppe KMU vorhanden (Homepage, Folder, Veranstaltungen etc.). Förderprogramme bestehen, entsprechende Richtlinien sind eingeführt und werden der Beratungszielgruppe (KMU) bekannt gemacht. Es kann auf einen Pool geschulter MitarbeiterInnen zurückgegriffen werden. Eine Gesprächsbasis mit anderen relevanten öffentlichen Organisationen ist meist schon vorhanden.
- **Initiative klima:aktiv**
Es existieren Arbeitsprogramme und zum Teil Fördermittel zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz. Geschulte MitarbeiterInnen sind vorhanden. Ein Netzwerk mit anderen öffentlichen Institutionen, Beratungsprogrammen etc. ist aufgebaut. Ein Marketinginstrument zum Transport klimaschutzrelevanter Informationen ist wirksam.
- **Wirtschaftskammer**
Die eventuelle Unterstützung der jeweiligen Fachgruppen würde sich positiv auf die Mobilisierung der KMU, an Projekten der Plattform teilzunehmen, auswirken. Weiters be-

stehen wirksame Kommunikationsstrukturen zwischen den Interessensvertretungen und den Unternehmen. Ein Netzwerk mit öffentlichen Stellen, die zur Zielerreichung der Plattform beitragen könnten, ist aufgebaut. Gemeinsame umweltrelevante Förderprogramme mit anderen öffentlichen Stellen sind eingeführt. Geschultes Personal ist vorhanden. Die Wirtschaftskammern der Länder treten teilweise auch als Programmmanagementstellen für Beratungsprogramme oder sind an Programmen beteiligt.

▪ **Betrieb der Contracting-Plattform durch mehrere Institutionen**

Denkbar wäre auch ein gemeinsamer Betrieb durch mehrere der oben genannten Organisationen, z.B. durch die gemeinsame Gründung eines Vereines. In diesem Falle wäre auch die Möglichkeit der Beteiligung von Contracting-Anbietern, Betrieben und anderen interessierten Organisationen gegeben. Dadurch wäre eine breite Basis für den Betrieb der Contracting-Plattform gegeben. Synergien und bestehende Kommunikationswege können bestmöglich genutzt werden. Eine Finanzierung der Plattform aus den Mitgliedsbeiträgen ist vorstellbar.

Hinsichtlich der Frage der „physischen Ansiedelung“ der Plattform sind aus Effizienzgründen bestehende Strukturen (Büroinfrastruktur, geschultes Personal) zu nutzen. Die Voraussetzungen dafür sind bei allen vorstehend genannten potenziellen Betreibern oder Betreiberformen gegeben.

3.5.10 Akzeptanz durch die Zielgruppen

3.5.10.1 Akzeptanz seitens KMU

Im Zuge der Studie wurden 20 KMU, die bereits am ÖkobusinessPlan Wien teilgenommen haben, betreffend Ihrer Erfahrungen bei der Umsetzung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen, ihrer Kenntnisse und Einstellung zum Thema Contracting und ihrem Interesse an der Durchführung eines Pilotprojektes in ihrem Betrieb im Rahmen der Schaffung einer Contracting-Plattform für KMU befragt. Die Befragung erfolgte telefonisch anhand eines einheitlichen Gesprächleitfadens.

Die Ergebnisse der Befragung sind nachstehend zusammenfassend dargestellt. Die ausgefüllten Befragungsbögen der einzelnen Betriebe sind im Anhang in anonymisierter Form enthalten.

Die Zahlen in der Übersichtstabelle spiegeln die Anzahl der Betriebe wieder, die Skala der Antworten wurde wie folgt gewählt:

1=Zustimmung, sehr gut 3=teilweise, eventuell 5=Ablehnung, schlecht

Fragen	1	2	3	4	5					
Wurden bei der MN-Umsetzung Investitionen getätigt?	19				1					
Bereits externe Dienstleister (f. Planung, Ausschreibung, Montage) bei Umsetzung der MN eingesetzt?	17		2		1					
Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	4	7	2	1						
Wie sind Sie zu dem Lieferanten gekommen? (aktiv=1, passiv=5.)	20									
Üblicherweise Umsetzung der Maßnahmen durch hauseigenes Personal (=1) oder extern (=5) ?	2		13		5					
Idee des Contracting bekannt?	11		5		4					
Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	/									
Einsparcontracting										
Anlagencontracting										
weiß nicht										
keine										

Fragen	1	2	3	4	5
Ist Energie/Energieeffizienz/Energiekosten weiterhin Thema im Betrieb?	19				1
Umsetzung konkreter Maßnahmen angedacht?	15		2		3
Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister interessant?	11		5		4
Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	14		3		3
Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet)	18				2
Zusätzliches Vertrauen in Anbieter im Rahmen einer Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen?	10		3		7
An Durchführung eines Contracting-Pilotprojektes interessiert?	9		3		8

Tab. 3.5.10.1-1: Ergebnisübersicht Befragung KMU

Im Rahmen der Teilnahme am ÖkobusinessPlan Wien wurden in den befragten Betrieben energierelevante Maßnahmen identifiziert und teilweise umgesetzt. 19 der 20 befragten Unternehmen gaben an, dass dabei Investitionen getätigt wurden. Nur für einen Betrieb fielen keine Ausgaben an. Bei der Umsetzung wurden großteils externe Dienstleister eingesetzt. Zwei Unternehmen griffen nur teilweise auf externe zurück und für eines war diese Frage nicht relevant, da keine Maßnahmen umgesetzt wurden.

Die in Anspruch genommenen Dienstleister waren vor allem Anlagenbauer und Installationsfirmen, aber auch PlanerInnen und BeraterInnen wurden herangezogen.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen machten die meisten Betriebe sehr gute bis gute Erfahrungen.

Die Suche und Auswahl der Dienstleister zur Maßnahmenumsetzung erfolgte bei allen Unternehmen durch Eigeninitiative. Die Vertragsvergabe kam zustande durch das Einholen von Angeboten und Vergabe an den Bestbietenden, durch langjährige Dienstleistungsbeziehungen, lange Verhandlungen oder Empfehlungen von Lieferanten.

Im Bezug auf die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen wurden seitens der Betriebe sowohl internes Personal als auch externe Firmen eingesetzt. Zwei der befragten Unternehmen verfügen laut eigener Angabe über umfassendes internes Know-how und Kompetenz und greifen somit nicht auf externe Firmen zurück. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten setzen internes Personal bei einfacheren Tätigkeiten ein und ziehen externe Partner hinzu, wenn größere oder komplexere Maßnahmen umzusetzen sind. Etwa ein Viertel greift ausschließlich auf externe Firmen zurück, da intern das notwendige Know-how nicht verfügbar ist.

Rund die Hälfte der Befragten kennt die Idee des Contracting, allerdings schwankt der Informationsstand von sehr guten Kenntnissen bis zu sehr dürftigen. Die bekanntesten Formen von Contracting sind vor allem das Einsparungs-Contracting und das Anlagencontracting. Andere Formen sind nur vereinzelt bekannt. Vier Befragten ist der Begriff unbekannt.

Laut Einschätzung der Befragten kommt für mehr als die Hälfte das Einsparungs-Contracting für das eigene Unternehmen in Frage. Auch das Anlagencontracting wird von sechs Betrieben in Erwägung gezogen. Für zwei Unternehmen kommt keine Form des Contracting in Frage.

19 der 20 Betriebe gaben an, dass Energie/Energieeffizienz bzw. Energiekosten weiterhin Thema für ihren Betrieb seien und drei Viertel der Unternehmen plant, weitere Maßnahmen umzusetzen.

Die Finanzierung und Umsetzung dieser Maßnahmen durch externe Firmen ist für ca. die Hälfte der befragten Unternehmen interessant. Als Gründe werden die Auslagerungsmöglichkeit von Verantwortung bzw. Arbeit oder die Nutzung des Know-hows von ExpertenInnen genannt.

Für 14 Firmen wäre eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung interessant.

Vorteile durch die Unterstützung der Maßnahmenumsetzung durch externe Dienstleister sehen die Betriebe in:

- Externe sind SpezialistenInnen auf ihrem Gebiet und haben erweitertes Know-how;
- Keine Betriebsblindheit (mehrfach genannt);
- Energiedienstleister ist immer am neuesten Stand der Technik (mehrfach genannt);
- Externe haben mehr Überzeugungskraft für die Firmenleitung, wenn eine Umsetzung geplant ist;
- Entlastung von internem Personal (vom Tagesgeschehen abgekoppelt);
- Risikominimierung für den Betrieb (Investitionsrisiko);
- Kostenersparnis und niedrigere Folgekosten;
- Kein / geringes Kapital notwendig;
- Energieeinsparung;
- Nur ein/e AnsprechpartnerIn;
- Weniger Anlaufschwierigkeiten.

Mögliche Nachteile wären nach Ansicht der befragten Unternehmen:

- Verfügbarkeitsproblematik (mehrfach genannt): v.a. bei Störungen;
- Probleme beim Vertrag: schwieriges Vertragswerk, bei schwachem Vertrag „bleibt das Unternehmen über“, wenig bekannt, wie Verträge abzuschließen sind;
- Verlust der Informationen durch lange Kommunikationswege;
- Hoher Zeitaufwand: Externer Dienstleister muss den Betrieb kennenlernen und sich einarbeiten;
- Einbuße von Eigenständigkeit, viele Diskussionen;
- Kostenaufwand: genauer Kostenvergleich notwendig, weil ev. teurer als viele verschiedene Lieferanten;
- Lange Vertragsbindung;
- Abliefern von monetären Einsparungen, aber wenig Kontrolle über die Effizienz => ev. Verluste oder höhere Investitionskosten, weil "Freunderlwirtschaft" und kein Zugriff auf freien Markt;
- Offenlegung von betriebsinternen Informationen
- Viel Administration, es wird mit Gewalt etwas gesucht.

Für die Hälfte der Unternehmen schafft es zusätzliches Vertrauen, wenn ein Anbieter den Betrieb im Rahmen einer Zusammenarbeit mit einer öffentlichen Stelle (z. B. ein Contracting-Anbieter, der von einer Contracting-Plattform, die von einer öffentlichen Stelle betrieben wird, gelistet ist) kontaktiert.

Nahezu alle Betriebe hätten Interesse, auf speziell für KMU aufbereitete Informationen (z.B. Internetplattform) zugreifen zu können, nur zwei Unternehmen sind nicht interessiert.

Neun Betriebe wären an der Umsetzung ihrer geplanten Maßnahmen im Rahmen eines Pilotprojektes der Contracting-Plattform interessiert, bei drei weiteren müsste das die Geschäftsführung entscheiden und acht Unternehmen haben kein Interesse.

3.5.10.2 Akzeptanz seitens Programmmanagementstellen

Im Rahmen der Studie wurde die Akzeptanz für und das Interesse an einer Einführung der Contracting-Plattform jener Programmmanagementstellen erhoben, die die Maßnahmen-datenbank des ÖkobusinessPlan Wien übernommen haben. Das Interesse dieser Programmmanagementstellen ist insofern von wesentlicher Bedeutung, da die Zustimmung und Mitwirkung dieser Stellen Voraussetzung für die Nutzung der Datenbankdaten aus den jeweiligen Bundesländern ist.

Die Erhebung wurde wie folgt durchgeführt:

In einem ersten Schritt wurde das Projekt und das, im Rahmen des zweiten Zielgruppenworkshops entwickelte Betriebsmodell „5“ der Plattform seitens der Leiterin des ÖkobusinessPlan Wien der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22, Frau Dr. Sabine Mitterer im Rahmen des „8. Erfahrungsaustausches über Regionale Programme für den Betrieblichen Umweltschutz“ am 10. Mai 2005 den anwesenden Vertretern der Programmmanagementstellen präsentiert.

Im einem zweiten Schritt wurden die Zuständigen jener Programmmanagementstellen, die die MDB des ÖkobusinessPlan Wien übernommen haben, seitens des Projektteams telefonisch kontaktiert und um Stellungnahme bezüglich ihres Interesses an der Umsetzung der Contracting-Plattform und der Mitwirkung am Betrieb derselben gebeten.

Im Zuge der Projektpräsentation durch die MA22 wurde seitens der Programmmanagementstellen (Anm.: auch jener Bundesländer, die die Datenbank nicht übernommen haben) folgendes Feedback gegeben:

- das Procedere muss auf jeden Fall sicher stellen, dass nur jene Betriebe durch Contractoren kontaktiert werden, die sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt haben.
- Aufgrund der verschiedenen Rahmenbedingungen und der regionalen Unterschiede empfiehlt es sich, die Diskussion mit den Ländern einzeln zu führen, wobei die jeweiligen Fachdienststellen einzubeziehen sind.
- die Schaffung einer eigenen Plattform wird als nicht unbedingt notwendig angesehen; ein zusätzlicher Overhead sollte vermieden werden.

In nachstehender Tabelle sind die seitens des Projektteams telefonisch kontaktierten VertreterInnen der Programmmanagementstellen angeführt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Rahmen der Gespräche alle Programmmanagementstellen prinzipiell Interesse an der Umsetzung der Plattform und an einer Mitwirkung am Betrieb derselben gezeigt haben. Detailfragen betreffend der Umsetzung und des Betriebes der Plattform wären aus Sicht der Befragten jedenfalls im Rahmen einer Umsetzungsinitiative zu diskutieren und zu klären (Organisatorisches, Ressourcen, etc.). Für alle Programmmanagementstellen gilt, dass die Entscheidung betreffend einer Teilnahme an einer Umsetzung bzw. an einem Betrieb der Plattform von den jeweils verantwortlichen Gremien, teilweise unter Einbeziehung zusätzlicher ExpertenInnen der jeweiligen Stellen zu treffen ist. Einer der befragten AnsprechpartnerInnen merkte zusätzlich an, dass für die Pro-

grammmanagementstelle und die, im Rahmen des Programmes tätigen BeraterInnen, kein Mehraufwand entstehen dürfe.

BL	Organisation / Beratungsprogramm	AnsprechpartnerIn
NÖ	Amt d. NÖ Landesregierung / Betriebliche Umweltförderung	Mag. Barbara Naehrer
NÖ	Wirtschaftskammer NÖ / Ökologische Betriebsberatung	Ing. Helmut Kahrer
S	Umwelt.Service Salzburg / Energetische Betriebsstättenoptimierung	DI Wolfgang Konrad
Stmk	Amt d. Stmk. Landesregierung ; WIN	DI Silke Leichtfried
V	Energieinstitut Vorarlberg	Ing. Mathias Marxgut

Tab. 3.5.10.2-1: Kontaktpersonen Programmmanagementstellen

Seitens der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 wurde im Zuge der Studienbearbeitung bereits großes Interesse am Thema und an einer Umsetzung der Plattform bekundet. Aufgrund der Ergebnisse der Zielgruppenworkshops und der weiterführenden Gespräche sind Bestrebungen seitens der MA22 vorhanden, die Plattform für den Raum Wien (im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien) im Jahr 2006 probeweise umzusetzen. Aus Kostengründen wird eine Aufnahme des Betriebe der Plattform vorerst ohne Internetplattform und ohne Adaptierung des Datenbanksystems angestrebt. Seitens der MA22 ist geplant, die Auswahl potenzieller Projekte und die Kontaktaufnahme mit den Betrieben und Contracting-Anbietern analog der, im Rahmen der Studiererstellung durchgeführten Pilotprojektidentifikation, durchzuführen. Bei erfolgreichem Probetrieb soll in einem zweiten Schritt die Maßnahmendatenbank adaptiert und die erforderliche Internetplattform eingerichtet werden. Ein Gesprächstermin bezüglich der Umsetzung der Plattform zwischen MA22, Projektteam und den, im Rahmen der Zielgruppenworkshops involvierten Contracting-Anbietern, ist für Dezember 2005 geplant.

3.5.10.3 Akzeptanz seitens Interessensvertretungen - Wirtschaftskammer

Die Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik der Wirtschaftskammer Österreich hält Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verbesserung der Energieeffizienz bei Klein- und Mittelbetrieben für sinnvoll. Contracting kann dazu ein Baustein sein, der aber aus Sicht der Wirtschaftskammer über den Markt in Gang kommen sollte.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich kann sich eine allgemeine Unterstützung der Plattform über die Fachgruppen, sowie eine Mitwirkung am Betrieb der Plattform in Ihrer Funktion als Programmmanagementstelle (Siehe Kap. 3.5.10.2) vorstellen.

Für die Wirtschaftskammer Wien ist eine Unterstützung in der Bewerbung der Contracting-Plattform bei den WK-Mitgliedern denkbar. Zusätzliche Möglichkeiten in der Maßnahmenverfolgung bei den Betrieben und die Möglichkeit, die Qualitätssicherung bei der Beratung zu optimieren, werden gesehen. Mit Umsetzung der Plattform wird die Hoffnung verbunden, dass damit die Zahl der Beratungen sinnvoll erhöht werden kann.

Eine Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftskammer und Contracting-Anbieter zur Bearbeitung des Themas wird begrüßt. Vor unbeabsichtigten Lenkungseffekten, z.B. dass nur mehr einseitig beraten wird, wird gewarnt.

3.5.10.4 Akzeptanz seitens Behörden und öffentlichen Stellen

Es wurden Vertreter der Landesregierungen, die auch als ProgrammmanagerInnen auftreten befragt. Nähere Angaben dazu sind im Kapitel 3.5.10.2 zu finden.

3.5.10.5 Akzeptanz seitens Contracting-Anbieter

Die Erhebung des Interesses und der Akzeptanz von Contracting-Anbietern an der Einrichtung der Plattform erfolgte nach Vorstellung und Besprechung der Plattform-Idee im Rahmen der beiden durchgeführten Zielgruppenworkshops sowie im Rahmen von Einzelgesprächen.

Die Ergebnisse zu diesem Punkt können wie folgt zusammengefasst werden: (Details siehe auch Protokolle der Zielgruppenworkshops im Anhang.)

Seitens der Contractoren besteht großes Interesse an der Umsetzung der Plattform, da diese ein geeignetes Instrument zur Erschließung des Marktsegmentes KMU, das als bisher sehr vernachlässigtes Wachstumssegment angesehen wird, sein kann.

Vorteile, die Contracting-Anbieter in der Errichtung und im Betrieb der Plattform sehen, sind insbesondere:

- Verringerung des Akquisitionsaufwandes durch Informationen über anstehende Sanierungsmaßnahmen in Betrieben, die bereits für das Thema sensibilisiert sind, dadurch Verringerung der Vorlaufkosten (Verringerung der Vorlaufkosten ermöglicht Umsetzung auch kleinerer Projekte).
- Leichter Zugang zu Betrieben, wenn diese über eine (von einer öffentlichen Stelle betriebenen Plattform) informiert und kontaktiert werden, insbesondere da auch bis dato kaum Referenzen für den Bereich KMU vorliegen.
- Erhöhung des Informationsgrades zum Thema Contracting und externe Energiedienstleistung in den Betrieben durch Bereitstellung von Informationen zum Thema für KMU.

Generell wurde seitens der Contracting-Anbieter angemerkt, dass einerseits Betriebe, die zum Thema Contracting angesprochen werden, teilweise negative Reaktionen zeigen, andererseits oftmals Maßnahmen/Projekte in Betrieben, die Interesse zeigen, nicht contractingtauglich sind. (Die genannten Punkte entsprachen im Wesentlichen den in Kap. 3.3.1 angeführten Hemmnissen.) Da es für die übergeordnete Zielsetzung der Plattform-Idee (Erhöhung der Maßnahmenumsetzungswahrscheinlichkeit, Energieeffizienzsteigerung, Emissionseinsparung) nicht relevant ist, in welcher Form die Maßnahmen finanziert werden, wird es als sinnvoll erachtet, die Funktion der Plattform nicht auf Contracting-Projekte zu beschränken, sondern auf alle Formen der Umsetzung (Contracting, Garantimodelle, konventionelle Realisierung durch externe Energiedienstleister) auszuweiten. Dies würde zu einer höheren Anzahl realisierbarer Projekte führen. Ebenso wäre eine Ausweitung der Zielgruppe auf größere Betriebe sinnvoll, insbesondere, da in der Maßnahmendatenbank auch Datensätze über Maßnahmen in diesen Betrieben enthalten sind. Auf diesen Umstand sollte auch im Zuge der Auswahl der Bezeichnung der Plattform Rücksicht genommen werden. (Vorschlag „externe Energiedienstleistung“ anstelle „Contracting“)

Dies ist insofern ein nicht unwesentlicher, bei der Umsetzung der Plattform zu berücksichtigender Punkt, da verschiedene Contracting-Anbieter unterschiedliche Kriterien haben, die Contractingtauglichkeit von Maßnahmen/Projekten zu prüfen und die Entscheidung, welche Finanzierungsform und ob die Gewährleistung einer Einspargarantie für ein Projekt möglich ist, erst nach Detailprüfung durch den jeweiligen Anbieter möglich ist.

Weiters wurde die Funktionsfähigkeit einer Plattform seitens der Contracting-Anbieter von der Qualität der zur Verfügung stehenden Daten abhängig gemacht, da das Interesse der Anbieter zur Nutzung der Plattform bei schlechter Datenqualität und damit verbundenen erfolglosen Betriebskontakten rasch abnehmen würde. (s. auch Kap. 3.5.3)

Im Zuge des Zielgruppenworkshops wurde auch die Bereitschaft der anwesenden Contractoren, sich am Betrieb der Plattform finanziell zu beteiligen, erhoben. Diese Bereitschaft ist prinzipiell vorhanden, aus Sicht der Contracting-Anbieter muss sich dieser Beitrag jedoch rechnen. Da das tatsächlich umsetzbare Projektpotenzial je Anbieter noch kaum abschätzbar ist, kann mit einem finanziellen Beitrag der Contractoren in der Startphase der Plattform nur in geringer Höhe gerechnet werden. (s. auch Kap. 3.5.7)

3.5.11 Pilotprojekte

Seitens des Projektteams wurde im Rahmen der Studiererstellung das Ziel verfolgt, ein Pilotprojekt in die Wege zu leiten. Zur Identifizierung eines potenziellen Pilotprojektes wurden zwei Methodiken angewendet:

Zum einen wurde eine Auswahl potenziell geeigneter Maßnahmen/Maßnahmenpools aus den zur Verfügung stehenden Datenbankbeständen getroffen. Die Betriebe, in denen diese Maßnahmen identifiziert wurden, wurden anschließend seitens der MA22 bzw. von Seiten des Projektteams kontaktiert und auf Ihr Interesse an der Teilnahme an einem Pilotprojekt angesprochen. Drei der kontaktierten Betriebe zeigten Interesse. Mit diesen Betrieben wurden seitens des Projektteams im August detaillierte Gespräche geführt. (s. auch Kap. 3.5.5.3)

Zum anderen wurden die im Rahmen der geführten Einzelgespräche (s. Kap. 3.5.10.1) kontaktierten Betriebe hinsichtlich ihres Interesses an der Teilnahme an einem Pilotprojekt befragt. Neun der 20 befragten Betriebe gaben Interesse an der Teilnahme an. Mit einem dieser Betriebe, der im Rahmen der Befragung besonderes Interesse bekundete, wurde ebenfalls im August 2005 ein detailliertes Gespräch vor Ort geführt.

Im Zuge dieser Gespräche wurde mit zwei der Unternehmen, vorbehaltlich der jeweils noch einzuholenden Zustimmung der Geschäftsleitung, die Übermittlung der vorhandenen Informationen über umzusetzende Maßnahmen an Contracting-Anbieter zwecks Vereinbarung eines Vorort-Besichtigungstermins mit dem Ziel einer Angebotserstellung durch die Anbieter vereinbart. In einem der Unternehmen ist die Zustimmung der Geschäftsleitung im September 2005 erfolgt und eine Besichtigung des Betriebes und eine erste Besprechung betreffend der umzusetzenden Maßnahmen wurde im Oktober dieses Jahres mit einem Anbieter durchgeführt. Mit den involvierten Parteien wurde die Information des Projektteams bezüglich des weiteren Projektverlaufes vereinbart. Seitens des zweiten Unternehmens war die Freigabe der Geschäftsleitung zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch ausständig.

Eine Kontaktaufnahme mit den restlichen Betrieben, die im Zuge der durchgeführten Befragungen Interesse an der Durchführung eines Projektes gezeigt haben, wäre im Rahmen des geplanten Probetriebes der Plattform im Jahr 2006 sinnvoll.

3.5.12 Bestehende Förderungen zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen für KMU in Österreich

Vor Durchführung von Contracting-Projekten ist im Detail zu prüfen, ob Investitionsförderungen zur Umsetzung der geplanten Maßnahme(n) gewährt werden. Es ist im Zuge der Projektentwicklung zu berücksichtigen, dass Förderprogramme zum Teil Einschränkungen oder spezielle Bedingungen für die Förderungsvergabe für Contracting-Projekte vorsehen. Es ist daher sinnvoll, jeweils jenes Finanzierungsmodell zu wählen, das eine maximale Ausnutzung der Fördermittel ermöglicht. Im Rahmen einer Förderung durch das umfassendste bundesweite Förderprogramm, der Umweltförderung im Inland, ist beispielsweise eine Mindestvertragsdauer für den Contracting-Vertrag von 10 Jahren Bedingung.

Insgesamt wurden für Österreich 105 Förderungen mit Umweltbezug evaluiert. Davon sind 24 österreichweite Förderungen, der Rest ist regional auf die Bundesländer begrenzt.

Eine Liste der zur Verfügung stehenden Förderungen ist im Anhang enthalten.

3.5.13 Contracting-Anbieter in Österreich

Eine Liste von Contracting-Anbietern, die in fachspezifischen Listen der mit Contracting befassten Institutionen geführt werden, ist im Anhang enthalten. Zunehmend wird dieses Finanzierungsinstrument auch von kleineren Lieferanten haustechnischer Anlagen bzw. von Installateuren erkannt. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

3.5.14 Benchmarks zum Thema Energieverbrauch in Industrie und Gewerbe

Als Benchmark bezeichnet man einen Wert, der als Maßstab für Leistungsvergleiche dient. Erhebungen und Analysen zur Ermittlung von Benchmarks für Energieverbrauchswerte werden meist von Energieinstituten, Universitäten, Hochschulen, Interessensvertretungen oder anderen öffentlichen Institutionen durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben.

Produzierende Unternehmen, EVU und Energiedienstleister, die Kenntnis betreffend Energieverbrauchskennwerten in Industrie und Gewerbe haben, machen diese der Allgemeinheit meist nicht bzw. nicht unentgeltlich zugänglich. Branchenfremde müssen bei der Suche nach Benchmarks zumeist auf Literatur und auf Publikationen öffentlicher Institutionen zurückgreifen.

In der Literatur zu findenden Benchmarks ist mit Vorsicht zu begegnen. So finden sich in renommierten Standardwerken der Haustechnik Energiekennzahlen aus den 60er und 70er Jahren, die ihrerseits in vielen neueren Werken zitiert werden. Die damals erhobenen Benchmarks sind wohl nicht falsch, entsprechen aber oftmals nicht dem Stand der Technik und sollten nicht als „Benchmarks“ bezeichnet werden.

Auch den von Energieagenturen oder Universitätsinstituten zur Verfügung gestellten Benchmarks sollte kritisch gegenübergestellt werden. Die Rahmenbedingungen der Erhebung, die tatsächliche Vergleichbarkeit der angeführten Zahlen auch innerhalb von Branchen und die Anzahl der zugrunde liegenden erhobenen Verbrauchsdaten (oftmals nur einige wenige Betriebe) sollten jedenfalls überprüft werden. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass Benchmarks zwar Anhaltspunkte für übliche oder anzustrebende Energieverbrauchskennwerte darstellen, ein direkter Rückschluss auf realisierbare Energiesparpotenziale jedoch auf Grund der Komplexität der verschiedenen Einflussgrößen ohne Durchführung einer Feinanalyse nicht zulässig ist.

Die wesentlichsten Einflussgrößen sind:

- gebäudetechnischer Ausstattungsgrad (Anteil belüfteter und klimatisierter Flächen)
- nutzungsbedingter Ausstattungsgrad (Art der Prozesse, verwendete Technologie,...)
- Zustand der Gebäudesubstanz; Bauweise
- Betriebszeiten (Einschichtbetrieb, Mehrschichtbetrieb)
- Nutzerverhalten

Nachstehend angeführt sind einige Links zu Institutionen, die Energieverbrauchskennzahlen erheben und ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die Links nach China und Australien führen zwar nicht zu nach Mitteleuropa übertragbaren Benchmarks, beinhalten jedoch interessante Informationen über Ermittlungsmethoden. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Institution	Internet - Adresse
EU	
EU Energy Star	www.eu-energystar.org/de/
Österreich	
Austrian Energy Agency	www.eva.ac.at
Energieagentur Linz	www.energieinstitut-linz.at
Oberösterreichischer Energiesparverband	www.esv.or.at
Österreichischer Energiekonsumentenverband	www.oekv-energy.at
Wirtschaftskammer Österreich	www.wko.at/energieeffizienz
Deutschland	
Deutsche Energieagentur	www.deutsche-energie-agentur.de
Gesellschaft für Energieplanung und Systemanalyse m.b.H.	www.ages-gmbh.de
IMPULS-PROGRAMM Hessen	www.impulsprogramm.de
Institut Wohnen und Umwelt	www.iwu.de
Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung des Landes Nordrhein-Westfalen	www.mvel.nrw.de
VDI 3807 Energieverbrauchskennwerte für Gebäude	www.vdi.de
Zentrum für rationelle Energieanwendung und Umwelt	www.zreu.de
Schweiz	
Avireal AG	www.avireal.com
Bundesamt für Energie (BFE)	www.energie-schweiz.ch
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)	www.umwelt-schweiz.ch
Das schweizerische Forschungsinformationssystem	www.aramis-research.ch
Energho	www.energho.ch
Energie-Agentur der Wirtschaft	www.enaw.ch
Unabhängige Plattform	www.energie.ch
Irland	
Sustainable Energy Ireland	www.irish-energy.ie
Asien	
Hongkong Industry online	http://www.hkiol.org/energy2/benchmark.htm

Institution	Internet - Adresse
Australien	
Australian Government	http://www.greenhouse.gov.au/coolcommunities/

Tab.3.5.14-1: Links zum Thema Benchmarks

4 Detailangaben zu den Zielen der „Energiesysteme der Zukunft“

4.1 Beitrag zum Gesamtziel der Programmlinie „Energiesysteme der Zukunft“ und den sieben Leitprinzipien nachhaltiger Technologieentwicklung

Die vorliegende Studie hatte die Vorbereitung der Umsetzung einer Contracting-Plattform für KMU zum Ziel. Schon im Rahmen der Studienbearbeitung konnten potenzielle AkteureInnen zur Umsetzung der Plattform gefunden werden.

Mit Umsetzung der Plattform wird die Verbreitung energieeffizienter Technologien in Industrie- und Gewerbebetrieben gefördert und ein wesentlicher Impuls zur Aufbereitung des Marktsegmentes KMU für Contracting-Anbieter geschaffen. In den KMU sollen die umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Das bereits vorhandene, von den ProgrammmanagerInnen der Energieberatungsstellen aufgebaute Netzwerk zwischen Betrieben, BeraterInnen, Wirtschaft und Behörden wird überregional genutzt und um die Sparte der Contracting-Anbieter erweitert. Mit Bearbeitung der Studie konnte ein Beitrag zu den Leitprinzipien nachhaltiger Technologieentwicklung geleistet werden:

Prinzip der Dienstleistungs-, Service- und Nutzenorientierung:

In die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU sind Contracting-Anbieter und Unternehmensverantwortliche maßgeblich eingebunden. Ein erfolgreiches Umsetzungsprojekt verfolgt meist einen ganzheitlichen, nutzungsorientierten Ansatz, zumal der Anbieter nicht ausschließlich am Energieverkauf verdient.

Prinzip der Nutzung Erneuerbarer Ressourcen:

Im Rahmen der Bewertung alternativer Umsetzungsmaßnahmen haben erneuerbare Energieträger zumindest Chancengleichheit zu fossilen Energieträgern. Die Umsetzung dieser Projekte erfolgt allerdings kosten- und nutzungsoptimiert.

Effizienzprinzip:

In der Regel entscheidet die Kosten- und Energieeffizienz einer Maßnahme über deren Umsetzung. Das Effizienzprinzip wird mit dieser Studie zu 100% erfüllt.

Prinzip der Rezyklierungsfähigkeit:

Abwärmenutzung oder Mehrfachnutzung von Energie, bzw. die Nutzung von Abfällen zur Energiegewinnung sind potenzielle in der Datenbank vorhandene Maßnahmen, deren Umsetzung durch den Betrieb der Plattform forciert werden soll.

Prinzip der Einpassung, Flexibilität, Adaptionfähigkeit und Lernfähigkeit:

Die Idee einer Contracting-Plattform für KMU folgt marktwirtschaftlichen Prinzipien. Das mögliche Dienstleistungsportfolio der Plattform wurde im Rahmen der Studie erarbeitet. Die angebotenen Dienstleistungen können auf Basis der Anforderungen der Zielgruppen und der Möglichkeiten des Betreibers adaptiert werden.

Zur Bewertung der Anforderungen der Akteure wurden umfassende Kontrollmechanismen ausgearbeitet. Die Plattform kann auf Basis der evaluierten Plattform laufend angepasst werden.

Prinzip der Fehlertoleranz und Risikovorsorge:

Die Einführung energieeffizienter Technologien, die damit erfolgende Schulung des Personals, sowie eine effiziente Betriebsführung im Rahmen von Contracting-Modellen bringt eine

Modernisierung und erhöht die Qualität in der Produktrealisierung. Weiters ergibt sich eine Reduktion eventuell auftretender Störfälle. Die Verminderung von Risiken (z.B. unvorhergesehene Produktionsstillstände durch defekte Produktionsanlagen) sind ein wesentlicher Motor für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Durchführung von Contracting-Projekten in Betrieben.

Prinzip der Sicherung von Arbeit, Einkommen und Lebensqualität:

Für Contracting-Anbieter/Energiedienstleister wird ein neues Marktsegment aufbereitet, welches insgesamt zu einer Erweiterung der bisherigen Geschäftsbasis und damit auch zur Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen soll.

Für KMU, die im Rahmen von Umsetzungsmaßnahmen eine Modernisierung von Unternehmensprozessen erreichen, ergeben sich Wettbewerbsvorteile. Dies wirkt sich positiv auf die Erhaltung von Arbeitsplätzen aus. Sehr oft wird mit der Einführung moderner Technologien auch die Arbeitsplatzumgebung verbessert (z.B. Reduktion von Lärm und Staub, Optimierung der Raumtemperaturen etc.).

4.2 Einbeziehung der Zielgruppen in das Projekt und Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse im Projekt

Nach Auffassung des Projektteams waren die Zielgruppen der Studie zugleich auch potenzielle AkteureInnen für eine erfolgreiche Umsetzung der Contracting-Plattform. Aus diesem Grund war die Einbindung der Zielgruppen von Beginn an ein wesentlicher Teil des Projekthinhaltes.

Es konnten in nahezu allen Bereichen Vertretungen der Zielgruppe zur Mitarbeit motiviert werden:

ProgrammanagerInnen der Beratungsprogramme in ganz Österreich wurden von der Studie informiert und im Rahmen von Telefoninterviews die Grundlagen und Möglichkeiten für die Organisation und den Betrieb einer Contracting-Plattform evaluiert.

Die Maßnahmendatenbank des ÖkoBusinessPlan Wien entsprach weitgehend dem erarbeiteten Datenmodell. In die Erarbeitung der Anforderungen an die Datenbereitstellung und an die Funktion der Plattform wurde das ÖkoBusinessPlan Team der Wiener Umweltschutzabteilung MA22 eingebunden.

Contracting-Anbieter in Österreich wurden kontaktiert und über die notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung von Contracting-Projekten in KMU befragt. Die Feststellungen und Hinweise der Contracting-Anbieter wurden in das Datenbankmodell integriert.

Die Entwicklung des Betriebsmodelles der Plattform wurde in Diskussion mit den Contracting-Anbietern, Interessensvertretungen der KMU und potenziellen Betreibern durchgeführt.

Die Projektidee wurde Vertretungen von KMU vorgestellt und das Interesse und die Akzeptanz dieser erhoben.

Die Modellentwicklung und Projektidentifizierung basierte auf einer anonymisierten Version der Datenbank des ÖkoBusinessPlan Wien.

Sowohl in die Kriterienfindung zur Projektidentifizierung als auch in die Bewertung der identifizierten Projekte waren Contracting-Anbieter eingebunden.

In zwei Workshops wurden die erarbeiteten Inhalte durch Vertreter der Programmmanagementstellen von Beratungsprogrammen, KMU, Contracting-Anbieter und die Wirtschaftskammer bewertet und weiterentwickelt.

Die aus der Datenbank identifizierten Projekte wurden in anonymisierter Form von Contracting-Anbietern bewertet. Über das Management des ÖkoBusinessPlan Wien wurde mit den Betrieben Kontakt aufgenommen und bei Interesse ein telefonischer und/oder persönlicher Gesprächstermin vereinbart. Im Zuge von Einzelgesprächen wurde die Akzeptanz für die Durchführung von Contracting-Projekten in KMU ermittelt. Gespräche mit KMU betreffend der Umsetzung von Pilotprojekten wurden geführt und so die Grundlage für die ersten Umsetzungsprojekte geschaffen.

Im Rahmen der Bearbeitung der Studie wurde ein breiter Konsens über die mögliche Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Energieeffizienzprojekten in KMU erreicht.

4.3 Beschreibung der Potenziale (Marktpotenzial, Verbreitungs- bzw. Umsetzungspotenzial für das Projekt)

Im Zuge der Studiererstellung wurde das theoretisch umsetzbare Projektpotenzial bei Einführung der Plattform sowie die aus der Realisierung dieser Projekte resultierenden Energie- und CO₂-Einsparungen, sowie die zugrundeliegenden Investitionskosten auf Basis von Analysen des zur Verfügung stehenden Datenbestandes und durchgeführter Hochrechnungen abgeschätzt.

Werden für die Abschätzung nur Projekte in KMU mit einer Mindestinvestitionssumme von € 20.000,- und einer Amortisationszeit von maximal 5 Jahren berücksichtigt, kann bei Einführung der Plattform in allen Bundesländern, die derzeit die Maßnahmendatenbank des Öko-BusinessPlan Wien verwenden, von einem jährlichen Potenzial von etwa 20 bis 30 Projekten, einer realisierbaren Energieeinsparung von ca. 20.000 MWh/a und einem Investitionsvolumen von etwa 2 Mio. Euro ausgegangen werden. Wird die Nutzbarkeit der Plattform einerseits auf größere Unternehmen (Betriebe mit über 250 MitarbeiterInnen) und andererseits auf kleinere, eventuell in Eigenfinanzierung der Betriebe umgesetzte Projekte ausgeweitet, kann eine Erhöhung des Potenzials erwartet werden. Eine detaillierte Darstellung der Methodik zur Potenzialermittlung und eine Darstellung des Potenziales unter Berücksichtigung unterschiedlicher maximal zulässiger Projekt-Amortisationszeiten ist in Kap. 3.5.7 enthalten.

5 Schlussfolgerungen für das Projekt

Als Ergebnis der im Rahmen der gegenständlichen Studie durchgeführten Erhebungen, Analysen, Zielgruppenbefragungen und -diskussionen kann festgehalten werden, dass einerseits großes Interesse der Zielgruppen für die Umsetzung einer Contracting-Plattform besteht und andererseits auch die praktische Durchführbarkeit, sowie ein für die Zielgruppen interessantes Projektpotenzial gegeben ist.

Dies konnte insbesondere auch dadurch bestätigt werden, dass für Dezember 2005 bereits ein weiterführender Gesprächstermin mit der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 bezüglich einer Umsetzung der Plattform für den Raum Wien im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien fixiert wurde.

Als wesentliche Erkenntnis, die im Rahmen der Bearbeitung des Themas gewonnen werden konnte, ist anzuführen, dass jene Daten, die seitens der Plattform zur Verfügung gestellt werden können, gute und ausreichende Informationen für Anbieter sind, um einen Überblick über anstehende Maßnahmen/Projekte zu erhalten und eine Projektanbahnung in die Wege zu leiten. Diese Daten sind allerdings nicht dazu geeignet, die Contractingtauglichkeit eines identifizierten Projektes festzustellen, da dafür zusätzliche Informationen, z. B. über die wirtschaftliche Situation des Betriebes notwendig sind, die im Rahmen der Energieberatungen nicht erhoben werden können. Darüber hinaus kann als Ergebnis der durchgeführten Gespräche mit Contracting-Anbietern festgehalten werden, dass diese keine einheitlichen Kriterien zur Projektbeurteilung anwenden und daher die Entscheidung, ob ein Projekt als Contracting-Projekt durchgeführt werden kann und ob die Gewährung einer Einspargarantie möglich ist, sinnvoller Weise seitens des jeweiligen Anbieters in Absprache mit dem betroffenen Betrieb getroffen werden sollte.

Auf Basis der Projektergebnisse und der Erfahrungen der Anbieter und der Tatsache, dass es für die übergeordnete Zielsetzung der Plattform-Idee (Erhöhung der Maßnahmenumsetzungswahrscheinlichkeit, Energieeffizienzsteigerung, Emissionseinsparung) nicht relevant ist, in welcher Form die Maßnahmen finanziert werden, sollten neben dem Contracting auch andere Umsetzungsformen durch die Plattform unterstützt werden. (Garantiemodelle, konventionelle Realisierung durch externe Energiedienstleister). Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt sinnvoll, dass bestehende Investitionsförderprogramme zum Teil Einschränkungen oder spezielle Bedingungen für die Vergabe von Fördermitteln für Contracting-Projekte vorsehen.

Dies würde zu einer höheren Anzahl realisierbarer Projekte und zu einer Ausweitung des, die Plattform nutzenden Anbietersegments (nicht nur Contracting-Anbieter, sondern auch Installateure, etc.) führen. Ebenso wäre eine Ausweitung der Zielgruppe auf größere Betriebe sinnvoll, insbesondere, da in den Datenbeständen auch Datensätze über Maßnahmen in diesen Betrieben enthalten sind. Auf diesen Umstand sollte auch im Zuge der Auswahl der Bezeichnung der Plattform Rücksicht genommen werden. (Vorschlag „externe Energiedienstleistung“ anstelle „Contracting“)

6 Ausblick / Empfehlungen

Im Zuge der Erstellung der Studie konnten seitens des Projektteams bereits erste Schritte zur Anbahnung eines ersten Umsetzungsprojektes in einem Betrieb gesetzt werden. Mit dem betroffenen Betrieb und dem involvierten Contracting-Anbieter wurde vereinbart, dass das Projektteam über die weitere Entwicklung des Projektes informiert wird.

Seitens der Wiener Umweltschutzabteilung-MA22 besteht großes Interesse, als Betreiber der Plattform aufzutreten. Im diesem Zusammenhang findet im Dezember 2005 ein erstes Gespräch bezüglich der Umsetzung und eines Probetriebes der Plattform mit Unterstützung des Projektteams im Rahmen des ÖkobusinessPlan Wien im Jahr 2006 statt.

Ziel dieses Probetriebes ist einerseits die Identifizierung und Anbahnung erster Maßnahmenumsetzungsprojekte aus den aktuellen Maßnahmen-Datenbeständen des Ökobusiness-Plan Wien, sowie eine Weiterverfolgung jener Maßnahmenumsetzungsvorhaben, die seitens im Rahmen der Studie befragter Betriebe mit Interesse an der Teilnahme an Pilotprojekten genannt wurden.

Ebenso sollen im Rahmen eines Probetriebes die, im Rahmen des Entwurfes des Betriebsmodelles der Plattform entwickelten Prozesse und Abläufe in der Praxis erprobt und der Erfolg evaluiert werden. Bei Bedarf können Anpassungen der Strukturen und Prozesse vorgenommen werden.

Bei erfolgreichem Probetrieb wird eine Weiterführung des Betriebes der Plattform angestrebt. Eine Ausweitung des Betriebes auf andere Bundesländer, die das bestehende Maßnahmendatenbanksystem nutzen, wird aufgrund des bestehenden Interesses dieser ebenfalls angestrebt.

Aus Sicht des Projektteams wäre auch eine Weiterbearbeitung des Themas im Rahmen der Programmlinie Energiesysteme der Zukunft zu empfehlen.

Nachstehend zusammenfassend dargestellt sind die wesentlichsten Chancen, Risiken und Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung und einem Betrieb der Plattform aus Sicht des Projektteams bestehen:

Chancen:

- Erhöhung des Umsetzungsgrades von, im Rahmen von Beratungsprogrammen identifizierten Maßnahmen, damit Erhöhung der erzielten Energie- und CO₂-Einsparung und in der Folge Stärkung der Beratungsprogramme
- positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Marktsegmentes

Risiken

- Ein Rückgang an Beratungsprojekten würde auch zu einem Rückgang der Projekte der Plattform führen
- Auftreten von aus derzeitiger Sicht nicht vorhersehbarer Probleme in der Detailumsetzung
- übliche Projektrisiken bei Maßnahmenumsetzungsprojekten (Entscheidungsfindung, etc.)

Schwierigkeiten

- Finanzierung, bzw. Sicherstellung der erforderlichen Betriebsmittel
- Mitwirkung vieler EntscheidungsträgerInnen (Programmmanagernstellen, etc.)

7 Literaturverzeichnis

Contracting:

- Leutgöb K. (2003): OPET BUILDING: Effizientere Gebäude durch Vernetzung. Energy 2/2003-09-06
- BMLFUW (2002): Österreichisches Umweltzeichen: Richtlinie ZU 50 Energie-Contracting. 1. Jänner 2003
- Freund R. (2002): Auch kleinere Gemeinden können mit Einspar-Contracting Energie(kosten) sparen. Energy 1/2002
- Freund R. (2002): Einspar-Contracting bei Bundesschulen in Wien: Jahreszeugnis für die Einsparpartner. Energy 1/2002
- Puskás S., Kolator R. (2002): "TPF Expert System" – Ein Projekt zur Förderung von Energie-Contracting. Energy 1/2002
- Freund R. (2002): Contracting – Für Gemeinden kein Fremdwort. Energy 1/2002
- Ökoenergie Cluster (2002): Hrsg: Contracting Round Table. 2002
- Freund R., (2001); Einspar-Contracting bei Bundesschulen in Wien, Zwischenzeugnisse für Einsparpartner. Energy 2/2001
- Starzer .O., Freund R. (2001): Einsparcontracting in der Industrie. Energy 4/2001
- Auer M., Greisberger H. (2001): Contracting Ein Instrument zur Erreichung des Kyoto – Zieles. Strategiepapier der Arbeitsgruppe „Contracting“ der ÖGUT, Februar 2001
- Umweltbundesamt (2000): Energiespar-Contracting als Beitrag zu Klimaschutz und Kostensenkung. Ratgeber für Energiespar-Contracting in öffentlichen Liegenschaften. Berlin 2000
- Leutgöb K., Freund R. (2000): Einspar-Contracting für kleine und mittelgroße Gemeinden in Österreich: Ein Ratgeber. Erstellt von der E.V.A. im Auftrag der Österreichischen Kommunalkredit AG, 2000
- Freund R. (1998) Energie-Einspar-Contracting in Österreich: Ein Überblick. Vortrag anlässlich der Tagung „Energiemanagement in Kommunen und öffentlichen Einrichtungen“ am 16. und 17. September in Stuttgart
- Freund, R., Leutgöb, K., Starzer, O. (2001): Drittmittelfinanzierung für Energieeffizienz-Investitionen in der Industrie: Strukturierung von Pilotprojekten in Polen, Österreich, Norwegen und Spanien. Endbericht. Wien (diesen evt. an Stelle des energy-Artikels, der auf dieser Arbeit basiert)
- Unterweger, Josef, Contracting - Einführung und Musterverträge, Wien 2001
- Unterweger, Josef, Contracting von A bis Z, Wien 2002
- Ecoplan Wirtschafts- und Umweltstudien (1996): Energie-Contracting. Checkliste: Datengrundlage zur Offerteinholung. Im Auftrag der Arbeitsgruppe „Contracting“ der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (Ö.B.U). Altdorf, Bern 1996

Methodik:

- Malorny, C., Langner M. (2003): Moderationstechniken – Werkzeuge für die Teamarbeit. Hanser, 2. Auflage, 2003

Hanusch, H., Kuhn, T. (1995): Kosten-Nutzen-Untersuchungen. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung, 555-559, Hannover 1995

Gauch A.G. (1992): Multivariate Analysis in Community Ecology; Cambridge University Press

Wicke L., H.-D. Haasis, F. Schafhausen und W. Schulz (1992); Betriebliche Umweltökonomie; Eine praxisorientierte Einführung. Verlag Franz Vahlen; München. 716 Seiten.

Wicke L. (1991); Umweltökonomie und Umweltpolitik. Deutscher Taschenbuch-verlag. 277 Seiten.

Zangemeister, C. (1971): Nutzwertanalyse in der Systemtechnik. Eine Methodik zur multidimensionalen Bewertung und Auswahl von Projektalternativen, 2. Aufl., München 1971

Ökobusinessplan Wien: www.oekobusinessplan.wien.at

E.V.A. Energiesparwegweiser: www.eva.wsr.ac.at/esf/index.htm#esw

Klimaschutz

Gugele B., Huttunen K., Ritter M. (2003): Kyoto-Fortschrittsbericht Österreich. Umweltbundesamt 2003

BMLFUW (2002); Strategie Österreichs zur Erreichung des Kyoto-Ziels (Klimastrategie 2008/12); Letztversion Juni 2002.

BMLFUW (2002); Strategie Österreichs zur Erreichung des Kyoto-Ziels (Klimastrategie 2008/12); Letztversion Juni 2002.

5 Anhang

5.1 Erhebungsbögen bestehende Energieberatungsprogramme (-angebote) für KMU

	Organisation / Stelle	Mindestanforderungen an Datenerhebung	Übergabe Beratungsergebnisse an Programmmanagement	Allg. Firmendaten in DB verwaltet	Beratungsergebnisse in DB verwaltet	Übernahme MdB MA22
BL	Organisation / Stelle					
bundesweit	AEE Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg	X				
bundesweit	Arbeitskreis Energie und Klimaschutz					
bundesweit	BEGAS - Zentrale Eisenstadt	X	X	X	X	
bundesweit	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG	X	X			
bundesweit	Klimabündnis Österreich					
bundesweit	Linz AG, Linzstrom					
bundesweit	Österreichischer Energiekonsumentenverband		X	X		
B	BEWAG Kunden-Center	X				
B	Europäisches Zentrum für erneuerbare Energie Güssing GmbH. (EEE)	X		X		
K	energie:bewusst Kärnten		X	X		
K	Stadwerke Klagenfurt AG					
K, S	AEE Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Kärnten, Salzburg		X	X		X
NÖ	Amt NÖ Landesregierung, Abt. RU3		X			
NÖ	Amt NÖ Landesregierung, Abt. BD1		X			
NÖ	Energieagentur Waldviertel	X	X			
NÖ	Energieagentur Weinviertel	X	X			
NÖ	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG		X			
NÖ	Wirtschaftskammer NÖ	X	X	X		X
OÖ	Energie AG Oberösterreich	X	X			
OÖ	Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG	X	X			
OÖ	OÖ. Energieparverband	X	X	X	X	
OÖ	Wirtschaftskammer OÖ	X	X	X		
S	Salzburg AG			X	X	
S	Salzburg AG			X	X	
S	Umwelt.Service.Salzburg	X	X	X	X	X
Stmk	Amt der Steirischen Landesregierung	X				
Stmk	Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	X				
Stmk	Landesenergieverein	X	X	X		
Stmk	Regionalenergie Steiermark	X	X	X		
Stmk	Stadt Graz	X	X	X	X	
Stmk	Steirische Wirtschaftsförderung	X	X	X	X	X
Stmk	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	X	X	X	X	
T	Energie Tirol	X	X	X		
T	Energie Tirol	X	X	X		
V	Energieinstitut Vorarlberg	X	X	X		X
V	VKW		X	X		
W	Wiener Umweltschutzabteilung - MA22	X	X	X	X	
W	Wien Energie Haus					
W	WIFI Wien		X			
k.A.	TIWAG - Tiroler Wasserkraftwerke AG					
Anzahl Gesamt		24	26	20	8	5

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	
Datum des Telefonats:	29.09.2004
Telefonat geführt mit:	AEE Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg
Organisation / Stelle:	
Abteilung:	
Ansprechperson:	Hr. Punzenberger
Straße:	Leusbündtweg
HNr.:	49a
PLZ:	6800
Ort:	Feldkirch
Tel. Nr.:	05522 / 3421 3410
Fax.:	05522 / 3421 3419
E-Mail:	vorarlberg@erneuerbare-energie.com
internet:	www.erneuerbare-energie.com
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>
	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?
	bundesweit

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Hr. Punzenberger	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	individuell	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	0	noch im Aufbau
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	0	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	derzeit nicht, analog Energiecheck d. Klimabündnis Österr. geplant
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot-Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14d	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14e	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14f			
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	06.10.2004
Telefonat geführt mit:	Dr. Günther Wind
Organisation / Stelle:	Arbeitskreis Energie und Klimaschutz
Abteilung:	
Ansprechperson:	Dr. Günther Wind
Straße:	Mühlängergasse
H.Nr.:	10
PLZ:	7000
Ort:	Eisenstadt
Tel. Nr.:	0590 10/3780
Fax.:	
E-Mail:	info@ak-energie.org
internet:	
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	bundesweit v.a.Burgenland, auch NÖ und Wien
Fragen zum Programmmanagement:	

3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung: Neubauenergienutzung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Dr. Wind	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	1St.(Kurzberatung)	führt selbst 20 Beratungen durch, keine Unterscheidung zw. Privat und KMUs; keine Daten von anderen Netzwerkmitarbeitern
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		seit 2001
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !		
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Excel oder Word		
13	Fragen zur Archivierung der Daten:			
14	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Ordnungssystem
13/14a	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Umstieg auf Datenbank erwünscht
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in Ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen: Netzwerk von momentan 4 Unternehmen (seit 2000 aktiv) wird demnächst auf 12 - 14 Unternehmen aufgestockt. Möchte seine Datenstruktur (Excel) ändern, großes Interesse am Projekt, Einladung Workshop erwünscht.			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	05.10.2004
Telefonat geführt mit:	Herr Haiden
Organisation / Stelle:	BEGAS - Zentrale Eisenstadt
Abteilung:	
Ansprechperson:	Herr Haiden
Straße:	Kasernenstraße
HNr.:	10
PLZ:	7000
Ort:	Eisenstadt
Tel. Nr.:	02682 / 709 - 0 DW 125
Fax.:	02682 / 709 - 174
E-Mail:	
internet:	http://www.begas.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	

2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	bundesweit	Verband, österreichweit; organisieren für Burgenland
	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energiekennzahl, Kesseltausch	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Abteilung Energieberatung	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Herr Dipl.Ing. Kockert	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	1,5 - 2 Stunden incl. Fahrzeit	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		Hauptsächlich Private, sehr wenige Betriebe, Angabe Anzahl nicht bekannt
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Es gibt keine Daten und Kennzahlen über die Beratungsergebnisse, ist Sache des einzelnen Mitarbeiters
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11b			
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		

	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	nur Statistik über Anzahl der Beratungen
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MSAccess...)?			
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot-Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.			
14e	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird: Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14f				
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	23.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Hr. Kohlweg	
Organisation / Stelle:	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG	
Abteilung:	Dienstleistungen	
Ansprechperson:	Hr. Kohlweg	
Straße:	Arnulfplatz	
HNr.:	2	
PLZ:	9020	
Ort:	Klagenfurt	
Tel. Nr.:	0463 / 525-1583	
Fax_:	0463 / 525-1602	
E-Mail:	wilibald.kohlweg@kelag.at , dienstleistungen@kelag.at	
internet:	www.kelag.at	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	bundesweit
	Fragen zum Programmmanagement:	

3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung (Gewerbe und Industrie)	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Deinstleistungen	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Hr. Kohlweg	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	nach Bedarf	Beratung von Kelag-Mitarbeitern durchgeführt
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	20	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	40	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	keine Vorgaben in dieser Form	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	von Kelag selbst durchgeführt
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	nur noch nicht umgesetzte MN
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word + Datenbank	

	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Weiches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess...?)?	Oracle	
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Spezifikation mündlich gegeben: allg. Firmendaten mit Ansprechpartner, ges. Energiedaten und - kosten, Maßnahmen inkl. Kosten, Risikobewertung, Fotodoku. der Anlagen
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?		
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen: - großes Interesse am Thema (Ist Contractinganbieter) - es besteht Möglichkeit, die Datenbank vor Ort zu "besichtigen" - Daten in der DB: allg. Firmendaten mit Ansprechpartner, ges. Energiedaten und - kosten, Maßnahmen inkl. Kosten, Risikobewertung, Fotodoku. der Anlagen		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Hr. Michael Schulz	
Organisation / Stelle:	Klimabündnis Österreich	
Abteilung:		
Ansprechperson:	Hr. Michael Schulz	
Straße:	Bismarckstraße	
HNr.:	16	
PLZ:	4020	
Ort:	Linz	
Tel. Nr.:	0732 / 772652	
Fax_:	0732 / 795664-4	
E-Mail:	oberoesterreich@klimabundnis.at	für ganz Österr. zuständig
internet:	www.klimabundnis.at	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	bundesweit

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Betriebe im Klimabündnis	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Hr. Michael Schulz	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	individuell	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	70	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	200	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	je Bundesland unterschiedlich
9a	Welche sind das?		je Bundesland unterschiedlich
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		je Bundesland unterschiedlich
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Checkliste f. Berater	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word, Excel		
13	Fragen zur Archivierung der Daten: Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	geplant
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	geplant in Anlehnung an Ökobusinessplan Wien
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	22.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Herr Schuller	
Organisation / Stelle:	Linz AG, Linzstrom	
Abteilung:	-	
Ansprechperson:	Herr DI Pertl	
Straße:	Landstraße	
HNr.:	85	
PLZ:	4020	
Ort:	Linz	
Tel. Nr.:	0732 / 3400-4000	
Fax.:		
E-Mail:	info@linzag.at	
internet:		
Projekt CPF vorstellen:		
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		Auskünfte zur Energieberatung und Contractingangeboten der Linz AG nur über schriftliche Antrag an Herrn DI Pertl, Geschäftsführer des Vertriebes.
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	bundesweit

	Fragen zum Programmmanagement:	
3	Wie heißt das Programm?	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	k.A., f. Auskünfte schriftl. Anfrage erf.
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
9a	Welche sind das?	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung	
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>	
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14d	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14e	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		
14f			
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004
Telefonat geführt mit:	Ing. Peter Lucny
Organisation / Stelle:	Österreichischer Energiekonsumentenverband
Abteilung:	
Ansprechperson:	Ing. Peter Lucny
Straße:	Museumstraße
HNr.:	5
PLZ:	1070
Ort:	Wien
Tel. Nr.:	01/ 523 75 11-0
Fax.:	01 / 526 36 09
E-Mail:	office@oekv-energy.at
internet:	www.oekv-energy.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar? bundesweit
	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieeffizienzberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Peter Lucny	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	individuell	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	2000 -3000	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	k.A.	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	zum Teil
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	verschieden, meist Wirtschaftskammer	
		verschieden	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Ausnahme Beratungen i.A. der WK
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Es werden nur noch durchzuführende Maßnahmen erhoben, kein Einblick, ob Betrieb sie dann umsetzt
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	meist Word, Excel	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	05.10.2004
Telefonat geführt mit:	Herr Zupanko
Organisation / Stelle:	BEWAG Kunden-Center
Abteilung:	
Ansprechperson:	Ing. Ditz
Straße:	026 82 9000 0664/3143430
HNR.:	
PLZ:	7000
Ort:	Eisenstadt
Tel. Nr.:	03352 9000 54 14
Fax_:	
E-Mail:	
internet:	http://www.bewag.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein wird aber nur ganz selten in Anspruch genommen
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	B

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung (Wärmedämmung, Heizung, Klimaanlage)	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Kunden-Center	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Herr. Ing. Ditz	Nordburgenland: Herr Ing.Freiler; Südburgenland Herr.Zupanko
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	2 Stunden	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	20	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	40	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	WKÖ	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>	Vorgabeblatt, Kundenkontaktkartei	
11b			
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	nur zwei Berater
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Kaum KMUs, alte Daten vernichtet, KMUs in Datei Private enthalten
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:			

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
	Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
	Datum des Telefonats:	04.10.2004	
	Telefonat geführt mit:	Herr DI M. Hotwagner	
	Organisation / Stelle:	Europäisches Zentrum für erneuerbare Energie Güssing GmbH. (EEE)	
	Abteilung:		
	Ansprechperson:	Herr DI M. Hotwagner	
	Straße:	Europastraße	
	HNr.:	1	
	PLZ:	7540	
	Ort:	Güssing	
	Tel. Nr.:	033 22/90 10 850-0	
	Fax.:	033 22/90 10 850-11	
	E-Mail:	m.hotwagner@eee-info.net	
	internet:	www.eee-info.net	
	Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
	FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	B	

	Fragen zum Programmmanagement:			
3	Wie heißt das Programm?			
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Energiemanagement für Betrieb		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Hotwagner		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	Erstberatung 1/2 Std.-1Std., dann individuell		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	7 bis 8		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	ca. 40		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
9a	Welche sind das?			
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?			
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Erhebungsbögen		
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !			
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenanzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		Mitarbeiteranz. ja, Umsatz nein
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		nur ein Berater=Projektmanagement
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?			
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MSAccess...)?	MSAccess	
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!		
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14d	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.		
14e	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird: Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14f	Allgemeine Anmerkungen:		
		gleiche Daten wie in den Erhebungsbögen	

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:		
Telefonat geführt von:	Rosmanith	
Organisation / Stelle:	energie:bewusst Kärnten	
Abteilung:		
Ansprechperson:	Hr. Moritz	
Straße:	Karfeitstraße	
HNr.:	1	
PLZ:	9020	
Ort:	Klagenfurt	
Tel. Nr.:	050 / 536 30882	
Fax_:	050 / 536 30888	
E-Mail:	energiebewusst@ktn.gv.at	
internet:	www.energiebewusst.at	
Projekt CPF vorstellen:		
<p>Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.</p>		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	K

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Hr. Moritz	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	individuell	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	wenige	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	nur teilweise z.B. von Gemeinden
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	z.B Word	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
	Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
	Datum des Telefonats:	23.09.2004
	Telefonat geführt mit:	Ing. Walter Pleunik
	Organisation / Stelle:	Stadtwerke Klagenfurt AG
	Abteilung:	Energieberatung
	Ansprechperson:	Ing. Walter Pleunik
	Straße:	St. Veiter Straße
	HNr.:	31
	PLZ:	9020
	Ort:	Klagenfurt
	Tel. Nr.:	0463 / 521 - 116
	Fax_:	
	E-Mail:	ewa@stw.at
	internet:	www.stw.at
	Projekt CPF vorstellen:	
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	K Versorgungsgebiet der Stadtwerke

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Energieberatung	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	nach Bedarf	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	50	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	k.A.	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	f. Kunden gratis
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Beratung wird von Stadtwerken selbst durchgeführt
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
Datum des Telefonats:	28.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Ing. Demeßl	
Organisation / Stelle:	AEE Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Kärnten, Salzburg	
Abteilung:		
Ansprechperson:	Ing. Demeßl, Fr. DI Peitschacher, Hr. Moschik	
Straße:	Unterer Heidenweg	
HNr.:	7	
PLZ:	9500	
Ort:	Villach	
Tel. Nr.:	04242 / 23224 - 20	
Fax_:	04242 / 23224 - 1	
E-Mail:	office@eee.or.at	
internet:	www.eee.at	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	K, S

	Fragen zum Programmmanagement:			
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung		hauptsächlich Förderungsberatung UFI
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?			
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Fr. DI Petschacher, Hr. Moschik		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	nach Erfordernis		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	40		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	ca. 120		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
9a	Welche sind das?			
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?			
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		individuell
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?			
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>			
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		von AEE selbst durchgeführt
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		keine nicht durchgef. MN
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
	Berichtsform auf Papier?			

	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Kundendatei
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14f				
	Allgemeine Anmerkungen:			

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
	Allgemeine Daten zum Telefonat:	
	Datum des Telefonats: 21.09.2004	<p>Anmerkung</p> <p>In Niederösterreich gibt es vonseiten der Landesregierung keine Koordinierung der jeweiligen Energierlevanten Förderungen der verschiedenen Abteilungen; Es wird jedoch bereits angedacht, die verschiedenen Förderschieneen und Beratungsprogramme zum Thema Energie zusammenzufassen, diese Idee ist jedoch noch nicht ausgereift. Programmmanagement KWI; Mag. Christine Robicek unter T: 02742 / 350 - 43 bzw. cr@kwi.at.</p>
	Telefonat geführt mit: Hr. Kager N	
	Organisation / Stelle: Amt NÖ Landesregierung, Abt. RU3	
	Abteilung: Abt. RU3	
	Ansprechperson: Friedrich Kager	
	Straße: Landhausplatz	
	HNr.: 1	
	PLZ: 3109	
	Ort: St. Pölten	
	Tel. Nr.: 02742/9005-14508	
	Fax: _	
	E-Mail: post.ru3@noel.gv.at	
	internet: mweltoffenbarungsfuerbetriebe.htm	
	Projekt CPF vorstellen:	
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
1	<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!!</i>	
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ

	Fragen zum Programmmanagement:	Betriebliche Umweltförderung (= Ökomanagement)	In diesem Programm ist Energie als Teil enthalten.
3	Wie heißt das Programm?		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Abt RU3	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Kager	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	k.A.	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	2003: 26 Betriebe; 2004: bis zu 40 ?	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	Seit 1999/2000; k.A.	Wenn Förderwerber im EU-Ziel 2-Gebiet, dann wird die Hälfte der 50%-Förderung an die EU weiterverrechnet; wenn nicht im EU-2 Gebiet, dann zahlt NÖ alles.
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	EU	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	50%	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	ab hier Fragen beantwortet von Robicsek / KWI: Bis dato noch keine Vorgaben; es soll jedoch die Maßnahmendatenbank aus Wien (Ökobusinessplan) übernommen werden; Schulungen ab 10/2004 geplant; gemeinsame Programmierung der 4 "Klone" Wien, NÖ, S und Stmk.,
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?		
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	/		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	/		
	Fragen zur Archivierung der Daten:	/		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	siehe Anmerkung Pt 11
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	siehe Anmerkung Pt 11
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	/		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>	/		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:	/		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d		/		
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>	/		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>	/		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	/		

	<p>Allgemeine Anmerkungen:</p>		
--	--------------------------------	--	--

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	21.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Hr. Ing. Patzl	
Organisation / Stelle:	Amt NÖ Landesregierung, Abt. BD1	
Abteilung:	Abt. BD1, Energiewirtschaft	
Ansprechperson:	Ing. Patzl	
Straße:	Landhausplatz	
HNr.:	1	
PLZ:	3109	
Ort:	St. Pölten	
Tel. Nr.:	02742 / 9005-14787	
Fax.:		
E-Mail:	franz.patzl@noel.gv.at	
internet:	http://www.noe.gv.at/service/bd/Bd1/EN ERGIE/Energieberatung.htm#KE	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	In Niederösterreich gibt es vonseiten der Landesregierung keine Koordinierung der jeweiligen Energierlevanten Förderungen der verschiedenen Abteilungen; Es wird jedoch bereits angedacht, die verschiedenen Förderprogrammen und Beratungsprogramme zum Thema Energie zusammenzufassen, diese Idee ist jedoch noch nicht ausgereift.
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ

	Fragen zum Programmmanagement:			
3	Wie heißt das Programm?		Kostenlose Energieberatung des Landes NÖ	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		Abt. BD1	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		Leiter der Geschäftsstelle: Dipl.-Ing. Franz Angerer (DW:14785) E-MAIL: franz.angerer@noel.gv.at	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		Unterschiedlich je nach Betriebsgröße; Durchschnittsbetrieb max. 1 Tag; großer Betrieb (Kremschemie) inkl. Erstellung Energiekonzept ca. 1 Woche	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		20; der Hauptanteil sind mit 50-60% Private und einige Öffentliche	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		Programm besteht seit 20 Jahren; in den ersten Jahren war der Anteil der Privaten höher; in diesen ersten 10 Jahren in Summe ca. 20 Betriebe.	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Die Beratung wird von Beamten durchgeführt; keine zusätzliche Finanzierung
9a	Welche sind das?			
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?			
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>			
11b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11c	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d				

11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erhoben?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Eine Kopie des Beratungsberichts wird an das Land gesandt.
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Fast keine Rückmeldung durch die beratenden Betriebe, welche Maßnahmen umgesetzt werden.
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	früher mehr Papier,
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	jetzt mehr elektronisch.
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Es wurde eine Zeitiang gemacht, dann aber eingestellt.
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.			
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?			

	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats: 21.09.2004	
Telefonat geführt mit: Adolf Weltzi	
Organisation / Stelle: Energieagentur Waldviertel	
Abteilung:	
Ansprechperson: Adolf Weltzi	
Straße: Aignerstraße	
HNr.: 1	
PLZ: 3830	
Ort: Waidhofen/Thaya	
Tel. Nr.: 02842 / 9025-40871	
Fax: 02842 / 9025-40870	
E-Mail: energieagentur@wvnet.at	
internet: http://www.wvnet.at/energieagentur/	
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ

Fragen zum Programmmanagement:		Contractingberatung der EA Waldviertel
3	Wie heißt das Programm?	EA Waldviertel
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Ing. Ottmar Schlager, Adolf Weltzl
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	noch keine Erfahrungen
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	Programm hat erst begonnen
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	k.A.
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	
9a	Welche sind das?	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung	
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>	Ein ca. 15-seitiges Formular für die Bestandsaufnahme in den Betrieben.
11b		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	k.A. "Analog den Erhebungen aller Energieagenturen, z.B. EA Steuermark."
	Berichtsform auf Papier?	k.A. "Analog den Erhebungen aller Energieagenturen, z.B. EA Steuermark."
		Erhebungen, Bestandsdokumentationene, Pläne

	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		k.A.
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	k.A.
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		
	Allgemeine Anmerkungen:		
	Interesse daran, in weiteres Projekt eingebunden zu werden. Die EA Waldviertel tritt seit kurzem auch selbst als Berater und Vermittler von Contracting-Projekten auf.		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
	Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
	Datum des Telefonats: 22.09.2004	Kooperation mit der EA Waldviertel; besteht erst seit 3 Jahren; verwendet die Leitfäden der Energieagentur Graz Die EA Weinviertel betreibt auch Contracting-Pooling, allerdings im Bereich der Gemeinden.
	Telefonat geführt mit: Herr Pawlik	
	Organisation / Stelle: Energieagentur Weinviertel	
	Abteilung: -	
	Ansprechperson: Herr Pawlik	
	Straße: Schulgasse	
	HNr.: 7	
	PLZ: 3714	
	Ort: Sitzendorf/ Schmida	
	Tel. Nr.: 02959 / 25036- 11	
	Fax: 02959 / 25036- 18	
	E-Mail: energieagentur@ea-weinviertel.at	
	internet: http://www.ea-weinviertel.at	
	Projekt CPF vorstellen:	
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Energieagentur Weinviertel	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Herr Pawlik	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	Für eine Gebäudeanalyse ca. 4 h	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	derzeit 4 - 5 Gemeinden pro Jahre, Betriebe nur 1 - 2; starker Konkurrenzdruck durch externe Berater	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	Erst im Aufbau begriffen	Für Betriebe ist keine Förderung bekannt; Gemeindeberatungen fördert das Land NÖ mit.
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Verwendung des umfangreichen Leitfadens der EA Graz.	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	siehe Leitfaden EA Graz.
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	siehe Leitfaden EA Graz.
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	siehe Leitfaden EA Graz.
12a			

12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?			
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Beratungen auf Papier
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d				
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?			
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	28.09.2004
Telefonat geführt mit:	Herr Ing. Goisser
Organisation / Stelle:	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG
Abteilung:	-
Ansprechperson:	Herr Ing. Goisser
Straße:	EVN Platz
HNr.:	
PLZ:	2344
Ort:	Maria Enzersdorf
Tel. Nr.:	02236/ 200 - 12 491
Fax.:	-
E-Mail:	-
internet:	http://www.evn.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	

			<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Es werden allgemeine Energieberatungen durchgeführt; zum Einen von den 26 Kundenzentren, an die sich manchmal auch KMUs wenden (neben den Haushaltskunden). Beratung größerer Unternehmen werden direkt von der Zentrale (Hr. Goisser + Kollegen) durchgeführt.
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>			
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ		Keine Förderung sondern Dienstleistung der EVN für ihre Kunden.
	Fragen zum Programmmanagement:			
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung der EVN ("Energieausweis" seit 1.1.2004)		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	EVN/Direktion		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Goisser		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	schwer zu sagen, sehr unterschiedlich		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	weniger als 20/Jahr unter dem Titel "Energieberatung"		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	k.A.		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		siehe Land Salzburg
9a	Welche sind das?			
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?			
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		Wird individuell durchgeführt; von Berater abhängig
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?			
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !			
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
11e	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	ja: Beratungen in der Zentrale; nein: Berater
12	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12a	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	n. a.		
14b	Den Anspartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Anspartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.			

	<p><i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?</p>		
14f	<p>Allgemeine Anmerkungen: Für die EVN AG ist Einsparcontracting nur im öffentlichen Sektor ein Thema. Herr Goisser nennt zwei Gründe, warum kein Energieeinsparcontracting für Unternehmen durchgeführt wird: einerseits mangelndes Interesse aus der Industrie, er meint, die Preisreduktion im Rahmen der Liberalisierung sei kontraproduktiv gewesen. Zum anderen hätte es auch keine Anfragen gegeben.</p>	<p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja</p>	

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	27.09.2004
Telefonat geführt mit:	Ing. Kahrer
Organisation / Stelle:	Wirtschaftskammer NÖ
Abteilung:	Ökologische Betriebsberatung
Ansprechperson:	Ing. Helmut Kahrer
Straße:	Rödlstraße
HNr.:	1
PLZ:	3100
Ort:	St. Pölten
Tel. Nr.:	02742 / 891 - 3172
Fax_:	02742 / 891 - 3136
E-Mail:	uns.oeko@wknoe.at
internet:	wko.at/wknoe/uns/oeko/oeko.htm
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	NÖ

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Ökologische Betriebsberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	WKNÖ	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Kahrer	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	4+20+8	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	50	rein Energie
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	?	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	Land	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	ca. 80-90%	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	keine Vorgaben, nur bei checks; ausser Energiedatenblatt (seit Jahresanfang 04: 35)	bereits übermittelt
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !		
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	per mail
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Energiedatenblatt
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Energiedatenblatt
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		
	Allgemeine Anmerkungen:		
	Seit Jahresbeginn wurden "Energiedatenblätter" aus Ergebnissen der Beratungen erstellt (bis dato etwa 35 Unternehmen). Herr Ing. Kahrer wird EZ dieses Blatt zusenden.Ab 1.10.2004 wird in Kooperation mit der NÖ Landesregierung eine "Massnahmendatenbank" geführt werden, die im Wesentlichen der Wiener DB gleichen soll: Ansprechperson: Frau Mag. Nährer		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	28.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Herr Mayerhofer	
Organisation / Stelle:	Energie AG Oberösterreich	
Abteilung:	Marketing und Vertrieb	
Ansprechperson:	Herr Mayerhofer	Allgemeine Anmerkungen: die Begriffe "Förderprogramm" und "Programmmanagement" sind im Zusammenhang mit einem EVU nicht verwendbar. Die Begriffe wurden zum verbesserten Verständnis in den Befragungen umschrieben und sind auch in den Auswertungen sinngemäß zu verstehen.
Straße:	Böhmerwaldstraße	
HNr.:	3	
PLZ:	4021	
Ort:	Linz	
Tel. Nr.:	0732/ 9000 - 23 97	
Fax.:		
E-Mail:	service@energieag.at	
internet:	www.energieag.at	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	ÖÖ

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	Energieberatung der Energie AG mit 3 Schwerpunkten: 1) Lastoptimierung 2) Aktion "Blindstromkompensation" 3) Unterbrechungsfreie Stromversorgung (UVS) Contracting wird von der ENSERV, einer gemeinsamen Tochter der EAG mit der Erdgas OÖ angeboten. In erster Linie Contracting für Gemeinden, aber auch Angebot f. Contracting für Raumwärme für alle Nutzer.
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Abt. Marketing & Vertrieb	darin gibt es eine 10-köpfige Truppe "Marketing Service", die neue Produkte entwickeln
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Herr Mayerhofer	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	zw. 3 und 8h	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	wird bei Bedarf angeboten; Lastoptimierung wurde allen 3.500 Kunden angeboten, ein Großteil hat das gratis Service genutzt	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	k.A. möglich	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	Diese Aktionen werden in Zusammenhang mit der Geräteindustrie durchgeführt; keine öffentlichen Gelder.	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	k.A.	
11	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	detaillierte Leitfäden für die Beratungen	

11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>			
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Allgemeine Daten über den Kunden sind im Vorhinein schon bekannt.
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Negatives Feedback über schlechte Maßnahmen würde bekannt sein; Maßnahmen sind oft sehr teuer
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	n.a.
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			

14f	<p><i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?</p>		
	<p>Allgemeine Anmerkungen:</p>	/	

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	04.10.2004	
Telefonat geführt mit:	Herr Ing. Becker (Vertriebsleiter)	
Organisation / Stelle:	Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG	
Abteilung:	Vertrieb	
Ansprechperson:	Herr Ing. Becker (Vertriebsleiter)	
Straße:	Neubauzeile	
HNr.:	99	
PLZ:	4030	
Ort:	Linz	
Tel. Nr.:	05 / 9011 - 162	
Fax.:	05 / 9011 - 9154	
E-Mail:	erdgasoffice@erdgasooe.at	Anfragen für Contracting-Projekte werden über die ENSERV abgewickelt.
internet:	www.erdgasooe.at	
Projekt CPF vorstellen:		
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	hauptsächlich

	Fragen zum Programmmanagement:				
3	Wie heißt das Programm?		Energieberatung der Erdgas OÖ		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		Vertrieb		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		Ing. Becker		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		k.A.		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		ca. 30		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		Programm gibt es seit über 10 Jahren. Zu Beginn htp. Beratung von Erdgas-Neukunden; mittlerweile auch viel Beratung von bestehenden Erdgas-Kunden.		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		IST-Analysen werden gratis gemacht; konkrete Umsetzungsplanungen inkl. Ausschreibungen werden mit technischen Partnern gemacht und sind kostenpflichtig.
9a	Welche sind das?				
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?				
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung				
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		eigener Standard entwickelt.		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>				
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?		<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		nur teilweise, wenn es für energetische Beratung wichtig ist.
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		ist Kernthema der Beratung.
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	teils
12a			
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt? Berichtsform auf Papier? Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Eventuell gibt es in der Technik eine eigene Datenbank? Ansprechperson Herr Ing. Rudolf Zappe (Leiter Technik)
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!		
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14d			
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		

	Allgemeine Anmerkungen:		
--	-------------------------	--	--

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Datum des Telefonats: 21.09.2004	Der OÖ Energiesparverband verwaltet eine Reihe von energierelevanten Förderprogrammen (Ökoenergie-Cluster, vers. Einzelberatungsaktivitäten im Feld Kleinwasserkraft oder ETP, Gewerbe- und Industrieberatung mit 400-500 KMU/Jahr, seit 3 Jahren sowie die Contracting-Beratung). Das Land OÖ lässt seine sämtlichen Beratungen durch den Energiesparverband abwickeln. Die weiteren Fragen beziehen sich nur mehr auf das Contracting-Programm.
	Telefonat geführt mit: Dr. Dell	
	Organisation / Stelle: OÖ. Energiesparverband Abteilung: -	
	Ansprechperson: Dr. Dell	
	Straße: Landstraße	
	HNr.: 45	
	PLZ: 4020	
	Ort: Linz	
	Tel. Nr.: 0732 / 7720 - 14380	
	Fax: 0732 / 7720 - 14383	
	E-Mail: office@esv.or.at	
	internet: http://www.esv.or.at	
Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein siehe Anmerkung oben

							aber 10 - 20% auch aus anderen Bundesländern; auch in Südböhmen; Bezug zu OÖ muss vorhanden sein.
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?						OÖ
	Fragen zum Programmmanagement:						
3	Wie heißt das Programm?						Energie Contracting Programm
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?						OÖ Energiesparverband
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?						Dr. Dell
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)						von 2h (Lichtcontracting) bis 1 Woche (inkl. Prozessoptimierung bei Rosenbauer)
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)						50 richtige Beratungen, nicht nur Telefonanfragen
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)						mind. 300 seit 1997 inkl. Vorgängerprogramm
						<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Wenn Förderwerber im EU-Ziel 2 oder "Facing-out"-Gebiet liegt, dann wird ein Teil der Förderung an die EU weiterverrechnet
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?						EU
9a	Welche sind das?						k.A.
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?						
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung						
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?					<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	diese Inhalte entsprechen den internen Leitfäden
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?						siehe Antragsformular
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !					<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?					<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?					<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Bilanzen, Prüfung der Bonität, Förderung des Ausfallrisikos, etc.

	11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	ist das Kerngeschäft
12		Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	externe Evaluierung durch die Uni Linz
	12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
		Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
		Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	k.A.
	12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
		Fragen zur Archivierung der Daten:			
13		Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14		Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			externe Firma programmiert; keine weiteren Angaben
	14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
	14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
		Fragen zur Datenbereitstellung:			
		Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Daten oder Datenbankeigenschaften werden nicht zur Verfügung gestellt.
	14d	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.			
	14e	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird: Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?			
	14f				offen; evt. in einem späteren Gespräch zu klären.

		Allgemeine Anmerkungen:		
--	--	-------------------------	--	--

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
Datum des Telefonats:	05.10.2004	
Telefonat geführt mit:	DI Gojer	
Organisation / Stelle:	Wirtschaftskammer OÖ	
Abteilung:	Ökoberatung (Kooperation mit Land OÖ)	Kooperation von WK OÖ und Land OÖ.
Ansprechperson:	DI Peter Mayr	
Straße:	Hessenplatz	
HNr.:	3	
PLZ:	4010	
Ort:	Linz	
Tel. Nr.:	(0)5-90909-3634	
Fax.:	(0)5-90909-3709	
E-Mail:	office@oeko-beratung.at	
internet:	www.oeko-beratung.at	
Projekt CPF vorstellen:		
<p>Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.</p>		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>		
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	OÖ

	Fragen zum Programmmanagement:	
	Wie heißt das Programm?	Umweltzeichen für Tourismusbetriebe, Ressourceneffizienz in Produktionsprozessen,
3	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Ökoberatung
4	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Peter Mayr
5	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	max. 48
6	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 70
7	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	ca. 320
8	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
9	Welche sind das?	Land
9a	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	Bund?
10		40-70%
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung	
	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
11		Berichte werden nach fachlichen Kriterien durch den Referenten geprüft
	11a In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	UZT-Leitfaden
	11b <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>	
	11c <i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
	11d Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	11e Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
12a		
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		
14f			
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	30.09.2004	
Telefonat geführt mit:	Herr Meloun	
Organisation / Stelle:	Salzburg AG	
Abteilung:	Vertrieb & Marketing / Geschäftskunden (VM/GK)	
Ansprechperson:	Herr Meloun	
Straße:	Bayerhamerstraße	
HNr.:	15	
PLZ:	5020	
Ort:	Salzburg	
Tel. Nr.:	0662 / 8884 - 2108	
Fax.:		
E-Mail:	energieberatung@salzburg-ag.at http://www.salzburg- ag.at/content/default.asp?Mainid=12&k internet: apitel=132	Die Salzburg AG führt zum einen Energieberatungen durch (dieses Erhebungsblatt) und zum anderen Contractingberatungen.
Projekt CPF vorstellen:		
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
FRAGEN:		
Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>		
1		

2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	S	für Heizungs-Kunden der Salzburg AG
	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?		Energieberatung der Salzburg AG
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		VM/GK
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		Di Hermann Grießner
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		k.A.
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		Hauptsächlich Privatkunden, aber auch zw. 50-100 Gewerbekunden/a. Seit 1992 gibt es Energieberatungen der Vorgängerfirmen SAFE und Salzburger Stadtwerke; damals wurden von den 18+7 Mitarbeitern mehr Beratungen durchgeführt als von den heute 5 MA.
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		Auch Beratungen für den "Energieausweis".
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Spezifisch pro Berater.
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit; Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11c	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)? <i>Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e			
12			

	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a			
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt? Berichtsform auf Papier? Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
		<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Energiedaten der Kunden der Salzburg AG werden in einer Datenbank gespeichert. In diese werden auch die Beratungen eingetragen.
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?		
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)? <i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>	k.A.	
14b			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14d			
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		

	Allgemeine Anmerkungen:		
--	-------------------------	--	--

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	04.10.2004	
Telefonat geführt mit:	DI Fritz Paulitsch	
Organisation / Stelle:	Salzburg AG	
Abteilung:	Gas	
Ansprechperson:	DI Fritz Paulitsch	
Straße:	Bayerhamerstraße	
HNr.:	15	
PLZ:	5020	
Ort:	Salzburg	
Tel. Nr.:	0662 / 8884 - 2234	
Fax.:		
E-Mail:	fritz.paulitsch@salzburg-ag.at http://www.salzburg-ag.at/content/default.asp?Mainid=12&kinternet:apitel=154	Die Salzburg AG führt zum einen Contractingberatung durch (dieses Erhebungsblatt) und zum anderen Energieberatung
Projekt CPF vorstellen:		
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
FRAGEN:		
Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>		
1		

2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	S	Kunden Salzburg AG
	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung der Salzburg AG, Contracting	<i>Für allgemeine Informationen siehe "Salzburg AG Energieberatung";</i>
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Contracting	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Paulitsch	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	10-15/a	Vor allem Vorfinanzierung bei der Umstellung von anderen Energieträgern auf Energie der Salzburg AG.
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden</i>		
11b	<i>zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a			

12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt? Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)? <i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>	k.A.	
14b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?		
	Allgemeine Anmerkungen:		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
	Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
	Datum des Telefonats:	28.09.2004	Abwicklung sämtl. Energieberatungen des Landes Salzburg USS betreut 3 verschiedene Programme, die relevant sind: 1) Energetische Betriebsstättenoptimierung (Erneuerung der Gebäudehülle) 2) Ecofacility in S. (Gemeinsam mit SIR, der Abteilung 15 der Landesregierung, der EVA (Leutgöb); ab 2005 Contracting für alle Dienstleister (Büros, Heime, Banken) 3) Energieeffiziente Betriebe; ebenfalls ab 2005; ausgehend von der EVA (Otto Starzer), im Bereich Druckluft. Die Befragung bezieht sich nur auf das erste Programm, da die Programme 2 und 3 erst im Anlaufen sind.
	Telefonat geführt mit:	DI Konrad	
	Organisation / Stelle:	Umwelt.Service.Salzburg	
	Abteilung:		
	Ansprechperson:	DI Wolfgang Konrad	
	Straße:	Faberstraße	
	HNr.:	18	
	PLZ:	5020	
	Ort:	Salzburg	
	Tel. Nr.:	0662 / 8888 - 439	
	Fax.:	0662 / 8888 - 562	
	E-Mail:	wolfgang.konrad@umweltservicesalzburg.at	
	internet:	http://www.umweltservicesalzburg.at	
	Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
	FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	S	

		Fragen zum Programmmanagement:			
		Wie heißt das Programm?	Energetische Betriebsstättenoptimierung ("Energieausweis")		Die Beratung führt zum Erwerb des "Energieausweises".
3		Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	USS		
4		Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Wolfgang Konrad		
5		Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	zw. 1 und 2 Tagen; gefördert wird im Normalfall 6h von 12h		
6		Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	2004: 5-6		
7		Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	Programm gibt es seit ca. 4-5 Jahren; davor wurde es von der Vorgängerorganisation (Wirtschaftskammer S) durchgeführt		
8		Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
9			USS fördert max. 50% der Beratungen für den Energieausweis; Träger von USS sind das Land Sbg; Wirtschaftskammer Sbg. und BMWFUW, über UFI.		
9a		Welche sind das?	max. 50 %		
10		Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?			
		Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
		Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11			Energieausweis; ist in Teilen des Berichts der Berater enthalten.		
11a		In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?			
11b		<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>			
11c		<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11d		Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		siehe übermitteltes Dokument
11e		Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		siehe übermitteltes Dokument

12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	anfangs auf Papier,
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	mittlerweile elektronisch
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Es soll die MN-Datenbank aus dem Ökobusiness-Plan Wien verwendet werden
13	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			siehe dort
14a	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	siehe dort
14c	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot-Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
14e	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?			

	Allgemeine Anmerkungen: DI Konrad würde sich sehr gerne in das weitere Projekt einbringen; DI Konrad ist zentrale Auskunftsperson für die Aktivitäten im Land Salzburg.		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	06.10.2004
Telefonat geführt mit:	
Organisation / Stelle:	Amt der Steirischen Landesregierung
Abteilung:	FA13B, Energieberatungsstelle
Ansprechperson:	Wolfgang Kofler, DI Weigl
Straße:	Burggasse
HNr.:	9/I
PLZ:	8010
Ort:	Graz
Tel. Nr.:	0 316/877-3413
Fax_:	0 316/877-3412
E-Mail:	wolfgang.kofler@stmk.gv.at
internet:	
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Beratungen im Zuge der Branchenkonzepterstellung mit WKO
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Branchenkonzepte KMU	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Wirtschaftskammer	Dr. Postl
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Weigl	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	individuell	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	derzeit nicht aktiv	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	10 bis 20	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	Wirtschaftskammer	Dr. Dell OÖ ESV hat gleiches Programm
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		Auskunft Hr. Weigl 287350 (Techn. Büro), energie@tender.at
11b	Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !		
11c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	wenn möglich
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	bleiben beim Berater
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
	Allgemeine Anmerkungen: Es wurden vor ca. 5 Jahren im Zuge der Erstellung von Branchenkonzepten Beratungen durchgeführt. Programmmanagement Stmk.LR. Und Wirtschaftskammer (Hr. Dr. Postl), Daten beim Berater (Technisches Büro Weigl, 0 316/287350)		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
	Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
	Datum des Telefonats:	01.10.2004	
	Telefonat geführt mit:	DI Gerhard Bucar	
	Organisation / Stelle:	Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	
	Abteilung:		
	Ansprechperson:	DI Gerhard Bucar	
	Straße:	Kaiserfeldgasse	
	HNr.:	13/1	
	PLZ:	8010	
	Ort:	Graz	
	Tel. Nr.:	0 316/811 848-13	
	Fax_:	0 316/811 848-9	
	E-Mail:	bucar@grazer-ea.at	
	internet:	www.grazer-ea.at	
	Projekt CPF vorstellen:		
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.		
	FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk	

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Thermoprofit	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Hr. DI Papousek, Hr. DI Bucar	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	24 - 40	insgesamt mehrere Beratungen im öffentlichen Bereich
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 5	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	manchmal Land und Bund	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	unterschiedlich, bis zu 50 %	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	interne Checkliste	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	via Mail angefordert
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Daten werden nicht zentral übermittelt
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen: insgesamt nehmen 6 Beratungsfirmen an Thermoprofit teil. Es erfolgt keine zentrale Datensammlung.		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004	
Telefonat geführt mit:	DI Helga Rally	
Organisation / Stelle:	Landesenergieverein	
Abteilung:	Solaranlagen, Gewerbe	
Ansprechperson:	DI Helga Rally	
Straße:	Burggasse	
HNr.:	9/II	
PLZ:	8010	
Ort:	Graz	
Tel. Nr.:	0 316/877-3390	
Fax_:	0 316/877-3391	
E-Mail:	a.rally@lev.at	
internet:	www.lev.at	
Projekt CPF vorstellen:		
<p>Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.</p>		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein sehr individuell
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	individuelle Einzelprojekte	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	LandesEnergieVerein	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Helga Rally	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	keine Beschränkung	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	keine Aussage	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	keine Aussage	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	unterschiedlich	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	nein	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	nur teilweise schriftlich	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	nur für Biomasseprojekte
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		MsAccess, internettauglich
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Anfrage via Mail
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004
Telefonat geführt mit:	Hr. Schöberl
Organisation / Stelle:	Regionalenergie Steiermark
Abteilung:	
Ansprechperson:	Hr. Ing. Lammer (GF)
Straße:	Florianigasse
HNr.:	9
PLZ:	8160
Ort:	Weiz
Tel. Nr.:	0 3172/30321-0
Fax.:	0 3172/30321-4
E-Mail:	info@regionalenergie.at
internet:	www.holzenergie.net
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Individualberatungen	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Individualberatungen	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Herr Ing. Lammer	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	je nach Bedarf	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 50	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	keine Aussage	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	KPC, landwirtschaftliche Förderung	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	bis 40 % bei landwirtschaftl. Förderung	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	teilweise niedergeschrieben	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	MS Access	
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen: Spezialisierung auf Biomasse bis 250 kW, vorwiegend bäuerliche Gemeinschaften aber auch Gewerbe.		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		Anmerkung
Datum des Telefonats:	20.10.2004	
Telefonat geführt mit:	Claudia Ariak	
Organisation / Stelle:	Stadt Graz	
Abteilung:	Umweltamt	
Ansprechperson:	Ing. Margit Baumhake	
Straße:	Kaiserfeldgasse	
HNr.:	1/IV	
PLZ:	8010	
Ort:	Graz	
Tel. Nr.:	0 316/872--4340	
Fax_:	0 316/872--4309	
E-Mail:	umweltamt@stadt.graz.at	
internet:	www.oekoprofit.at	
Projekt CPF vorstellen:		
<p>Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.</p>		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Ökoprofit	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Umweltamt Graz	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Margit Baumhanel	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	nach Bedarf	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	65	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	keine Aussage	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	ca. 60 % des Projektes	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Formulare	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word, Excel	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	MS Access	
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004
Telefonat geführt mit:	Mag. Wilhelm Kaufmann
Organisation / Stelle:	Steirische Wirtschaftsförderung
Abteilung:	
Ansprechperson:	Grazer Energie Agentur (GEA) (Hr. Papuschek, 0316 811848-0)
Straße:	Nikolaiplatz
HNr.:	2
PLZ:	8020
Ort:	Graz
Tel. Nr.:	0 316/7094-215
Fax_:	
E-Mail:	gerlinde.siml@sfg.at
internet:	www.sfg.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>
	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?
	Stmk

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	WIN	seit 5.12.2002
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	FA19D	GEA (Hr. Papuschek, 0316 811848-0)
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Frau DI Leichtfried (0316 877-4505)	Hr. Pucar
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	keine Begrenzung	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	100	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	LR, WK, Steir. WIFö, Bund (30%)	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	50 %, 70 % als Einstieg max. 1000 Euro	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	siehe www.oeko.steiermark.at
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Anforderungen sind zu erfüllen	siehe Homepage
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Datenbankenbank des ÖBP neu
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	ÖBP-Datenbank wird am 22.10.04 übernommen
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Hr. Helsberger, DW- 4149
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!			
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.			
14e	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird: Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14f	Allgemeine Anmerkungen: Aktionsprogramm Umwelt wird von gleicher Förderstelle abgewickelt. Gespräch mit Frau Schindler bereits geführt.			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	29.09.2004
Telefonat geführt mit:	Frau Schindler
Organisation / Stelle:	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.
Abteilung:	
Ansprechperson:	Margit Wiespointner
Straße:	Nikolaiplatz
HNr.:	2
PLZ:	8020
Ort:	Graz
Tel. Nr.:	0 316/7093-212
Fax_:	0 316/7093-94
E-Mail:	margit.wiespointner@sfg.at
internet:	http://sfg.at ; www.oeko.at ; www.sfg.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DIS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	

2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	Stmk	
3	Fragen zum Programmmanagement: Wie heißt das Programm?	Aktionsprogramm Umwelt	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Margit Wiespointner	Frau Leichtfried (Land Stmk.)
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	keine Zeitbegrenzung	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	keine Aussage	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	keine Aussage	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	WIN (Land Stmk., Fachabteilung 19 D und Wirtschaftskammer, Wirtschaftsförderungsges.)	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	max. 50 %	
11	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	allgemeine Firmendaten, Wirtschaftliche Situation etc. (siehe Ansuchen) Ansuchen für Beratungsförderung (siehe Homepage)
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)? <i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11b			
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	siehe Homepage
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	vom Unternehmer anzugeben (siehe Ansuchen)
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Bericht nach Beratung durch Berater, 18 Monate nach Projektabschluss Nachweis
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	teilweise

12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt? Berichtsform auf Papier? Berichtsform elektronisch? Gibt es Vorgaben an das Dateiformat? Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	sehr allgemein
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)? <i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>	keine Auskunft	
14b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden. Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
	Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
	Datum des Telefonats:	06.10.2004
	Telefonat geführt mit:	Frau DI Christina Krimbacher
	Organisation / Stelle:	Energie Tirol
	Abteilung:	
	Ansprechperson:	Frau DI Christina Krimbacher
	Straße:	Adamgasse
	HNr.:	4
	PLZ:	6020
	Ort:	Innsbruck
	Tel. Nr.:	0512 / 589 913 - 0 DW20
	Fax_:	0512 / 589 913 - 30
	E-Mail:	office@energie-tirol.at
	internet:	http://www.energie-tirol.at
	Projekt CPF vorstellen:	
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	T

	Fragen zum Programmmanagement:		
			Bauen (Neubau, Sanierung, Haustechnik (Heizen, Lüftung, Regenwassernutzung), kleine Fernwärmenetze, Hackschnitzelanlagen)
3	Wie heißt das Programm?		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Wirtschaftsförderung	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Umweltschutz	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	Stefan Prader	0512 / 508/3221
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 100	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?	ÖKK	
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	10 - 20 %, incl. Bundesförd. Bis 50%	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11			
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Musterbericht nur für Struktur	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Rücksprache mit Hrn.Oberhuber erf.
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a			
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform auf Papier?		

	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word, Berechnungen in Excel	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	erst seit zwei Jahren, oft nicht vollständig, Grunddaten über Gebäude, Beratungswunsch, Art d.Beratung
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	MsAccess	
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!		
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur Ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14d			
14e	Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.		
	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

	Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
	<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
	Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
	Datum des Telefonats:	11.11.2004
	Telefonat geführt mit:	Frau DI Christina Krimbacher
	Organisation / Stelle:	Energie Tirol
	Abteilung:	
	Ansprechperson:	Frau DI Christina Krimbacher
	Straße:	Adamgasse
	HNr.:	4
	PLZ:	6020
	Ort:	Innsbruck
	Tel. Nr.:	0512 / 589 913 - 0 DW20
	Fax_:	0512 / 589 913 - 30
	E-Mail:	office@energie-tirol.at
	internet:	http://www.energie-tirol.at
	Projekt CPF vorstellen:	
	Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
	FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	T

	Fragen zum Programmmanagement:		
	Wie heißt das Programm?		
3	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Beratungsförderung DIZ	spezielle Beratungen durch techn. Büros und freie Mitarbeiter, werden gefördert
4	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		
5	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		
6	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		
7	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
8	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Musterbericht für Struktur	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Rücksprache mit Hrn.Oberhuber erf.
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	Word, Berechnung in Exel	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	Ms Access	
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Rücksprache mit Hrn.Oberhuber erf.
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>		
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	
Telefonat geführt mit:	Ing. Matthias Marxgut
Organisation / Stelle:	Energieinstitut Vorarlberg
Abteilung:	
Ansprechperson:	Ing. Matthias Marxgut
Straße:	Stadtstraße 33
HNR.:	33
PLZ:	6850
Ort:	Dornbirn
Tel. Nr.:	05572 / 31202-68
Fax_:	05572 / 31202-168
E-Mail:	mathias.marxgut@energieinstitut.at
internet:	www.energiecheck.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>
	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	dzt. Bereich Tourismus, Ausweitung geplant auf Gewerbe und Industrie ab 2005
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?
	V

	Fragen zum Programmmanagement:			
	Wie heißt das Programm?			Mehrere Module: Energiecheck (Einstieg), Heizungsmodul, Solarmodul, Modul therm Gebäudesanierung
3	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Energieberatung für Unternehmen		
4	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Matthias Marxgut		
5	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	je nach Modul verschieden zw. 4 - 16 Std		verschiedene Module je ca. 4-8 Stunden, Therm Gebäudesanierung 16 Std.
6	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 50 wird erwartet		
7	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Beratung neu
8	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?			
9a	Welche sind das?	Regionalprogramm des Umweltministeriums		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	Energiecheck fast vollständig, Module bis 40%		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung			
	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11				
	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	je nach Programm verschieden (Heizwärmedarfsberech, Simulation Solar., Excel-Listen, etc.		
11a	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>			
11b				
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		Abklärung erst erforderlich (Okt) (email-Anfrage wäre erforderlich)
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		nicht beim Energiecheck und beim Solarmodul
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a			
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt? Berichtsform auf Papier? Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Übernahme DB MA22 ab 2005 geplant, abgeschlossene Projektesollen dann in die Datenbank nachgetragen werden
13/14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!		
14c	Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird: Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	
Telefonat geführt mit:	
Organisation / Stelle:	VKW
Abteilung:	Kundenservice Center
Ansprechperson:	Ing. Martin Schönach
Straße:	Weidachstraße
HNr.:	6
PLZ:	6901
Ort:	Bregenz
Tel. Nr.:	05574 / 601 - 73680
Fax_:	05574 / 601 - 78509
E-Mail:	kundenservice@vkw.at
internet:	www.vkw.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein nur für Kunden Schwerpunkt Strom
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	V

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Energieberatung	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	Kundenservice	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Martin Schönach	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	nach Erfordernis	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	k.A.	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	VKW führt Beratung selbst durch, teilweise schriftl Berichte (Word), teilw. nur mündl.
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
13	Fragen zur Archivierung der Daten:			
14	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	SAP
13/14a	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet? Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	Berichte aus dem SAP-System zu öffnen
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i> <i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	30.09.2004
Telefonat geführt mit:	Dr. Thomas Hruschka
Organisation / Stelle:	Wiener Umweltschutzabteilung - MA22
Abteilung:	Ökobusinessplan Wien
Ansprechperson:	Dr. Thomas Hruschka
Straße:	Ebendorferstraße
HNr.:	4
PLZ:	1000
Ort:	Wien
Tel. Nr.:	01 4000-88296
Fax.:	01 4000-99-88296
E-Mail:	hru@m22.magwien.gv.at
internet:	http://www.oekobusinessplan.wien.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1 Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2 In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	W

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	Ökobusinessplan	Ökoprofit und Ökobonus sind energiedatenrelevant
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?	MA22 Nachhaltige Entwicklung und Internationale Kooperation	
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	DI Dr. Sabine Mitterer	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	32 Std. bei Ökoprofit, 24 Std. bei Ökobonus	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)	ca. 100	
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)	423	
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?	Stadt Wien, Lebensministerium, WIFI hängt vom Programm ab	
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?	Berichtsvorgabe, Vorgaben in der Maßnahmendatenbank	
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a			
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?	siehe Datenbank		
13	Fragen zur Archivierung der Daten: Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Umsätze, Mitarbeiteranzahl, etc.
13/	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14a	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14b	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung: Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14d	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
14e	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU		Anmerkung
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>		
Allgemeine Daten zum Telefonat:		
Datum des Telefonats:	04.10.2004	
Telefonat geführt mit:	Hr. Mag. Wolfgang Illes	
Organisation / Stelle:	Wien Energie Haus	
Abteilung:		
Ansprechperson:	Hr. DI Jürgen Halasz	Frau. Zehetbauer
Straße:	Maria Hilfer Straße	
HNR.:	63	
PLZ:	1060	
Ort:	Wien	
Tel. Nr.:	01/97700 -DW38671	DW-38025
Fax_:		
E-Mail:	wolfgang.illes@wienenergie.at	
internet:	www.wienenergie.at	
Projekt CPF vorstellen:		
<p>Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und DiS eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.</p>		
FRAGEN:		
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	W

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?	Ing. Eckert	
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)	nach Bedarf	
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14d	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14e	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14f			
	Allgemeine Anmerkungen: Datenbank ist derzeit in Bearbeitung		

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	04.10.2004
Telefonat geführt von:	Elmar Zeilhofer
Telefonat geführt mit:	WIFI Wien
Organisation / Stelle:	Unternehmensentwicklung
Abteilung:	Elmar Zeilhofer
Ansprechperson:	Währinger Gürtel
Straße:	97
HNr.:	1180
PLZ:	Wien
Ort:	01 / 476 77 - 464
Tel. Nr.:	01 / 476 77 - 459
Fax.:	elmar.zeilhofer@wifwien.at
E-Mail:	www.wifwien.at/uns
internet:	
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D!S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
1	Energie ist kein Programm, sondern ein mögliches Thema zur Unternehmensberatung

2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar?	W	
	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?		
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?			
	Fragen zur Archivierung der Daten:			
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbankstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?			
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>			
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:			
	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>			
	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i>			
14f	Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?			
	Allgemeine Anmerkungen:			

Gesprächsleitfaden / Datenblatt Erhebung Beratungsprogramme Energie KMU	
<i>Für jedes Programm ist ein Datenblatt auszufüllen!</i>	
Allgemeine Daten zum Telefonat:	Anmerkung
Datum des Telefonats:	05.10.2004
Telefonat geführt mit:	Herr Gasteiger
Organisation / Stelle:	TIWAG - Tiroler Wasserkraftwerke AG
Abteilung:	Energieberatung
Ansprechperson:	
Straße:	Salurnerstraße
HNr.:	15/III
PLZ:	6010
Ort:	Innsbruck
Tel. Nr.:	050607 21364
Fax.:	050607 21192
E-Mail:	energieberatung@tiwag.at
internet:	http://www.tiroler-wasserkraft.at
Projekt CPF vorstellen:	
Die TPA führt gemeinsam mit ÖGUT, iC und D S eine Konzeptstudie im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft", einer Initiative des BMVIT, durch. Im Projekt wird die Möglichkeit der Einführung einer Plattform zur Umsetzung von Einsparcontractingprojekten in KMU evaluiert. Die Erhebung der derzeitigen Möglichkeiten für KMU Unterstützung bei der Evaluierung von Energieeffizienzmaßnahmen zu erhalten, ist ein wesentlicher Teil der Studie. Aus diesem Grund bitten wir sie uns zu unterstützen und uns einige Fragen zu diesem Thema zu beantworten.	
FRAGEN:	
1	Gibt es seitens des Landes / Ihrer Organisation Beratungsprogramme zum Thema Energieeinsparung/ Energieeffizienz für KMU? <i>Wenn ja ist für jedes existierende Programm ein Datenblatt auszufüllen!!</i>
2	In welchem Bundesland ist die Beratung nutzbar? k.A.

	Fragen zum Programmmanagement:		
3	Wie heißt das Programm?	k.A.	
4	Welche Stelle / Abteilung führt das Programmmanagement durch (Anmeldung, Förderung)?		
5	Wer ist Hauptansprechpartner für das Programm?		
6	Wie hoch ist der zeitliche Umfang der Beratung? (Stunden)		
7	Wieviele Betriebe nehmen jährlich am Programm teil / nehmen die Beratung in Anspruch ? (ca.)		
8	Wieviele Betriebe haben bis dato insgesamt teilgenommen / die Beratungsleistung in Anspruch genommen? (ca.)		
9	Wird die Beratung von anderen Förderstellen mitgefördert?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
9a	Welche sind das?		
10	Wie hoch ist der Fördersatz gesamt?		
	Fragen betr. Standards an die Berater für Datenerhebung und Ergebnisdarstellung		
11	Gibt es Mindestanforderung an die Datenerhebung bzw. Ergebnisse der Beratung?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11a	In welcher Form existieren die Standards (Leitfäden, Berichtsvorgaben etc.)?		
11b	<i>Den Ansprechpartner bitten, uns Muster dieser Formulare, Leitfäden zuzusenden !</i>		
11c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, Muster zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11d	Werden verpflichtend allgemeine Daten über die Unternehmen erhoben (Betriebsgröße, Mitarbeiteranzahl, Branchenzuordnung etc.)?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
11e	Werden verpflichtend konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches erhoben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12	Müssen die erhobenen Daten und die Beratungsergebnisse nach Beendigung der Beratung an das Programmmanagement gesendet werden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12a	Ist aus diesen Beratungsergebnissen ersichtlich, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche vorgeschlagen, aber noch nicht umgesetzt wurden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12b	In welcher Form werden die Daten übermittelt?		
	Berichtsform auf Papier?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Berichtsform elektronisch?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
12c	Gibt es Vorgaben an das Dateiformat?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

12d	Wenn ja, welches Format (Word, Excel, PDF ...)?		
	Fragen zur Archivierung der Daten:		
13	Werden die allgemeinen Firmendaten in einer Datenbank verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14	Werden die Beratungsergebnisse in einer Datenbanksstruktur verwaltet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
13/ 14a	Welches Datenbanksystem wird für die Verwaltung der Daten verwendet (MsAccess,...)?		
14b	<i>Den Ansprechpartner bitten, die Spezifikation der Datenfelder (welche Daten werden in der Datenbank verwaltet) zuzusenden!</i>		
14c	<i>Der Ansprechpartner erklärt sich bereit, die Spezifikation zuzusenden?</i>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Fragen zur Datenbereitstellung:		
14d	Im Rahmen unseres Projektes sollen auch konkrete Pilot- Contractingprojekte identifiziert werden. Ist es möglich, dass Sie, falls wir bei der Analyse der Datenstruktur ihrer Datenbank zum Ergebnis kommen, dass die vorhandenen Daten geeignet sind, Contractingprojekte zu identifizieren, uns die in ihrer Datenbank gespeicherten Daten zu diesem Zweck zu zur Verfügung stellen, eventuell in anonymisierter Form?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
14e	<i>Sollte die vorhandene Datenstruktur geeignet sein, würden wir uns im Laufe des November nochmals bei Ihnen zwecks Übermittlung der Daten melden.</i>		
14f	<i>Frage nur stellen, wenn Frage 14d mit "nein" beantwortet wird:</i> Ist es möglich, dass mit den von uns im Rahmen des Projektes erarbeiteten Kriterien Ihrerseits eine Abfrage zur Identifikation von möglichen Contractingprojekten in der Datenbank durchgeführt wird?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
	Allgemeine Anmerkungen:		

5.2 Förderstellen zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU

Bundesland	Förderung	Förderstellen	Abteilung	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer	Fax	E-mail
Burgenland	Wirtschaftsförderung	Wirtschaftsservice Burgenland AG (WIBAG)		Technologiezentrum	7000	Eisenstadt	02682 / 704-210	02682 / 704-2110	office@wibag.at
Burgenland	Schwerpunktförderung der Tourismuswirtschaft	Wirtschaftsservice Burgenland AG (WIBAG)		Technologiezentrum	7000	Eisenstadt	02682 / 704-210	02682 / 704-2110	office@wibag.at
Burgenland	Elektroreaktion der BEWAG	BEWAG					0800 / 888 9000		service@bewag.at
Kärnten	Holzheizungsanlagen für mehrgeschossige Wohnbauten und als Gemeinschaftsanlagen für mehrere Gebäude (Mikronetze)	Amt der Kärntner Landesregierung	Abteilung 8 - Umweltschutzrecht	Mießtaler Straße 1	9021	Klagenfurt	0463 / 536 - 30866		abi8.energiewirtschaft@ktn.gv.at
Kärnten	Nahwärmeanschlussförderung	Amt der Kärntner Landesregierung	Abteilung 8 - Umweltschutzrecht	Mießtaler Straße 1	9021	Klagenfurt	0463 / 536 - 30862		abi8.energiewirtschaft@ktn.gv.at
Kärnten	Nahwärmeerrichtungsförderung	Amt der Kärntner Landesregierung	Abteilung 8 - Umweltschutzrecht	Mießtaler Straße 1	9021	Klagenfurt	0463 / 536 - 30862		abi8.energiewirtschaft@ktn.gv.at
Kärnten	Angebote des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds KWF	Arbeiterkammer Kärnten		Bahnhofplatz 3	9020	Klagenfurt	0463 / 5870 - 223		s.schmautz@akkt.at
Kärnten	KELAG Power-Partner-Finanzierung	KELAG - Kärntner-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft		Arnulplatz 2	9020	Klagenfurt	0463 / 525 - 0	0463 / 525-2278	power-partner@kelag.at
Niederösterreich	Biomasse-Ferwärmeförderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Allgemeiner Baudienst, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft	Landhausplatz 1, Haus 13	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14787		post.bdf.energie@noel.gv.at
Niederösterreich	Biomasse-Ferwärmeförderung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH		Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31	01 / 316 31 - 104	office@kommunalkredit.at
Niederösterreich	Photovoltaik-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Allgemeiner Baudienst, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft	Landhausplatz 1, Haus 13	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14500		post.wst6@noel.gv.at
Niederösterreich	Photovoltaik-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Energie- und Strahlenschutzrecht	Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14785		post.bdf.energie@noel.gv.at
Niederösterreich	Biogasanlagen-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Allgemeiner Baudienst, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft	Landhausplatz 1, Haus 13	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14500		post.wst6@noel.gv.at
Niederösterreich	Biogasanlagen-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Energie- und Strahlenschutzrecht	Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14785		post.bdf.energie@noel.gv.at
Niederösterreich	Kleinwasserkraft-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Energie- und Strahlenschutzrecht	Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14785		post.bdf.energie@noel.gv.at
Niederösterreich	Kleinwasserkraft-Förderung	Amt der NÖ Landesregierung	Abteilung Allgemeiner Baudienst, Geschäftsstelle für Energiewirtschaft	Landhausplatz 1, Haus 13	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14500		post.wst6@noel.gv.at
Niederösterreich	Landesinvestitionsförderung	NÖ Wirtschaftsförderungsfonds		Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 16101	02742 / 9005 - 16240	post.wst2@noel.gv.at
Niederösterreich	Betriebsansiedlung, Neugründung und Strukturverbesserung	NÖ Wirtschaftsförderungsfonds		Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 16101	02742 / 9005 - 16240	post.wst2@noel.gv.at
Niederösterreich	Förderungsaktion des Landes NÖ für Umweltschutzanlagen	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Abteilung Umweltschutz und Raumordnungsförderung (RU3)	Landhausplatz 1	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14328	02742 / 9005 - 14350	
Niederösterreich	Landesprämie zu den Aktionen der AWS	NÖ Wirtschaftsförderungsfonds		Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 16101	02742 / 9005 - 16240	post.wst2@noel.gv.at
Niederösterreich	Landesprämie zu den Aktionen der AWS	Austria Wirtschaftsservice GmbH		Ungargasse 37	1031	Wien	01 / 501 75 - 0	01 / 501 75 - 900	awsq@awsq.at

22	Niederösterreich	F.I.T.: 2006 Standard (Förderung im Tourismus)	Niederösterreichischer Fremdenverkehrs-förderungsfonds	Landhausplatz 1, Haus 14	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 16140	02742 / 9005 - 16330	post.wst3@noel.gv.at
23	Niederösterreich	Förderung energiesparender Elektrogeräte	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG	EVN Platz	2344	Maria Enzersdorf	088 / 800 100	02236 / 200 - 2030	info@evn.at
24	Niederösterreich	Gasförderung der EVN	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG	EVN Platz	2344	Maria Enzersdorf	088 / 800 100	02236 / 200 - 2030	info@evn.at
25	Niederösterreich	Wärmeförderung der EVN	EVN Energievertrieb GmbH & Co KG	EVN Platz	2344	Maria Enzersdorf	088 / 800 100	02236 / 200 - 2030	info@evn.at
26	Oberösterreich	Energie-Contracting-Programm (ECP)	OÖ. Energiesparverband	Landstraße 45	4020	4020 Linz	0732 / 7720 - 14380	0732 / 7720 - 14383	office@esv.or.at
27	Oberösterreich	Energietechnologieprogramm (ETP)	OÖ. Energiesparverband	Landstraße 45	4020	4020 Linz	0732 / 7720 - 14380	0732 / 7720 - 14383	office@esv.or.at
28	Oberösterreich	Einzelbetriebliche Biomasseheizanlagenförderung einschließlich Impulsförderung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Promenade 31	4021	Linz	0732 / 7720 - 11501	0732 / 7720 - 11798	agrar.post@oooe.gv.at
29	Oberösterreich	Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Promenade 31	4021	Linz	0732 / 7720 - 11501	0732 / 7720 - 11798	agrar.post@oooe.gv.at
30	Oberösterreich	Holzvergaserheizkessel außerhalb des Privatbereichs	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Goethestraße 86	4021	Linz	0732 / 7720 - 14501	0732 / 7720 - 13642	u-kf.foe.post@oooe.gv.at
31	Oberösterreich	Förderungen für Gewerbebetriebe	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Goethestraße 86	4021	Linz	0732 / 7720 - 13623 bzw. 13639	0732 / 7720 - 13642	u-kf.foe.post@oooe.gv.at
32	Oberösterreich	Biogene Einförderungsanlagen	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Goethestraße 86	4021	Linz	0732 / 7720 - 13623 bzw. 13639	0732 / 7720 - 13642	u-kf.foe.post@oooe.gv.at
33	Oberösterreich	Biogene Nahwärmeverorgungsanlagen	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Goethestraße 86	4021	Linz	0732 / 7720 - 13623 bzw. 13639	0732 / 7720 - 13642	u-kf.foe.post@oooe.gv.at
34	Oberösterreich	Kontrollierte Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Goethestraße 86	4021	Linz	0732 / 7720 - 13623	0732 / 7720 - 13642	u-kf.foe.post@oooe.gv.at
35	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)-Technologieinvestitionsförderung-Biogasanlagen	OÖ. Energiesparverband	Landstraße 45	4020	Linz	0732 / 7720 - 14380	0732 / 7720 - 14383	office@esv.or.at
36	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)-Technologieinvestitionsförderung-Biogasanlagen	Amt der OÖ Landesregierung	Altstadt 30	4021	Linz	0732 / 7720 - 15609		ge.post@ooe.gv.at
37	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)-Technologieinvestitionsförderung-Kleinwasserkraftwerke	OÖ. Energiesparverband	Landstraße 45	4020	Linz	0732 / 7720 - 14380	0732 / 7720 - 14383	office@esv.or.at
38	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)-Technologieinvestitionsförderung-Kleinwasserkraftwerke	Amt der OÖ Landesregierung	Altstadt 30	4021	Linz	0732 / 7720 - 15609		ge.post@ooe.gv.at
39	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)-Technologieinvestitionsförderung-Kleinwasserkraftwerke	Österreichischer Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken	Oberfeuchtenbach 11	4120	Neufelden	0664 / 4430513		ge.post@ooe.gv.at

40	Oberösterreich	Ökostrom-Programm (ÖKOP)- Technologieinvestitionsförderung- Netzgeführte Photovoltaikanlagen	Amt der OÖ Landesregierung	Abteilung Gewerbe Aufgabengruppe Energie und Rohstoffe	Allstadt 30	4021	Linz	0732 / 7720 - 15609		ge.post@oee.gv.at
41	Oberösterreich	Wärmepumpenförderung der Energie AG	Energie AG Oberösterreich		Böhmerwaldstraße 3	4021	Linz	0800 / 81 800	0800 / 81 8001	service@energieag.at
42	Oberösterreich	Förderung der Energie AG für Elektrospeicherheizung, energiesparende Maßnahmen und Kombiwärme	Energie AG Oberösterreich		Böhmerwaldstraße 3	4021	Linz	0800 / 81 800	0800 / 81 8001	service@energieag.at
43	Oberösterreich	Gasförderung der Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG	Erdgas Oberösterreich GmbH & Co KG	Abteilung 15	Neubauzeile 99	4030	Linz	05 / 9011 - 0	05 / 9011 - 9154	erdgasoffice@erdaasooe.at
44	Salzburg	Energetische Betriebsstättenoptimierung	Amt der Salzburger Landesregierung	Abteilung 15	Fanny-von-Lehnert-Straße 1	5020	Salzburg	0662 / 8042 - 3794		herbert.gfoellner@salzburg.gv.at
45	Salzburg	Solar- und Wärmepumpenförderung	Amt der Salzburger Landesregierung	Abteilung 15: Wirtschaft und Tourismus Energiewirtschaft	Fanny-von-Lehnert-Straße 1	5020	Salzburg	0662 / 8042 - 3791 oder 3788	0662 / 8042 - 3808	wirtschaft@salzburg.gv.at
46	Salzburg	Neue Holzheizung mit Komfort	Amt der Salzburger Landesregierung	Abteilung 15: Wirtschaft und Tourismus Energiewirtschaft	Fanny-von-Lehnert-Straße 1	5020	Salzburg	0662 / 8042 - 3791 oder 3788	0662 / 8042 - 3808	wirtschaft@salzburg.gv.at
47	Salzburg	Fernwärmeförderung der Salzburg AG	Salzburg AG	Preis, Tarif- und Produktmanagement	Bayerhamerstr. 16	5020	Salzburg	0662 / 8884 - 2783 bzw. 2109		<a href="mailto:Kundenservice@salzburg-
ag.at">Kundenservice@salzburg- ag.at
48	Steiermark	Aktionsprogramm Umwelt	Steirische Wirtschaftsförderungs- gesellschaft mbH		Nikolaiplatz	8020	Graz	0316 / 7094 - 0	0316 / 7094 - 94	office@sfa.at
49	Steiermark	Aktionsprogramm Umwelt	Wirtschaftskammer Steiermark	Zentrales Förderungsservice (ZFS)	Körblergasse 111-113	8021	Graz	0316 / 601 - 626	0316 / 601 - 599	bv@wksstk.at
50	Steiermark	Förderung moderner Holzheizungen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13A, Umwelt und Anlagenrecht	Burggasse 9/I	8010	Graz	0316 / 877 - 3955		<a href="mailto:elisabeth.hosseini-
schoenhofer@stmk.gv.at">elisabeth.hosseini- schoenhofer@stmk.gv.at
51	Steiermark	Förderung moderner Holzheizungen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13B, Bau- und Raumordnung, Energieberatung; Energieberatungsstelle Land Steiermark	Burggasse 9/I	8010	Graz	0316 / 877 - 3414	0316 / 877 - 3412	energie@stmk.gv.at
52	Steiermark	Förderung von thermischen Solaranlagen und Photovoltaikanlagen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13A, Umwelt und Anlagenrecht	Burggasse 9/I	8010	Graz	0316 / 877 - 3955		<a href="mailto:elisabeth.hosseini-
schoenhofer@stmk.gv.at">elisabeth.hosseini- schoenhofer@stmk.gv.at
53	Steiermark	Förderung von thermischen Solaranlagen und Photovoltaikanlagen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13B, Bau- und Raumordnung, Energieberatung; Energieberatungsstelle Land Steiermark	Burggasse 9/I	8010	Graz	0316 / 877 - 3414	0316 / 877 - 3412	energie@stmk.gv.at
54	Steiermark	Bioenergieanlagen	Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark	Referat Energie und Landtechnik	Hamerlinggasse 3	8010	Graz	0316 / 8050 - 1311	0316 / 8050 - 1430	plank@lk-stmk.at
55	Steiermark	Förderungen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Ökofonds)	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13A, Fachstelle Energie	Burggasse 9/I	8010	Graz	0316 / 877 - 4555	0316 / 877 - 4559	karin.trinkl@stmk.gv.at
56	Steiermark	Tourismusförderung	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	FA13A, Tourismusabteilung	Radetzkystraße 3	8010	Graz	0316 / 877 - 2964	0316 / 877 - 2008	post@ta-stmk.gv.at
57	Steiermark	Tourismusförderung	Zentrales Förderservice (ZFS)	Fachstelle Energie	Körblergasse 111 - 113	8010	Graz	0316 / 601 - 628, 629	0316 / 601 - 599	bv@wksstk.at
58	Steiermark	Förderung der Stadt Graz- Energie und Klimaschutz	UmweltServiceCenter		Kaiserfeldgasse 1, 4. Stock	8010	Graz	0316 / 872 - 4323	0316 / 872 - 4309	energie@stadi.graz.at

59	Tirol	Sonderaktion Biomasse-Heizanlagen 2005	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wohnbauförderung	Eduard-Wallnöfer-Platz 3	6020	Innsbruck	0512 / 508 - 2732	0512 / 508 - 2735	wohnbaufoerderung@tirol.gv.at
60	Tirol	Sonderaktion Biomasse-Heizanlagen 2005	Energie Tirol		Adamgasse 4	6020	Innsbruck	0512 / 589 - 589 913 0	0512 / 589 - 589 913 - 30	office@energie-tirol.at
61	Tirol	Errichtung von Biomasse-Anlagen (ROSP)	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3224		wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
62	Tirol	Industrielle Abwärmenutzung und Abwärmerückgewinnung (ROSP)	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3224		wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
63	Tirol	Gewährung von Anschlussprämien (ROSP)	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3224		wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
64	Tirol	Errichtung von elektrischen Wärmepumpenanlagen (ROSP)	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3224		wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
65	Tirol	Solarenergieförderung	Energie Tirol		Adamgasse 4	6020	Innsbruck	0512 / 589 913 - 0	0512 / 589 - 589 913 - 30	office@energie-tirol.at
66	Tirol	Umweltschutz-Förderung	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3221		wirtschaft.foerderung@tirol.gv.at
67	Tirol	Wirtschaftsförderungsfonds	Amt der Tiroler Landesregierung	Abteilung Wirtschaftsförderung	Wilhelm-Greil-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3207 oder - 3209		wirtschaft.foerderung@tirol.gv.at
68	Tirol	Wärmepumpenförderung der TIWAG	TIWAG-Tiroler Wasserkraft	Energieberatung	Salurner Straße 15 / III	6010	Innsbruck	050607 21364	050607 21192	energieberatung@tiwag.at
69	Tirol	Energiesparbonus und Umstellprämie der TIWAG	TIWAG-Erdgas Tirol GmbH		Salurner Straße 15 / III	6010	Innsbruck	0512 / 58 10 84 - 0		kundenberatung@tiwag.at
70	Vorarlberg	Förderung von Nahwärmeprojekten	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abteilung VI/a	Landhaus	6901	Bregenz	05574 / 511-26105	05574 / 511- 926195	wirtschaft@vorarlberg.at
71	Vorarlberg	Förderung von Wärmepumpen	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abteilung VI/a	Landhaus	6901	Bregenz	05574 / 511-26105	05574 / 511- 926195	wirtschaft@vorarlberg.at
72	Vorarlberg	Förderung von Wärmepumpen	Energieinstitut Vorarlberg		Stadtsstraße 33/CDD	6850	Dornbirn	05572 / 31202 - 0	05572 / 31202 - 4	info@energieinstitut.at
73	Vorarlberg	Förderung von Landwirtschaftlichen Biogasanlagen	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abteilung VI/a	Landhaus	6901	Bregenz	05574 / 511-26105	05574 / 511- 926195	wirtschaft@vorarlberg.at
74	Vorarlberg	Förderung von Landwirtschaftlichen Biogasanlagen	Energieinstitut Vorarlberg		Stadtsstraße 33/CDD	6850	Dornbirn	05572 / 31202 - 0	05572 / 31202 - 4	info@energieinstitut.at
75	Vorarlberg	Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Abteilung VI/a (Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten)	Landhaus	6901	Bregenz	05574 / 511-26112		juergen.decosta@vorarlberg.at
76	Wien	Förderung für thermische Solaranlagen	Wien Energie Haus	Technische Beratung	Mariahilfer Straße 63	1060	Wien	01 / 58 200 - 5800	01 / 58 200 - 99 - 5800	haus@wienenergie.at
77	Wien	Förderung für thermische Solaranlagen	Magistrat der Stadt Wien - MA 25	Förderabwicklung	Muthgasse 62	1194	Wien	01 / 4000 - 8025	01 / 4000 - 99 - 8025	post@m25.magwien.gv.at
78	Wien	Förderung für Biomasseheizungsanlagen	Magistrat der Stadt Wien - MA 50	Einreichstelle	Muthgasse 62, 1. Stock, Zimmer G1, 25	1194	Wien	01 / 4000 - 74860		post@m25.magwien.gv.at
79	Wien	Förderung für Biomasseheizungsanlagen	Magistrat der Stadt Wien - MA 25	Techn. Auskünfte (Unterlagen)	Muthgasse 62, 1. Stock	1194	Wien	01 / 4000 - 25066		mra@m25.magwien.gv.at
80	Wien	Förderaktion für Fernwärmeanschluss	Gemeinsame Informationsstelle von MA 25 und MA 50		Muthgasse 62, 1. Stock, Zimmer G1, 25	1194	Wien	01 / 4000 - 74860 oder -74870		post@m25.magwien.gv.at
81	Wien	Ökostromförderung	Magistrat der Stadt Wien MA 27	EU - Strategie und Wirtschaftsentwicklung Energie	Schlesingplatz 2	1082	Wien	01 / 4000 - 93919	01 / 4000 - 99 - 93910	post@meu.magwien.gv.at
82	Österreich	Umweltförderung im Inland - Biomasse-Einzelanlagen und -Mikronetze	Kommunalkredit Public Consulting GmbH		Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 261	01 / 316 31 - 261	m.hertner@kommunalkredit.at

83	Österreich	Umweltförderung im Inland - Biomasse Kraft-Wärme-Kopplung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 230	01 / 316 31 - 104	w.winter@kommunalkredit.at
84	Österreich	Umweltförderung im Inland - Biomasse Nahwärme	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 230	01 / 316 31 - 104	w.winter@kommunalkredit.at
85	Österreich	Umweltförderung im Inland - Wärmeverteilung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 230	01 / 316 31 - 104	w.winter@kommunalkredit.at
86	Österreich	Umweltförderung im Inland - Stromproduzierende Anlagen	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 280	01 / 316 31 - 104	m.mueller@kommunalkredit.at
87	Österreich	Umweltförderung im Inland - Geothermie	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 230	01 / 316 31 - 104	w.winter@kommunalkredit.at
88	Österreich	Umweltförderung im Inland - Kleinwasserkraftwerke	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 230	01 / 316 31 - 104	w.winter@kommunalkredit.at
89	Österreich	Umweltförderung im Inland - Effiziente Energienutzung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 220	01 / 316 31 - 104	c.zopf@kommunalkredit.at
90	Österreich	Umweltförderung im Inland - Energetische Optimierung von Abwasserreinigungsanlagen	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 220	01 / 316 31 - 104	c.zopf@kommunalkredit.at
91	Österreich	Umweltförderung im Inland - Fossile Kraft-Wärme-Kopplung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 220	01 / 316 31 - 104	c.zopf@kommunalkredit.at
92	Österreich	Umweltförderung im Inland - Thermische Gebäudesanierung	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 220	01 / 316 31 - 104	c.zopf@kommunalkredit.at
93	Österreich	Umweltförderung im Inland - Anschluss an Fernwärme	Kommunalkredit Public Consulting GmbH	Türkenstraße 9	1092	Wien	01 / 316 31 - 271	01 / 316 31 - 104	e.freitska@kommunalkredit.at
94	Österreich	Innovationsprogramm - Unternehmensdynamik	Austria Wirtschaftsservice GmbH	Taborstraße 10	1020	Wien	01 / 50 175	01 / 50 175 - 900	awsq@awsq.at
95	Österreich	Top-Tourismus-Aktion	Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	Parking 12a	1011	Wien	01 / 515 30 - 0	01 / 515 30 - 30	oeht@oeht.at
96	Österreich	EPR-Kredite an die Tourismuswirtschaft	Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	Parking 12a	1011	Wien	01 / 515 30 - 0	01 / 515 30 - 30	oeht@oeht.at
97	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Kärntner Landesregierung	Mießtaler Straße 1	9021	Klagenfurt	0463 / 536 - 30866		abt8.energiewirtschaft@ktn.gv.at
98	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der NÖ Landesregierung	Landhausplatz 1, Haus 13	3109	St.Pölten	02742 / 9005 - 14500		post.wstf@noel.gv.at
99	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Promenade 31	4021	Linz	0732 / 7720 - 11501	0732 / 7720 - 11798	agrar.post@ooe.gv.at
100	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Salzburger Landesregierung	Fanny-von-Lehnert-Straße 1	5020	Salzburg	0662 / 8042 - 3791 oder 3788	0662 / 8042 - 3808	wirtschaft@salzburg.gv.at
101	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Burggasse 9/ Raumordnung, Energieberatung, Energieberatungsstelle Land Steiermark	8010	Graz	0316 / 877 - 3414	0316 / 877 - 3412	energie@stmk.gv.at
102	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Tiroler Landesregierung	Wilhelm-Greif-Straße 25	6010	Innsbruck	0512 / 508 - 3224		wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
103	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Vorarlberger Landesregierung	Landhaus	6901	Bregenz	05574 / 511-26105	05574 / 511-926195	wirtschaft@vorarlberg.at

104	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	MA 50	Einreichsstelle	Muthgasse 62, 1. Stock, Zimmer G1,25	1194	Wien	01 / 4000 - 74860	post@m25.maqwien.gv.at
105	Österreich	Einzelbetriebliche Investitionsförderungen - Biomasseheizanlagen	Amt der Burgenländischen Landesregierung Landesdirektion	Stabstelle Raumordnung	Europaplatz 1	7001	Eisenstadt	02682 / 600 DW2781	post.energieberatung@bld.gv.at

5.3 Fragebögen Einzelgespräche KMU

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

06.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DIS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für KMU **sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedienen sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Installateur
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	war ich noch nicht im Betrieb - keine Aussage
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	langjähriger Dienstleister für Otis
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	eher nicht
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	interne nicht genügend Know-How (zb bei Wärmedämmung)
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	ja, Diplomarbeit darüber geschrieben (am TGM)
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	Einsparcontracting, Performancecontracting, Mischform, Anlagencontracting, Betriebsführungscontracting
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparcontracting

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	ja, für 2006 Wärmedämmung erneuern, Energiecontracting für das Gebäude
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	Energiecontracting: weil immer nur auf die Kosten geschaut wird, Umweltgedanke, habe einen Profi an der Hand; Know-How des Profi nutzen
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja, auf jeden Fall
14. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteile: weniger Anlaufschwierigkeiten, niedrigere Folgekosten, Know-How und Erfahrung; Nachteile: bei Störung oft Verfügbarkeitsproblem
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja, sehr interessiert
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein aber es gibt Fälle wo doch
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	ja

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

30.05.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, IC, ÖGUT und DIS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für KMU **sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher: Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	nein
2. Bedienen sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage...)?	x
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	x
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	x
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	interne
6. gehen Sie normalerweise vor?: 6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum? 6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	Kompetenz intern gut vorhanden keine (bei Neubau von Stützpunkten: lokale Installateure etc.)
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, noch nicht viel darüber intern erfahren Einsparungscontracting
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting, Anlagencontracting
Themen für Contracting:	

		ja, aber intern schwer vertretbar, weil Bauabteilung nicht sehr engagiert ist, Umweltschutzabteilung hat primär Interesse wird aber nicht "erhört"
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	von Umweltschutzabteilung her ja, auch im Zuge der EMAS-Umsetzung
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	
	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	wäre schon interessant, weil man sich weniger darum kümmern müsste
12.		ja natürlich
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Nachteil: Abliefern von monetären Einsparungen; wenig Kontrolle über die Effizienz; ev. Verluste oder höhere Investkosten, weil "Freundenwirtschaft" und kein Zugriff auf freien Markt; Vorteil: nur ein Ansprechpartner
	Contractingplattform	
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nicht unbedingt
16.	Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja natürlich
	Pilotprojekt:	
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ich persönlich schon, muss erst abgeklärt werden
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	wird ab August relevant (da laufen Planungen für neue Stützpunkte an. Ein MA pro Abteilung soll dabei vertreten sein und sich einbringen - das wäre die Möglichkeit Energiecontracting aktiv vorzuschlagen)
	INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein, nicht relevant bei ÖAMTC - MN
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein, vertragliche Regelung ist vorstellbar

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

31.05.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Energieberater
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	sehr gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	aktiv
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	nein
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	nicht genügend internes Know-How
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	nur über Wien Komfort mit Fernwärme Anlagencontracting
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Ölkessel soll durch Alternativheizung ersetzt werden
Themen für Contracting:	

10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	s.o. der Kesseltausch
12.	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, keine hohe Investition nötig
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Nachteil: lange Vertragsbindung; Vorteil: kein /geringes Kapital notwendig
	Contractingplattform	
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ja
16.	Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
	Pilotprojekt:	
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
	INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

31.05.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Elektriker, Energieberater, D!S
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	langjährige Partnerschaften
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	kommt immer auf die Kapaziten/Auslastung an immer wenn wir einen Konzessionsbedarf anmelden, dann extern
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	wenig. Man kann aufgrund von Verträgen Verantwortung im Bereich Facility Management abgeben.
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr., Garantiemodell)	keine genau
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting (Strom zb)

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	ja
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	sehe keine Möglichkeit derzeit, vielleicht übersehe ich aber etwas
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant? Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	ja, wenn es uns finanziell etwas bringt, sonst ist Vertrag eher unangenehm Vorteil: Erfahrung aus anderen Bereichen, nicht betriebsblind; Nachteil: wird es wirklich etwas bringen?
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ja
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

01.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	Planung: nein, tlw. extern
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Komponentenhersteller, Monteure
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	hat gepasst
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	aktiv vergeben
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	weil wir intern gute Kenntnis über Verbesserungsmöglichkeiten haben
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	wenn Bau Tätigkeiten, neue Fenster etc. gefragt waren
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	Siemens, ABB, Sulzer usw. bieten das an; Energiebedarf wird erhoben, Externe verändern Ihre Anlage und schneiden beim Einsparungsgewinn mit
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	Wien Energie bzgl. Strom; Einsparcontracting, Anlagencontracting

9.	Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	fraglich
Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	2006/2007 gesamtes Kesselhaus neu umbauen mit Abgaseco; Taktwaschanlage wird geplant
12.	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	nur tlw. interessant
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	interessant schon, glaube nicht immer an die mögliche Umsetzung/Einhaltung
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Nachteil: Verfügbarkeit bei Störungen nicht gut abgedeckt; Vorteil: Leute machen wirklich nur das und haben intime Kenntnis über das Fachgebiet
Contractingplattform		
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
16.	Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:		
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nicht mehr als sonst

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

02.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DJS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für KMU **sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher: Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Würden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedienten sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage...)?	ja, bei der Montage
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	langjährige Zusammenarbeit besteht, gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	wir aktiv
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	größtenteils hauseigenes Personal, wir haben eigene Werkstätten und nützen dieses Personal
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	nur teilweise, wo es über unsere Kapazität hinausgeht
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	sehr viel, ist kein Thema für uns, haben es bei der Dampferversorgung schon mal angedacht, aber teurer als Eigenbetriebe
8. Anlagencontr, Garantiemodell)	Einsparcontracting, Anlagencontracting

9.	Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Anlagencontracting, aber wahrscheinlich zu teuer
Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	ja, Dampfkesselerneuerung, Economizer
12.	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, eventuell muss man das neu durchrechnen, der Contractor, den wir kontaktiert haben, hat uns den Mann vor Ort verrechnet
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Nachteil: kommt zu teuer, extra Mann verrechnet, Betreiben der Kesselanlage billiger wenn selbst betreiben; Vorteil: Contractor ist immer am Latestand der Technik
Contractingplattform		
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	nicht so erforderlich ja
Pilotprojekt:		
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	ja, sehe ich problematisch

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DiS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Würden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Fernwärme
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	teuer
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	jahrelange Verhandlungen vorausgegangen
Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	eher weniger
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	öfters, wenn technisches Know-How fehlt
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	ja, ist eigentlich etwas normales seit 50 Jahren, hat es immer schon gegeben; die "neuen" Formen des Contracting sind mir nicht so geläufig
8. Anlagentr., Garantiemodell)	Maschinenleasing
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	nicht klar

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja, sind sehr von den Maschinenherstellern abhängig, welche Energieanforderungen notwendig sind
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	Wasseraufbereitungsanlage, Druckluftanlage: beides erneuern
Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, man muss nicht das Rad neu erfinden, alles, was nicht das Budget belastet ist interessant, alles, was nicht das Eigenkapital angreift
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja, aber was ist, wenn es billiger wird
Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: vom Tagesgeschehen abgekoppelt; MN durch Fremde leichter umzusetzen; Nachteil: Verfügbarkeit schlechter
Contractingplattform	
Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	müssen sie das haben?
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein, kann vertraglich gut abgeklärt werden

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

01.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	super geklappt
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.) Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	schon lange gekannt, Angebote neu eingeholt
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	auslastungsabhängig
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	bei großen Umbauten kommen Fremdfirmen
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr., Anlagencontr., Garantiemodell)	Ende 90er Jahre Zeitungsbericht über Schönbrunn bzgl. finanzieller Beteiligung an Einsparungen via Contractor
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparcontracting Anlagencontracting

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	ja, im Rahmen von Ökoprofit
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	bei kleinen Dingen eher nicht, ev. für Photovoltaikanlagen
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
14. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: keine Betriebsblindheit, Investrisiko fällt weg, Nachteil: bei vertraglicher Fixierung keine Nachteile
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

01.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Fa. Axima (Leittechnik umprogrammieren)
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	k.A.
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	bestehender Vertrag war da
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	haben das Know-How im Betrieb
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	nur für Spezialisten-Tätigkeit
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, haben selbst Energiecontracting
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	s.o. Energiecontracting
Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja

11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	Bessere Nutzung der Quellwärme, Spitzenlast für Fernwärme reduzieren, Anschlussgebühren reduzieren
12.		ja
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant? Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	ja Vorteile: Modernisierung, Nachteil: Einbuße von Eigenständigkeit, viele Diskussionen
14.		
	Contractingplattform	
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	nein ja
16.		
	Pilotprojekt:	
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	muss die GF entscheiden
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
	INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein, dann hat man schlechte Auswahl getroffen
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

02.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Installateure, Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	nur teilweise gut/effizient, nicht optimal messbar
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	Haustechnik hatte schon die Kontakte
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	soweit wie möglich durch hauseigenes Personal
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	nur Spezialisten von extern
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	haben so etwas in Sachen Energieberatung schon gemacht
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	Contracting in dem Sinne kenne ich noch nicht
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting, Anlagencontracting

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	noch nicht klar
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	klngt. interessant wenn das Risiko entfällt ja, man hat dadurch den Contractor besser im Griff
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	
14. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: Kosten werden gesenkt, Energie wird eingespart, Nachteil: sehr zeitaufwendig
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ja
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

02.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Elektriker
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	sind gerade in der Umsetzung, recht gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	über Empfehlung von Lieferanten
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	mehr Fachkompetenz bei Heizung oder Fuhrpark und Strom
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr., Garantiemodell)	ja, mit einer Fa. eine Energieeinsparung aushandeln, die bekommen dann einen Prozentsatz der Einsparung
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting Einsparungscontracting

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja Thermostate werden installiert, Stromeinsparungen werden optimiert, Fuhrpark wird erneuert
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	na ja, eigentlich weniger, weil wir ein mittleres Unternehmen sind, wird am ehesten beim Treibstoffverbrauch etwas drinnen sein
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	Vorteil: Erfahrung mit ähnlichen Projekten, Nachteil: muss erst den Betrieb kennenlernen, muss sich erst einarbeiten
14. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zuzugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	nein
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

Anmerkung: Bereitschaft zur Teilnahme an Pilotprojekt, aber Erwartung, dass Contracting kein Potential im Unternehmen hat

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

06.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja, für Montage
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	hat gut funktioniert
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	erfahrungsmäßig
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	für Kleinigkeiten intern
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	große Vorhaben mit Externen
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	eigentlich noch nicht so viel, läuft bei uns unter: outsourcing von nicht produktbezogenen Dienstleistungen
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	-
	Energiebereich Gebäude- und Anlagentechnik

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, Umstellung eines Teils der Wasseranlage auf Brunnen retour, Mitarbeiterschulungen bzgl. Energieeinsparungen, Heizungsoptimierung, Gebäudesubstanz verbessern
12. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	wir werden nur eine kleine Firma beauftragen, die das alles dann selbst in die Hand nimmt ja
13. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: Kostenersparnis, weniger Köpfe im Budget, Nachteil: Verlust der Informationen durch lange Kommunikationswege, Verfügbarkeitsproblematik -lange Durchlaufzeiten
Contractingplattform	
14. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	nein
15. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:	
16. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ja
17. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	ja
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

02.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	für Evaluations + Monitoring 1 Jahr danach (arsenal research)
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	sehr gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	nur 1 Spezialist
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	haben eigenen Haustechnik-Bereich mit Elektrotechnikern usw.
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	Spezialgebiet
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, Maßnahmen investeseitig mit mögl. Einsparen Performance Contracting, Anlagencontracting, Energiesparcontracting
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	wenig, wollen das selbst tun
Themen für Contracting:	

10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, Versuchsballone vorleben Werbe Heizung, Klimatisierung, Erdwärme nur bei uns nicht interessant
12.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
13.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteile: Ausstehender nicht betriebsblind, Nachteil: offene Zahlen, genaue Aufbereitung des Datenmaterials, zeitintensiv, viel Admin, es wird mit Gewalt etwas gesucht
14.	Contractingplattform	
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja ja
16.	Pilotprojekt:	
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
	INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja, ob
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	ja

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

30.05.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DiS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	DiS und Installateur
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Heizungstechniker
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	nichts nennenswertes
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	Fa. WTI, Angebote eingeholt worden (Kesselsanierung)
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	mal so, mal so, ist eine Kostenfrage
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	mal so, mal so, ist eine Kostenfrage
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, ist eine Möglichkeit zu investieren, ohne dass man selbst Geld in die Hand nimmt. Andere Firmen schlagen etwas Neues vor, und man kann sich aussuchen was man braucht.
8. Anlagencontr, Garantiemodell	Einsparungscontracting

9.	Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Contracting bei Kesselsanierung
Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	derzeit keine Ahnung
12.	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	Prinzipiell ja
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	nein
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: alles investieren auf einmal, alles in einer Hand, derjenige kennt sich dann besser in der Fa aus, Nachteil: ev. teurer als viele verschiedene Lieferanten
Contractingplattform		
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ist sicher positiv aber keine Garantie
16.	Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	wenn Maßnahmen geplant sind, dann schon
Pilotprojekt:		
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	ich denke nicht
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	das weiss man nie ..., Papier ist geduldig

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

31.05.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DIS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher: Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
Bedienen sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
2. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.) Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	Firmen eingeladen, Bestbieter bekam Auftrag
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	haben sehr gutes Personal, können sehr viel wenn Kapazität zu gering oder technisches Know-How intern fehlt
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, weiss aber nur, dass sehr viele Firmen das anbieten Energiesparen in allen Energiebereichen (Gas, Heizung, Strom, Druckluft)
8.	

9.	Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	wenn man ohne Investition etwas machen kann; bei Gewinn soll der Contractor im ersten Jahr davon leben, danach gehört es uns; was es nicht sein soll: vorweg eine schriftliche Bestätigung der Einsparung, im Nachhinein kostets dann doch etwas!
Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	nein, haben sehr günstige Verträge (zb Heizung), Elektrische Energie: regelmäßige Umsetzung intern; Druckluft: sind auf Lecksuche intern
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	ev. bei Neuanlagen
12.	Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	s.o.
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	s.o.
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall/ Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteile: Know-How dieser Leute, arbeiten mit ihnen bekannten Firmen --> reibungsloser Ablauf, kein Erstversuch; Nachteil: habe das Gefühl, ich "werde über den Tisch gezogen"
Contractingplattform		
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	auf jeden Fall
16.	Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:		
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?		nein
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?		ja, Befürchtung besteht, möchte keine Verträge abschließen über Energiedaten, die dann nach extern gehen

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

01.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Planer, Installateur
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	k.A.
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	tlw. durch Ausschreibungen, uns schon lange bekannte Betriebe
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	nein
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	ja, kein hauseigenes Personal
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, externe Firma tätig auf eigene Gefahr hin Investitionen, ihr Gehalt ist dann die Energieeinsparung
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting im Bezug auf Heizung Einsparungscontracting in allen haustechnischen Bereichen

Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, Bund hat mit VATech Abkommen getroffen, ein Termin mit dem Contractor wurde schon vereinbart
12.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja, sind durch Abkommen verpflichtet (Bund - VATech)
13.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	ja Vorteile: weniger Arbeit im Betrieb, Risikominimierung für den Betrieb; Nachteile: bei schwachem Vertrag bleibt das Unternehmen über. Es ist wenig bekannt, wie Verträge abzuschliessen sind.
Contractingplattform		
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
Pilotprojekt:		
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

02.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	nur Beratung von Externen
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	ÖP-Berater
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	gut
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	x
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	ja, interne Kompetenz vorhanden
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	nein
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	ja, Berater, der sagt wie man Lieferanten, Sublieferanten auswählt und Verträge abschließt
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	kenne es nicht so genau glaube nicht, dass es sich bei uns rechnen würde, ev. bei Heizung, Lichtstrom, sind kein Großverbraucher

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja Energiesparleuchten, Bewegungsmelder, Leuchtstoffröhren
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	nein, würde sich wahrscheinlich nicht rechnen bei uns
12. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
13. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteil: erweitertes Know-How; Nachteil: ob sich´s rechnet weiss man halt nicht
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ja
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	nein
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	kann man nie wissen

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

06.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und DiS. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher: Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedienen sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	tlw.
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Planungsbüros
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	nein, nicht sehr zufrieden
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.) Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	kleine Branche, haben schon viele ausprobiert, sind aktiv auf neue Planer zugegangen
6 A. Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	nein, leider zu wenig Ressourcen
6 B. Umsetzung durch externe Firmen - warum?	s.o.
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	nein, haben so etwas ähnliches mit dem Energiekonsumenten Verband schon gemacht
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr., Anlagencontr., Garantiemodell)	dieser Terminus ist für mich neu; haben so etwas ähnliches mit der Telefonanlage, bei Vertragsüberprüfung, bei der Energieversorgung, interessierten uns bei einem Maschinenhersteller dafür, dass wir ein Fullservice bekommen (inkl. Wartung, etc.) war aber zu teuer - machen wir jetzt selbst

9.	Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	bin mir nicht sicher, wir haben meist selbst die Ideen und brauchen dann nur Planungsbüros
Themen für Contracting:		
10.	Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer=ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	ja, Umstellung von Heizöl auf Gasanlagen, Wärmerückgewinnungsanlagen, ev. in 2 Jahren: eigenes Kraftwerk für den größten Betrieb eigentlich ja; müssen uns damit dann nicht beschäftigen, gehen Tagesgeschäft nach ist sehr schwierig, sehr übergreifend - wie soll man die Kosten den einzelnen Energieformen zuordnen (zB bei Ausfällen) Vorteile: ohne Betriebsblindheit, letzter Stand der Technik ; Nachteile: schwieriges Vertragswerk
12.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant? Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	
Contractingplattform		
13.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
14.		ja
Pilotprojekt:		
15.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
16.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen		
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ja
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	nein

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

06.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Planer, Anlagenbauer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	war in Ordnung
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	war vor meiner Zeit hier im Haus
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	Wartung: hausintern
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	Bautätigkeit: wird vergeben nach aussen
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren? Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	nein
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	noch keine Einsparcontracting
Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja

11.	Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht? Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	im Moment nichts bekannt, Blockheizkraftwerk ist unterbunden worden durch Fernwärme-Vertrag; Überprüfung der Regelungen erfolgt intern (Heizung, Licht)
12.		ich denke: ja; letzte Entscheidung liegt aber beim Vorstand
13.	Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	ja
14.	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteile: Externe sind Spezialisten auf ihrem Gebiet; Entlastung von internem Personal; Nachteil: genauer Kostenvergleich notwendig; Verfügbarkeitsproblematik bei Externen (Bsp: Telefonanlagen-Vertrag mit Externem - Warten auf Tel.nr. tlw. ein halbes Jahr)
	Contractingplattform	
15.	Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt? Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	ja
	Pilotprojekt:	
17.	Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	muss von der Geschäftsführung entschieden werden
18.	Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
	INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
	Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	ich denke schon
	Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	ja, es gibt aber nicht so viel zu verraten (ev. Forschungsergebnisse, Sicherheitsmaßnahmen)

GESPRÄCHSLEITFADEN EINZELGESPRÄCHE BETRIEBE

Allgemeine Daten zum Gespräch

Datum des Telefonats:

06.06.2005

Guten Tag! Wir beschäftigen uns im Rahmen der Programmlinie "Energiesysteme der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Thema identifizierter, jedoch nicht umgesetzter Energiesparmaßnahmen in KMU. Die Projektpartner sind TPA Energie und Umwelttechnik, iC, ÖGUT und D!S. Das Projekt wird seitens des **ÖkoBusinessPlanes der Stadt Wien**, an dem sie teilgenommen haben, unterstützt. Durch die Schaffung einer Contractingplattform für **KMU sollen Vorbereitungs- und Nebenkosten für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden** und den Betrieben ein leichter Zugang zu einer effizienten Maßnahmenumsetzung ermöglicht werden.

FRAGEN	ANTWORTEN
Umsetzung MN bisher:	
Im Rahmen des ÖBP wurden in Ihrem Betrieb energierelevante MN identifiziert und teilweise umgesetzt!	
1. Wurden dabei Investitionen getätigt?	ja
2. Bedenken sie sich bei der Umsetzung dieser MN externer Dienstleister (z.B. für Planung, Unterstützung bei der Ausschreibung, Montage,...)?	ja
3. Wer waren diese Dienstleister? (z.B. Planer, Installateur, Anlagenbauer, Contractinganbieter, etc.)	Planer
4. Wie waren Ihre Erfahrungen bei der Umsetzung?	positiv
5. Wie sind Sie zu diesen Dienstleistern gekommen? (aktiv, passiv.)	Ausschreibungen, Kostenvoranschläge
6. Wenn Sie energetische Verbesserungsmaßnahmen (Erneuerungen/Reparaturen) umsetzen, wie gehen Sie normalerweise vor?:	
6 A Umsetzung durch hauseigenes Personal - warum?	hauseigenes Personal für einfachere Tätigkeiten
6 B Umsetzung durch externe Firmen - warum?	spezielleres Know-How gefragt --> Spezialisten
Allg. Informationen/ Erklärungen	
7. Kennen Sie die Idee des Contracting? Was genau haben Sie über Contracting bereits erfahren?	ja, ein bisschen
8. Welche Formen des Contracting bzw. externer Energiedienstleistungen kennen Sie? (Einsparcontr, Anlagencontr, Garantiemodell)	Stromoptimierungs-Maßnahmen
9. Welche Form dieser Dienstleistungen könnte in Ihrem Betrieb in Frage kommen?	Einsparungscontracting

Themen für Contracting:	
10. Ist das Thema Energie / Energieeffizienz/ Energiekosten für Sie weiterhin ein Thema?	ja
11. Ist die Umsetzung konkreter (weiterer) Maßnahmen angedacht?	nein, haben gerade keine Zeit
12. Ist die Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen durch externe Dienstleister (Contractinganbieter, Generalunternehmer= ein Lieferant für alle Anlagen, ...) für sie interessant - warum / warum nicht?	im Moment nicht
13. Ist eine vertraglich fixierte Garantie der Energiekosteneinsparung für sie interessant?	nein, eigentlich nicht
14. Welche Vor- bzw. Nachteile sehen sie bei einer Maßnahmenumsetzung durch einen externen Energiedienstleister (Generalunternehmer, Contractinganbieter,...) ? (nur ein Ansprechpartner, Entfall Koordination mehrerer Lieferanten, ...)	Vorteile: mehr Überzeugungskraft für die Firmenleitung, als der "Prophet im eigenen Land", wenn eine Umsetzung geplant ist, Nachteile: keine
Contractingplattform	
15. Schafft es für Sie zusätzliches Vertrauen in einen Anbieter, wenn dieser im Rahmen einer Zusammenarbeit einer öffentlichen Stelle zu Ihnen kommt?	ja
16. Hätten sie Interesse auf, für KMU aufbereitete energierelevante Informationen, zugreifen zu können? (z.B. Internet) (Beispiele: Info über Förderungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anbieter, Standardverträge, etc.)	nein
Pilotprojekt:	
17. Sind sie an der möglichen Umsetzung ihrer Maßnahme im Rahmen eines Pilotprojektes interessiert?	nein
18. Dürfen wir mit ihnen diesbezüglich einen Gesprächstermin vereinbaren?	x
INHALTLICHE ERGEBNISSE (keine direkten Fragen) - Tendenzen	
Besteht die Befürchtung, dass Contractoren keine Kompetenz für die Kernprozesse in Ihrem Unternehmen haben?	nein
Besteht die Befürchtung, dass durch Contractoren Betriebsgeheimnisse nach außen getragen werden? Ist vertragl. Regelung bez. Geheimhaltung vorstellbar?	ja

5.4 Unterlagen und Protokoll Zielgruppen-Workshop I

Tagesordnung

- 10.00** **Begrüßung und Einstieg**
- 10.15** **Präsentation des Projektes**
Hintergrund, Inhalt und Ziele
- 10.35** **Präsentation der Projektergebnisse**
- 11.00** **Vorstellung der Ziele des Workshops**
-
- 11.15** **Kaffeepause**
-
- 11.30** **Diskussion**
Datenbank: Einsparmaßnahmen in Betrieben
-
- 13.00** **Mittagessen**
-
- 14.00** **Diskussion**
- Pooling von Maßnahmen / Betrieben
- Kriterien für Datenbankabfrage/Identifizierung
möglicher Contracting-Projekte
- 15.00** **Praxisbeispiel: Präsentation und Diskussion**
- 15.30** **Notwendige Inputs für Marktentwicklung**
- 16.00** **Ausblick**
- 16.30** **Voraussichtliches Ende**

Anwesend	
Mag. Franziska Aujesky	WK Wien
Walter Baumgartner	Kühne & Nagel
Ing. Michael Floerl	MFC Consulting
DI Jürgen Halasz	Wienstrom
Franz Hoinig	Acetec
Mag. Thomas Hruschka	MA 22
DI Heinz Mihatsch	Axima
Mag. Dr. Rudolf Pitschmann	Linz Energie Service
Mag. Doris Reiter	Unternehmerservice WIFI der WKO
Mag. (FH) Peter Reitinger	Axima Traun-Linz
DI Christian Sibitz	MCE-BIS
DI Mark Suer	Raiffeisen Leasing
Ing. Adolf Weltzl	Waldviertler Energieagentur
Elmar Zeilhofer	WIFI Unternehmerservice
Projektteam	
DI Claudia Rosmanith	TPA
Dr. Stefan Hackel	TPA
Mag. Margit Kapfer	Denkstatt
Monika Auer	ÖGUT
DI Robert Freund	ÖGUT
DI Stefan Puskas	iC Consulanten
DI Georg Konrad	iC Consulanten

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

16.03.05, 1. Zielgruppenworkshop

TPA

iC consulenten

ÖGUT

DENKSTATT
UMWELTBERATUNG UND -MANAGEMENT GMBH

bmvbt Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Das Team

- TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH
- iC Consulenten Ziviltechniker GmbH
- Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)
- DENKSTATT Umweltberatung und -management GmbH

bmvbt Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Projektidee

- Geförderte Energieberatungen für KMU inkl. Energiedatensammlung existieren in ganz Österreich.
- E-effizienzmaßnahmen werden nur teilweise umgesetzt – Potenzial ist als hoch einzuschätzen!
- **Die Kernfrage:** Unter welchen Voraussetzungen ist die Identifizierung von Contracting-Projekten auf Basis von Datensammlungen bestehender Initiativen möglich? Welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

bmvbt Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Contracting Plattform KMUs

Energiesparpotenziale im Gewerbe

Branche	Prozess	Energiesparpotenziale							
		Beleuchtungsanlagen	Wärmegerätestruktur	Wärmeverluste	Prozesswärme	Wasserverbrauch	Übungsanlagen	Druckluftanlagen	Produktionsmaschinen
Autogaragen		25%	15%	15%	1%	15%	15%	5%	5%
Bäckereibetriebe		5%	2%	10%	45%	10%	5%	2%	1%
Bürogebäude		35%	2%	3%	5%	15%			40%
Gastronomiebetriebe		10%	2%	15%	40%	20%	3%		1%
Glassereien		1%	1%	1%	25%		5%	10%	5%
Lackierbetriebe		5%	5%	3%	2%	50%	10%	20%	5%
Landwirtschaftbetriebe		5%		15%	5%	65%		5%	5%
Mezgereibetriebe		5%	2%	25%	10%	50%	4%	1%	1%
Natursteinwerke		1%		10%		1%	10%	10%	8%
Sägewerke		2%	10%			50%	5%	25%	8%
Schreinereibetriebe		5%	10%	2%	5%	40%	5%	20%	10%
Verkaufsläden		20%	2%	1%		65%	10%		2%
Wäschereibetriebe		10%	10%	2%	5%	30%	5%	50%	5%

(Quelle: www.energie.ch)

bmwv Energie Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Ziele des Projektes

- Schaffung einer Datengrundlage zur Einführung und zum Betrieb einer Contracting- Plattform
- Erhöhung des Umsetzungsgrades in bereits bestehenden Beraterprogrammen (Potenzialnutzung)
- Definition der erf. Ressourcen zum Aufbau und für den Betrieb einer Contracting- Plattform
- Identifizierung bzw. Gewinnung von potenziellen Organisationen, welche für die Einführung und den Betrieb der Contracting – Plattform in Frage kommen

bmwv Energie Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Nutzen bei Umsetzung der C-Plattform

KMU

- kosteneffiziente Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, event. erhöhte Prozesseffizienz bzw. Wettbewerbsvorteile

Contractinganbieter, Anlagenlieferant

- Erweiterung der Marktpotenziale, reduzierter Aufwand bei Akquisition und Datenerhebung

Beraterprogramme/-initiativen

- Erhöhung des Umsetzungsgrades, Maßnahmenverfolgung

Öffentliche Hand

- Beitrag zur Erreichung des Kyotozieles (Reduktion CO₂-Emissionen)

bmwv Energie Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

NACHHALTIG *erleuchten*

Die Vorgehensweise

Datenerhebung	<i>Bestehende Beraterprogramme/Energiedatenbanken, Förderungen etc.</i>
↓	
Vorschläge erarbeiten	<i>Erforderl. Datenstruktur, Kriterien Contracting-Projektidentifizierung</i>
↓	
Bewertung/Anpassung	<i>Workshop 1, Einzelgespräche</i>
↓	
Ergebnis	<i>Basisdaten zur Einführung einer Contracting-Plattform bzw. zur Durchführung von Contracting-Projekten in KMU</i>
↓	

bmwv
ENERGIE
7

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

16.03.05, 1. Zielgruppenworkshop
Stand Projektergebnisse







bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Wesentliche Erhebungen / Analysen bis dato

- Erhebung bestehender Initiativen u. Programme zur Durchführung von Beratung bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen in KMU
- Erhebung und Analyse existierender Systeme und Datenstrukturen zur Sammlung identifizierter Energiesparmaßnahmen in KMU
- Vorschläge für Kriterien zur Projektidentifikation
- „Praxisbeispiel Contracting-Projekt“ aus existierenden Datenbanken

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

2

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Bestehende Programme und Initiativen zur Durchführung von Beratung bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen in KMU

- insgesamt 40 Programme
- 6 Programme: definierte Mindestanforderungen an die Beratung(sergebnisse) und Speicherung der Beratungsergebnisse in DB-Systemen
- 7 Programme / Organisationen: Verwendung Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien *)

*) OekoBusinessPlan Wien (MA22), Energieinstitut Vorarlberg, Steirische Wirtschaftsförderung (WIN), UmweltServiceSalzburg, Wirtschaftskammer OÖ, WK NÖ, Land NÖ, Klimabündnis Österreich

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

3

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien - wesentliche Daten je Maßnahme

- Maßnahmenbeschreibung
- Textl. Beschreibung der Auswirkung der Maßnahmenumsetzung
- Allg. Daten zum Betrieb (Adresse, Branche, Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Ansprechpartner,...)
- Investitionskosten der Maßnahme
- Kennzeichnung, ob bereits umgesetzt oder nicht
- Jahr der geplanten Umsetzung
- Erzielbare Energie- und Kosteneinsparung für einzelne Energieträger (absolut und %)

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

4

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien - bis dato nicht vorhandene Daten

- Datum der Erhebung (bereits geplant)
- Information, ob Betrieb an Umsetzung mittels Contracting interessiert
- Jahresenergieverbrauch und -kosten je Energieträger des Betriebes unter Angabe d. Referenzjahres
- Allg. Beschreibung von Problempunkten, Schwachstellen, Um- und Ausbauvorhaben
- Gebäudedaten (Flächen, Alter, Zustand,...)
- Daten zu wesentl. energierelevanten Anlagen (Bezeichnung, Bj, Kenngrößen, Zustand)

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

5

NACHHALTIG wirtschaften

Kriterien für die Projektidentifikation

K.O. – Kriterien	Auswahl-/ Ausschluss-kriterien	Min-/Max-Kriterien
z.B:	z.B:	z.B:
→ MN bereits umgesetzt	→ Einsparung eines best. Energieträgers	→ Einsparung Energiemenge
→ Umsetzung als Contracting-Projekt aus Sicht KMU denkbar		→ Einsparung Energiekosten
		→ Höhe Investitionskosten

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

6

NACHHALTIG wirtschaften

**Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer
Energiespar Contracting Plattform für KMU**
(Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

16.03.05, 1. Zielgruppenworkshop
Poolprojekte in KMU's






Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Poolprojekte im Contracting

→ **Möglichkeiten von Pools**

- Ausschreibungspool und ein Vertrag, Risikogemeinschaft
- Ausschreibungspool und Einzelverträge
- Pools beim Contractor

→ **Zustandekommen**

- durch Akquisition des Contractoers
- durch Anfrage seitens des Kunden/der Kundin
- durch Vermittlung neutraler Dritter

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

2

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Mögliche Vorteile von Pools

→ **Querfinanzierung (Ausschöpfung auch nicht wirtschaftlicher Einsparpotenziale)**

→ **niedrigere Transaktionskosten (Akquisition, Vertragserrichtung)**

→ **billigere Ausführung (Verringerung Rüstkosten, Wegzeiten sparen, günstigerer Materialeinkauf ...)**

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

3

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Contracting-Pools

→ **ein Auftraggeber:**

- Querfinanzierung ✓
- niedrigere Transaktionskosten ✓
- billigere Ausführung
 - Materialeinkauf ✓
 - Wegzeiten ✓
 - Rüstkosten ✓

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

4

NACHHALTIG wirtschaften

Contracting-Pools

→ **mehrere Auftraggeber (zB. gemeinde-übergreifendes Pooling)**

- Querfinanzierung X
- niedrigere Transaktionskosten ✓
- billigere Ausführung
 - Materialeinkauf ✓
 - Wegzeiten X ✓
 - Rüstkosten X ✓
 (letztere beide nur z.B. bei benachbarten Gemeinden)

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

5

NACHHALTIG wirtschaften

Pools im Eigenheim-Contracting

→ **Auftraggeber mit jeweils kleinen Umsätzen**

- gewisse Untergrenze an Projekten und Umsätzen wirtschaftlich notwendig, da hoher Akquisitionsaufwand

→ **Auftraggeber geographisch gestreut**

- Ersparnis bei Rüstkosten und Wegzeiten entfallen

→ **Aufbereiteter Markt oder Unterstützung bei der Poolbildung durch Dritte notwendig**

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

6

NACHHALTIG Wirtschaften

Eigenheim-Contracting und Pools

- Risikogemeinschaft undenkbar
 - Einzelverträge oder
 - Projektgesellschaften, Siedlungsgenossenschaften etc.
- günstig: vergleichbare Maßnahmen, standardisierte Modelle und Konzepte
 - Finanzierung
 - Abläufe

bmwi Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Innovation und Technologie

ENERGIE

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
id	Eindeutige Datensatzkennung				Vorauswahl der nicht realisierten MN durch Plattform
realisiert	Kennung ob die Maßnahme geplant (Wert 0) oder realisiert (Wert 1)	X			
massnahmetxt	Beschreibung der Maßnahme.				
effekttxt	Wirkung der Maßnahme (Beschreibung Text).				
kosten	Kosten der Maßnahme EUR			X	
elektr. Strom					
stromjn	elektrischer Strom Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
stromemm	elektrischer Strom Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
strompr	elektrischer Strom Einsparung/Mehrverbr. %				
stromme	elektrischer Strom Einsparung/Mehrverbr. Menge kWh			X	
stromemw	0 = Einsparung elektrischer Strom, 1 = Mehrverbrauch elektrischer Strom				
stromeur	elektrischer Strom Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
elektr. Strom aus erneuerbaren Energieträgern					
strom2jn	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
strom2emm	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
strom2pr	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehrverbr. Menge %				
strom2me	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehrverbr. Menge kWh			X	
strom2emw	0 = Einsparung Strom aus erneuerbaren Energiequellen, 1 = Mehrverbrauch Strom aus erneuerbaren Energiequellen				
strom2eur	Strom aus erneuerbaren Energiequellen Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Öl					
oeljn	Öl Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
oelmem	Öl Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
oelpr	Öl Einsparung/Mehrverbr. %				
oelme	Öl Einsparung/Mehrverbr. Menge l			X	
oelmemw ...	0 = Einsparung Öl, 1 = Mehrverbrauch Öl				
oelEUR	Öl Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Gas					
gasjn	Gas Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
gasemm	Gas Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
gaspr	Gas Einsparung/Mehrverbr. %				
gasme	Gas Einsparung/Mehrverbr. Menge m3			X	
gasemw ...	0 = Einsparung Gas, 1 = Mehrverbrauch Gas				
gaseur	Gas Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Fernwärme					
fwjn	Fernwärme Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
fwemm	Fernwärme Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
fwpr	Fernwärme Einsparung/Mehrverbr. %				
fwme	Fernwärme Einsparung/Mehrverbr. Menge kWh			X	
fwemw	0 = Einsparung Fernwärme, 1 = Mehrverbrauch Fernwärme				
fwEUR	Fernwärme Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Biomasse					
biomjn	Biomasse Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
biomemm	Biomasse Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
biompr	Biomasse Einsparung/Mehrverbr. %				
biomme	Biomasse Einsparung/Mehrverbr. Menge kWh			X	
biomemw	0 = Einsparung Biomasse, 1 = Mehrverbrauch Biomasse				
biomeur	Biomasse Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Energie Sonstige					
esonstjn	Energie sonstige Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
esonst	Beschreibung Energieart				
esonstemm	Energie sonstige Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
esonstpr	Energie sonstige Einsparung/Mehrverbr. %				
esonstme	Energie sonstige Einsparung/Mehrverbr. Menge kWh			X	
esonstemw	0 = Einsparung Energie sonstige, 1 = Mehrverbrauch Energie sonstige				
esonsteur	Energie sonstige Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Trinkwasser					
trinkwjn	Trinkwasser Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
trinkwemm	Trinkwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
trinkwpr	Trinkwasser Einsparung/Mehrverbr. %				
trinkwme	Trinkwasser Einsparung/Mehrverbr. Menge m³			X	
trinkwemw	0 = Einsparung Trinkwasser, 1 = Mehrverbrauch Trinkwasser				
trinkweur	Trinkwasser Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Brauchwasser					
brauchwjn	Brauchwasser Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
brauchwemm	Brauchwasser Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch		X		
brauchwpr	Brauchwasser Einsparung/Mehrverbr. %				
brauchwme	Brauchwasser Einsparung/Mehrverbr. Menge m³			X	

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
brauchwemw	0 = Einsparung Brauchwasser, 1 = Mehrverbrauch Brauchwasser				
brauchweur	Brauchwasser Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR			X	
Hilfsstoff 1					
hilf1jn	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr.0 = Nein 1 = Ja				
hilf1art	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr.Art(Text)				
hilf1emm	Hilfs-/Betriebsst.1 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch				
hilf1pr	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr. %				
hilf1me	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr. Menge kg				
hilf1emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.1, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.1				
hilf1EUR	Hilfs-/Betriebsst.1 Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR				
Hilfsstoff 2					
hilf2jn	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. 0 = Nein 1 = Ja				
hilf2art	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. Art (Text)				
hilf2emm	Hilfs-/Betriebsst.2 Die Maßnahme bewirkte 0 = Einsparung 1 = Mehrverbrauch				
hilf2pr	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. %				
hilf2me	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. Menge kg				
hilf2emw	0 = Einsparung Hilfs-/Betriebsst.2, 1 = Mehrverbrauch Hilfs-/Betriebsst.2				
hilf2eur	Hilfs-/Betriebsst.2 Einsparung/Mehrverbr. Wert EUR				
zeitreal	Arbeitszeit für die Maßnahme				
zeitspar	Einsparung/Jahr an Arbeitszeit durch die Maßnahme				
arttech	Technologische Veränderung				
artorg	organisatorische Veränderung				
artprod	Produktänderung				
artmater	Verwendung umweltfreundlicherer Materialien				
artirecy	betriebsinterne Kreislaufführung				
arterecy	ausserbetriebliche Kreislaufführung (Recycling)				
artindirekt	Maßnahmen mit indirekten Umwelt-Effekten				
jahr	Jahr der geplanten Realisierung bei geplanten Maßnahmen / Jahr der Realisierung bei realisierten Maßnahmen			X	
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name des Umweltprogrammes		X		
shortname	Kurzbezeichnung des Umweltprogrammes. z.B. „UZT“ für Umweltzeichen Tourismus				
Zusätzlich erforderliche Datenfelder					
	Monat / Jahr der Erhebung		X		
	Umsetzung aus Sicht des Betriebes mittels Contracting (ext. Energiedienstleistung) denkbar? j/n	X			Art d. Fragestellung/ Information im Rahmen Disk. Betriebsmodelle. Nur wenn entsprechende MN identifiziert.
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					
	Pooling denkbar?				
	Checkliste, ob als C-Projekt geeignet, anwenden?				

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name des Betriebes				
strasse	Straße				
plz	Postleitzahl		X		
ansprechpartner	Ansprechpartner				
tel	Telefon				
fax	Fax				
email	E-Mail Addr.				
mitarbeiter	Anzahl der Mitarbeiter			x	
umsatz	Jahresumsatz			X	
homepage	homepage				
programm	Umweltprogramm				
branchetxt	Geschäftsfeld lt. Angabe des Betriebes				
vorleistungen	Umweltmaßnahmen vor Programmeintritt				
zusätzlich erforderliche Datenfelder					
ENERGIEVERBRAUCHSDATEN (gesamter Betrieb)					
elektrischer Strom					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Strom aus erneuerbaren Energiequellen					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Öl					
	Bezeichnung Art des Öls				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Gas					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Fernwärme					
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Biomasse					
	Auswahlfeld Art der Biomasse				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Energie sonstiges					
	Auswahlfeld Art des Energieträgers				
	Referenzjahr (Anm: Zeitraum 1 Jahr, Beginn ungleich Jänner möglich)				
	Verbrauch im Referenzjahr (kWh/a)				
	Verbrauch Jahr vor Referenzjahr (kWh/a)			x	
	Verbrauch 2 Jahre vor Referenzjahr (kWh/a)				
	Energiekosten im Referenzjahr excl. USt. (€/a)			x	
Allgemeines					
	Allgemeine Beschreibung von Problempunkten				
	Beschreibung geplanter energierelevanter Ausbau-/Umbau-/Betriebsenerweiterungsaktivitäten mit Zeitraum				
	Kurzbeschreibung der Gebäude/ Gebäudestruktur des Betriebes				
FOTOS					
	Möglichkeit, Fotos über Gebäude/ Anlagen abzuspeichern				

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					
	Angaben zum Energiefluss				
	Leistungsdaten f. alle Energieträger (Anschlussleistungen)				
	Netzebene Strom/Gas				
	Kopien d. Originalrechnungen Energie				
	Betriebszeiten				
	Raumkonditionen				
	Anzahl andere Standorte			x	
	Mitarbersumme alle Standorte				
	Anlagenliste energierelevante Anlagen mit Eckdaten (Leistung,...)				

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Branche		x		
zusätzlich erforderliche Datenfelder					
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
id	Eindeutige Datensatzkennung				
name	Name der Beratungsfirma		X		
user	Login für Maßnahmenbearbeitung				
passwd	Passwort für Maßnahmenbearbeitung				
zusätzlich erforderliche Datenfelder					
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					
	Name Berater				
	Tel,Kontakt f. Rückfragen				

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
zusätzlich erforderliche Datenfelder					
DATEN ZU DEN GEBÄUDEN					je Gebäude, mit Betrieb verknüpft
	Bezeichnung Gebäude				
	Baujahr			x	
	Bruttogeschosfläche beheizt			x	
	Nettofläche beheizt			x	
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					
	Eigentumsverhältnisse		x		
	Vertragsdauer f. Mietverhältnisse				
	Bruttogeschosfläche gekühlt			x	
	Nettofläche gekühlt			x	
	Temperaturniveaus				
	Beschreibung d. Gebäudesubstanz				
	Beschreibung d. Nutzung				
	Energieausweis j/n vorhanden		x		
	Ergebniswert Energieausweis			x	
	Zeitpunkt d. letzten Sanierung				

Feldname	Feldinhalt	K.O.- Kriterium	Auswahl-/ Ausschluss- kriterium	Min-/Max- Kriterium	Anmerkung
Datenfelder gem. MA22 MN-DB					
zusätzlich erforderliche Datenfelder					
DATEN ZU WESENTLICHEN ENERGIERELEVANTEN ANLAGEN, die von Einsparmaßnahmen betroffen sind					(je Anlage), mit Maßnahmen zu verknüpfen
	Bezeichnung				
	Baujahr				
	Kenngröße (Leistung, Volumenstrom, Produktionskapazität) oder dergleichen				
	Jahr der letzten Sanierung/Generalüberholung				
	Beschreibung von Problemen/Zustand				
weitere erforderliche Datenfelder gem WS 16.03.05					
	Eigentumsverhältnisse				
	Art der Regelung				
	Betriebszeiten				
	Angaben zu besteh. Wartungsverträgen				

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HH)

16.03.05, 1. Zielgruppenworkshop
Praxisbeispiel Projektidentifikation aus MNDB
OekoBusinessPlan Wien

TPA

ic consulenter
OGUT
DENKSTATT
UNIVERSITÄT WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN

bmwf Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien - Statistik

- 416 Betriebe, davon 370 KMU
- 6986 Maßnahmen (Eingabe 1998 bis 2003)
- 2334 noch nicht umgesetzte Maßnahmen
- 105 Maßnahmen in 46 KMU mit geplanter Realisierung ab 2004

bmwf Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2 ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Kriterien

- Maßnahme noch nicht umgesetzt
- Umsetzung geplant zw. 2004 bis 2010
- Betrieb < 250 Mitarbeiter
- Investitionskosten je MN \geq € 500,-- → 45 Maßnahmen
- Einsparung je MN \geq 1.000 kWh/a
- Betrieb (MN-Pool) mit Gesamtinvestkosten \geq € 40.000,-- → 11 Betriebe (Pools) (24 Maßnahmen)

bmwf Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 3 ENERGIE

Datenbankabfrage (1)

The screenshot shows a web-based database query interface. At the top, there's a header with 'NACHHALIG wirtschaften'. Below it, a search bar and several filters are visible. A table lists various projects with columns for project name, location, and dates. The interface includes navigation buttons like 'Zurück' and 'Weiter'.

bmw ENERGIE

Datenbankabfrage (2)

This screenshot displays a more detailed view of the database query results. It shows a table with multiple columns, including project names, locations, and dates. The interface includes a search bar and navigation controls.

bmw ENERGIE

Datenbankabfrage (3)

The screenshot shows a detailed view of a specific project entry from the database. It includes a text description of the project, its location, and various dates. The interface features a search bar and navigation buttons.

bmw ENERGIE

NACHHALTIG

identifizierte Betriebe (MN-Pools)

MN-Pool / Betrieb Nr.	Anzahl MN	Investkosten €	Einsparung kWh/a	Einsparung €/a	Amortisationszeit d. MN-Pools	Thema	Umsetzung geplant Jahr
451	2	47.000	509.048	21.030	2,2	Fenstertausch, bauliche Trennung d. Lagers	2004
270	1	180.000	800.000	80.000	2,3	Instandsetzung Pyrolyseanlage	2004
205	5	45.950	241.250	19.764	2,3	Sanierung Heizung, San. Lüftungsanlagen, Beleuchtung	2004
186	2	60.000	370.000	20.000	3,0	Regelung Heizung/Lüftung	2004
375	2	41.000	241.678	8.896	4,6	Wärmerückgewinnung Kälteanlage u. Abwärme Backöfen	2004
252	2	44.100	91.200	6.454	6,8	Elektrotechnische MN	2004/2005
341	1	200.000	688.100	15.900	12,6	Erneuerung Heizungsanlage	2005
335	2	210.000	175.000	10.301	20,4	Beleuchtung, Kälteanlage	2004/2005
264	1	100.000	13.000	3.500	28,6	Fenstertausch	2004
14	2	73.000	40.000	2.300	31,7	Sanierung Heizung, Therm. Gebäudesanierung	2004
202	4	242.000	47.000	2.724	88,8	Prozesstechnik, Druckluft, Haus technische Anlagen	2004

bmw Energie Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Innovation und Technologie

7

ENERGIE

Firma: **Betrieb205**Jahresumsatz in EUR: **0**Anschrift: **A-** ,

Tel.:

Fax:

email:

Homepage:

Ansprechpartner:

Herstellungskosten:	8.400 EUR	Realisierung: 2004	Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Erneuerung der Wärmetauscher THB 1 und THB 2 von den derzeitigen Rohrtauschern in Richtung Plattentauscher		Trinkwasser	mind.	0	mind.	0
			Brauchwasser	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	0	mind.	0
Wirkung	Verbesserung des Wirkungsgrades sowie Reduktion der Fernwärme-Spitzenlast		Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a	
			Elektr. Strom	mind.	0	mind.	0
			Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind.	0
			Erdgas	mind.	0	mind.	0
			Öl	mind.	0	mind.	0
			Fernwärme	mind.	2.250	mind.	2.056
			Biomasse	mind.	0	mind.	0
			Sonst	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	2.250	mind.	2.056
Herstellungskosten:	600 EUR	Realisierung: 2004	Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Erneuerung der Lüftungsanlage Personal - Ausführung im Umluftbetrieb		Trinkwasser	mind.	0	mind.	0
			Brauchwasser	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	0	mind.	0
Wirkung	Reduzierung des Fernwärmebedarfs		Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a	
			Elektr. Strom	mind.	0	mind.	0
			Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind.	0
			Erdgas	mind.	0	mind.	0
			Öl	mind.	0	mind.	0
			Fernwärme	mind.	7.000	mind.	196
			Biomasse	mind.	0	mind.	0
			Sonst	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	7.000	mind.	196
Herstellungskosten:	800 EUR	Realisierung: 2004	Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Erneuerung der Lüftungsanlage Halle 1 - Ausführung im Umluftbetrieb		Trinkwasser	mind.	0	mind.	0
			Brauchwasser	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	0	mind.	0
Wirkung	Reduzierung des Fernwärmebedarfs		Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a	
			Elektr. Strom	mind.	0	mind.	0
			Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind.	0
			Erdgas	mind.	0	mind.	0
			Öl	mind.	0	mind.	0
			Fernwärme	mind.	12.000	mind.	336
			Biomasse	mind.	0	mind.	0
			Sonst	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	12.000	mind.	336

Herstellungskosten:	3.500 EUR	Realisierung: 2004	Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Beckenanlagen Kinderwelt: derzeitige Wärmeverversorgung ausschließlich mit Fernwärme - Einbau einer Verbindungsleitung mit der Beckenaufheizung THB 2, Energie durch Quellwasser zu ca. 40 % abgedeckt		Trinkwasser	mind.	0	mind.	0
			Brauchwasser	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	0	mind.	0
Wirkung	Reduktion des Wärmeenergieverbrauchs um 44.000 kWh/Jahr		Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a	
			Elektr. Strom	mind.	0	mind.	0
			Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind.	0
			Erdgas	mind.	0	mind.	0
			Öl	mind.	0	mind.	0
			Fernwärme	mind.	42.000	mind.	1.176
			Biomasse	mind.	0	mind.	0
			Sonst	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	42.000	mind.	1.176

Herstellungskosten:	32.650 EUR	Realisierung: 2004	Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Steuerung der Beleuchtung über eine zentrale Leittechnik: natürlich belichtete Räume oder Beriche werden über Dämmerungsschalter bzw. Zeitprogramm geschaltet		Trinkwasser	mind.	0	mind.	0
			Brauchwasser	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	0	mind.	0
Wirkung	Reduktion des Stromverbrauches um 177.000 kWh/Jahr bzw. der Stromkosten um 16.000 EUR/Jahr		Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a	
			Elektr. Strom	mind.	178.000	mind.	16.000
			Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind.	0
			Erdgas	mind.	0	mind.	0
			Öl	mind.	0	mind.	0
			Fernwärme	mind.	0	mind.	0
			Biomasse	mind.	0	mind.	0
			Sonst	mind.	0	mind.	0
			Summe	mind.	178.000	mind.	16.000

*keine weiteren Maßnahmen dieses Betriebes im Pool***Maßnahmen zu diesem Betrieb, die nicht im Pool liegen**

Herstellungskosten: 29.500 EUR Realisierung: 2004		Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a
Beschreibung	Installattion einer Wärmepumpe in der Sauna	Trinkwasser	mind.	3.104	mind. 7.450
		Brauchwasser	mind.		
		Summe	mind.		
Wirkung	Reduktion des Wasserbedarfs	Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
		Elektr. Strom	mind.	0	mind. 0
		Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
		Erdgas	mind.	0	mind. 0
		Öl	mind.	0	mind. 0
		Fernwärme	mind.	0	mind. 0
		Biomasse	mind.	0	mind. 0
		Sonst	mind.	0	mind. 0
		Summe	mind.	0	mind. 0
		Herstellungskosten: 0 EUR Realisierung: 2004		Einsparungen Wasser	
Beschreibung	Optimierung der Abfallogistik (neue Beschriftung - Tarifumstellung)	Trinkwasser	mind.	0	mind. 0
		Brauchwasser	mind.	0	mind. 0
		Summe	mind.	0	mind. 0
Wirkung	Reduzierung des Restmülls	Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
		Elektr. Strom	mind.	0	mind. 0
		Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
		Erdgas	mind.	0	mind. 0
		Öl	mind.	0	mind. 0
		Fernwärme	mind.	0	mind. 0
		Biomasse	mind.	0	mind. 0
		Sonst	mind.	0	mind. 0
		Summe	mind.	0	mind. 0

Zusammenfassung MaßnahmenpoolSumme Herstellungskosten: **45.950** EURRealisierungszeitraum: **2004** bis **2004**Amortisation statisch: **2,3** a

Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a
Trinkwasser	mind.	0	mind. 0
Brauchwasser	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	0	mind. 0

Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
Elektr. Strom	mind.	178.000	mind. 16.000
Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
Erdgas	mind.	0	mind. 0
Öl	mind.	0	mind. 0
Fernwärme	mind.	63.250	mind. 3.764
Biomasse	mind.	0	mind. 0
Sonst	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	241.250	mind. 19.764

Zusammenfassung Maßnahmen, die nicht im Pool liegenHerstellungskosten: **29.500** EURRealisierungszeitraum: **2004** bis **2004**Amortisation statisch: **450,00** a

Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a
Trinkwasser	mind.	3.104	mind. 7.450
Brauchwasser	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	3.104	mind. 7.450

Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
Elektr. Strom	mind.	0	mind. 0
Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
Erdgas	mind.	0	mind. 0
Öl	mind.	0	mind. 0
Fernwärme	mind.	0	mind. 0
Biomasse	mind.	0	mind. 0
Sonst	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	0	mind. 0

Firma: **Betrieb375**Jahresumsatz in EUR: **0**Anschrift: **A-** ,

Tel.:

Fax:

email:

Homepage:

Ansprechpartner:

Herstellungskosten:	30.000 EUR	Realisierung:	2004	Einsparungen Wasser	m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Integration einer Abgas - Wärmerückgewinnung aus den Backöfen für die Heizung:			Trinkwasser	mind.	0 mind.	0
				Brauchwasser	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	0 mind.	0
Wirkung	Einsparung von 152.000 kWh Heizöl und EUR 5.100.- Energiekosten, es ist mehr Energie aus Abwärme vorhanden als im Betrieb zu Heizzwecken benötigt wird - es wird daher versucht, die angrenzenden Wohnungen mit Wärmeenergie zu versorgen - Zusätzlicher Verkauf von Wärmeenergie an Wohnunasm Mieter.			Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
				Elektr. Strom	mind.	0 mind.	0
				Elektr. Strom aus EE	mind.	0 mind.	0
				Erdgas	mind.	0 mind.	0
				Öl	mind.	152.000 mind.	5.100
				Fernwärme	mind.	0 mind.	0
				Biomasse	mind.	0 mind.	0
				Sonst	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	152.000 mind.	5.100

Herstellungskosten:	11.000 EUR	Realisierung:	2004	Einsparungen Wasser	m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Integration einer Wärmerückgewinnung aus den Kälteanlagen zur Warmwasserbereitung:			Trinkwasser	mind.	0 mind.	0
				Brauchwasser	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	0 mind.	0
Wirkung	Jährliche Einsparung von 45.000 kWh Erdgas und EUR 1546.- /a, Warmwasserbereitung für Betrieb und angrenzende Wohnungen aus Abwärme.			Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
				Elektr. Strom	mind.	0 mind.	0
				Elektr. Strom aus EE	mind.	0 mind.	0
				Erdgas	mind.	44.678 mind.	1.546
				Öl	mind.	0 mind.	0
				Fernwärme	mind.	45.000 mind.	2.250
				Biomasse	mind.	0 mind.	0
				Sonst	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	89.678 mind.	3.796

*keine weiteren Maßnahmen dieses Betriebes im Pool***Maßnahmen zu diesem Betrieb, die nicht im Pool liegen**

Herstellungskosten:	4.000 EUR	Realisierung:	2004	Einsparungen Wasser	m ³ /a	EUR/a	
Beschreibung	Umstellung der vorhandenen Ölheizung auf Gasbetrieb:			Trinkwasser	mind.	0 mind.	0
				Brauchwasser	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	0 mind.	0
Wirkung	Zukünftiger Betrieb der Heizung nur mehr als Unterstützung bei extrem niedrigen Außentemperaturen und als Sicherheitseinrichtung erfordert nurmehr rund 30% der Bestandsleistung.			Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
				Elektr. Strom	mind.	0 mind.	0
				Elektr. Strom aus EE	mind.	0 mind.	0
				Erdgas	mind.	0 mind.	0
				Öl	mind.	0 mind.	0
				Fernwärme	mind.	0 mind.	0
				Biomasse	mind.	0 mind.	0
				Sonst	mind.	0 mind.	0
				Summe	mind.	0 mind.	0

Zusammenfassung MaßnahmenpoolSumme Herstellungskosten: **41.000** EURRealisierungszeitraum: **2004** bis **2004**Amortisation statisch: **4,6** a

Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a
Trinkwasser	mind.	0	mind. 0
Brauchwasser	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	0	mind. 0

Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
Elektr. Strom	mind.	0	mind. 0
Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
Erdgas	mind.	44.678	mind. 1.546
Öl	mind.	152.000	mind. 5.100
Fernwärme	mind.	45.000	mind. 2.250
Biomasse	mind.	0	mind. 0
Sonst	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	241.678	mind. 8.896

Zusammenfassung Maßnahmen, die nicht im Pool liegenHerstellungskosten: **4.000** EURRealisierungszeitraum: **2004** bis **2004**Amortisation statisch: **0,00** a

Einsparungen Wasser		m ³ /a	EUR/a
Trinkwasser	mind.	0	mind. 0
Brauchwasser	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	0	mind. 0

Einsparungen Energie		kWh/a	EUR/a
Elektr. Strom	mind.	0	mind. 0
Elektr. Strom aus EE	mind.	0	mind. 0
Erdgas	mind.	0	mind. 0
Öl	mind.	0	mind. 0
Fernwärme	mind.	0	mind. 0
Biomasse	mind.	0	mind. 0
Sonst	mind.	0	mind. 0
Summe	mind.	0	mind. 0

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU

Protokoll WS I (1. Zielgruppenworkshop)

Datum: 16.03.2005
Ort: Raiffeisen Leasing
Teilnehmer: siehe beiliegende Anwesenheitsliste
erstellt: Robert Freund, ÖGUT
Verteiler: Anwesende und Interessierte

	Thema
0	Begrüßung und Einstieg, Monika Auer, ÖGUT
1	Präsentation des Projekts, Stefan Hackel, TPA
2	Präsentation der Projektergebnisse, Claudia Rosmanith, TPA
	Wichtig: Frage der Festlegung der Investitionskosten einer vorgeschlagenen Maßnahme durch BeraterIn: <ul style="list-style-type: none"> • Bei großen Anlagen Angebot einholen • Gegebenenfalls Erfahrungswerte • Abhängig vom jeweiligen Berater
3	Vorstellung der Ziele des Workshops, Monika Auer, ÖGUT
	Wichtig: Klärung diverser Details <ul style="list-style-type: none"> • Welche Anforderungen gibt es an die Datenaufnahme bzw. an die BeraterInnen, um die Daten für die Vorbereitung eines Contracting-Projekts verwenden zu können. Basierend auf den erhobenen Anforderungen ist dann eine geeignete Lösung zu entwickeln. • Ausgangsbasis: Programme, die Beratungen im Hinblick auf Umweltentlastung fördern, z. B. Ökobusinessplan Wien: <ul style="list-style-type: none"> ○ im Jahreszyklus gehen (65) BeraterInnen in Betriebe, zeigen Maßnahmen auf, unterstützen gegebenenfalls bei der Umsetzung ○ Externe Evaluation (WU Wien) des Ökobusinessplan: ein Ergebnis: Auch Betriebe, die nur einmal teilnehmen (also nicht im jährlichen Zyklus), setzen dennoch ca. 50 % der identifizierten Maßnahmen um (weil sich die Maßnahmen für sie rechnen), Ergebnisse im Hinblick auf die Umsetzung der Maßnahmen werden aber nicht zur Aktualisierung der Datenbank genutzt (weil keine personellen Ressourcen verfügbar sind) ○ Zukünftig: Standardisierung im Hinblick auf die Erhebung und Eingabe (Zusammenhang mit Förderung durch BMLFUW) ○ Nachweis der Qualifikation der BeraterInnen: Entsprechende Referenzen für die betreffende Zielgruppe ○ Beachten: Welche Daten geben die Betriebe frei? Es soll nicht so sein, dass Rückschlüsse auf Energiebezugsbedingungen etc. möglich sind • Aus Sicht der Contractoren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Struktur der Erhebung und Eingabe muss bekannt sein, dadurch dann Abschätzung im Hinblick auf die Qualität der Daten möglich ○ Datenbank als Hilfsmittel bei der Vor-Akquisition - um Einsparung garantieren zu können, muss sich der Contractor die Situation vor Ort selbst genauer ansehen (Anmerkung ROC: Thema des zweiten Workshops) ○ Einrichtung einer C-Plattform: interessant, da es anders ist, wenn die öffentliche Hand das Thema über die Einrichtung einer Contracting-Plattform unterstützt, wie wenn die Contractoren versuchen, Aufträge bei den KMU zu akquirieren

4	<p>Diskussion: Datenbank: Einsparmaßnahmen in Betrieben, Claudia Rosmanith, TPA</p> <p>A. Anforderung an die Daten formal</p> <p><u>Vorgehensweise</u></p> <p>Durchsicht der vorhandenen Datenbankstruktur einschließlich Ergänzungen (Anmerkungen Contractoren, eigene Überlegungen des Projektteams)</p> <p><u>Anmerkungen / Themen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Frage der Aktualität der Daten <ul style="list-style-type: none"> ○ Wenn Betrieb nur einmal teilnimmt unsicher, ob Maßnahme bereits umgesetzt wurde ○ Wenn Betrieb regelmäßig bzw. später wieder einmal teilnimmt: Es wird geprüft, ob die Maßnahmen bereits umgesetzt wurden <p>Rückfrage RF: Grundsätzliche Möglichkeit: Evaluierung durch WU zur Aktualisierung der Datenbank nutzen? Nicht möglich infolge fehlender personeller Ressourcen (siehe oben)</p> • Kommt Pooling in Frage? <ul style="list-style-type: none"> ○ Welche Form des Pooling? (Thema für einen Extrapunkt am Nachmittag) ○ Bei der Zusammenstellung der Datenbankinhalte aber evtl. mit dazu nehmen, da die grundsätzliche Bereitschaft zum Maßnahmenpooling bei der Erhebung mit abgefragt werden sollte. <p>Beim internen Pooling geht es z.B. um die Bereitschaft, weniger rentable Maßnahmen durch hoch rentable quersubventionieren (und so das vorhandene Einsparpotenzial zu einem größeren Ausmaß auszuschöpfen und aber für das Paket eine höhere Vertragslaufzeit zu bekommen als für die höchst rentable Maßnahme separat betrachtet)</p> • Wichtig: Information im Hinblick auf die Umsetzungsmöglichkeit Contracting im Rahmen des Beratungsgesprächs <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualifizierung der BeraterInnen erforderlich ○ Besser: Terminus Energiedienstleistung anstatt C.? ○ Wie am besten erläutern? „Maßnahmen selbst umsetzen oder mit einem Externen“ ○ Möglicherweise 2-Stufenmodell bei der Klärung der Frage des Contracting-Potenzials <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittels einfacher Fragen, um den Hintergrund zu klären und dann Rückschlüsse darauf zuzulassen, ob es möglich ist, dass Contracting zum Einsatz kommt. ▪ Evtl. schreckt es potenzielle AuftraggeberInnen eher ab, wenn sie mit dem Themenbereich Contracting konfrontiert werden ▪ Vorschlag: erst mal den Betrieb genauer ansehen und abschätzen, ob Betrieb contractingfähig ist und dann mit dem Betrieb Kontakt aufnehmen
----------	---

- Identifizierung der Branche möglich über NACE-Code (wird erhoben im Rahmen des Ökobusinessplan Wien)
- Referenzliste und Kontaktdaten Berater verfügbar machen?
Z. B. über Link auf der Internetseite der Contracting-Plattform?
- Weitere Ergänzungen im Hinblick auf (Daten-)Wünsche der Contractoren direkt im Tabellenblatt (siehe betreffendes Excelfile)
- In der Folge zu klären, was finanziert werden kann im Rahmen der Beratung
- 2 Zugänge zur Auswahl der Daten
 - Daten, die der Festlegung der Maßnahmen zugrunde liegen
 - Maßnahmenvorschläge, hierbei beachten: Genauigkeit der BeraterInnendaten bzw. Contractor wird ohnehin nachprüfen und nachrechnen
- Wichtig:
 - Erwartungshaltung der KundInnen auf Basis der Angaben der BeraterInnen (bei der Beratung entsprechend ansprechen, konservativ abschätzen)
 - trennen: theoretisches Potenzial <-> wirtschaftliches Potenzial
 - es muss klar gemacht und kommuniziert werden: beim Contracting gehen auch noch andere Kostenpositionen mit ein (Wartung, Risiko, etc.)

Anmerkungen Diskussion RE

- Bei der Erhebung der Daten im Betrieb abfragen, ob eine Umsetzung mit einem externen Partner in Frage kommt, oder ob der Betrieb die Maßnahmen selbst umsetzen möchte
- Einschätzung, ob Betrieb / Maßnahmenpaket Contracting-tauglich ist, soll vom betreffenden Contractor selbst getroffen werden (wird auch unterschiedlich sein je nach Contractor)
- Hierzu eine Reihe von Informationen erforderlich (Wunschliste der Contractoren) / Prüfen, was im Rahmen der Beratung erhoben werden kann:

Mögliches Entscheidungskriterium:

was wird der Contractor ohnehin selbst erheben, weil es für ihn wichtig ist, um die Kosteneinsparung garantieren zu können?

Im Gegensatz dazu: was braucht der Contractor (unbedingt) für eine Erstabschätzung, ob ein Contracting-Projekt möglich ist?

Evtl. noch mal nachfragen bei den Contractoren, die teilgenommen haben am Workshop, Weihnachtsliste reduzieren (insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass bei der Präsentation der Abfrage Screen-Shots großes Interesse geweckt werden konnte, obwohl nicht alle der von den Contractoren geforderten Daten mit enthalten waren)

Auch berücksichtigen: was kann ohne großen Aufwand durch die BeraterInnen zusätzlich erhoben werden bzw. was wird ohnehin erhoben und ist bis jetzt noch nicht in der Datenbank mit dabei

- Hilfreich:
 - Aufteilung Stromverbrauch auf die Verwendungszwecke
 - Angaben zum Energiefluss

	<p>B. Anforderungen an die Daten qualitativ (siehe z. T. auch schon oben)</p> <p>Datenerhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwartungshaltung der KundInnen auf Basis der Angaben der BeraterInnen (bei der Beratung entsprechend ansprechen) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtig: auch trennen: theoretisches Potenzial <-> wirtschaftliches Potenzial ○ Muss klar gemacht und kommuniziert werden, u. a. auch zu beachten: beim Contracting gehen auch noch andere Kostenpositionen mit ein (Wartung, Risiko, etc.) • Wichtig: Information im Hinblick auf die Umsetzungsmöglichkeit Contracting im Rahmen der Beratung <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualifizierung der BeraterInnen erforderlich ○ Besser: Terminus: Energiedienstleistung? ○ Wie am besten erläutern? selbst umsetzen oder mit einem Externen • Zusatzinfo: Beratungsprogramme wie Ökobusinessplan laufen außerhalb der Heizsaison ab, Rückschlüsse auf NutzerInnen-Verhalten schwierig (Änderung möglich?) <p>Dateneingabe</p> <p>Wartung der Daten</p>
<p>5</p>	<p>Diskussion, Claudia Rosmanith, TPA: Pooling von Maßnahmen / Betrieben Kriterien für Datenbankabfrage / Identifizierung möglicher Contracting-Projekte</p>
	<p><u>Pooling von Maßnahmen / Betrieben</u></p> <p>+ Viele Betriebe sehr klein, erreichen die klassischen Mindestenergiekosten für ein Contracting-Projekt nicht</p> <p>- Akquisitionsaufwand erhöht dadurch, dass Fragestellung des Pooling mit verkauft werden muss bei der Akquisition</p> <p>- Controlling und Verwaltungsaufwand größer, wenn mehrere Firmen im Pool</p> <p><u>Arten von Pooling</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internes Pooling (beim Contractor) sollte nicht nach außen kommuniziert werden, ein Kunde bekommt bessere Konditionen als ein anderer = kein großer Unterschied zum externen Pooling • Gleiche Technologie, ähnliche Anlagen, wäre interessant • Regionale Clusterbildung, "fast egal" • Def.: Pooling = mehrere gemeinsam in einem Auftrag, z. B. mehrere Objekte eines Unternehmens, es findet Quersubventionierung (evtl. anderen Begriff finden) statt, Kunde ist sich dem bewusst, es kann aber vermittelt werden • Beachten: Risikoabschätzung im Zusammenhang mit KMU besonders wichtig, für ein allfälliges Pooling entsprechend wichtig zur Beurteilung •

NutzerInnenverhalten

- Was durch das Pooling verloren geht, könnte durch kleinere Einheiten wieder ausgeglichen werden

Ergebnisse Diskussion Pooling: was ist hilfreich?

- Branchenzuordnung, ähnliche Produktionsvoraussetzungen, gleiche Betriebsprozesse, ähnlicher Anlagentypus
- Regionale Nähe - oben: nicht so wichtig...
- Gleicher Marktcode, ÖNACE, Konkurrenzaspekt beachten!
- Produktionsspezifische Kriterien in der Produktion (energieintensiv oder weniger energieintensiv)

Kriterien für Datenbankabfrage / Identifizierung möglicher Contracting-Projekte

- Siehe Excel-File
- Größenordnung des Betriebs sollte festgelegt werden können, hierzu hilfreich
 - MA-Anzahl oder
 - Jahresumsatz
- Energiesparorientierung?
 - Wie feststellen?
 - Z. B. durch Teilnahme an bestimmten Programmen
 - Hierbei aber beachten -> welche Rückschlüsse sind möglich, z. T. oft nur die Motivation, eine Auszeichnung zu bekommen (ohne dass dann wirklich Maßnahmen umgesetzt werde)
 - Frage, wie leicht die Auszeichnungen zu bekommen sind?
 - Alle Betriebe, die in der Datenbank mit dabei sein, sind "umweltinteressiert", haben am Ökobusinessplan Wien teilgenommen
- Energieausweis in die Datenbank mit aufnehmen
 - Wäre schön...
 - Falls vorhanden -> Verweis, wo der Energieausweis zu finden ist, nicht notwendigerweise in die Datenbank mit aufnehmen

6	<p>Praxisbeispiel: Präsentation und Diskussion, Claudia Rosmanith, TPA</p> <p><u>Informationen zur Datenbank</u></p> <p><i><u>Beispiel, mit Vorstellung der Kriterien</u></i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Filter • Maßnahmen, die sich ergeben • Amortisationszeit als Kriterium <ul style="list-style-type: none"> ○ Wäre als Kriterium grundsätzlich möglich, müsste errechnet werden ○ Alternativ wäre es aber sinnvoller, die Amortisationszeit über mehrere Maßnahmen zu ermitteln (welche z.B. bestimmte Kriterien erfüllen) - so wurde es gemacht bei der präsentierten Version <p><i><u>Rückmeldungen der C. zu der Datenbankauswertung (wie vorgestellt im Beispiel)</u></i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Informationsgehalts / der Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> ○ Jahresverbrauchswerte / Jahresenergiekosten ergänzen ○ Andere Ergänzungen wie vorher besprochen (gegebenenfalls später dann noch Feed-back einholen, welche Angaben von der Weihnachtsliste gegebenenfalls gestrichen werden können) ○ Instrument, mit dem man gut arbeiten kann ○ Schwerpunkte können herausgeholt werden ○ Leerlauf bei Akquisition kann reduziert werden ○ Kunden haben sich mit dem Thema Energiesparen schon beschäftigt interessierter Kundenstock ○ Gefühl der Größenordnung ○ Gutes Gefühl <ul style="list-style-type: none"> ▪ Investkosten ▪ Einsparungen ▪ Amortisationszeit ▪ Welche Maßnahmen ○ Prozesstechnik ist auch interessant • Erstinformation, welche die Contractoren dazu motivieren kann, mit einem Betrieb Kontakt aufzunehmen • Mehr kann es nicht sein, da der Contractor für die Einsparung garantieren muss <p><i><u>Interesse daran, Kontakte zwischen Contractoren und möglichen Projekten herstellen</u></i></p> <p><i><u>Beachten: Unterschied Investkosten und tatsächliche Contractingkosten</u></i></p>
----------	--

7	<p>Notwendige Inputs für die weitere Marktentwicklung</p> <p>Derzeitige Situation</p> <p><u>Stärken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Entscheidungen: Kunden entscheiden rein wirtschaftlich, „Kein Geld für Investitionen.“ -> machen Contracting • Contracting-Know-how bei Firmen, Ausschreibenden vorhanden • Basisarbeit landesweit und bundesweit mit externen Beratern bereits gemacht • Konzentration bei KMU auf den Kernbereich möglich durch Nutzung C. • Großes Potenzial vorhanden, C. verfügen über Kompetenz <p><u>Schwächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum Contracting, wenn Amortisation unter drei Jahren? • Geringer Infostand von Kunden über Contracting • Geringer Bekanntheitsgrad • Komplizierte Verträge • Scheu vor Fremdfirmen, die dann im eigenen Betrieb tätig werden • Datenqualität • Kundenerwartungen • Kosten (für Nutzung der Datenbank etc.) • Scheu vor dem neuen Thema im KMU-Bereich • Scheu vor Fremdfirmen • Langfristige vertragliche Bindung • Gegenseitige technologische, wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Abhängigkeiten, auf lange Sicht gesehen wird der Contractor die Anlage beim Kunden auf seinen Standard hin anpassen • Kommunikationsaufwand im Verhältnis zum Einsparpotenzial darf nicht zu groß werden • Thema noch unverständlich, Vorteile von Contracting noch zu wenig bekannt • Kaum Praxisbeispiele, kaum Referenzen, auf die man verweisen kann
----------	--

8 Künftige Situation

Chancen

- Wachstum
- Förderung von Contracting-Projekten
- Gezielte Beratung
- Datenbank
- Eigendynamik
- 1. Programm dieser Art
- Möglichkeiten durch die Nutzung der Datenbank
- Großes Potenzial, nicht nur in A, auch in anderen Ländern
- Eigendynamik
- Bei KMU sehr kurze Entscheidungswege
- Anspringen des Marktes sollte kommen („Schneeballeffekt“)
- Basel II, Vorteile für Rating durch Contracting, bekannt machen!!!
- Risikoübernahme durch den Contractor
- Marktbelebung für Drittmittelfinanzierung
- KMU-Bereich als Wachstumssegment, bisher eher vernachlässigt
- Projekt C-KMU: gutes Tool, Datenbank, Weg um den Zugang zu ermöglichen, strukturiert
- Lieferpotenzial für Anlagen
- Basisarbeit landesweit und bundesweit mit externen Beratern
- Wirtschaftliche Entscheidungen – „Kein Geld für Investitionen.“
- Potenzial und Kompetenz
- Konzentration auf Kernkompetenz statt oberflächl. EMC
- Contracting Know-how vorhanden

Gefahren

- Risiko der Contractoren (Kundenbonität)
- Contracting ist ungefährlich
- Fehlinformation durch Berater
- Schnellebige Wirtschaft, Kundenbonität
- Unternehmen haben oft Liquiditätsprobleme
- Erwartungshaltung: eingeschränkte Menge durch Vorselektion
- kleine Unternehmen nicht im Ökobusinessplan mit dabei
- Qualität der Contractoren - Qualitätslevels, Zertifikate wären gefragt
- Unterschiedlichkeit des Interesses von BeraterInnen und ContractorInnen
- Nachvollziehbarkeit, Transparenz der Maßnahmen in der Datenbank, wenn Datenbank nicht gewartet, aktuell gehalten wird, mögliche Aufgabe der Plattform
- Transparenz im Hinblick auf eine kurze Amortisationszeit - > Möglicherweise werden die Unternehmen eher die Maßnahmen selbst umsetzen (Warum Contracting, wenn Amortisation unter drei Jahren?)
 - Aber: KMU - keine Zeit, kein Know-how
 - Niemand garantiert die Einsparung, wenn nicht der Contractor
- Stabilität von KMU (bei mehrjährigen Verträgen immer ein Problem, nicht contractingspezifisch)

Ausblick

- Nächster Workshop: Rahmenbedingungen für den Betrieb der Plattform - Betriebsmodelle (Mi 13.04.05)
 - Wer hat Zugriff auf die Daten?
 - Nur die Contractoren
 - Auch BeraterInnen
 - Auch AnlagenlieferantInnen, InstallateurInnen
 - Verfolgbarkeit der Maßnahmen, Rückmeldung bzgl. Status der Umsetzung der Maßnahmen - kann auch ein Benefit der Contractingplattform sein
 - Risikoübernahme durch öffentliche Hand
 - Zugriff auf die Datenbank kostenpflichtig? (wer betreibt die Plattform, wer finanziert die Plattform, förderfähig?)
- Offene Fragen dann noch in Einzelgesprächen konkretisieren
- Ein Projekt identifizieren, das dann auch wirklich umgesetzt wird.

5.5 Unterlagen und Protokoll Zielgruppen-Workshop II

Tagesordnung

- 10.00** **Begrüßung**
- 10.15** **Präsentation des Projektes**
- 10.25** **Präsentation der für den WS relevanten
Projektergebnisse**
- 10.50** **Fragen**
- 11.00** **Ziele des Workshops**

- 11.10** **Kaffeepause**

- 11.30** **Präsentation der vier Betriebsmodelle**
- 12.00** **Entwicklung des neuen Modells**

- 13.00** **Mittagessen**

- 14.00** **(Forts.) Entwicklung des neuen Modells**
- 14.20** **Sonstige Leistungen der Plattform**
- 14.40** **Nutznieser der Plattform**
- 15.00** **Mögliche Betreiber und Finanzierungsmodelle**
- 16.00** **Ausblick und Schlussrunde**
- 16.30** **Voraussichtliches Ende**

Anwesenheitsliste**13.4.2005****Workshop "Contracting-Plattform für KMU - Rahmenbedingungen und Betriebsmodelle"**

Anwesend	
Ing. Michael Flörl	MFC Consulting
DI Margot Grim	Österreichische Energieagentur
Mag. Thomas Hruschka	MA 22
Ing. Helmut Kahrer	WK-NÖ, Ökologische Betriebsberatung
Ing. Josef Lischtansky	Energiecomfort
Mag. Dr. Rudolf Pitschmann	Linz Energie Service
Mag. Doris Reiter	Unternehmerservice WIFI der WKO
Mag. (FH) Peter Reitinger	Axima Traun-Linz
DI Christian Sibitz	MCE-BIS
Ing. Adolf Weltzl	Waldviertler Energieagentur
Elmar Zeilhofer	WIFI Unternehmerservice
Projektteam	
DI Claudia Rosmanith	TPA
Dr. Stefan Hackel	TPA
Mag. Margit Kapfer	Denkstatt
Monika Auer	ÖGUT
DI Robert Freund	ÖGUT
DI Georg Konrad	iC Consulanten

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

13.04.05, 2. Zielgruppenworkshop






bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Das Team

- TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH
- iC Consulenten Ziviltechniker GmbH
- Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)
- DENKSTATT Umweltberatung und -management GmbH

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Projektidee

- Geförderte Energieberatungen für KMU inkl. Energiedatensammlung existieren in ganz Österreich.
- E-effizienzmaßnahmen werden nur teilweise umgesetzt – Potenzial ist als hoch einzuschätzen!
- **Die Kernfrage:** Unter welchen Voraussetzungen ist die Identifizierung von Contracting-Projekten auf Basis von Datensammlungen bestehender Initiativen möglich? Welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich?

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Die Vorgehensweise

Datenerhebung	Bestehende Beraterprogramme/Energiedatenbanken, Förderungen etc.		
↓			
Vorschläge erarbeiten	Erforderl. Datenstruktur, Kriterien Contracting-Projektidentifizierung		
↓			
Bewertung/Anpassung	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Workshop 1, Einzelgespräche</td> <td style="width: 50%;">Workshop 2, Einzelgespräche</td> </tr> </table>	Workshop 1, Einzelgespräche	Workshop 2, Einzelgespräche
Workshop 1, Einzelgespräche	Workshop 2, Einzelgespräche		
↓			
Ergebnis	Basisdaten zur Einführung einer Contracting-Plattform bzw. zur Durchführung von Contracting-Projekten in KMU		

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Innovation und Technologie
 7
ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

**13.04.05, 2. Zielgruppenworkshop
Stand Projektergebnisse**






bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Wesentliche Erhebungen / Analysen bis dato

- Erhebung bestehender Initiativen u. Programme zur Durchführung von Beratung bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen in KMU
- Erhebung und Analyse existierender Systeme und Datenstrukturen zur Sammlung identifizierter Energiesparmaßnahmen in KMU
- Vorschläge für Kriterien zur Projektidentifikation
- „Praxisbeispiel Contracting-Projekt“ aus existierenden Datenbanken
- 1. Zielgruppenworkshop 16.03.05:
 - Anforderungen an Daten formal und qualitativ
 - Kriterien für Maßnahmen- / Projektauswahl
 - Vorstellung Praxisbeispiel
 - Pooling
 - Inputs für Marktentwicklung
- Entwicklung Vorschläge für Betriebsmodelle für die CPF

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Bestehende Programme und Initiativen zur Durchführung von Beratung bezüglich Energieeffizienzmaßnahmen in KMU

- insgesamt 40 Programme
- 6 Programme: definierte Mindestanforderungen an die Beratung(sergebnisse) und Speicherung der Beratungsergebnisse in DB-Systemen
- 7 Programme / Organisationen: Verwendung Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien *)

*) OekoBusinessPlan Wien (MA22), Energieinstitut Vorarlberg, Steirische Wirtschaftsförderung (WIN), UmweltServiceSalzburg, Wirtschaftskammer OÖ, WK NÖ, Land NÖ, Klimabündnis Österreich

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien - wesentliche Daten je Maßnahme

- Maßnahmenbeschreibung
- Textl. Beschreibung der Auswirkung der Maßnahmenumsetzung
- Allg. Daten zum Betrieb (Adresse, Branche, Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Ansprechpartner,...)
- Investitionskosten der Maßnahme
- Kennzeichnung, ob bereits umgesetzt oder nicht
- Jahr der geplanten Umsetzung
- Erzielbare Energie- und Kosteneinsparung für einzelne Energieträger (absolut und %)

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

4

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmendatenbank des OekoBusinessPlan Wien - bis dato nicht vorhandene Daten, aber erforderlich

- Datum der Erhebung (bereits geplant)
- Information, ob Betrieb an Umsetzung mittels Contracting interessiert
- Jahresenergieverbrauch und -kosten je Energieträger des Betriebes unter Angabe d. Referenzjahres
- Allg. Beschreibung von Problempunkten, Schwachstellen, Um- und Ausbauvorhaben
- Gebäudedaten (Flächen, Alter, Zustand,...)
- Daten zu wesentl. energierelevanten Anlagen (Bezeichnung, Bj, Kenngrößen, Zustand)
- etc.

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

5

NACHHALTIG wirtschaften

Kriterien für die Projektidentifikation

K.O. – Kriterien	Auswahl-/ Ausschluss-kriterien	Min-/Max-Kriterien
z.B:	z.B:	z.B:
→ MN bereits umgesetzt	→ Einsparung eines best. Energieträgers	→ Einsparung Energiemenge
→ Umsetzung als Contracting-Projekt aus Sicht KMU denkbar		→ Einsparung Energiekosten
		→ Höhe Investitionskosten

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE

6

NACHHALTIG wirtschaften

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU (Projekt-Nummer 808562-KA/HN)

13.04.05, 2. Zielgruppenworkshop
Betriebsmodelle







Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Betriebsmodelle für die Contractingplattform

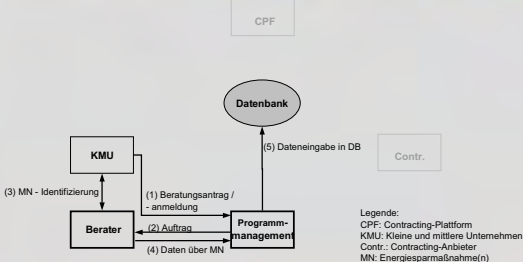
- Welche Kernfunktionen soll die Plattform ausüben?
- Wer soll Zugriff auf die Daten haben?
- Kommunikationswege
- Wer identifiziert potenzielle Contracting-Projekte aus der Datenbank?
- Wie sind die Prozesse von der Angebotsanforderung bis zum Erstellen des Contracting-Vertrages geregelt?

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Maßnahmenerhebung



Legende:
 CPF: Contracting-Plattform
 KMU: Kleine und mittlere Unternehmen
 Contr.: Contracting-Anbieter
 MN: Energiesparmaßnahme(n)
 DB: Datenbank
 —> Tätigkeit
 - - - -> Information

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

ENERGIE
EFFIZIENZ

NACHHALTIG wirtschaften

Modell 1: Projektidentifizierung durch Contractoren

- Bereitstellung qualitätsgesicherter Daten
- Identifizierung von Contractingprojekten
- Angeboteinholung
- Angebotslegung
- Angebotsprüfung
- Weiterleitung des Angebots an KMU
- Unterstützung bei Contractingvertrag

bmwv Energie

4

NACHHALTIG wirtschaften

Modell 1: Projektidentifizierung durch Contractoren

```

    graph TD
      CPF[CPF] -- "(1) Bereitstellung qualitätsgesicherter Daten" --> DB[(Datenbank)]
      DB -- "(2) Datenzugriff/Projektidentifizierung" --> Contr[Contr.]
      Contr -- "(3) Kontaktaufnahme/Projektelevaluierung" --> KMU[KMU]
      KMU -- "(4) Angebotslegung" --> Contr
      Contr -- "(5) Angebotsprüfung, (6) C-Vertrag" --> MS[MASSNAHMENUMSETZUNG]
      MS -- "Rückmeldung Vertragsabschluss / MZ-Umsetzung" --> CPF
  
```

bmwv Energie

5

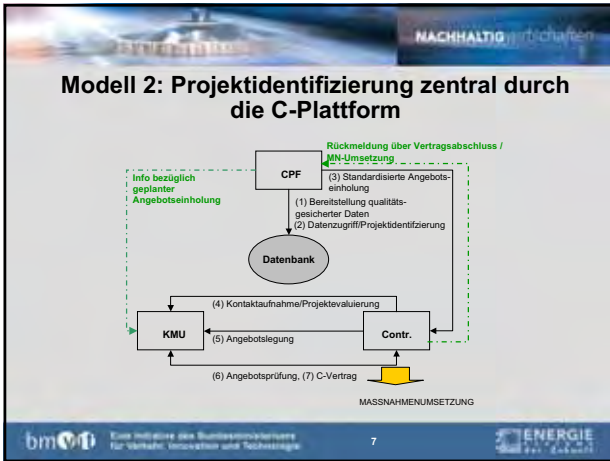
NACHHALTIG wirtschaften

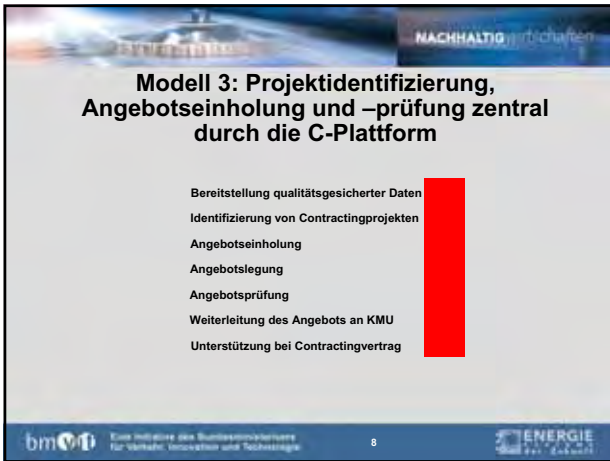
Modell 2: Projektidentifizierung zentral durch die C-Plattform

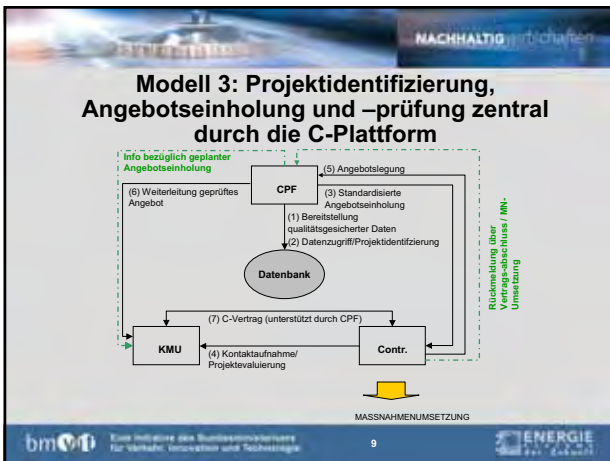
- Bereitstellung qualitätsgesicherter Daten
- Identifizierung von Contractingprojekten
- Angeboteinholung
- Angebotslegung
- Angebotsprüfung
- Weiterleitung des Angebots an KMU
- Unterstützung bei Contractingvertrag

bmwv Energie

6







NACHHALTIG wirtschaften

Modell 4: Projektidentifizierung durch C-Plattform und durch Contractoren möglich

Bereitstellung qualitätsgesicherter Daten

Identifizierung von Contractingprojekten Zusätzlich durch Contractoren

Angeboteinholung

Angebotslegung

Angebotsprüfung

Weiterleitung des Angebots an KMU

Unterstützung bei Contractingvertrag

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

10

ENERGIE

NACHHALTIG wirtschaften

Modell 4: Projektidentifizierung durch C-Plattform und durch Contractoren möglich

Alternativ: Info bezüglich geplanter Angeboteinholung

Alternativ: Angebotslegung

Standardisierte Angeboteinholung

Alternativ: Weiterleitung geprüftes Angebot

(1) (1) Bereitstellung qualitätsgesicherter Daten
(2) Datenzugriff/Projektidentifizierung

(2) Datenzugriff/Projektidentifizierung

(3) (3) Kontaktaufnahme/Projektskizzen

(4) (4) Angebotslegung

(5) (5) Angebotsprüfung, (6) (7) C-Vertrag (alternativ: unterstützt durch CPF)

MASSNAHMENUMSETZUNG

bmwfi Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

11

ENERGIE

Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar-Contracting Plattform für KMU

Protokoll WS II (2. Zielgruppenworkshop)

Datum: 13.04.2005

Ort: Raiffeisen Leasing

Teilnehmer: siehe beiliegende Anwesenheitsliste

erstellt: Robert Freund, ÖGUT

Verteiler: Anwesende und Interessierte

	Thema
0	Begrüßung, Margit Kapfer, Denkstatt
1	Präsentation des Projekts, Stefan Hackel, TPA
2	Präsentation der für den WS relevanten Projektergebnisse, Claudia Rosmanith, TPA
3	Fragen
	keine ☺ (zu diesem Zeitpunkt)
4	Ziele des Workshops

5	<p>Präsentation der vier Betriebsmodelle</p> <p><i>Diskussion von vier Betriebsmodellen anhand folgender Fragestellungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Kernfunktionen soll die Plattform ausüben? • Wer soll Zugriff auf die Daten haben? • Kommunikationswege? • Wer identifiziert potenzielle Contracting-Projekte aus der Datenbank? • Wie sind die Prozesse von der Angebotsanforderung bis zum Erstellen des Contracting-Vertrags geregelt? <p><i>Merkmale der verschiedenen Modelle (siehe Schemata und Übersicht Funktionsvergleich im Anhang):</i></p> <p>Unterschiede bestehen insbesondere darin, in welchem Ausmaß die Plattform Teilaufgaben übernimmt.</p> <p><i>Ausgewählte Anmerkungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage der Rückmeldungen an den Betreiber der Datenbank wird für besonders wichtig gehalten. Die Rückmeldungen können insbesondere dazu genutzt werden, die Aktualität der Einträge in der Datenbank sicherzustellen. Über die Meldung eines erfolgreichen Vertragsabschlusses hinaus sollten weitere Möglichkeiten der Rückmeldung (durch das KMU oder durch den Contractor) insbesondere für Folgendes vorgesehen werden: <ul style="list-style-type: none"> ○ kein weiteres Interesse seitens des KMU an einem Contracting-Projekt ○ veränderte Rahmenbedingungen (Maßnahmen bereits durchgeführt, Interesse an bestimmten Verbesserungen, die über die in der Datenbank enthaltenen Maßnahmen hinausgehen, etc.) • Aus Sicht der Contracting-Anbieter besteht großes Interesse daran, interessante Betriebe / Maßnahmen selbst in der Datenbank identifizieren zu können. Gegen die Variante, Projekte / Maßnahmenpakete ausschließlich durch die Plattform zusammenstellen zu lassen, sprechen insbesondere folgende Argumente: <ul style="list-style-type: none"> ○ Es besteht die Befürchtung, dass bestimmte Contractoren bevorzugt werden könnten – keine Chancengleichheit ○ Möglicherweise werden potenzielle Verbesserungsmaßnahmen seitens der Plattform nicht identifiziert – höheres realisierbares Einsparpotenzial ○ Betriebsübergreifende Bündelung von Maßnahmen (durch die Plattform) ist unabhängig davon möglich, ob den Contractoren die Gelegenheit dazu gegeben wird, Projekte / Maßnahmenpakete selbst zu identifizieren – Maßnahmenpooling in jedem Modell möglich. ○ Entsprechende Vereinbarung mit dem KMU im Falle einer Ausschreibung / Angebotseinholung durch die Plattform im Auftrag des KMU erforderlich – zu prüfen bliebe insbesondere die rechtliche Verbindlichkeit der Ausschreibung – Ausschreibung / Angebotseinholung im Auftrag ○ Die Übernahme der Kosten der Serviceleistungen der Plattform bliebe zu klären – Kosten. • Es besteht die Einschätzung, dass es einen Vertrauensvorschuss seitens der KMU gibt, wenn das Contracting-Projekt über die Plattform zustande kommt (gegenüber einer „Direktakquisition“ durch den Contractor).
----------	--

6	<p>Entwicklung des neuen Modells</p> <p>Basierend auf der Diskussion der vorgestellten Modelle wurde ein neues Modell entwickelt. Ablauf (siehe auch Übersicht Funktionsvergleich im Anhang):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenidentifikation: BeraterIn <ul style="list-style-type: none"> ○ Soll nicht verändert werden, Grundlage der Plattform ○ Bei der Erhebung der Daten vor Ort durch BeraterIn wird auch das Interesse des Betriebs, bei der Verbesserung der Effizienz des Energieeinsatzes Contracting bzw. die Dienstleistung eines darauf spezialisierten Unternehmens einzusetzen, abgefragt. In diesem Zusammenhang auch abfragen: Einverständnis, dass Daten in anonymisierter Form (den registrierten) Contracting-Anbietern bekannt gemacht werden / Gegebenenfalls nur zeitlich befristete Freigabe seitens KMU erteilen, muss dann wieder erneuert werden - gegebenenfalls Nachfrage durch Plattform ○ Überlegenswert: Angebot eines Marktplatzes, auf dem die KMU ihre "Bedürfnisse" artikulieren können. Allerdings beachten: wenn die Kontaktdaten der Contractoren über die Plattform verfügbar gemacht werden, dann werden interessierte KMU sich direkt an einen Contractor wenden. Das Hineinstellen von seitens der KMU gewünschten Maßnahmen wird nicht erforderlich sein. Im Hinblick auf die Qualitätssicherung der Daten wäre einer allgemeinen Beschreibung des Verbesserungsbedarfs einer Eingabe der Daten in die Datenbank durch das KMU vorzuziehen (falls die Maßnahmen hineingestellt werden sollen). • Datenübergabe an Programmmanagement: BeraterIn Daten zu den (noch) nicht umgesetzten Maßnahmen gehen an die Plattform • Dateneingabe in die Datenbank: BeraterIn • Qualitätssicherung der Daten: PM / CPF / KMU <ul style="list-style-type: none"> ○ Insbesondere durch entsprechende Rückmeldungen (bei Vertragsabschluss, bei Nicht-Zustandekommen, bei neuem Besuch BeraterIn im Betrieb, auch durch die KMU) ○ Durch Rückmeldungen der beteiligten Akteure zu unterschiedlichen Zeitpunkten können die Einträge in der Datenbank aktuell gehalten werden. Die beteiligten Akteure sind über diese Möglichkeit entsprechend zu informieren. • Identifizierung der Contracting-Projekte: Contractor <ul style="list-style-type: none"> ○ Die registrierten Contracting-Anbieter (und andere Anbieter entsprechender (Energie-)Dienstleistungen) haben die Möglichkeit, die Projekte selbst – entsprechend ihrem jeweiligen Stärkenfeld – in der Datenbank zu identifizieren. Mit der Registrierung verpflichtet sich der Contractor zu einer vertraulichen Behandlung der Daten. ○ Der Aufwand, selbst Projekte in der Datenbank zu identifizieren wird von den Contractoren nicht höher eingeschätzt als die Prüfung von Anfragen, die seitens der Plattform an die Contracting-Anbieter geschickt werden. ○ Im Hinblick auf die Anonymisierung der Daten soll sichergestellt sein, dass Rückschlüsse auf den betreffenden Betrieb nicht (zu leicht) möglich sind. Im Hinblick auf die bereits anfangs bereitgestellten Daten ist Folgendes abzuwägen: Was ist für die Beurteilung der Attraktivität einer Maßnahme unbedingt erforderlich? Was darf im Hinblick auf den möglichen Datenzugriff z.B. seitens Konkurrenzunternehmen erst nach Freigabe herausgegeben werden. ○ Die Angaben in der Datenbank sind anonymisiert. Besteht seitens eines Contractors Interesse an einer Umsetzung von Maßnahmen, so wendet er sich an die Plattform. Die Plattform leitet das Interesse weiter und fragt beim KMU an, ob die Daten an den Contracting-Anbieter, der angefragt hatte, vollständig weitergegeben werden dürfen. ○ Hierbei Gelegenheit zur Aktualisierung der Datenbankeinträge gegeben, z.B. falls seitens des Unternehmens kein Interesse mehr an einer Umsetzung der Maßnahmen mit einem externen Partner besteht und das auf die Anfrage nach Freigabe der Daten hin entsprechend rückgemeldet wird.
----------	--

6	Entwicklung des neuen Modells (Fortsetzung)
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Es bleibt juristisch zu klären, ob die Daten – eine entsprechende Einverständniserklärung seitens des KMU und eine Zusicherung der vertraulichen Behandlung der Daten vorausgesetzt – (den registrierten) Contracting-Anbieter von vorne herein in nicht anonymisierter Form zugänglich gemacht werden können (Datenschutz). Hierbei beachten, dass sich Kreis der registrierten Anbieter im Lauf der Zeit ändern wird. • Angebotseinholung: KMU <ul style="list-style-type: none"> ○ Frage der Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Angebote, z.B. dadurch, dass Bedingungen gem. Standardvertrag eingehalten werden müssen. ○ Anderer Ansatz: KMU kann selbständig entscheiden und dann gegebenenfalls ein Vergleichsangebot einholen, Plattform gibt hierbei evtl. Hilfestellung (z.B. in der Form, dass Liste mit Contracting-Anbietern bereitstellt, z.B. über Link zu Contracting-Portal) ○ Gegebenenfalls Einholung von Angeboten für Pooling-Projekte durch Plattform. Hierbei beachten: Frage der Regelung der Vertretung im Falle einer Ausschreibung (siehe auch oben) bzw. Frage der Verbindlichkeit. Beim betriebsübergreifenden Maßnahmen-Pooling darüber hinaus auch Verhältnis zwischen beteiligten KMU zu regeln. • Angebotslegung: Contractor • Angebotsprüfung: KMU/CPF Gegebenenfalls prüft CPF das Angebot • Weiterleitung Angebot an KMU Contractor legt Angebot direkt an KMU, bei Bedarf Rückfrage seitens KMU an / Unterstützung bzgl. Angebotsprüfung durch CPF • Unterstützung bei Erstellung Contracting-Vertrag: bei Bedarf durch CPF • Maßnahmenumsetzung: Contractor <p>Weitere Anmerkungen und Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für KMU muss klar sein, dass aus der Beratungstätigkeit z.B. im Rahmen von Ökobusinessplan Wien heraus die Anfrage eines Contractors resultieren kann – bei der Beratung mit abfragen, ob grundsätzlich Interesse daran besteht, dass ein Contractor (o.ä.) ein Angebot erstellt – entsprechend in der Datenbank vermerken • Wichtig: In Plattform neben Liste der Contractoren (mit Suchfunktion) auch mit aufnehmen Liste der BeraterInnen. • Bekanntgabe der BeraterInnen hätte aus Sicht der Contractoren den Vorteil, dass – unter der Voraussetzung, dass bestimmte Präferenzen, Schwerpunkte bekannt sind – Rückschlüsse auf die Höhe des Einsparpotenzials gezogen werden können. Bei Bekanntgabe der Kontaktdaten (nicht notwendigerweise vorab, gemeinsam mit den nicht-anonymisierten Daten ist ausreichend), Kontaktaufnahme mit BeraterIn möglich. • Für MA 22: Modell mit firmenabhängiger Freigabe durchaus denkbar, Freigabe vorab eher nicht möglich, müsste geprüft werden - insbesondere problematisch, wenn sich die Zusammensetzung der registrierten Anbieter ändert • Ein „öffentlicher Charakter“ der Plattform ist im Sinne der Contracting-Anbieter – Basis, um Vertrauen zu schaffen bei den KMU Unabhängige Plattform klopft bei Betrieb an: kann Vorteil aus Sicht des Contractors sein (öffentlicher Contractor, Vertrauen) • Eine mögliche Zusatzfunktion: Prüfung von Vertragstexten • Befürchtung, dass zu wenig Angebote bei den KMU einlangen, KMU verlieren Interesse daran <p>Prinzipiell besteht Konsens, dass das Modell so funktionieren könnte, Interesse seitens der Anbieter wäre vorhanden</p>

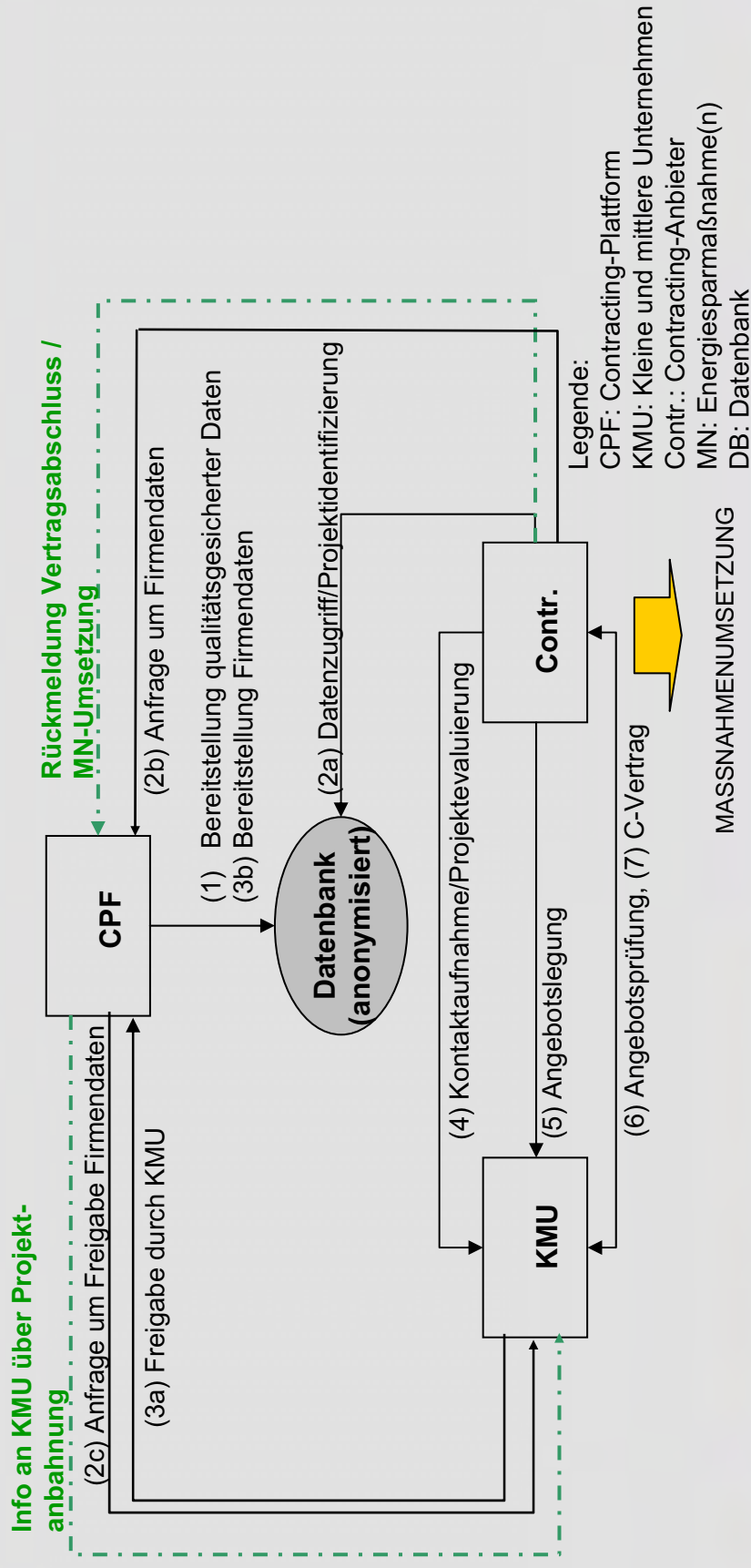
7	<p>Mögliche Betreiber und Finanzierungsmodelle</p> <p>Hierbei sind u. a. folgende Fragestellungen von Bedeutung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hoch sind die Kosten - laufende Kosten / Einrichtungskosten? <ul style="list-style-type: none"> ○ Laufende Kosten u. a. abdecken durch Beiträge der (registrierten) Contracting-Anbieter (wenn entsprechender Zusatz-Nutzen vermittelt werden kann)? ○ Einrichtung: Anschubfinanzierung durch öffentliche Hand? (potenzielle Unterstützer im Bereich der öffentlichen Hand werden es positiv beurteilen, wenn seitens der Wirtschaft Bereitschaft besteht, sich an den Kosten des laufenden Betriebs zu beteiligen) • Zu berücksichtigen: Von welcher Seite wurden / werden bereits Leistungen eingebracht (z. B. Datenbank wird vom Ökobusinessplan finanziert und genutzt) • Welche Beiträge sind seitens der Contractoren möglich? Z.B. wenn nur registrierte Contractoren darauf zugreifen können. Frage: Wer wird als registrierte(r) NutzerIn zugelassen, u.a. haben evtl. auch Mobilitätsmanagementberater Interesse an den Daten. • Wo erfolgt die Ansiedlung der Plattform? <ul style="list-style-type: none"> ○ Gegebenenfalls bei einem Programmmanagement, abhängig vom Aufwand im Zusammenhang mit dem Betrieb / den Kernleistungen der Plattform, gegebenenfalls Schulung der betreffenden Personen / Manual erstellen. Frage der Abdeckung der Mehrkosten (z. B: durch zusätzliche Fördergelder infolge zusätzlicher Funktionen / Aufgaben des Ökobusinessplan) ○ Wichtig: Zugang zur Zielgruppe muss sichergestellt sein ○ Befindlichkeiten der Programmmanagements Ökobusinessplan etc. in diesem Zusammenhang berücksichtigen. ○ Privatrechtlicher Betrieb der Plattform grundsätzlich denkbar, öffentlicher Charakter der Plattform (seitens der Contractoren als hilfreich für die Akquisition gesehen) geht aber verloren. Außerdem: Frage der Sichtweise der Betriebe, wenn Daten an einen privaten Betreiber gegeben werden. Im Falle des Ökobusinessplan Wien z.B. können derzeit nur einige wenige Personen die Daten dem zugehörigen Betrieb zuordnen. ○ Ansiedlung bei klima:aktiv, Programm für Betriebe oder bei einem anderen Programm, würden voraussichtlich mit Kooperationspartnern vor Ort zusammenarbeiten Vorher abklären mit BMVIT! ○ Ansiedlung bei der WKO <ul style="list-style-type: none"> ○ WK-NÖ: Unterstützung allgemein (über Fachgruppen) vorstellbar, Unterstützung finanzieller Art eher nicht ○ WK Wien: Gut vorstellbar ist eine Unterstützung im Zusammenhang mit der Bewerbung des Themas Contracting (ohne seitens der WK Wien geplant), z.B. durch die Erstellung bzw. den Versand von Unterlagen über die eigenen Verteiler ○ Verein Contracting-Plattform, verschiedene Mitglieder, z. B. Contracting-Anbieter
----------	---

8	<p>Sonstige Leistungen der Plattform</p> <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU dazu bringen, sich den Beratungsprogrammen zu stellen und in weiterer Folge mit der Plattform Projekte umzusetzen • Vertrauen schaffen durch öffentlichen Charakter der Plattform <p>Im Detail:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homepage <ul style="list-style-type: none"> ○ Bereitstellung von Informationen zum Themenbereich Contracting allgemein ○ Liste und Links Kontakte Contractoren, Programmmanagements mit Suchfunktion ○ Marktplatz ○ Best practice präsentieren, hierzu Vorgaberaster erstellen, Contractoren füllen Projektbeschreibungen gemäß Vorgabe aus • Weitere Serviceleistungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfung Contracting-Angebote ○ Aktualisierung und Sicherstellung der Qualität der Datenbank ○ ÖA für die KMU, ähnlich Ökobusinessplan Wien, z.B. jährliche Prämierung eines KMU ○ Bereitstellung von Standardverträgen – z.B. OÖ: (Muster-)Verträge der registrierten Contractoren liegen beim ESV auf - wird nicht veröffentlicht, kann aber eingesehen werden ○ Ausfallshaftung, ähnlich einer Exportfinanzierung, hierbei wichtig: sinnvoller Kosten-Nutzen-Rahmen - auch beachten: Risikoabschätzung durch den Contractor erfolgt ohnehin beim Projektabschluss • Thema Benchmarks: "Praxis hat gezeigt, dass wenig hilfreich" (Axima) • Aus Sicht der Contractoren zusätzlich hilfreich: Generierung von Projektförderung von Contracting-Projekten wie in OÖ (bei den betreffenden Stellen Lobbying betreiben)
----------	--

9	<p>Nutznieser der Plattform</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Sicht der Programmmanager (z.B. WKÖ) <ul style="list-style-type: none"> ○ Wenn die Mitglieder zufrieden sind, dann macht es Sinn für den Programmträger - Zufriedene Kunden ○ Zusätzliche Möglichkeit der Rückmeldung im Hinblick auf den aktuellen Stand der Maßnahmenumsetzung möglich, auch Rückmeldung seitens KMU ○ Möglichst viele Energieeffizienzmaßnahmen über das Programm umsetzen lassen, umgesetzte Tonnen CO₂ ○ Indirekte Bewertung der BeraterInnen ○ Beachten: Möglicherweise wird dadurch gelenkt: nur ein Medium wird betrachtet - unbewussten Lenkungseffekt vermeiden! • Ministerium <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachweisbare CO₂-Einsparungen - möglich durch Evaluierung ○ Jetzt: Maßnahmen, die später umgesetzt werden, sind nicht (in der Bilanz von Programmen wie dem Ökobusinessplan) mit eingerechnet – für das Programm verbuchbare Summe an CO₂-Reduktion wäre größer, wenn entsprechende Rückmeldung über diese Maßnahmen erfolgt ○ EU-RL-Entwurf Energieeffizienzrichtlinie: Zugang zu Energiedienstleistungen muss erleichtert werden - wäre Hilfsmittel im Rahmen der RL - politischer Nutzen • Contractoren / Umsetzer / Projektentwickler <ul style="list-style-type: none"> ○ Erleichterung in der Akquisition ○ Erweiterung des Geschäftsfeldes (zusätzliche Marktsegmente erschließen) • KMU <ul style="list-style-type: none"> ○ Bessere Umsetzungsmöglichkeiten, insbesondere leichter Zugang zu einer qualitätsgesicherten gesamtheitlichen gewerkeübergreifenden Maßnahmenumsetzung ○ Sensibilisierung für das Thema, Info über Möglichkeiten der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen (Contracting, Garantievertrag etc.), auf der Plattform entsprechend darstellen ○ Erleichterung des Zugangs zu einer gesamtheitlichen Umsetzung ○ Qualitätsniveau wird sichergestellt (wenn Contracting-Anbieter registriert und zertifiziert werden) ○ Marktplatz: Firmen haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse entsprechend zu artikulieren, wo haben sie ein Problem (wäre evtl. bequem) – Oder aber: werden sich direkt an die Contracting-Anbieter wenden, hierbei auch beachten: Frage der Rückmeldung der umgesetzten Projekte evtl. interessant für Leistungsbilanz der Contracting-Plattform (daher Rückmeldung auch für diesen Fall entsprechend vorsehen). ○ Gefahr, dass sich Contractoren nur die Rosinen herausgreifen (aber möglicherweise jetzt, wo es die Plattform noch nicht gibt, genauso) • BeraterIn: <ul style="list-style-type: none"> ○ Keine Änderung ○ Wird wieder eingebunden, wenn Contracting-Verträge geprüft werden sollen ○ Evtl. Bedenken der BeraterInnen, dass die eigene Arbeit (durch den Contractor) evaluiert wird ○ Auch eine Umsetzungsschiene mit im Angebot (im Hintergrund, evtl. Argument für Beauftragung der Beratung) • Strukturelle Eigenschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Nur die KMU können angesprochen werden, die in der Datenbank angeführt sind ○ Die Datenbank evtl. öffnen für andere InteressentInnen, Contracting promoten für diesen Bereich, wer könnte ein Interesse daran haben?
----------	--

10	Ausblick und Schlussrunde
	<ul style="list-style-type: none"> • WK Wien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Plattform ist mehr als die Datenbank - gemeinsames Interesse, Contracting einer der Schwerpunkte der Arbeit von Frau Reiter im Jahr 2005, Interesse an Kooperation mit C-Anbietern ○ Z.B. in Kärnten: Kein regionales Ökobusiness-Programm, wie dort Beratungen fördern etc.? • WK NÖ <ul style="list-style-type: none"> ○ Hoffnung dass Zahl an (sinnvollen) Energieberatungen gesteigert werden kann, Multiplikatorwirkung, Plattform ist etwas Sinnvolles • MCE <ul style="list-style-type: none"> ○ Guter Fortschritt, brauchbares Moodell, sehr plausibel ○ Mögliche Betreiber-/Finanzierungsmodelle noch Klärungsbedarf ○ Art der Plattform jetzt in besten Händen, MA 22 & Projektteam - evtl. zusätzlich WK mit den Landesorganisationen ○ Zielgruppe auch ausbaufähig, auch bei größeren Industrieunternehmen Contracting noch nicht so verbreitet, auch hier Plattform als Marketingtool evtl. hilfreich • Axima <ul style="list-style-type: none"> ○ Sehr positiv ○ Für die Ausarbeitung: so gut wie nötig, auf die Kosten achten, Wunschliste reduzieren ○ Sehr gut. Ansiedlung bei der WK, es gibt schon Know-how dort, Nähe zu den KMU, doppelter Nutzen • Flörl <ul style="list-style-type: none"> ○ Beide Workshops sehr offen und neutral, auch aus der Sicht des Beraters ○ Berater sind wichtige Partner für die Umsetzung ○ Erwartung: Qualitätssteigerung / Differenzierung im Hinblick auf Contracting durch das Projekt C-KMU / gleichzeitig Wettbewerb ○ Marktakzeptanz kann gesteigert werden ○ Interesse an weiteren Aktivitäten, Berater mit einbringen in die Plattform (Interesse daran) • ÖEA <ul style="list-style-type: none"> ○ Zuerst skeptisch, jetzt positiv eingestellt – Plattform ist ein Tool, das die Umsetzung von evtl. sonst nicht umgesetzten Beratungen herbeiführen könnte ○ Qualitätssteigerung sicherstellen: Verträge etc. entsprechen best. Qualitätskriterien ○ Auch andere Projektentwickler sollen davon profitieren können (nicht nur Contracting-Anbieter) • Energiecomfort <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitachse beachten: in drei Jahren ist es zu spät • Ausblick Projektteam <ul style="list-style-type: none"> ○ Fertigstellung Studie bis August 2005 ○ Mit Businessmodell (bevorzugtes Betriebsmodell und Weihnachtswunschliste) Kostenplan etc. für erstes Jahr erstellen ○ Ein Pilotprojekt initiieren, Einladung an alle, Projektideen an Projektteam weiterzuleiten ○ Abstimmungsgespräche mit k:a und anderen potenziellen UnterstützerInnen ○ Interner Abschlussworkshop - Infos hierzu an die Interessierten & auf dem Laufenden halten

Modell neu (5): Projektidentifizierung durch Contractoren



Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung einer Energiespar Contracting Plattform für KMU - WS II (2. Zielgruppenworkshop, 13.04.05)

Funktionsvergleich der CPF – Modelle / Entwicklung des neuen Modells

Prozessschritt	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Neues Modell (Modell 5)
Maßnahmenidentifikation	Berater				Berater
Datenübergabe an Programmmanagement	Berater				Berater
Eintragung in Datenbank	PM oder Berater				Berater
Qualitätssicherung der Daten	CPF				PM/CPF/KMU
Identifizierung Contractingprojekte	Contr.	CPF	Contr., CPF	Contr.	
Angebotseinholung	--	CPF	--, CPF	--/KMU	
Angebotslegung	Contractor				Contr
Angebotsprüfung	KMU	CPF	KMU, CPF	KMU/CPF	
Weiterleitung Angebot an KMU	Contractor	CPF	Contr., CPF	Contr	
Unterstützung bei Contractingvertrag	--	--	CPF	CPF teilw.	--/CPF
Maßnahmenumsetzung	Contractor				Contr

Abkürzungen: Contr. Contracting-Anbieter
 CPF Contracting – Plattform
 KMU Kleine und mittlere Unternehmen
 PM Programmmanagement

5.6 Contracting-Anbieter

	INSTITUT	PLZ	ORT
1.	ACETEC	1030	Wien
2.	AGP Engineering ZT GmbH Vienna Öko Systems	1230	Wien
3.	Allplan GesmbH	1040	Wien
4.	Axima Gebäudetechnik GesmbH	3100	St. Pölten
5.	Axima Gebäudetechnik GesmbH	1110	Wien
6.	Axima Gebäudetechnik GmbH	4050	Traun/Linz
7.	BACON GmbH.	4030	Linz
8.	BEGAS Burgenländische Erdgasversorgungs AG	7000	Eisenstadt
9.	BEWAG	7000	Eisenstadt
10.	Biocon Biomasse Contracting GmbH	6850	Dornbirn
11.	Bioenergie Burgenland Service GesmbH	7540	Güssing
12.	Brosenbauer Projektmanagement	1140	Wien
13.	Buchholzer & Partner	8041	Graz
14.	CHL Handels- und Projektierungs GmbH	1130	Wien
15.	C-K-Technik	6300	Wörgl
16.	CONNESSE Energieberatungs-, Planungs- und Betriebs-GmbH	8010	Graz
17.	DI Alfred Offner GmbH	1210	Wien
18.	E.K.O. Energie Kosten Optimierungs GesmbH	5020	Salzburg
19.	ECG Energie Contracting GesmbH	5300	Hallwang
20.	ECG Energie-Contracting GmbH	8141	Unterpremstätten
21.	EFC Energieanlagen Finanzierungs- und Contracting-GesmbH	1030	Wien
22.	Elektrizitätswerk Wels AG	4600	Wels
23.	Energiecheck GesmbH	4910	Ried/Innkreis
24.	EnergieCheck GmbH	4971	Aurolzmünster
25.	Energiecomfort Energie- und Gebäudemanagement GesmbH	1020	Wien
26.	Energie-Contracting Steyr GmbH	4400	Steyr
27.	Energie Kosetn Optimierung GmbH.	5020	Salzburg
28.	ENSERV Energieservice GmbH	4030	Linz
29.	ETA Energieservice GesmbH	6020	Innsbruck
30.	EVN AG	2344	Maria Enzersdorf
31.	E-Werk Wels	4600	Wels
32.	Feistritzwerke der Stadt Gleisdorf GesmbH	8200	Gleisdorf
33.	Ferdinand Krobath KG	8330	Feldbach
34.	GTM GmbH	4890	Frankenmarkt
35.	Hans Lohr GesmbH	1150	Wien
36.	Honeywell Austria GesmbH	1023	Wien
37.	Honeywell GmbH	4020	Linz
38.	ICF-Contracting & Finanzierungsges.m.b.H.	8330	Feldbach
39.	Ing. Aigner GesmbH	4501	Neuhofen/Krems
40.	Itok Technology Engineering & Contracting GesmbH	1060	Wien
41.	Johnson Controls JCI Regelungstechnik GesmbH	1100	Wien
42.	KELAG Kärntner Elektrizitäts AG	9010	Klagenfurt
43.	Kreidl AG	6233	Kramsach
44.	Kurt Ferenczy OHG	3943	Schrems
45.	KWI Consultants & Engineers	3100	St. Pölten
46.	Landis & Staefa AG	4020	Linz
47.	Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	4010	Linz
48.	MCE Building & Infrastructure Solution GmbH	8045	Graz
49.	MCE Building & Infrastructure Solution GmbH	1100	Wien
50.	MCE Building & Infrastructure Solution GmbH Abteilung Energiecontracting	4020	Linz
51.	MW Zander Facility Management GesmbH	1020	Wien
52.	N.E.C. Nahwärme Energieerzeugung und Contracting GmbH	8700	Leoben
53.	nahwaerme.at Energiecontracting GesmbH & Co. KG	8055	Graz
54.	nahwaerme.at Energiecontracting GesmbH & Co. KG	5305	Thalgau
55.	Oberdorfer Kraft-Wärme-Kopplung GesmbH	9711	Paternion
56.	Ökoplan GesmbH	1060	Wien
57.	Ökoplan Umweltdienstleistungen GesmbH	8230	Hartberg
58.	Ökowärme Schörkhuber & Hörmann OHG	4594	Waldneukirchen
59.	OMV Cogeneration GesmbH	1210	Wien
60.	Österreichische Fernwärme	4020	Linz
61.	Pichler GesmbH	8160	Weiz

62.	Pilger Facility Management GesmbH	8010	Graz
63.	Proenergy Contracting GesmbH	1220	Wien
64.	Regionalenergie Steiermark Beratungsgesellschaft für Holzenergiesysteme	8160	Weiz
65.	REIWAG Gebäudeservice GmbH	1070	Wien
66.	s.nahwaerme.at Energiecontracting GmbH & Co KG	5303	Thalgau
67.	S.O.L.I.D. Gesellschaft mbH	8055	Graz
68.	Salzburg AG	5020	Salzburg
69.	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	5020	Salzburg
70.	SBL Stadtbetriebe Linz GesmbH	4020	Linz
71.	SEF Contracting und Gebäudesanierungs GmbH	4810	Gmunden
72.	Scharoplan GmbH.	4020	Linz
73.	Siemens AG Österreich, Bereich Building Technologies, Siemens Building Automation - Performancecontracting	1231	Wien
74.	Siemens Bacon GmbH & Co KG	1230	Wien
75.	Steirische Gas & Wärme GmbH	8020	Graz
76.	Strebel Contracting Gebe GmbH	2700	Wiener Neustadt
77.	T4 Systems Umwelttechnik GesmbH	4820	Bad Ischl
78.	TB Freunschlag	4040	Linz
79.	Technisches Büro Feigl	8160	Weiz
80.	Technisches Büro Freunschlag	4040	Linz
81.	Technisches Büro Ing. Bernhard Hammer GmbH	8750	Judenburg
82.	Teletech Facility Management Service GesmbH	1230	Wien
83.	TPA Energie- und Umwelttechnik GesmbH	1230	Wien
84.	UMPI TEKKTO PowerLine GmbH & Co KG	6020	Innsbruck
85.	VA TECH ELIN GmbH.	4030	Linz
86.	Wärme Energie Vorarlberg Beratung und Handels GesmbH	6890	Lustenau
87.	Wärmebetriebe Gesellschaft mbH	1230	Wien
88.	Wärmebetriebe Gesellschaft mbH	4020	Linz
89.	Wiener Stadtwerke - Wienstrom	1095	Wien
90.	Wolfinger Naturdämmstoffe	4522	Sierning
91.	Zumtobel Staff VertriebsgesmbH	1020	Wien

5.7 Beispiele für Einspar-Contracting-Projekte in Industrie und Gewerbe

AXIMA

Projekt: Austro Control Österr. Gesellschaft für Zivilluftfahrt, Bürogebäude mit Lager, Werkstätten, Garagen und Simultorraum, Wien

Kontakt: Ing. Wolfgang Waxhofer, T: 051703-1830, wolfgang.waxhofer@austrocontrol.at

Contractor: Axima Gebäudetechnik GesmbH

Maßnahmen: Umbau und Tausch der vorhandenen Haustechnik auf eine computergesteuerte Gebäudeleittechnik;

kontrollierte Nachtabschaltung, Startoptimierung und bedarfsgerechte Temperierung durch Installation von 30 Raumtemperaturfühlern in den Büros; Umbau der Heizverteilung, um exponierte Gebäude mit höherer Heizkurve zu betreiben und so das Überheizen des restlichen Gebäudes zu vermindern;

Anpassung der Lüftungs- und Klimaanlage an die Betriebszeiten; Optimierung der Anlagen hinsichtlich Wärme- bzw. Kälterückgewinnung und Einbau einer Luftenthalpiesteuerung; Optimierung der Kühlung der Flugsicherungsanlagen;

In Bereichen mit durchgehendem Betrieb und wenig Nutzung wurden die Klimaanlage auf stoßweisen Betrieb programmiert (nur bei günstigen Außentemperaturen zu belüften – Kühlen am Morgen, Heizen am Nachmittag); Optimierung der Kältezentrale durch Betriebsumstellung und Umbau der hydraulischen Verrohrung;

Anpassung der Ladezeiten der Gebrauchswarmwasserbereitung an die Betriebszeiten

Finanzierung: Baukostenzuschuss/Eigenmittel: € 232.505,-; Contractor/Fremdmittel: € 650.842,-

Laufzeit: 5 Jahre 11 Monate (seit 2001)

Einsparung: 17,9 % der Energiekosten (€ 130.800,-), 409 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 883.347,-

Projekt: Rosenbauer International AG, Leonding, Büroturm mit angrenzenden Produktions- und Lagerhallen

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung der Heizungsanlagen, Einsatz einer Gebäudeleittechnik-Anlage, Energierückgewinnung Trockentunnel, Fernaufschaltung, E-Spitzenlastmanagement, Kompressoren-Optimierung, Fensterabdichtungen, Nützen von Förderungen, Analyse des Betreiberhaltens mit anschließender Betreiberschulung, Optimierung der Öffnungszeiten und Beheizungszeiten der Lieferantentore

Finanzierung: 100% Contractor/Fremdmittel

Laufzeit: 6,5 Jahre

Einsparung: € 53.500,-/Jahr (Wärme: 21,5%, Strom: 27%); 309 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 365.000,-

Projekt: Haberkorn, 1030 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen, Einbau Regelanlage auf DDC-System div. WRG-Anlagen Spitzenlastmanagement Beleuchtung, Jährliche Erfolgsdarstellung

Laufzeit: 5,6 Jahre

Einsparung: € 15.980,-

Gesamte Investition: € 89.488,-,-

Projekt: Projekt AGFA Gevaert GesmbH, 1150 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Kesseltausch; Optimierung der Heizung, Lüftung und Kälte; E-Spitzenlastmanagement, Jährliche Erfolgsdarstellung

Finanzierung: aus dem Cash-Flow

Laufzeit: 5,9 Jahre

Einsparung: € 21.800,- /Jahr
Gesamte Investition: € 128.620,-

Projekt: Bayer AG, 1160 Wien
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen
Laufzeit: 5,6 Jahre
Einsparung: € 5.813,-/Jahr
Gesamte Investition: € 32.553,-

Projekt: Donauchemie, 1030 Wien
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen
Laufzeit: 4 Jahre
Einsparung: € 15.260,-/Jahr
Gesamte Investition: € 61.040,-

Projekt: Rohde u. Schwarz, 1120 Wien
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement
Laufzeit: 5,2 Jahre
Einsparung: € 13.810,-/Jahr
Gesamte Investition: € 71.812,-

Projekt: Nestle Österreich GmbH (Bürogebäude), 1050 Wien
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, modulierender Brenner, E-Spitzenlastmanagement, Optimierung Klimaanlage
Laufzeit: 4,5 Jahre
Einsparung: € 42.150,-/Jahr
Gesamte Investition: € 189.675,-

Projekt: Winterthur Versicherungen AG, 1040 Wien
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Einbau einer WRG-Anlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement
Laufzeit: 7 Jahre
Einsparung: € 25.580,-/Jahr
Gesamte Investition: € 179.060,-

Projekt: Modegroßhandelscenter MGC
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH
Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Einbau einer WRG-Anlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement
Laufzeit: 6,5 Jahre
Einsparung: € 90.986,-/Jahr
Gesamte Investition: € 591.409,-

Projekt: Merkur Markt Bad Vöslau
Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen (Frequenzumformer), Beleuchtung, Vertragliche Maßnahmen

Finanzierung: aus eigenem Cash-Flow

Laufzeit: 4,5 Jahre

Einsparung: € 8.000,-/Jahr (davon 20% Beteiligung des Nutzers)

Gesamte Investition: € 36.000,-

MCE (ABB)

Projekt: Baxter Vaccine AG - Energetische Optimierung der Produktionsstätte Orth an der Donau mittels Contracting

Pharmazeutischer Forschungs- und Produktionsbetrieb

Contractor: MCE-BIS (vorher ABB Building & Infrastructure Solution GmbH)

Maßnahmen: Optimierung der Lüftungszentralen; Einbau einer Wärmerückgewinnung; Sanierung der Warmwasserbereitung; Adaptierung der gesamten Gebäudeleittechnik; laufendes Energiecontrolling durch beide Vertragsparteien

Finanzierung: 100% durch den Contractor/Fremdmittel

Laufzeit: 6 Jahre

Einsparung: 26,5 %/Jahr, 1300 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 1,142.750,-

Projekt: Baumax Filialen, Mauthausen

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Lastmanagement, Beleuchtungsmanagement

Finanzierung:

Laufzeit: (2001)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Pöttinger, Grieskirchen

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Gebäudeleittechnik, Sanierungskonzept der einzelnen Liegenschaften

Finanzierung:

Laufzeit: (1998)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Sporthotel in Mittersill

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Sanierung des Hallenbades, Feinanalyse, Sanierungskonzept der Heizungsanlage

Finanzierung:

Laufzeit: (2000)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Joanneum Research, Graz

Contractor: MCE Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Fenstertausch, Dämmung der Gebäudehülle, Optimierung von Heizungsregelung und Kühlung, NutzerInnenmotivation, Energiecontrolling

Finanzierung: Eigenmittel, Umweltförderung Inland (181.682,- Euro)

Laufzeit: 15 Jahre

Einsparung: € 35.948,-

Gesamte Investition: 1,5 Mio Euro

ÖKOPLAN

Projekt: Mischek Bau AG – Werk Gerasdorf, NÖ

Kontakt: Werksdirektor Ing. Prohaska, T: 02246/2501-0

Contractor: Ökoplan GmbH

Maßnahmen: Energiecontrollingsystem zur Leistungserfassung, Programmierung der Blindleistungsregelung im Windgenerator geändert, werkinterne Prüfung und Befunderstellung, Lastmanagement mit Diesel-Notstromgenerator, Einbau einer Kesselfolgeschaltung und außen temperaturabhängigen Regelung, schnell zu betätigende Tore, wo Stapler ein- und ausfahren müssen

Finanzierung:

Laufzeit: 5 Jahre

Einsparung: Reduktion des Energieverbrauches: 23%, 18% jährliche CO₂-Reduktion

Gesamtenergiekosten vor Sanierung: € 137.560,-/a

(davon Heizung: € 56.410,-/a, Strom: € 81.147,-/a)

Gesamte Investition:

Projekt: Projekt Hotel "Erzherzog Rainer", 1040 Wien

Contractor: Ökoplan GesmbH

Maßnahmen: Tarifoptimierte Verteilung, Erneuerung Heizanlage, Umbau Lüftungszentrale, Leistungsüberwachung, Verhinderung von Heizen und Kühlen zur gleichen Zeit

Finanzierung: Eigen- und Fremdmittel

Laufzeit: 8,4 Jahre (seit 1997)

Einsparung: 11% Kostenreduktion

Gesamte Investition: € 80.000,-

SIEMENS AG

Projekt: Hotel Roslagen (166 Hotelzimmer), Schweden

Contractor: Siemens AG

Maßnahmen: Gebäudemanagementsystem, Bedarfskontrollierte Belüftung, neue Heizkessel, Energieverbrauchsoptimierung, Massnahmen zur Wasserverbrauchsreduktion

Finanzierung:

Laufzeit:

Einsparung: 23 % / Jahr

Gesamte Investition:

Projekt: EBG Bochum, Industriebetrieb, Deutschland

Contractor: Siemens AG

Maßnahmen: Optimierung der Beleuchtung

Finanzierung:

Laufzeit:

Einsparung: Gesamtenergiekosten (Baseline): € 144.069

Einsparung pro Jahr: € 89.131

Gesamte Investition:

STEIRISCHE Gas & WÄRME GMBH

Projekt: Jugendsporthaus des Landes Steiermark, Schladming

Kontakt: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Ing. Ralf. Bertel, T: 0316/877-3857

Contractor: Steirische Gas & Wärme GmbH

Maßnahmen: Heizungsumstellung (500 kW Pellets-Heizzentrale), Installation neuer Heizkörper mit Thermostatventilen und einer Einzelraumregelung, neue Verrohrung, Sanierung der Lüftungsanlagen für den Turnsaal und Neuerrichtung einer Be- und Entlüfteranlage für das Schwimmbad, tw. Austausch und Erneuerung der Beleuchtungskörper, Einbau von Treppenhausautomaten und Bewegungsmelder, Sanierung der Wärmerückgewinnungsanlage und der Warmwasseraufbereitung, Neuerrichtung einer Schwimmbadabdeckung und einer vollautomatischen Tür zum Schikeller

Laufzeit: 15 Jahre

Einsparung: 42% der Energiekosten, 357 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 494.175,-

5.8 Leitfaden für Contracting in KMU

Leitfaden zur Umsetzung von Energie-Einspar-Contracting-Projekten in Kleinen und Mittleren Unternehmen

Projektleitung

Dipl.-HTL-Ing. Claudia Rosmanith (technisch)
Dr. Stefan Hackel (finanziell)
TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH

ProjektmitarbeiterInnen

Dipl.-Ing. Ernst Pichler
TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Mario Ortner
DI Stefan Puskas, DI Georg Konrad
iC Consulanten Ziviltechniker GmbH

Monika Auer, Dipl.-Ing. (FH) Robert Freund
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Mag. Margit Kapfer, Dipl.-Ing. Dr. Christian Plas
DENKSTATT Umweltberatung und -management GmbH

Wien, November 2005

Ein Projektbericht im Rahmen der Programmlinie



Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie

Entwickelt im Rahmen des Projektes

„Konzept zur Einführung einer Energiespar-Contracting-Plattform für KMU“

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
1.1 Contracting-Varianten	3
1.1.1 Anlagen-Contracting.....	3
1.1.2 Einspar-Contracting.....	4
1.2 Vertragsparteien.....	6
1.2.1 Contracting-Nehmer	6
1.2.2 Contractor.....	6
1.3 Vorteile für KMU	6
2 Projektablauf zur Umsetzung eines Contracting-Projekts	7
2.1 Finanzierung.....	8
2.2 Vertragselemente	9
2.2.1 Der Einspar-Vertrag	9
2.2.2 Der Anlagen-Contracting-Vertrag.....	13
3 Anhang	18
3.1 Projektteam	18
3.2 Beispiele für Einspar-Contracting-Projekte in Industrie und Gewerbe	19

1 Einleitung

Contracting – was ist das?

Contracting (abgeleitet vom englischen *Vertrag schließen*) bezeichnet die Übertragung von eigenen Aufgaben eines Anlagen- oder Liegenschaftseigentümers auf ein darauf spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen. Im Deutschen hat sich Contracting als Sammelbegriff für alle Formen der Energielieferung und -bereitstellung z.B. von Wärme, Kälte, Strom, Dampf, Druckluft usw. („Anlagen-Contracting“) sowie für die Durchführung von umfassenden Energiesparmaßnahmen („Einspar-Contracting“) eingebürgert.

1.1 Contracting-Varianten

Die wichtigsten Formen von Contracting sind Anlagen- und Einspar-Contracting. Weitere Contracting-Varianten sind das Finanzierungs-Contracting und das Betriebsführungs-Contracting, welche aber hier nicht näher erläutert werden. Bei allen Formen des Contractings geht es im Wesentlichen immer darum, dass die energetische Bewirtschaftung, Sanierung oder Modernisierung eines Gebäudes teilweise oder ganz an einen externen Partner ausgelagert wird (Outsourcing). Nachfolgend werden die in der Praxis am häufigsten vorkommenden Contracting-Modelle in Verbindung mit dem Gewerberecht dargestellt.

1.1.1 Anlagen-Contracting

Beim Anlagen-Contracting, auch als Energieliefer-Contracting bezeichnet, steht der Aspekt der Versorgung eines Gebäudes oder einer Anlage mit Nutzenergie (wie Wärme oder Kälte) anstelle des Bezugs von Gas oder Strom für Heiz- bzw. Kühlzwecke im Vordergrund. Der Contractor plant, errichtet, finanziert (ganz oder teilweise, je nach Wunsch des Auftraggebers), betreibt und wartet z.B. die Wärmeversorgungsanlage im Gebäude des Auftraggebers. Die verbrauchte Nutzenergie wird über den Arbeitspreis mit dem Auftraggeber abgerechnet. Mit dem Grundpreis und der Anschlussgebühr bezahlt der Auftraggeber die Investitionen und die Serviceleistungen (Wartung, Instandhaltung, Betrieb, Stördienst etc.) des Contractors. Nach Vertragsende kann der Vertrag entweder verlängert werden und die Anlage wird weiterhin vom Contractor betreut oder sie wird dem Auftraggeber zur weiteren Nutzung übergeben. Ob die Versorgungsanlage im Eigentum des Auftraggebers steht oder erst nach Vertragsende übergeben wird, richtet sich nach dem jeweiligen Finanzierungs- bzw. Contractingmodell. Der Contractor trägt in jedem Fall das wirtschaftliche und technische Risiko für die Funktionsfähigkeit der Anlagen über die gesamte Vertragslaufzeit. Die Schnittstelle ist die Übergabestation. Der Contractor sorgt lediglich für die Bereitstellung der Nutzenergie. Für die Regelung und Einhaltung der Raumtemperaturen ist der Auftraggeber selbst verantwortlich. Der Contractor erbringt im Rahmen dessen folgende gewerberechtlich relevante Leistungen:

- Planung
- Errichtung
- Betrieb
- Instandhaltung (Wartung, Inspektion und Instandsetzung)

Beim Anlagen-Contracting sind die Energiekosten vertraglich fixiert und werden über statistische Indices der Preisentwicklung angepasst (Ölpreis, Lohn- und Instandhaltungsindices), schematisch dargestellt in Abbildung 1.

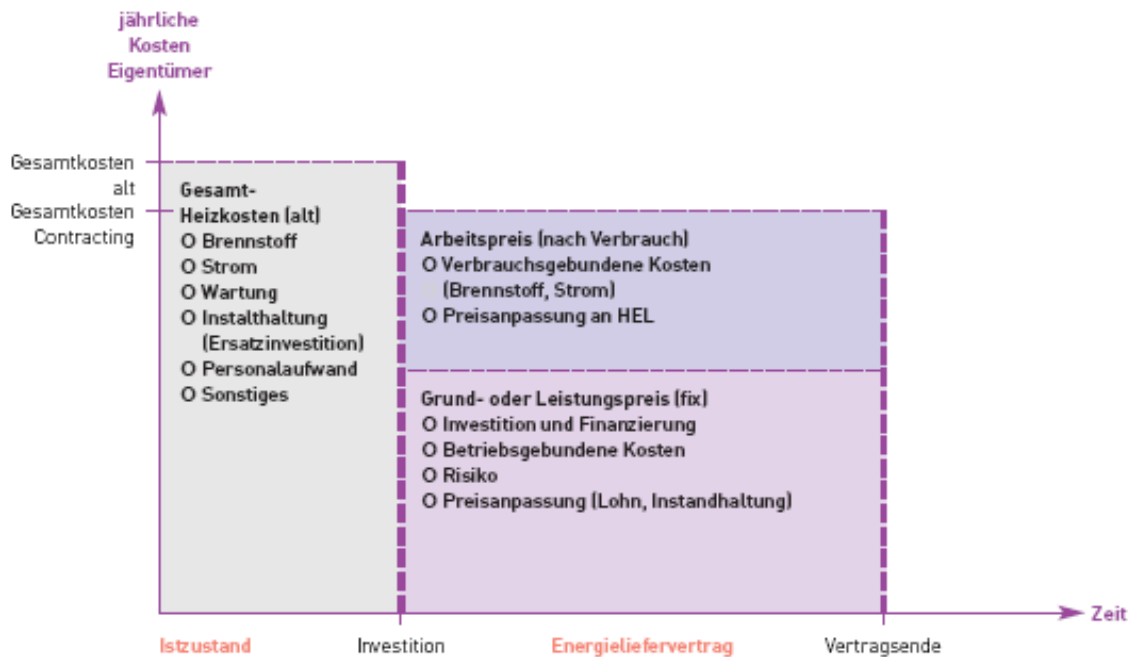


Abbildung 1: Kosten- und Zeitverlauf beim Anlagen-Contracting

Aus Sicht des Gewerberechts muss ein Contractor für die Abwicklung eines Anlagen-Contractingprojekts zumindest eine der folgenden Gewerbeberechtigungen besitzen:

- Heizungstechnik; Lüftungstechnik – verbundene Gewerbe (§ 94 Pkt. 31 GewO) oder
- Gas- und Sanitärtechnik (§ 94 Pkt. 25 GewO):

z.B. bei Gasverbrauchs- oder Heizölversorgungsanlagen, Verlegung von Gasleitungen, Abgas und Einzelraumlüftungsanlagen, Wartung haustechnischer Anlagen und Fernwärmestationen.

1.1.2 Einspar-Contracting

Beim Einspar-Contracting, auch als Energie-Einspar- oder Performance-Contracting bezeichnet, plant der Contractor auf Basis einer umfassenden Analyse des Gebäudes und der Anlagen Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten und zur Verbesserung des Nutzungskomforts und führt diese auch durch. Das Besondere daran: Der Contractor finanziert die Maßnahmen vor und garantiert dem Gebäudeeigentümer eine Energiekosteneinsparung in bestimmter Höhe sowie die Einhaltung erforderlicher Komfortstandards wie Raumtemperatur, Raumklima, Beleuchtungsintensität etc. Die haustechnischen und gegebenenfalls baulichen Maßnahmen sowie sonstige Leistungen des Contractors (Planung, Risiko, Instandhaltung, Betrieb, Energiecontrolling, Maßnahmen zur NutzerInnenmotivation etc.) werden aus der garantierten Einsparung finanziert (Abbildung 2).

Der Contractor kann

- Maßnahmen im Haustechnikbereich (wie z.B. eine Modernisierung der Heizung und/oder deren Regelung oder die Verbesserung der Beleuchtung),
- organisatorische Maßnahmen (wie z.B.: NutzerInnenschulungen und –motivation oder Einführung/Verbesserung des Energie-controlling) oder
- bauliche Maßnahmen (wie z.B. Fenster- oder Dachsanierung) setzen.

Darüber hinaus ist er zur Sicherstellung seiner Einspargarantie auch für die Betriebsführung und Instandhaltung der Anlagen über die gesamte Vertragslaufzeit verantwortlich.

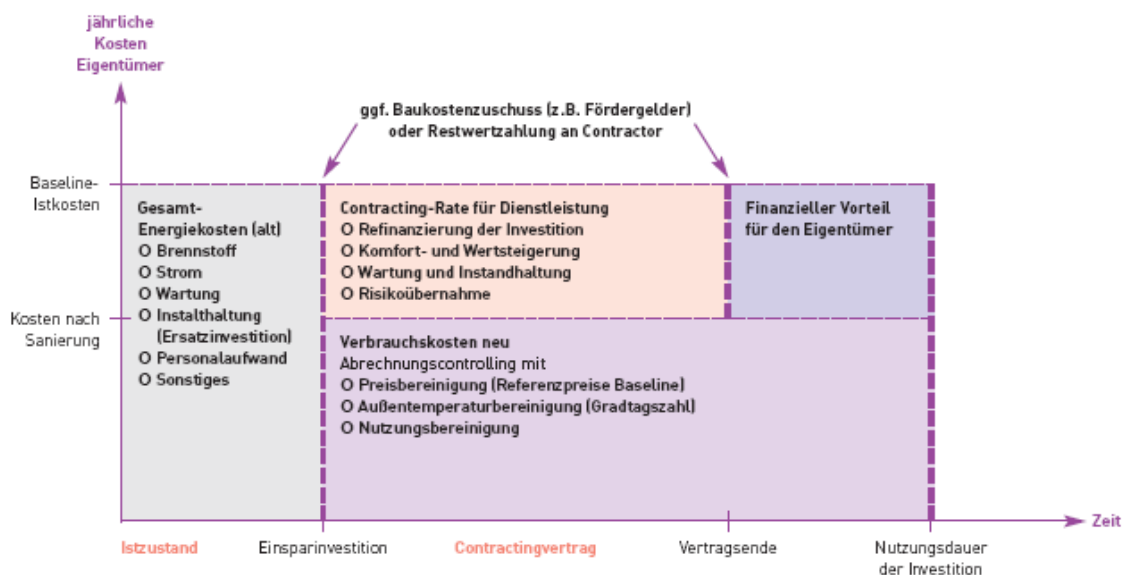
Dem Gebäudeeigentümer erwächst dadurch kein zusätzlicher Investitionsaufwand, außer möglicherweise bei der Integration umfangreicherer baulicher Sanierungsmaßnahmen wie z.B. einer kompletten Dämmung der Gebäudehülle. In diesem Fall kann eine Beteiligung des Auftraggebers an den Investitionskosten in Form eines Baukostenzuschusses oder eine erhöhte Contracting-Rate vereinbart werden.

Der Contractor erbringt beim Einspar-Contracting im Allgemeinen folgende gewerberechtlich relevante Leistungen:

- Planung und Umsetzung der Maßnahmen
- Betrieb der Anlagen
- Instandhaltung

Welche Gewerbeberechtigungen dafür erforderlich sind, hängt vor allem vom Umsetzungs-Modell bzw. dem Umfang des Maßnahmenpakets ab.

Abbildung 2: Kosten- und Zeitverlauf beim Einspar-Contracting



1.2 Vertragsparteien

Bei einem Contracting-Projekt werden immer zwei beteiligte Seiten unterschieden, und zwar sind dies einerseits der **Contracting-Nehmer** und andererseits der **Contractor**.

1.2.1 Contracting-Nehmer

Als **Contracting-Nehmer** wird der Auftraggeber (z.B.: ein kleines oder mittleres Unternehmen) bezeichnet. Er ist der Empfänger der Contractingleistung, z.B. der Eigentümer der zu beliefernden Liegenschaft oder der Eigentümer, in dessen Gebäude umfassende Energiesparmaßnahmen durchgeführt werden sollen

1.2.2 Contractor

Der **Contractor** ist das ausführende Unternehmen. Seine Aufgaben bestehen in Beratung, Planung, Finanzierung und Umsetzung der Maßnahmen (beim Einspar-Contracting) sowie Betrieb und Instandhaltung der Anlagen (beim Einspar- und Anlagencontracting) innerhalb des vertraglich fixierten Zeitraumes.

Für Betrieb und Instandhaltung können beim Einspar-Contracting auch Kooperationen zB mit ortsansässigen Installateurbetrieben oder die Einbeziehung des Personals des Contractingnehmers vereinbart werden.

1.3 Vorteile für KMU

KMU profitieren durch Einspar-Contracting in mehrerer Hinsicht:

- Steigende Energiepreise belasten das Unternehmen bei geringerem Energieverbrauch entsprechend weniger.
- Energiesparmaßnahmen werden kosteneffizient umgesetzt.
- Es erfolgt eine gesamtheitliche und gewerkeübergreifende Planung und Durchführung der Energiesparmaßnahmen.
- Die Einspargarantie seitens des Contractors führt zu einer hohen Qualität der Maßnahmenplanung und –umsetzung, da dieser ja seine Einsparziele erreichen muss.
- Das Personal wird für das Thema Energieeffizienz im Betrieb sensibilisiert.
- Die Prozesseffizienz erhöht sich, daraus ergeben sich Wettbewerbsvorteile.

Bei der Abwägung, ob ein Contracting-Projekt in Angriff genommen werden soll, sollte man alle Leistungen, die der Betrieb im Falle einer Nichtbeauftragung selber erbringen muss, in die Überlegungen mit einbeziehen. Etwa:

- Was erspart man sich an eigenen Planungs- und Umsetzungskosten bei Maßnahmen, die auf jeden Fall erfolgen müssen (Sanierungen, Reparaturen o.ä.) und im Contracting-Projekt mitgenommen werden können.
- Welche Einsparungen ergeben sich durch die Auslagerung von Aufgaben an den Contractor (Wartung, Inspektion, Instandsetzungen, Energiecontrolling etc.)

2 Projektablauf zur Umsetzung eines Contracting-Projekts

Besteht seitens eines Unternehmens Interesse daran, den Energieverbrauch bei Anlagen und Gebäuden so effizient wie möglich zu gestalten, ist der erste Schritt die Einladung von z.B. zwei oder drei Contractoren zu einer Grobanalyse – diese sollte ohne Gegenleistung erstellt werden.

Für diese Grobanalyse sollte das Unternehmen

- wissen, welche Gebäude und Anlagen(teile) in das Contracting miteinbezogen werden sollen,
- für diese Objekte Daten zum Energieverbrauch, Pläne und Beschreibungen bereits erfolgter Modernisierungen, Sanierungen, über ausgetauschte Anlagenteile, Wartungs- und Energiebezugsverträge etc. bereitstellen.
- vorgeben, welche Dienstleistungen durch den Contractor erbracht werden sollen
- Komfortstandards (z.B. für Raumwärme, Beleuchtung, relative Luftfeuchte, etc.) vorgegeben.
- Sonstige für die Erstellung der Grobanalyse wichtigen Rahmenbedingungen formulieren (ist es z.B. möglich, Investitionszuschüsse zu leisten? Was ist die maximale Vertragslaufzeit? Gibt es bezüglich der Produktauswahl Präferenzen oder Vorgaben?)

Die Contractoren erstellen daraufhin eine Grobanalyse, die

- grundsätzlich Auskunft darüber geben soll, ob Contracting möglich ist oder nicht, d.h., ob ausreichend wirtschaftliche Einsparpotenziale eruiert werden konnten.
- ein Konzept zur Optimierung, Sanierung und Modernisierung der Anlagen und Gebäude beim Contractingnehmer und die Höhe der erzielbaren Einsparungen enthält.

Danach kann das Unternehmen zwischen zwei Alternativen wählen

1. Der Contractingnehmer entscheidet sich für **einen** Contractor und schließt einen Vertrag mit ihm ab. Der Contractor erstellt daraufhin eine Feinanalyse. D.h. er arbeitet alle Maßnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Regelungstechnik, Gebäudephysik, Energieeffizienz, NutzerInnenverhalten, evt. Substitution der benötigten Nutzenergie durch erneuerbare Energie etc. im Detail aus und erstellt einen Zeitplan für die Umsetzung. Die Ergebnisse der Feinanalyse gelten als integrierter Bestandteil des Vertrags.
2. Das KMU entscheidet sich für beispielsweise 2 oder drei Contractoren, die daraufhin eine Feinanalyse erstellen. Jene Anbieter, die dann nicht zum Zug kommen, erhalten eine Abschlagszahlung für ihre Planungsleistung. In diesem Fall sollte das Unternehmen einen Vertragsentwurf bzw. zumindest die wesentlichsten Teile des Vertrages vorgeben, sodass möglichst vergleichbare Angebote einlangen und eine objektive Entscheidung möglich ist. Je größer und komplexer das Projekt ist (also je mehr und unterschiedliche Anlagen / Gebäude betroffen sind), umso eher empfiehlt sich der zweite Weg – als Kunde erhält man so einen besseren Überblick über die möglichen Maßnahmen und Kosten (Ideen- und Preiswettbewerb).

Tipp: Contracting ist eine komplexe Dienstleistung. Fordern Sie von den Unternehmen, zwischen denen Sie sich entscheiden müssen, Referenzen zu vergleichbaren Aufgabenstellungen ein.

Wenn der Contracting-Vertrag abgeschlossen ist, beginnt der Contractor mit der Umsetzung der Maßnahmen.

Es ist wichtig, alle Betroffenen im Unternehmen möglichst frühzeitig einzubinden und nicht das Gefühl zu vermitteln, dass ihre bisherige Arbeit nicht gut war und der externe Partner das „endlich einmal richtig“ angehen wird. Es ist wichtig, dem Contractor ein partnerschaftliches Auftreten zu ermöglichen, z.B. auf das Know-how des Personals zurückzugreifen zu können und die MitarbeiterInnen so für das Projekt zu gewinnen.

Während dieser Phase, aber auch später nach Abschluss der Maßnahmen im laufenden Betrieb, ist es wichtig, eine gute Kommunikation zwischen den Vertragspartnern aufrechtzuerhalten, sodass Probleme oder Unstimmigkeiten möglichst gleich angesprochen und konstruktiv einer Lösung zugeführt werden können.

Der Contractor trägt das Risiko für die Erreichung der Einsparziele, er wird deshalb periodische bzw. per Fernüberwachung laufende Energieverbrauchskontrollen durchführen, bei Abweichungen deren Ursachen auf den Grund gehen und Gegenmaßnahmen setzen (z.B. Nachschulungen des Personals, zusätzliche Einsparmaßnahmen).

2.1 Finanzierung

Einspar-Contracting

Klassisches Einspar-Contracting bedeutet, dass die Maßnahmen vom Contractor vorfinanziert werden und die Rückzahlung über die Einsparung erfolgt.

In Unternehmen sind die im Contracting üblichen Laufzeiten von 5-10 Jahren oft ein Hindernis. Man kann daher, um die Laufzeiten zu verkürzen, entweder das Maßnahmenpaket auf die ertragreichsten Maßnahmen beschränken (was natürlich bedeutet, dass nicht das gesamte Einsparpotenzial realisiert wird) oder Eigenmittel zuzahlen.

Die Möglichkeit eines Investitionszuschusses bietet sich auch an, wenn Maßnahmen baulicher Natur (zB Gebäudehüllendämmung) gesetzt werden, die sich aus den Einsparungen nicht refinanzieren lassen, aber vom Auftraggeber gewünscht werden.

Anlagen-Contracting

Hier investiert ausschließlich der Contractor in eine Anlage, die während der gesamten Vertragslaufzeit in seinem Eigentum verbleibt. Falls erforderlich, kann die Eigentümerschaft an der Anlage aber auch anders geregelt werden.

Förderungen

Der Contractor wird das Unternehmen bezüglich der Förderungen, die das KMU für das Projekt (oder einzelne Maßnahmen wie z.B. Umstellung auf Erneuerbare Energieträger) beantragen kann, beraten. Eine Übersicht über energierelevante Förderungen des Bundes und der Bundesländer finden Sie auf <http://www.eva.ac.at/esf/index.htm>.

2.2 Vertragselemente

2.2.1 Der Einspar-Vertrag

Vertragsziel und -gegenstand

- Genaues Vertragsziel
Was soll mit dem Einsparvertrag erreicht werden? z.B. Senkung der Kosten, Erneuerung einer Anlage etc.
- Leistung des Contractors
Diese muss genau beschrieben sein und kann z.B. folgende Elemente aufweisen Energieanalyse und Maßnahmenplanung, Finanzierung, Durchführung der Maßnahmen, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung, Controlling
- Vertragsdauer
- Zeitplan
Meilensteine für Energieanalyse, Umbau/Einbau, Übergabe, Rückzahlungen etc.

Energieanalysebericht und Maßnahmenkatalog

Die Vertragspartner vereinbaren, dass das Ergebnis der Energieanalyse und der Maßnahmenkatalog integrierende Bestandteile des Vertrags werden.

- Darin sollten enthalten sein:
 - die Referenzdaten zu Nutzung, Verbrauch und Kosten sowie deren Zustandekommen
 - Bericht über Zustand, Mängel etc. der Objekte oder Anlagen
 - voraussichtliche Nutzung der Liegenschaft
 - detaillierte Maßnahmenpläne
 - die garantierten Einsparungen
 - Kosten der Maßnahmen

Umsetzung des Maßnahmenkatalogs

- Verpflichtung zur Umsetzung des Maßnahmenkatalogs
- Umgang mit Subbeauftragungen seitens des Contractors
- Verpflichtung zur Zusammenarbeit für die Erlangung allfälliger Genehmigungen
- Zustimmung des Auftraggebers zu technischen Maßnahmen zur Erreichung größerer Einsparungen
- Dokumentation der durchgeführten Änderungen durch den Contractor

Garantien

- Festlegung der Leistungen, für die der Contractor garantiert
z.B. Einsparungen an Energie und Kosten, Komfortstandards wie Mindesttemperatur und Beleuchtungsintensität, Investitionshöhe,
- Garantie für die rechtzeitige Fertigstellung des Projekts

Instandhaltung¹ und Betriebsführung

¹ Instandhaltung umfasst nach DIN 31051 Wartung, Inspektion und Instandsetzung.

- Detaillierte Beschreibung und Aufgabenteilung im Zusammenhang mit den Instandhaltungspflichten, Regelung für die Kostentragung bei Mängelbehebungen und Optimierungen
- Laufzeit und Kündigungsfristen

Absicherung der Vertragspartner

- Absicherung des Auftraggebers z.B. durch:
 - Betriebspflicht des Contractors
 - Sicherung der Ersatzvornahme
 - Vereinbarung von Pönale-Zahlungen
- Absicherung der Investitionen des Contractors durch vertragliche und grundbücherliche Sicherungselemente, wie
 - Abtretung der Erträge der Liegenschaft wie Miete oder Pacht (Zession)
 - Maschineneigentum am Heizkessel im Grundbuch
 - Bankgarantie durch die Bank des Kunden in der Höhe der Investition
 - Vereinbarung einer Pönale-Zahlung
- Absicherung der Bank: diese kann z.B. erfolgen durch
 - Pfandrecht (Abtretung der Entgeltforderungen des Contractors gegenüber dem Kunden)
 - Absicherung des Contractors im Grundbuch des Kunden
 - Contractor garantiert Rechtsnachfolge

Regelungen für die Vertragslaufzeit

- Die Zutrittsrechte des Contractors zum Heizraum für Instandhaltung, Entstörung und Betrieb sowie zu allen energierelevanten Teilen des Objektes müssen gesichert und genau definiert sein.
Besteht z.B. die Möglichkeit für den Contractor, Leitungen zu verlegen, sind Räume mit den nötigen Anschlüssen vorhanden und benutzbar, liegt das Einverständnis zur Datenfernübertragung und –steuerung vor?
- Die Bauunterhaltungsmaßnahmen durch den Auftraggeber müssen von den Einsparmaßnahmen des Contractors klar abgegrenzt werden (genaue Definition der Maßnahmen des Auftraggebers ist notwendig).
- Für die Setzung weiterer Einsparmaßnahmen durch den Contractor während der Vertragslaufzeit sollte ebenfalls eine Regelung getroffen werden.
- Die Eigentümerschaft während der Vertragslaufzeit an der Anlage oder an Teilen der Anlage sollte geklärt sein.

Leistungsfeststellung

- Feststellung und Messung der Einsparung: ein Modus dafür muss vereinbart werden.
Wichtig ist die Festlegung eines Zeitraums für die Verbrauchsermittlung und Verrechnung.
- Abrechnung der Contracting-Leistungen: Wie erfolgt diese und wie kann der Auftraggeber diese Abrechnungen überprüfen?

- Genaue Definition der Einsparungen: dafür ist die Festlegung eines Referenzzeitraumes für Energieverbräuche und –kosten (die sogenannte „Baseline“) unabdingbar.
- Manche Rahmenbedingungen können sich während der Vertragslaufzeit verändern. Für diese Fälle sollte vereinbart werden, wie die Vertragspartner damit umgehen wollen:
z.B.
 - Veränderung der Energiepreise
 - der Nutzungsintensität
 - Klimaschwankungen

Bei Veränderungen dieser drei Rahmenbedingungen können jeweils bestehende Rechenmodelle zur Bereinigung zum Einsatz kommen, mit denen der Einfluss dieser Veränderungen auf die Höhe des Energieverbrauchs berechnet werden kann.

- nachträglich durch den Auftraggeber gesetzten Einsparmaßnahmen, die Einfluss auf die Höhe der Energiekosten haben,
- Überschreitung oder Unterschreitung der garantierten Einsparung

Vergütung – Contracting-Rate

- Die Höhe der Contracting-Rate muss festgelegt werden.
Sie entspricht in der Regel den garantierten Einsparungen.
- Zahlungsmodus: Wann und wie sind die Contracting-Raten zu bezahlen, was passiert im Falle des Verzuges? Wie ist die Zahlungsregelung bei vorzeitiger Vertragsauflösung?
- Aufteilung der Einsparungen während der Vertragslaufzeit
Evt. wird der Auftraggeber bereits während der Vertragslaufzeit an der garantierten Einsparung beteiligt. Die Höhe dieser Beteiligung muss vertraglich fixiert werden.

Veränderungen am Objekt

- Es sollte eine Informationspflicht des Auftraggebers bezüglich allfälliger Änderungen (jedenfalls der Referenzbedingungen) vereinbart werden, die die angestrebte Einsparung beeinflussen.

Informationsaustausch / Kommunikation zwischen den Vertragspartnern

Dem optimalen Zusammenspiel zwischen den Vertragsparteien kommt bei der Projektabwicklung essenzielle Bedeutung zu. Folgende Fragen sollten Sie deshalb mit entsprechenden Regelungen im Vertrag abdecken:

- Wie wird der Info-Austausch durchgeführt, wer sind die AnsprechpartnerInnen und deren StellvertreterInnen auf Seiten der beiden Vertragsparteien?
Wichtig: Der Contractor ist der Ansprechpartner für alle am Contracting-Projekt Beteiligten (Firmen, Banken etc.).
- Welche Informationen und Unterlagen müssen zwischen dem Contractor und dem Auftraggeber ausgetauscht und bereitgestellt werden?
 - Unterlagen, die der Auftraggeber dem Contractor für die Energieanalyse zur Verfügung stellen muss: Daten über Anschlusswerte, Betriebszeiten der Geräte, Monatsabrechnungen über Energieverbräuche, -kosten der vergangenen drei Jahre sowie Entsorgungskosten, gültige Verträge mit Ver- und Entsorgungsunternehmen, Planunterlagen, Wartungsverträge, Abrechnungen der Erhaltungskosten der letzten drei Jahre, Nutzungsbedingungen, technische

Beschreibung der Anlagen

- Recht des Contractors, darüber hinausgehende Informationen bei Begehungen des Objekts, in Gesprächen mit MitarbeiterInnen, bei Vertragsunternehmen und Behörden sowie durch eigene Messungen einzuholen
 - Unterlagen, die der Contractor dem Auftraggeber zur Verfügung stellen muss: Übergabe- und Abnahmeprotokolle, Nachweis allfälliger im Maßnahmenplan vereinbarter Schulungen, Aufzeichnungen der Energiebuchhaltung, Wartungs- und Betriebsführungsaufzeichnungen, Überwachungsprotokolle
- Wie sollen Inhalt und Umfang der Projektdokumentation beschaffen sein?
 - Werden Projektunterlagen und Pläne sowie Leitungspläne kostenfrei an den Auftraggeber übergeben?
 - Könnte aufgrund der Unterlagen das Projekt auch von einem anderen Contractor fertiggestellt werden?

Qualitätssicherung

- Werden Garantien für die qualitative Durchführung der Arbeiten geboten?
- Gibt es eine Garantie für die Funktionsfähigkeit der Anlagen und wie lange?
- Wer wartet die Anlagen und hält sie in Stand - wie lange?

Betriebsstörungen

- Hier sollten folgende Punkte geregelt werden: Was passiert im Störfall? Gibt es einen Notfalldienst des Contractors? Innerhalb welcher Zeit muss der störungsfreie Betrieb wieder hergestellt sein? Ist die Ersatzvornahme gesichert, wenn der Contractor ausfällt?
- Wer haftet für welche Schäden und unter welchen Voraussetzungen?

Allgemeine Teile

- Gerichtsstand, Erfüllungsort, geltendes Recht, integrierende Bestandteile des Vertrages (Grundbuchauszug, Nutzungsplan, Maßnahmenpläne, ...), Glossar von Begriffen im Vertrag, Teilunwirksamkeit von Bestimmungen und deren Ersatz, Kooperationsregelung (z.B.: Schiedsgerichtsregelung bei Streitfragen), Möglichkeiten der Vertragsanpassung und Formalkriterien dafür, Geltung der Ö-Normen, Vereinbarung von Vertragsstrafen
- Wer sind die Vertragspartner?
Genauer Name oder Firmenwortlaut, Festlegung der Projektverantwortlichen / Ansprechpartner auf beiden Seiten
- Darf der Contractor das Projekt als Referenzprojekt publizieren?
- Regelung der Bedingungen und Modalitäten, zu denen den Vertragsparteien die Hinzuziehung eines Sachverständigen zur Streitbeilegung möglich ist
- Festlegung der berechtigten Rücktrittsgründe des Contractors und des Auftraggebers vom Vertrag
- Was kann gegen Ansprüche des Contractors aufgerechnet werden?
- Vereinbarung einer gegenseitigen Verpflichtung zur Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen von Contractor und Auftraggeber

Haftung des Contractors

- Garantie für die Durchführbarkeit der Maßnahmen
- Reichweite der Haftung
z.B.: nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit oder: Abschluss einer Haftpflichtversicherung zu Gunsten des Auftraggebers
- Verjährung von Ansprüchen

Rechtsnachfolge, Übertragung von Rechten aus dem Vertrag

- Können die Rechte aus diesem Vertrag an einen Rechtsnachfolger des Contractors oder des Auftraggebers übertragen werden?
 - Was passiert im Konkursfall des Contractors, bei Verkauf/Gesellschafterwechsel oder der Einstellung der Geschäftstätigkeit des Contractors? Ist die Möglichkeit der vorzeitigen Übernahme der Anlagen durch den Auftraggeber zu einem Restwert gesichert?
 - Was passiert bei Verkauf der Liegenschaft? Ist gesichert, dass der neue Eigentümer die Rechtsnachfolge antritt?
 - Möglichkeiten der sonstigen Übertragung von Rechten und Pflichten aus dem Vertrag an einen Dritten (z.B. kreditgebendes Finanzierungsinstitut)

Vertragsende

- Vorzeitige Vertragsbeendigung: Gibt es eine Möglichkeit dafür für beide Seiten?
Festlegung von Kündigungsfristen und -gründen, Folgen der vorzeitigen Beendigung, Vertragsstrafen
- Eigentumsübergang nach Vertragsende: geht die Anlage mit oder ohne Restwertzahlung ins Eigentum des Auftraggebers über?
Beim Einspar-Contracting haftet der Contractor meist für den Eigentumsübergang ohne Restwertzahlung spätestens mit Vertragsende.

2.2.2 Der Anlagen-Contracting-Vertrag

Rechtsverhältnisse an der Liegenschaft

- Hier sollten die Eigentümerschaft bzw. die Zustimmung des Liegenschaftseigentümers zum Vertrag geklärt werden.

Heizstation

- Eigentumsfrage an der Heizstation
- Umgang mit der alten Heizstation
- etwaige weitere Versorgungskunden des Lieferanten von der Heizstation des Kunden aus
- Regelung der Infrastrukturbereitstellung seitens des Kunden (Leitungen, Lager, Ausstattung Heizraum mit Anschlüssen), ev. Mietvereinbarungen

Vertragsziel und -gegenstand

- Die Leistung des Lieferanten muss genau beschrieben werden: Planung, Finanzierung, Bau, Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung, Controlling
- Festlegung der Lieferpflicht: Energieträger (Wärme, Strom, Kälte), maximale zu erbringende Heizleistung/Anschlusskapazität; Abgrenzung der Anlagen des Kunden und des Lieferanten, Regelungen bezüglich Versorgungsunterbrechungen
- Festlegung der Abnahmepflicht: Wie wird Abdeckung eines höheren als vertraglich vereinbarten Energieverbrauchs gehandhabt? Was sind die Versorgungsobjekte?
- Vertragsdauer
- Zeitplan für die Vertragsumsetzung
Meilensteine für Analyse, Umbau/Einbau, Übergabe, Rückzahlungen

Regelungen für die Vertragslaufzeit

- Definition und Sicherung der Zutrittsrechte des Lieferanten zum Heizraum für Instandhaltung, Entstörung, Betrieb etc.
Besteht z.B. die Möglichkeit für den Lieferanten, Leitungen zu verlegen, sind Räume mit den nötigen Anschlüssen vorhanden und benutzbar, liegt das Einverständnis zur Datenfernübertragung und –steuerung vor?
- Bauunterhaltungsmaßnahmen durch den Auftraggeber müssen von den Maßnahmen des Lieferanten klar abgegrenzt werden.

Absicherung der Vertragspartner

- Wie sichert der Lieferant seine Investitionen ab?
Durch vertragliche und grundbücherliche Sicherungselemente wie z.B.
 - Abtretung der Erträge der Liegenschaft wie Miete oder Pacht (Zession)
 - Bankgarantie durch die Bank des Kunden in zu vereinbarenden Höhe
 - Mietrecht (Abschluss eines Mietvertrages über den Heizraum)
 - vereinbarte Wärmeabnahmeverpflichtung des Kunden
- Wie sichert sich der Auftraggeber ab?
 - Betriebspflicht des Lieferanten
 - Sicherung der Ersatzvornahme
 - Vereinbarung von Pönale-Zahlungen
- Sicherheiten für die Bank?
 - Pfandrecht, Abtretung der Entgeltforderungen des Lieferanten gegenüber dem Kunden
 - Lieferant garantiert Rechtsnachfolge

Garantien

- Festlegung der Leistungen, für die der Lieferant garantiert (z.B. Komfortstandards, Solarertrag, maximale Energiekosten,...)
- Garantie für die rechtzeitige Fertigstellung des Projektes
- Garantie für die Funktionsfähigkeit der Anlage bei Vertragsende

Leistungsfeststellung

- Angabe des Preises je kWh bzw. MWh gelieferte Energie; transparentes Tarifsystem (Grundpreis, Betriebskosten usw.)
- Klare Definition der Übergabestelle
- Festlegung der Methode zur Wärmeverbrauchsfeststellung (bei Wärmelieferung)
- Festlegung eines Modus zur Abrechnung der Energieliefer-Leistungen, zu deren Überprüfung durch den Auftraggeber und der Zusammensetzung des Energiepreises:
Wärmepreis: Bereitstellung Heizanlage (Jahresbasisgrundpreis), Messung der Wärmemenge (Jahresbasismesspreis), gelieferte Wärmemenge (Basis-Arbeitspreis, wird multipliziert mit Wärmemenge), incl. aller Steuern
Strompreis: entweder fixe Festlegung des Tarifs oder Anbindung an die geltenden Tarife und Preisregelungen (Bestpreis-Klausel)
- Preisänderungsklausel: Hier werden die Vorschriften bei Änderung des Preises für die gelieferte Energie festgelegt (Berechnungsformel).
- Festlegung des Abrechnungszeitpunktes, der Abrechnungsintervalle, Modalitäten, Regelung bei Zahlungsverzug

Instandhaltung und Überprüfung der Abnehmeranlage

- Was passiert im Falle festgestellter Mängel? Rechte des Lieferanten betreffend die Kundenanlage (Mängelfeststellung, Veranlassung von Reparaturen, Zutrittsrechte des Lieferanten etc.)

Informationsaustausch / Kommunikation zwischen den Vertragspartnern

- Wie wird der Info-Austausch durchgeführt, wer sind die AnsprechpartnerInnen und deren StellvertreterInnen auf Seiten der beiden Vertragsparteien?
- Welche Informationen und Unterlagen müssen zwischen dem Lieferanten und dem Auftraggeber ausgetauscht und bereitgestellt werden?
 - Unterlagen, die der Auftraggeber dem Lieferanten zur Verfügung stellen muss: Anschlusswerte, Betriebszeiten, Monatsabrechnungen über Energieverbräuche, -kosten der vergangenen Jahre, technische Beschreibung der Anlagen
 - Unterlagen, die der Wärmelieferant dem Auftraggeber zur Verfügung stellen muss: Übergabe- und Abnahmeprotokolle, Aufzeichnungen der Energiebuchhaltung, Instandhaltungs- und Betriebsführungsaufzeichnungen, Überwachungsprotokolle
- Festlegung von Inhalt und Umfang der Projektdokumentation
- Werden Projektunterlagen und Pläne sowie Leitungspläne kostenfrei an den Auftraggeber übergeben? Könnte aufgrund der Unterlagen das Projekt auch von einem anderen Lieferant fertiggestellt werden?

Rechtsnachfolge, Übertragung von Rechten aus dem Vertrag

- Können die Rechte aus diesem Vertrag an einen Rechtsnachfolger des Lieferanten oder des Auftraggebers übertragen werden?
 - Was passiert im Konkursfall des Lieferanten, bei Verkauf/Gesellschafterwechsel oder der Einstellung der Geschäftstätigkeit? Übertragungsrechte des Lieferanten an eine Dritten?
 - Ist die Möglichkeit der vorzeitigen Übernahme der Anlage durch den Auftraggeber zu einem Restwert gesichert?
 - Was passiert bei Verkauf der Liegenschaft? Ist gesichert, dass der neue Eigentümer die Rechtsnachfolge antritt?

Einstellung der Versorgung

- Unter welchen Voraussetzungen ist der Lieferant berechtigt, die Versorgung einzustellen?

Qualitätssicherung

- Werden Garantien für die qualitative Durchführung der Arbeiten geboten?
- Gibt es eine Garantie für die Funktionsfähigkeit der Anlagen und wie lange?
- Wer wartet die Anlagen, hält sie in Stand und durch wen erfolgen regelmäßige Inspektionen - wie lange?

Betriebsstörungen

- Hier sollten folgende Punkte geregelt werden: Was passiert im Fall einer Betriebsstörung? Gibt es einen Notfalldienst des Lieferanten? Innerhalb welcher Zeit muss der störungsfreie Betrieb wieder hergestellt sein? Ist die Ersatzvornahme gesichert, wenn der Lieferant ausfällt?
- Wer haftet für welche Schäden und unter welchen Voraussetzungen?

Allgemeine Teile des Vertrages

- Gerichtsstand, Erfüllungsort, geltendes Recht, (Teil-)Unwirksamkeit von Bestimmungen und deren Ersatz, integrierende Bestandteile (Grundbuchauszug, Skizzen, Lagepläne, Typenscheine, Beschlüsse, Firmenbuchauszüge, Tarifblätter (bei Stromlieferungen); Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wärme aus dem Netz des Wärmeversorgungsunternehmens (WäVU) des Fachverbandes der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen bei Wärmelieferung), Glossar von Begriffen im Vertrag, Kooperationsregelung (z.B.: Schiedsgerichtsregelung bei Streitfragen), Möglichkeiten der Vertragsanpassung und Formalkriterien dafür, Vertragsstrafen
- Wer sind die Vertragspartner?
Genauer Name oder Firmenwortlaut, Festlegung der Projektverantwortlichen / Ansprechpartner auf beiden Seiten
- Darf der Lieferant das Projekt als Referenzprojekt publizieren?
- Was kann gegen Ansprüche des Lieferanten aufgerechnet werden?

Vertragsende

- Vorzeitige Vertragsbeendigung: Gibt es eine Möglichkeit dafür für beide Seiten?
Festlegung von Kündigungsfristen und -gründen, Folgen der vorzeitigen Beendigung, Vertragsstrafen
- Ist dafür Sorge getragen, dass nach Beendigung des Vertrages eine evt. grundbücherliche Absicherung des Lieferanten entfällt?
- Eigentumsübergang nach Vertragsende: geht die Anlage mit oder ohne Restwertzahlung ins Eigentum des Auftraggebers über?

3 Anhang

3.1 Projektteam

TPA Energie- und Umwelttechnik GmbH (Projektleitung)

Dipl.-HTL-Ing. Claudia Rosmanith
Dr. Stefan Hackel
Laxenburger Straße 228
A-1230 Wien,
tel.: +43 (1) 616 38 99 - 0
fax: +43 (1) 616 38 99 - 140
office@tpa.at
<http://www.tpa.at/>



ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Monika Auer
Dipl.-Ing. (FH) Robert Freund
Hollandstraße 10/46
A-1020 Wien
tel.: +43 (1) 315 63 93
fax: +43 (1) 315 63 93-22
office@oegut.at
<http://www.oegut.at/>



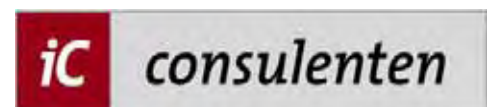
Denkstatt Umweltberatung und -management GmbH

Mag. Margit Kapfer
Dipl.-Ing. Dr. Christian Plas
Hütteldorfer Str. 63-65/5
A-1150 Wien
tel.: +43 (1) 786 89 00
fax: +43 (1) 786 89 00 - 15
office@denkstatt.co.at
<http://www.denkstatt.co.at/>



iC consulenten Ziviltechniker GmbH

Dipl.-Ing. Dr. Mario Ortner
Dipl.-Ing. Georg Konrad
Kaiserstraße 45
A-1070 Wien
tel.: +43 (1) 521 69-0
fax: + 43 (1) 521 69-15
office@ic-vienna.at
<http://www.ic-group.org>



3.2 Beispiele für Einspar-Contracting-Projekte in Industrie und Gewerbe

Alphabetisch nach Contractor aufgelistet.

AXIMA

Projekt: Austro Control Österr. Gesellschaft für Zivilluftfahrt, Bürogebäude mit Lager, Werkstätten, Garagen und Simulatorraum, Wien

Kontakt: Ing. Wolfgang Waxhofer, T: 051703-1830, wolfgang.waxhofer@austrocontrol.at

Contractor: Axima Gebäudetechnik GesmbH

Maßnahmen: Umbau und Tausch der vorhandenen Haustechnik auf eine computergesteuerte Gebäudeleittechnik;

kontrollierte Nachtabschaltung, Startoptimierung und bedarfsgerechte Temperierung durch Installation von 30 Raumtemperaturfühlern in den Büros; Umbau der Heizverteilung, um exponierte Gebäude mit höherer Heizkurve zu betreiben und so das Überheizen des restlichen Gebäudes zu vermindern;

Anpassung der Lüftungs- und Klimaanlage an die Betriebszeiten; Optimierung der Anlagen hinsichtlich Wärme- bzw. Kälterückgewinnung und Einbau einer Luftenthalpiesteuerung; Optimierung der Kühlung der Flugsicherungsanlagen;

In Bereichen mit durchgehendem Betrieb und wenig Nutzung wurden die Klimaanlage auf stoßweisen Betrieb programmiert (nur bei günstigen Außentemperaturen zu belüften – Kühlen am Morgen, Heizen am Nachmittag); Optimierung der Kältezentrale durch Betriebsumstellung und Umbau der hydraulischen Verrohrung;

Anpassung der Ladezeiten der Gebrauchswarmwasserbereitung an die Betriebszeiten

Finanzierung: Baukostenzuschuss/Eigenmittel: € 232.505,-; Contractor/Fremdmittel: € 650.842,-

Laufzeit: 5 Jahre 11 Monate (seit 2001)

Einsparung: 17,9 % der Energiekosten (€ 130.800,-), 409 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 883.347,-

Projekt: Rosenbauer International AG, Leonding, Büroturm mit angrenzenden Produktions- und Lagerhallen

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung der Heizungsanlagen, Einsatz einer Gebäudeleittechnik-Anlage, Energierückgewinnung Trockentunnel, Fernaufschaltung, E-Spitzenlastmanagement, Kompressoren-Optimierung, Fensterabdichtungen, Nützen von Förderungen, Analyse des Betreiberhaltens mit anschließender Betreiberschulung, Optimierung der Öffnungszeiten und Beheizungszeiten der Lieferantentore

Finanzierung: 100% Contractor/Fremdmittel

Laufzeit: 6,5 Jahre

Einsparung: € 53.500,-/Jahr (Wärme: 21,5%, Strom: 27%); 309 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 365.000,-

Projekt: Haberkorn, 1030 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen, Einbau Regelanlage auf DDC-System div. WRG-Anlagen Spitzenlastmanagement Beleuchtung, Jährliche Erfolgsdarstellung

Laufzeit: 5,6 Jahre

Einsparung: € 15.980,-

Gesamte Investition: € 89.488,-,-

Projekt: Projekt AGFA Gevaert GesmbH, 1150 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Kesseltausch; Optimierung der Heizung, Lüftung und Kälte; E-Spitzenlastmanagement, Jährliche Erfolgsdarstellung

Finanzierung: aus dem Cash-Flow

Laufzeit: 5,9 Jahre

Einsparung: € 21.800,- /Jahr

Gesamte Investition: € 128.620,-

Projekt: Bayer AG, 1160 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen

Laufzeit: 5,6 Jahre

Einsparung: € 5.813,-/Jahr

Gesamte Investition: € 32.553,-

Projekt: Donauchemie, 1030 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen

Laufzeit: 4 Jahre

Einsparung: € 15.260,-/Jahr

Gesamte Investition: € 61.040,-

Projekt: Rohde u. Schwarz, 1120 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement

Laufzeit: 5,2 Jahre

Einsparung: € 13.810,-/Jahr

Gesamte Investition: € 71.812,-

Projekt: Nestle Österreich GmbH (Bürogebäude), 1050 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, modulierender Brenner, E-Spitzenlastmanagement, Optimierung Klimaanlage

Laufzeit: 4,5 Jahre

Einsparung: € 42.150,-/Jahr

Gesamte Investition: € 189.675,-

Projekt: Winterthur Versicherungen AG, 1040 Wien

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Einbau einer WRG-Anlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement

Laufzeit: 7 Jahre

Einsparung: € 25.580,-/Jahr

Gesamte Investition: € 179.060,-

Projekt: Modegroßhandelscenter MGC

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Einbau einer WRG-Anlage, Optimierung Klimaanlage, E-Spitzenlastmanagement

Laufzeit: 6,5 Jahre

Einsparung: € 90.986,-/Jahr

Gesamte Investition: € 591.409,-

Projekt: Merkur Markt Bad Vöslau

Contractor: Axima Gebäudetechnik GmbH

Maßnahmen: Optimierung Heizungsanlage, Erneuerung Steueranlage, Optimierung Lüftungsanlagen (Frequenzumformer), Beleuchtung, Vertragliche Maßnahmen

Finanzierung: aus eigenem Cash-Flow

Laufzeit: 4,5 Jahre

Einsparung: € 8.000,--/Jahr (davon 20% Beteiligung des Nutzers)

Gesamte Investition: € 36.000,-

MCE (ABB)

Projekt: Baxter Vaccine AG - Energetische Optimierung der Produktionsstätte Orth an der Donau mittels Contracting

Pharmazeutischer Forschungs- und Produktionsbetrieb

Contractor: MCE-BIS (vorher ABB Building & Infrastructure Solution GmbH)

Maßnahmen: Optimierung der Lüftungszentralen; Einbau einer Wärmerückgewinnung; Sanierung der Warmwasserbereitung; Adaptierung der gesamten Gebäudeleittechnik; laufendes Energiecontrolling durch beide Vertragsparteien

Finanzierung: 100% durch den Contractor/Fremdmittel

Laufzeit: 6 Jahre

Einsparung: 26,5 %/Jahr, 1300 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 1,142.750,-

Projekt: Baumax Filialen, Mauthausen

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Lastmanagement, Beleuchtungsmanagement

Finanzierung:

Laufzeit: (2001)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Pöttinger, Grieskirchen

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Gebäudeleittechnik, Sanierungskonzept der einzelnen Liegenschaften

Finanzierung:

Laufzeit: (1998)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Sporthotel in Mittersill

Contractor: ABB Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Sanierung des Hallenbades, Feinanalyse, Sanierungskonzept der Heizungsanlage

Finanzierung:

Laufzeit: (2000)

Einsparung:

Gesamte Investition:

Projekt: Joanneum Research, Graz

Contractor: MCE Building & Infrastructure Solution GmbH

Maßnahmen: Fenstertausch, Dämmung der Gebäudehülle, Optimierung von Heizungsregelung und Kühlung, NutzerInnenmotivation, Energiecontrolling

Finanzierung: Eigenmittel, Umweltförderung Inland (181.682,- Euro)

Laufzeit: 15 Jahre

Einsparung: € 35.948,-

Gesamte Investition: 1,5 Mio Euro

ÖKOPLAN

Projekt: Mischek Bau AG – Werk Gerasdorf, NÖ

Kontakt: Werksdirektor Ing. Prohaska, T: 02246/2501-0

Contractor: Ökoplan GmbH

Maßnahmen: Energiecontrollingsystem zur Leistungserfassung, Programmierung der Blindleistungsregelung im Windgenerator geändert, werkinterne Prüfung und Befunderstellung, Lastmanagement mit Diesel-Notstromgenerator, Einbau einer Kesselfolgeschaltung und außen temperaturabhängigen Regelung, schnell zu betätigende Tore, wo Stapler ein- und ausfahren müssen

Finanzierung:

Laufzeit: 5 Jahre

Einsparung: Reduktion des Energieverbrauches: 23%, 18% jährliche CO₂-Reduktion

Gesamtenergiekosten vor Sanierung: € 137.560,-/a

(davon Heizung: € 56.410,-/a, Strom: € 81.147,-/a)

Gesamte Investition:

Projekt: Projekt Hotel "Erzherzog Rainer", 1040 Wien

Contractor: Ökoplan GesmbH

Maßnahmen: Tarifoptimierte Verteilung, Erneuerung Heizanlage, Umbau Lüftungszentrale, Leistungsüberwachung, Verhinderung von Heizen und Kühlen zur gleichen Zeit

Finanzierung: Eigen- und Fremdmittel

Laufzeit: 8,4 Jahre (seit 1997)

Einsparung: 11% Kostenreduktion

Gesamte Investition: € 80.000,-

SIEMENS AG

Projekt: Hotel Roslagen (166 Hotelzimmer), Schweden

Contractor: Siemens AG

Maßnahmen: Gebäudemanagementsystem, Bedarfskontrollierte Belüftung, neue Heizkessel, Energieverbrauchsoptimierung, Massnahmen zur Wasserverbrauchsreduktion

Finanzierung:

Laufzeit:

Einsparung: 23 % / Jahr

Gesamte Investition:

Projekt: EBG Bochum, Industriebetrieb, Deutschland

Contractor: Siemens AG

Maßnahmen: Optimierung der Beleuchtung

Finanzierung:

Laufzeit:

Einsparung: Gesamtenergiekosten (Baseline): € 144.069

Einsparung pro Jahr: € 89.131

Gesamte Investition:

STEIRISCHE Gas & WÄRME GMBH

Projekt: Jugendsporthaus des Landes Steiermark, Schladming

Kontakt: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Ing. Ralf. Bertel, T: 0316/877-3857

Contractor: Steirische Gas & Wärme GmbH

Maßnahmen: Heizungsumstellung (500 kW Pellets-Heizzentrale), Installation neuer Heizkörper mit Thermostatventilen und einer Einzelraumregelung, neue Verrohrung, Sanierung der Lüftungsanlagen für den Turnsaal und Neuerrichtung einer Be- und Entlüfteranlage für das Schwimmbad, tw. Austausch und Erneuerung der Beleuchtungskörper, Einbau von Treppenhausautomaten und Bewegungsmelder, Sanierung der Wärmerückgewinnungsanlage und der Warmwasseraufbereitung, Neuerrichtung einer Schwimmbabdeckung und einer vollautomatischen Tür zum Schikeller

Laufzeit: 15 Jahre

Einsparung: 42% der Energiekosten, 357 Tonnen CO₂/Jahr

Gesamte Investition: € 494.175,-